(L. L. Fil.)
439
prg.

L. lat. f. 439 ~~pg~~

Keil

<36607788410013

<36607788410013

Bayer. Staatsbibliothek

Italienische Sprachlehre

für

deutsche Gymnasien und hohe Schulen,

auch

zum Selbstunterricht für Studirende,

bearbeitet

von

Dr. J. G. Keil.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage.

Erfurt,
in der Keyserschen Buchhandlung.
1831.

G. n. 2709

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorwort

zur ersten Auflage.

Der Titel dieser neuen Sprachlehre bestimmt schon den Gesichtspunkt, den ihr Verfasser bei ihrer Bearbeitung im Auge hatte. Daß es an einer Sprachlehre fehle, die ausreiche für den jungen Studirenden, der diese Sprache wissenschaftlicher treiben möchte und sollte, als die gewöhnlichen Sprachmeister sie lehren, und die zugleich durch Wohlfeilheit ihre Anschaffung auch dem Aermern möglich mache, bedarf wohl keines Beweises. Die treffliche Sprachlehre von Fernow, und auch zum Theil die von Jagemann, passen zu dem erwähnten Gebrauche nicht, theils wegen ihrer zu großen Weitläufigkeit, die den Anfänger mehr verwirrt, als aufklärt, theils auch wegen ihres zu hohen Preises. Beides habe ich in dieser Sprachlehre zu vermeiden gesucht, durch möglichste Kürze, die jedoch der Deutlichkeit keinen Eintrag thun sollte, durch Uebergehung aller überflüssigen Erklärungen bekannter grammatischer Kunstausdrücke, durch Ersparung der in den meisten Grammatiken angehäuften Wiederholungen, und durch Weglassung der unzweckmäßigen und unnützen Wörterverzeichnisse, Histörchen, Gespräche, Briefe, u. s. w. Bei der vorgesetzten Kürze habe ich aber dafür gesorgt, daß keine der Hauptregeln

fehle, so daß man diese Sprachlehre für ihre Bestimmung vollständig nennen könnte, und habe ferner gesucht, durch eine schärfere Scheidung der einzelnen Lehrgegenstände, als man in andern Sprachlehren findet, dem Lernenden einen reinern und systematischern Ueberblick des ganzen Sprachgebäudes zu geben. Aus diesem Grunde ist die gegenwärtige Sprachlehre in folgende fünf Theile zerfallen:

1) Elementarlehre. Sie enthält die Lehre der Buchstaben und Sylben, nebst ihrer Aussprache, so weit es diese zu bestimmen möglich war.

2) Formenlehre. Dieser Theil mußte am weitläufigsten und gründlichsten bearbeitet werden, da eine vollkommene Kenntniß aller vorkommenden Formen der Grundstein alles grammatischen Studiums ist.

3) Wortbildungslehre. Die Lehre von der Wortbildung, im vollen Sinne des Wortes, liegt außer den Grenzen der gewöhnlichen Sprachlehre. In so fern aber durch die Kenntniß gewisser allgemeiner und bestimmter Arten von Ableitungen mit leichter Mühe ein Schatz von Wörtern gewonnen wird, der außerdem nur durch ein beschwerliches lexikalisches Studium erlangt würde, in so fern die Zusammenstellung dieser Ableitungsregeln einen Blick in den innern Charakter der Sprache selbst thun läßt, wird dieser Lehre von der Grammatik billig eine Stelle eingeräumt. Sie durfte am wenigsten in dieser, jungen Studirenden gewidmeten, Sprachlehre fehlen, bei denen ich eine hinlängliche Bekanntschaft mit der Mutter der italienischen Sprache, der lateinischen, voraussetzen durfte. Erschöpfend konnten diese Andeutungen über Wortbildung und Ableitung in einem so beschränkten Raume nicht seyn; doch sind sie hin-

reichend, auf die allgemeinern Analogieen und Verwandtschaften der Wörter unter sich, auf ihre Abstammung aus dem Lateinischen, und auf die Umwandlung, deren sich die Stammwörter erst unterwerfen mußten, ehe sie in der italienischen Sprache das Bürgerrecht erlangten, aufmerksam zu machen, und zur eignen Auffindung mehr begrenzender Regeln zu reizen und Anleitung zu geben.

4) Syntax. Auch dieser Gegenstand der Sprachlehre konnte nicht erschöpfend abgehandelt werden, was man auch in einer kurzgefaßten, für den Schulgebrauch bestimmten Grammatik kaum erwarten wird. Das Hauptsächlichste und unerläßlich Nöthige ist jedoch nicht übergangen, und die vorgetragenen Regeln sind durch Beispiele hinlänglich erläutert, und ihre Anwendung in besondern Fällen gezeigt worden.

5) Orthographie. Die Regeln, die über die Orthographie gegeben worden, konnten ebenfalls nur allgemein und andeutend seyn. Fleißiges Lesen und aufmerksames Studium der korrektesten Schriftsteller muß die Unzulänglichkeit der Regeln in einzelnen Fällen ersetzen.

Ich glaubte anfangs mein Ziel zu erreichen, wenn ich einen bloßen Auszug aus der musterhaften Fernowschen Sprachlehre gäbe; später zeigte es sich aber, daß für meinen Zweck manches einer andern Anordnung bedurfte. Die Fernowsche Grammatik ist aber dieser hauptsächlich zu Grunde gelegt, und vorzüglich die Regeln der Syntax aus ihr entlehnt worden. Eignes Studium der zum Theil seltenen und unschätzbaren Quellen, aus denen Fernow schöpfte, welche jetzt sämmtlich der hiesigen Herzoglichen Bibliothek angehören, und Benutzung der bessern in Deutschland er-

schienenen Grammatiken von Jagemann, Moritz und andern, hat manchen Zusatz und manche Aenderung zur Folge gehabt.

Nicht ziemt es mir, selbst zu beurtheilen, ob ich mich dem mir vorgesteckten Ziele genähert habe, und schon zufrieden werde ich seyn, wenn man das eifrige Streben danach nicht verkennt. Jeder aus reiner Absicht entsprungene Tadel wird mir daher willkommen seyn, und jeden freundschaftlichen Rath werde ich für die Folge dankbar benutzen.

Weimar, im Juli 1812.

J. G. Keil.

Zur zweiten Auflage.

Durch Einführung dieser Sprachlehre in mehren der vorzüglichsten deutschen Gymnasien, scheint der Plan ihrer Bearbeitung gebilligt, und sie selbst als brauchbar erkannt worden zu seyn. Der Verfasser hat es deshalb für Pflicht gehalten, ihr in dieser zweiten Auflage mehr Vollkommenheit zu geben, durch sorgfältige Durchsicht des Ganzen und durch Verbesserung und Umarbeitung einzelner Theile derselben. Dankbar sind dabei die Winke sachverständiger Freunde und Rezensenten benutzt worden.

Neu hinzugekommen ist eine Anleitung zur italienischen Verskunst nach Fernow. Da auf Gymnasien und Universitäten die italienische Sprache weniger getrieben wird, um sie sprechen und schreiben, als um ihre Prosaisten und Dichter lesen und verstehen zu lernen, so schien eine solche Anleitung in einer zum Gebrauche für höhere Schulen bestimmten Grammatik unerläßlich, um so mehr, da die Schönheiten der Dichterwerke einer fremden Sprache, bei Unkenntniß des Mechanismus ihres Versbaues, nur zur Hälfte erkannt und genossen werden können.

Leipzig, im September 1821.

Der Verfasser.

Zur dritten Auflage.

Diese neue Auflage hat mehre Zusätze und Verbesserungen erhalten, ohne daß dadurch ihr Umfang vergrößert oder ihr Preis erhöht worden wäre. Die Folge und Zahl der Paragraphen ist dabei nicht verändert oder vermehrt worden, so daß sie mit denen der frühern Auflagen korrespondiren. Dieß war um so nöthiger, da diese Grammatik in mehren Gymnasien eingeführt worden ist, wo durch Veränderung der Paragraphen nur Verwirrung beim Nachschlagen erfolgt seyn würde.

Möge auch diese neue Auflage allen Freunden der italienischen Literatur freundlichst empfohlen seyn, und möge sie dazu beitragen, das Studium dieser schönen Sprache zu verbreiten und zu erleichtern.

Leipzig, im November 1830.

Der Verfasser.

Inhalt.

Erster Theil.

Elementarlehre.

Von den Buchstaben und Sylben. §. 1—5.
§. 1. Buchstaben. . . . . S. 3
§. 2. Aussprache der Vokale. . . . . = 4
§. 3. Aussprache der Konsonanten. . . . . = 8
§. 4. Diphthonge. . . . . = 11
§. 5. Akzent (Tonfall). . . . . = 12

Zweiter Theil.

Formenlehre.

Vom Nomen.
I. Vom Substantiv. §. 6—8.
§. 6. Geschlecht der Substantive. . . . . = 15
§. 7. Umbildung männlicher Substantive in weibliche. . . = 18
§. 8. Bildung des Plurals. . . . . = 19
II. Vom Artikel und Fallzeichen. §. 9—12.
§. 9. Bestimmter Artikel. . . . . = 24
§. 10. Unbestimmter Artikel. . . . . = 25
§. 11. Fallzeichen. . . . . = 25
§. 12. Zusammenschmelzung der Fallzeichen mit dem Artikel. = 26
III. Von der Deklinazion der Substantive. §. 13—15.
§. 13. Deklinazion mit dem bloßen Fallzeichen. . . . . = 27
§. 14. Deklinazion mit dem Fallzeichen und bestimmten Artikel. . . . . = 27
§. 15. Deklinazion mit dem Fallzeichen und unbestimmten Artikel. . . . . = 28
IV. Vom Adjektiv. §. 16—19.
§. 16. Geschlecht der Adjektive. . . . . = 29
§. 17. Bildung des Plurals. . . . . = 29
§. 18. Abkürzung einiger Adjektive. . . . . = 29
§. 19. Vergleichungsgrade der Adjektive. . . . . . . = 30
V. Von den Zahlwörtern. §. 20—24.
§. 20. Haupt- oder Grundzahlwörter. . . . . = 32
§. 21. Ordnungszahlwörter. . . . . = 33
§. 22. Sammelzahlwörter. . . . . = 34
§. 23. Proporzionalzahlwörter. . . . . = 35
§. 24. Unbestimmte Zahlwörter. . . . . = 35

VI. Vom Pronomen. §. 25—31.
§. 25. Persönliche Pronomina. . . . . S. 36
Persönliche Pronominal-Partikeln. . . . . = 38
§. 26. Zueignende Pronomina. . . . . = 38
§. 27. Anzeigende Pronomina. . . . . = 39
§. 28. Beziehende Pronomina. . . . . = 40
Beziehende Pronominal-Partikeln. . . . . . . = 40
§. 29. Fragende Pronomina. . . . . = 41
§. 30. Qualitative Pronomina. . . . . = 41
§. 31. Quantitative Pronomina. . . . . = 42

Vom Verbo.

VII. Vom Verbo und der Konjugazion desselben. §. 32—41.
§. 32. Allgemeine Bemerkungen. . . . . = 46
§. 33. Bildung der Zeitformen. . . . . = 47
§. 34. Hülfsverba. . . . . = 48
§. 35. Aktive Verba. . . . . = 54
§. 36. Passive Verba. . . . . = 62
§. 37. Unregelmäßige Verba. . . . . = 64
§. 38. Unpersönliche Verba. . . . . = 77
§. 39. Intransitive Verba. . . . . = 78
§. 40. Rezipro ke Verba. . . . . = 78
§. 41. Mangelhafte Verba. . . . . = 80

Von den Partikeln.

VIII. Vom Adverbio. §. 42.
§. 42. Vergleichungsgrade der Adverbien. . . . . . . = 82

IX. Von der Präposizion. §. 43.
§. 43. Zusammenschmelzung einiger Präposizionen mit dem Artikel. . . . . = 83

Dritter Theil.

Wortbildungslehre.

§. 44. Allgemeine Bemerkungen. . . . . = 85

I. Vom Substantiv. §. 45—47.
§. 45. Ursprüngliche Substantive. . . . . = 88
§. 46. Abgeleitete Subst. durch Endungen. . . . . . = 89
§. 47. Abgeleitete Subst. durch Zusammensetzung. . . . = 93

II. Vom Adjektiv. §. 48—50.
§. 48. Ursprüngliche Adjektive. . . . . = 93
§. 49. Abgeleitete Adj. durch Endungen. . . . . . . = 94
§. 50. Abgeleitete Adj. durch Zusammensetzung. . . . . = 96

III. Vom Verbo. §. 51—53.
§. 51. Ursprüngliche Verba. . . . . = 96
§. 52. Abgeleitete Verba durch Endungen. . . . . . . = 97
§. 53. Abgeleitete Verba durch Zusammensetzung. . . . = 99

IV. Vom Adverbio. §. 54—56.
§. 54. Ursprüngliche Adverbia. . . . . = 101
§. 55. Abgeleitete Adv. durch Endungen. . . . . . . = 101
§. 56. Abgeleitete Adv. durch Zusammensetzung. . . . . = 102

V. Von der Präposizion. §. 57.
§. 57. Ursprüngliche und abgeleitete Präposizionen. . . S. 103
VI. Von der Konjunkzion. §. 58.
§. 58. Ursprüngliche und abgeleitete Konjunkzionen. . . = 104
VII. Von der Interjekzion. §. 59.
§. 59. Ursprüngliche und abgeleitete Interjekzionen. . . = 104

Vierter Theil.

Syntax.

I. Vom Fallzeichen und Artikel. §. 60—62.
§. 60. Gebrauch der Fallzeichen. . . . . = 106
§. 61. Gebrauch des bestimmten Artikels. . . . . . . = 107
§. 62. Gebrauch des unbestimmten Artikels. . . . . . = 109
II. Vom Substantiv. §. 63—65.
§. 63. Verbindung der Eigennamen mit dem Fallzeichen und Artikel. . . . . = 110
§. 64. Verbindung der Gattungsnamen mit dem Artikel. = 111
§. 65. Verbindung der Substantive unter sich. . . . . = 112
III. Vom Adjektiv. §. 66—68.
§. 66. Verbindung des Adjektivs mit dem Substantiv. . = 113
§. 67. Rekzion der Adjektive. . . . . = 115
§. 68. Gebrauch der Vergleichungsgrade. . . . . = 117
IV. Vom Zahlwort. §. 69—72.
§. 69. Gebrauch der Grundzahlwörter. . . . . = 119
§. 70. Gebrauch der Ordnungszahlwörter. . . . . . = 120
§. 71. Gebrauch der Sammelzahlwörter. . . . . . . = 121
§. 72. Gebrauch der unbestimmten Zahlwörter. . . . = 121
V. Vom Pronomen. §. 73—79.
§. 73. Gebrauch der persönlichen Pronomina. . . . . = 122
Gebrauch der persönlichen Pronominal-Partikeln. . = 126
§. 74. Gebrauch der zueignenden Pronomina. . . . . = 127
§. 75. Gebrauch der anzeigenden Pronomina. . . . . = 129
§. 76. Gebrauch der beziehenden Pronomina. . . . . = 131
Gebrauch der beziehenden Pronominal-Partikeln. . = 134
§. 77. Gebrauch der fragenden Pronomina. . . . . = 134
§. 78. Gebrauch der qualitativen Pronomina. . . . . = 135
§. 79. Gebrauch der quantitativen Pronomina. . . . = 138
VI. Vom Verbo. §. 80—87.
§. 80. Gebrauch der Personen. . . . . = 142
§. 81. Gebrauch des Numerus. . . . . = 143
§. 82. Gebrauch der Temporum. . . . . = 144
§. 83. Gebrauch der Modorum. . . . . = 147
§. 84. Gebrauch des Partizips. . . . . = 152
§. 85. Gebrauch des Gerundii. . . . . = 155
§. 86. Verbindung des Verbi mit dem Substantiv. . . = 157
§. 87. Besondere Bemerkungen zu den Verbis. . . . . = 161
VII. Vom Adverbio. §. 88—89.
§. 88. Gebrauch einiger Adverbien. . . . . = 163
§. 89. Bemerkungen über die Bedeutung einiger Adv. . = 165

VIII. Von der Präposizion. §. 90.
§. 90. Gebrauch der Präposizionen. . . . . S. 166
IX. Von der Konjunkzion. §. 91.
§. 91. Gebrauch der Konjunkzionen. . . . . : 170
X. Von der Interjekzion. §. 92.
§. 92. Gebrauch der Interjekzionen. . . . . : 173
XI. Von der eigentlichen Konstrukzion. §. 93. 94.
§. 93. Abweichung der italienischen Konstrukzions-Ordnung von der deutschen. . . . . : 174
§. 94. Von den Füllwörtern. . . . . : 174

Fünfter Theil.

Orthographie.

§. 95. Orthographie der einzelnen Buchstaben. . . . . : 176
§. 96. Verdoppelung der Konsonanten. . . . . . . : 179
§. 97. Trennung der Sylben. . . . . : 180
§. 98. Gebrauch der großen Buchstaben. . . . . . . : 181
§. 99. Vom Akzent. . . . . : 181
§. 100. Vom Apostroph. . . . . : 182
§. 101. Abkürzung der Wörter ohne Apostroph. . . . : 184
§. 102. Interpunkzion und Schriftzeichen. . . . . . . : 186
§. 103. Abbreviaturen. . . . . : 186

Anhang.

Von der italienischen Verskunst.

§. 104. Vom italienischen Verse überhaupt. . . . . . : 189
§. 105. Prosodische Sylbenzählung. . . . . : 190
§. 106. Sylbenzahl des italienischen Verses. . . . . . : 192
§. 107. Dimensionen des italienischen Verses. . . . . : 194
§. 108. Vom Reime. . . . . : 196
§. 109. Von den poetischen Freiheiten. . . . . : 197
§. 110. Orthographie der Dichter. . . . . : 198
§. 111. Dichtungsformen der italienischen Verskunst. . . : 199

Italienische

Sprachlehre.

Opera naturale è, ch' uom favella;
Ma così o così, natura lascia
Poi fare a voi, secondo che v'abbella.
DANTE, Parad. XXVI. 130.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Einleitung.

Sprache ist Ausdruck der Gedanken durch Rede oder Schrift. Jenes ist Tonsprache, dieses Schriftsprache. Jeder Gedanke besteht aus einzelnen Vorstellungen. Der Ausdruck einer einzelnen Vorstellung heißt ein Wort. Jedes Wort läßt sich in Sylben auflösen, und jede Sylbe in einfache Laute, deren Schriftzeichen Buchstaben heißen.

Die Sprachlehre oder Grammatik enthält die Vorschriften und Regeln, nach welchen die Wörter einer Sprache gebildet, verändert, verbunden, gesprochen und geschrieben werden.

Erster Theil.

Elementarlehre.

Die Elementarlehre beschäftigt sich mit den Sprachlauten (Buchstaben), als den Elementen einer jeden Sprache. Sie lehrt ihre Kenntniß, Aussprache, Zusammensetzung zu Sylben und deren Betonung.

Von den Buchstaben und Sylben.

§. 1. Buchstaben (lettere).

Das italienische Alphabet (Abbiccì) besteht aus zwei und zwanzig Buchstaben, von denen fünfe Vokale oder

Selbstlaute (vocali), die übrigen siebzehn Konsonanten oder Mitlaute (consonanti) sind. Sie heißen:

A, a.	a.		M, m.	emme.	
B, b.	bi.		N, n.	enne.	
C, c.	tschi.		O, o.	o.	
D, d.	di.		P, p.	pi.	
E, e.	e.		Q, q.	ku.	
F, f.	effe.		R, r.	erre.	
G, g.	dschi.		S, s.	esse.	
H, h.	akka.		T, t.	ti.	
I, i.	i.		U, u.	u.	
J, j.	jota.		V, v.	we.	
L, l.	elle.		Z, z.	dseta.	

Alle diese Buchstaben werden beim Lesen ausgesprochen, ausgenommen h, welches ein bloßes Schriftzeichen ist.

Anmerk. Statt *k* schreibt der Italiener vor den Vokalen a, o, u, und vor Konsonanten: c; vor e und i hingegen: ch; z. B. Cleópatra, Cándia, Chírie. — Statt *w*: v; z. B. Vienna, Wien. — Statt *x*: s, ss und c; z. B. esémpio aus *exemplum*, Alessandro aus *Alexander*, eccellénte aus *excellens*. — Statt *y*: i; z. B. giro aus *gyrus*. — Statt *ph*: f; z. B. filósofo aus *philosophus*. — Statt *th*: t; z. B. teátro aus *theatrum*.

§. 2. Aussprache der Vokale.

A, i und u wie im Deutschen.

Anmerk. Wenn a vor einem Worte steht, das mit einem Konsonanten anfängt, so wird es so scharf angeschlagen, daß es den Konsonant zu verdoppeln scheint; z. B. a canto, da bene, l. *accanto*, *dabbene*. Aus diesem Grunde werden auch mehre Wörter mit verdoppelten Konsonanten geschrieben.

E hat einen zwiefachen Laut, einen offenen (suono aperto oder largo) wie das deutsche ä, und einen geschlossenen (s. chiuso oder stretto) wie eh oder e in gehe.

Der geschlossene Laut ist am gewöhnlichsten, und für die meisten Fälle als Regel anzunehmen.

Der offene Laut kömmt vor:

1) im Diphthong.

z. B. piè, ciéco, volentiéri.

Ausnahmen:

1. in den männlichen Substantiven in iéro und iére; z. B. scudiéro, cavaliére; so wie auch in den Eigennamen mit dieser Endung; z. B. Ruggiéro, Piéro.

2. in dem zusammengezogenen Imperfekto der zweiten Konjugazion; z. B. dicéa, facéa, aus dicéva, facéva.

2) in der Posizion, d. i. wenn dem e zwei Konsonanten folgen, oder vor ihm hergehen.

z. B. legge, léttera, méscere, fratéllo, amerémmo, amerébbe, teméndo, sedénte; annégo, scéna, spéme.

Ausnahmen:

1. Die Wörter, in denen das e aus dem lateinischen *i* entstanden ist; z. B. degno, detto, legno, metto, orécchia, pécchia, saétta, stretto, vendétta, vetro ꝛc. von *dignus*, *dictus*, *lignum*, *mitto*, *auricula*, *apicula*, *sagitta*, *strictus*, *vindicta*, *vitrum* ꝛc.

2. Die Diminutiva in etto und etta; z. B. angiolétto, giovinétta.

3. Die abgeleiteten Adjektiva in esco und die weiblichen Substantiva in essa und ezza; z. B. burlésco; contéssa; bellézza.

4. Die Wörter, die in mento endigen; z. B. mento, aliménto, giuraménto.

Ausgenommen:

die Wörter: argénto, cento, concénto, conténto, stento, taléntо, vento, die ein offenes e haben.

5. Die Verba in eggio; z. B. déggio, véggio, festéggio, passéggio.

6. Die Wörter, in welchen nn die Posizion macht; z. B. cenno, penna, venni, otténne ꝛc. auch regno und ingégno.

3) in den Sdruccioli, d. i. in den Wörtern, welche den Tonfall auf der vorvorletzten Sylbe haben.

z. B. ébure, émulo, lédere, sécolo, zéfiro; prémere, réggere; léggono, frémono.

Ausnahmen:

1. Alle Wörter, die erst durch Anhängung einer Partikel Sdruccioli werden; z. B. crédimi aus credi mi, védilo aus vedi lo.

2. Die Wörter, in denen das e aus dem lateinischen *i* entstanden ist; z. B. agévole, colpévole, bébere, cénere, sémplice, ricévere, vérgine, védova, battésimo ꝛc. von *agibilis*, *culpabilis*, *bibere*, *cinis*, *simplex*, *recipere*, *virgo*, *vidua*, *baptismus* ꝛc.

3. Die dritte Person des Plural im Präterito, und die erste und dritte Person des Plural im Imperfekto Konjunktivi; z. B. crébbero, présero, godérono, potérono; avéssimo, avéssero, credéssimo, credéssero.

4. Die Wörter: débole, fémina, sémino, témpero und einige andere.

4) In dem Worte è (aus dem lateinischen *est*) ist.

Anmerk. Alle übrigen einsylbigen und am Ende betonten und abgekürzten Wörter haben den geschlossenen Laut; z. B. e und, me, te, se, le, ce, che; perchè, poichè; vendè, potè, mercè statt mercede &c.

Der Laut des e nähert sich auch in gewissen Fällen dem des i, so daß es einen zwischen beiden liegenden Mittellaut bildet. Dieß findet in vielen aus dem Lateinischen stammenden Wörtern statt, wo das ursprüngliche i im Italienischen in e verwandelt worden ist; z. B. sémplice von *simplex;* pestare von *pistare;* maestro von *magister;* pestello von *pistillum;* selva von *silva;* nemico von *inimicus;* vérgine von *virgo;* émbrice von *imbrex*; eben so nessuno, welches auch nissuno geschrieben wird, u. a. m.

O hat ebenfalls diesen doppelten Laut; einen offnen oder hellen, (o aperta) wie das deutsche o, und einen geschlossenen oder dunkeln, (o chiusa), ein Mittellaut zwischen o und u.

Auch beim o ist der geschlossene Laut als Regel anzunehmen, und kömmt am häufigsten vor.

Der offene Laut findet sich:

1) im Diphthong mit i und u.

Z. B. chióma, giója, pióve; cuore, uomo, vuole, figliuólo &c.

Ausnahmen:

1. Die Wörter, in denen das o aus dem lateinischen *u* entstanden ist; z. B. giógo, gióvo &c. aus *jugum, juvo* &c.
2. Das Wort fióre.

2) in der Posizion, d. i. wenn dem o zwei Konsonanten folgen, oder vor ihm hergehen.

Z. B. accórdo, fóglio, fórte, dónna, nóstro; appróvo, affógo, croco, prole, trovo &c.

Ausnahmen:

1. Die Abstammung des o vom lateinischen *u*; z. B. bocca, colpa, dolce, molto, giocóndo &c. von *bucca, culpa, dulcis, multus, jucundus* &c.

2. Die Wörter, in denen nn die Posizion macht; z. B. gonna, sonno ꝛc.

Ausgenommen: donna aus dómina, und ponno aus póssono.

3. Die Wörter: compro, conósco, forma, forse, ingómbro, móstro, pompa, sgombro; abbóndo, accóncio, agógno, bióndo, bisógno, bronco, conca, conto, cotógno, diffóndo, fongo, fonte, forno, fronda, fronte, giórno, gónfio, Livórno, monte, oncia, onde, onta, orizónte, ponte, profóndo, pronto, rampógna, rogna, rotóndo, scorno, sogno, spelónca, sponda, torno, triónfo, tronco, trónfio, vergógna, zampógna und einige andere.

3) in den Sdruccioli, d. i. in den auf der vorvorletzten Sylbe betonten Wörtern.

Z. B. cólera, dócile, dódici, filósofo, glória, móbile, António, Zenóbia ꝛc.

Ausnahmen:

1. Das Wort: órdine.

2. Die Wörter, in denen das o vom lateinischen *u* herkömmt; z. B. gióvine, fólgore, mórmoro, pólvere, pórpora, sólfore ꝛc. aus *juvenis*, *fulgur*, *murmur*, *pulvis*, *purpura*, *sulphur* ꝛc.

3. Die dritte Person des Plural im Präsens und Präteritum; z. B. conóscono, córrono, póngono; conóbbero, córsero, pósero.

4) Die Wörter, in denen zwischen o und einem folgenden Vokal ein j (i consonante) steht.

Z. B. annója, boja, giója, ingójo, noja, Pistója, Savója, Troja ꝛc.

Anmerk. Die Wörter in ojo, die dafür auch in oro endigen können, werden besser mit o stretta gesprochen; z. B. avoltójo oder avoltóro; rasójo oder rasóro ꝛc.

5) in allen einsylbigen und der am Ende betonten Sylbe der abgekürzten Wörter.

Z. B. o! ò, no, do, fo, sto, ciò; può, vò aus vado, vo' statt voglio, pro' statt prode, prò; acciò, però; amò, amerò, parlò, parlerò ꝛc.

Ausgenommen: con, non und lo, welche den geschlossenen Laut haben.

Anmerkung. Für alle Fälle der Aussprache des e und o lassen sich keine bestimmte Regeln aufstellen, um so weniger, da in Italien selbst eine häufige Verwechslung statt findet. Am besten lernt man die Verschiedenheit der Aussprache beider Vokale durch den Mund gebildeter Italiener. Daß die Kenntniß der verschiedenen Aussprache nöthig sey, geht schon daraus hervor, daß es mehre Worte im Italienischen gibt, die, mit denselben Buchstaben geschrieben, bloß durch den verschiedenen Klang dieser beiden Vokale, eine völlig verschiedene Bedeutung erhalten. Z. B. affettáre (mit geschlossenem e) in Stücken zerschneiden; affettáre (mit offnem e, also affättare)

sich sehnen, heftig wünschen, auch affektiren; mezzo (mit geschlossenem e) teig, welk; mezzo (mit offnem e, also mázzo) Mitte; colléga (mit geschlossenem e) Bündniß; colléga (mit offnem e) Amtsgenoß; colto (mit geschlossenem o) bebaut (vom lateinischen *cultus*); colto (mit offnem o) gepflückt (Partizip von cógliere); volto (mit geschlossenem o) Gesicht (vom lateinischen *vultus*); volto (mit offnem o) umgekehrt (Partizip von vólgere); voto (mit geschlossenem o) Gelübde (vom lateinischen *votum*); voto (mit offnem o) leer ꝛc.

§. 3. Aussprache der Konsonanten.

C drückt einen zwiefachen Laut aus, einen runden (suono rotondo) vor a, o, u, welcher wie das deutsche k klingt, und einen gequetschten (s. schiacciato) vor e und i, wie tsch, indem das t nur kurz angeschlagen wird, z. B. Cícero, l. *Tschítschero*.

Die Aussprache des cc richtet sich, wie beim einfachen c, nach dem Buchstab, welcher dem letzten c folgt. Vor a, o und u wird es wie kk oder wie das deutsche ck gelesen, vor e und i wie ttsch; z. B. bócca, accéso, l. *bókka*, *attschéso*.

Anmerk. Folgt auf ci und cci noch ein Vokal, so wird das i nicht besonders gehört, sondern es verliert sich in den Zischlaut; z. B. ciascúno, ciélo, ciò, l. *tschaskúno*, *tschélo*, *tschò*.

Ausnahmen von dieser Regel machen die Wörter, in denen das i betont ist; z. B. bacío, schattiger Ort, l. *batschío*. In der Poesie kommen oft Wörter vor, in denen das in Prosa unbetonte i betont wird, um sie um eine Sylbe zu verlängern; z. B. bacío Kuß, caccía, freccíe ꝛc. Vergl. §. 99. 5) Anmerk.)

ch wie k; z. B. che, l. *ke*; und cch wie kk, z. B. stécchi, l. *stékki*.

G hat wie c einen zwiefachen Laut; vor a, o, u, r und h hat es den runden Laut, welcher wie in den deutschen Wörtern Gabe und Gott lautet; vor e und i den gequetschten dsch, indem das d sehr kurz und gelinde angeschlagen wird, viel milder, als in ci; z. B. génte, gíro, l. *dschénte*, *dschíro*.

gg wird nach denselben Regeln behandelt wie cc; vor a, o, u, h und r wie das deutsche gg, vor e und i wie ddsch; z. B. veggénte, l. *veddschénte*.

Anmerk. Folgt auf gi und ggi noch ein Vokal, so wird, wie bei c und cc, das i nicht besonders gehört, und ist nur ein Zeichen, daß das g den gequetschten Laut erhalten soll; z. B. già, giélo, rággio, l. *dschà*, *dschélo*, *ráddscho*.

Ausnahmen von dieser Regel macht das betonte i: z. B. gía, fregío, leggío, l. *dschía*, *fredschío*, *leddschío*. (Vergl. §. 99. 5) Anmerkung.)

gh steht bloß vor e und i, und hat den runden Laut, welcher wie das g in den deutschen Wörtern Geld und Gift lautet; z. B. ghezzo, l. *gezzo*; ghirlánda, l. *girlánda*.

gl hat ebenfalls einen zwiefachen Laut. Den runden hat es, wenn es im Anfang eines Wortes oder einer Sylbe steht, wo es wie *gl* im Lateinischen oder Deutschen lautet, z. B. gládio, glória. Den gequetschten Laut hat gl nur vor i, wenn diesem noch ein Vokal folgt, und dann lautet es ganz wie das französische *ll* in *fille*, oder wie das deutsche llj; z. B. váglio, tógliere, l. *wálljo*, *tólljere*.

Anmerk. Egli und gli mit seinen Zusammensetzungen hat den gequetschten Laut, und wird gelesen wie *ellji*, *llji*.

gn wird ausgesprochen wie nnj, oder wie das französische *gn* in *mignon*; z. B. campágna, l. *kampánnja*.

Anmerk. Folgt ein i auf gn, so macht dieß eine besondere betonte Sylbe aus; z. B. compagnía, l. *kompannjía*.

In den Sylben gua, gue und gui wird jeder Buchstab deutlich gehört, doch wird das u nur ganz kurz ausgesprochen, so daß die zwei Vokale nur Eine Sylbe ausmachen und das u wie w klingt; z. B. guánto, guérra, guísa, l. *gwánto*, *gwérra*, *gwísa*.

H wird nicht ausgesprochen, und dient bloß als Schriftzeichen, um den runden Laut des c und g zu bezeichnen. In den Wörtern: ho ich habe, hai du hast, ha er hat, hanno sie haben, schreibt man das h, um sie zu unterscheiden von den gleichlautenden Wörtern: o oder, ai denen, a zu, anno Jahr.

Anmerk. In den Interjekzionen, wo das h hinter dem Vokal steht, verlängert es diesen, und es wird sein Hauch einigermaßen vernommen; z. B. ah! ahi! deh! eh! ehi! oh! ohi! uh! uhi!

J (i consonante) wie das deutsche j. Steht j am

Ende eines Wortes, so bezeichnet es ein akzentloses, doch gedehntes i, das aus zwei kurzen zusammengezogen ist, und auf welchem die Stimme länger als auf einem einfachen i verweilt; z. B. témpj statt témpii.

Q, auf das immer ein u folgen muß, wird etwas gedehnter als im Lateinischen ausgesprochen, oder wie ein deutsches kw, zwischen dem noch ein mit dem w verschmolzenes u stände: z. B. quási, qui, l. *kwási*, *kwi*.

S hat einen geschärften (suono gagliardo), wie ß, und einen mildern Laut (s. rimesso), wie s in dem Worte Rose. Den geschärften Laut hat es im Anfange eines Wortes vor einem Vokal, oder vor den Konsonanten c, f, p, q, t, und nach einem Konsonanten, z. B. sémpre, scárico, sfondo, spada, squillo, státua, falso, l. *ſsémpre*, *ſskárico*, *ſsfondo*, *ſspada*, *ſskwillo*, *ſstátua*, *falſso*. Der mildere Laut des s findet statt, wenn es zwischen zwei Vokalen steht, oder wenn es vor einem der weichern Konsonanten b, d, g, l, m, n, r, v, hergeht; z. B. avvíso, sbárra, sdégno, sgómbero, slattáre, smánia, snello, sreverénte, sventúra, l. *awwíso*, *sbárra*, *sdénnjo*, *sgómbero*, *slattáre*, *smánia*, *snello*, *sreweréente*, *swentúra*. Diese Regeln leiden jedoch häufige Ausnahmen, die am bequemsten durch mündlichen Unterricht erlernt werden.

Anmerk. Man hüte sich, das s vor andern Konsonanten, wie es die Obersachsen thun, wie sch auszusprechen; stúdio lese man nicht *schtúdio*, sondern *s'túdio*.

ss zwischen zwei Vokalen wird scharf und stark ausgesprochen.

sc vor e und i lautet wie das deutsche sch oder das französische und englische *ch*; z. B. scélto, scímmia, l. *schélto*, *schímmia*. Vor den übrigen Vokalen und vor h, l und r lautet sc wie sk; z. B. scárpa, schérno, sclamáre, l. *skárpa*, *skérno*, *sklámare*.

Anmerk. Folgt auf sci ein Vokal, so wird das i nicht gehört, und dient bloß, den gequetschten Laut des sc anzuzeigen; z. B. sciólto, lasciáre, l. *schólto*, *laschàre*. Ausnahmen von dieser Regel machen die Wörter, in denen das i betont ist, oder die, welche aus dem Lateinischen, Griechischen oder Französischen abstam-

men, und in diesen Sprachen ein lautes i haben; z. B. fruscío, l. *fruschío*; sciénza (von *scientia*) l. *schiénza*; sciografía (von *σκιογραφία*) l. *schiografía*. In der Poesie werden ebenfalls Wörter mit sci durch Betonung des i um eine Sylbe verlängert, z. B. lascía statt láscia, fascíe statt fáscie.

V lautet wie das deutsche w; z. B. váno, avveníre, l. *wáno*, *awweníre*.

Z hat einen zwiefachen Laut. Das scharfe z (zeta aspra oder gagliarda), wie ts, kömmt am häufigsten vor. Das gelinde oder milde z (rimessa), wie ds, wird gehört in den Wörtern, die aus dem Griechischen, Lateinischen oder andern Sprachen abstammen, und noch bei mehren andern Wörtern, die am besten durch den Gebrauch gelernt werden. Derselbe Fall ist es mit zz.

Anmerk. Alle Konsonanten, die hier nicht angeführt sind, werden wie im Deutschen ausgesprochen.

§. 4. Diphthonge.

Einige Diphthonge oder Doppellaute (dittónghi) spricht man verbunden aus, d. h. so, daß der Doppellaut zu einem Laute zusammenschmilzt, andere getrennt, so daß man jeden Vokal besonders hört, obgleich beide nur eine Sylbe ausmachen; z. B. cáusa, Európa, l. *cá-usa É-urópa*. Jene nennt man verbundene (dittónghi raccolti), diese getrennte (d. distesi). Besser würde man die getrennten Diphthonge Zweilauter (duísoni) nennen, da sie im Grunde keine wahren Diphthonge sind.

Alle Doppellaute, wo der Ton auf dem letzten der beiden Vokale ruht, sind verbunden, alle die, wo er auf dem ersten der beiden Vokale liegt, getrennt auszusprechen. Blos au macht eine Ausnahme, und wird immer getrennt gesprochen; z. B. paúra, Saúlle, l. *pa-úra*, *Sa-úlle*.

I. Verbundene Diphthonge.

iá, als: fiáto, biáda, l. *fjáto*, *bjáda*.
ié, — chiésa, miéle, — *kjésa*, *mjéle*.
ió, — chióma, pióve, — *kjóma*, *pjówe*.
iú, — piú, fiúme, — *pjú*, *fjúme*.

uá, als: guárdia, quále, — *kwárdia*, *kwále*.
ué, — guérra, quésto, — *kwérra*, *kwésto*.
uí, — guísa, quì, — *kwísa*, *kwì*.
uó, — cuóre, suóno, — *kuóre*, *suóno*.

II. Getrennte Diphthonge, oder Zweilauter.

áe, als: áere, áerimánte, l. *á-ere*, *á-erimánte*.
ái, — láido, mái, — *lá-ido*, *má-i*.
áo, — Páolo, — *Pá-olo*.
áu, — áura, báule, — *á-ura*, *bá-ule*.
éo, — Éolo, — *É-olo*.
éu, — Európa, féudo, *É-urópa*, *fé-udo*.

Anmerkungen.

1. Wenn nach c, g, oder gl ein Diphthong folgt, dessen erster Vokal ein i ist, so ist derselbe gewöhnlich kein wahrer Diphthong; denn das i ist ein bloßes Schriftzeichen, das den gequetschten Laut jener Konsonanten anzeigt, z. B. ciélo, giója, tógliere.

2. Nicht immer bilden zwei zusammenstehende Vokale einen Diphthong; z. B. Déi, léi, séi, lúi, costúi, mío, Dío, zío, cáos, ráunáre, vióla, vía, ecc. Die zusammenstehenden Vokale in allen diesen Wörtern bilden zwei Sylben, und müssen also auch beim Syllabiren getrennt werden.

3. Es gibt unveränderliche (fermi oder stábili) und veränderliche (móbili) Diphthonge. Die letztern werden in gewissen Veränderungen des Wortes, wenn der Ton der Sylbe verrückt wird, in einen einfachen Vokal verwandelt, indem sie den Vokal, auf welchem der Ton vorzugsweise ruhte, behalten, und den andern, der des Wohllauts wegen eingeschoben war, wegwerfen; z. B. von priégo, truóvo, wird pregáre, trováre. Die unveränderlichen verlieren in diesem Falle keinen der beiden Vokale; z. B. von piégo, chiúdo, wird piegáre, chiudévano.

4. Triphthonge und Quadriphthonge hat die ital. Sprache nicht, obgleich mehre Grammatiker sie annehmen. In giuóco, figliuólo, libricciuólo ist das i bloßes Schriftzeichen, und in den Wörtern figliuói, und lacciuói, die man als Beispiele der Quadriphthongen anführt, ist die Sylbe iuoi zweisylbig, eben so wie in den Wörtern appiuólo, mariuólo, ecc. die man für Triphthonge nimmt, obgleich die drei Vokale getheilt syllabirt werden: appi-uólo, mari-uólo.

§. 5. Akzent (Tonfall).

Der Akzent (accénto) als Tonfall ist zu unterscheiden vom Akzente als Tonzeichen für die Schrift (segnaccénto). Von letzterm werden wir später sprechen.

Die italienische Betonung ist fast ganz durch den Gebrauch bestimmt, und läßt sich also auf keine aus der innern

Beschaffenheit der Wörter geschöpfte Regel zurückführen. Im Allgemeinen kann man sich Folgendes merken:

1. Die drei gewöhnlichsten Arten des Tonfalls der ital. Wörter sind:
   a) Auf der vorletzten Sylbe (penúltima). Diese Wörter nennt man voci piáne, und sie sind bei weitem die am häufigsten vorkommenden; z. B. pádre.
   b) Auf der vorvorletzten Sylbe (antepenúltima); voci sdrúcciole; z. B. ánima.
   c) Auf der letzten Sylbe (última); voci tronche; z. B. virtù.
   Außerdem kann noch der Ton ruhen auf der vierten Sylbe vom Ende (quartúltima); z. B. récitano; und in zusammengesetzten Wörtern auf der fünften (quintúltima) und der sechsten vom Ende (sestúltima); z. B. mándavisene, pórgamivisene.
2. Alle zwei- und mehrsylbigen Wörter, die den Ton auf der letzten Sylbe haben, bekommen in der Schrift einen Akzent; die zweisylbigen Wörter also, die diesen nicht haben, haben alle den Ton auf der ersten Sylbe.
3. Die Nomina von drei und mehr Sylben, welche vor dem Endvokale zwei Konsonanten haben, sind gewöhnlich auf der vorletzten Sylbe betont; z. B. costánza, idolátro, ecc.; wenn der letzte Konsonant ein r ist, oft auch auf der vorvorletzten; z. B. árbitro, diámetro.
4. Alle Adverbien in mente haben den Ton auf der vorletzten Sylbe; z. B. caraménte.
5. Die Verba behalten, wenn Partikeln an sie angehängt werden, ihre ursprüngliche Betonung; z. B. ricordátevene.
6. In abgeleiteten Wörtern, in Akkrescitiven, Diminutiven 2c. verändert der Ton gewöhnlich seine Stelle, und fällt auf die Ableitungssylbe; z. B. fúria — furióso — furiosíssimo; cása — casóne — casíno.
7. Die aus dem Griechischen und Lateinischen hergeleiteten Wörter behalten mit wenigen Ausnahmen den Ton auf der Sylbe, wo sie ihn in der Ursprache hatten; z. B. filósofo, amábile, célebre.
8. Die Infinitive auf áre und íre haben den Akzent immer auf der vorletzten Sylbe, die auf ere größtentheils auf der vorvorletzten. Wie die verschiedenen Abwandelungen des Zeitworts betont werden, lehrt die Konjugazion.

Bemerkung.

Alle Wörter, die in dieser Sprachlehre mit dem Akut (′) bezeichnet sind, sind es bloß, um dem Anfänger die richtige Betonung derselben zu bemerken; in der gewöhnlichen Schrift werden sie gar nicht akzentuirt. Die Wörter, die keinen Akzent haben, haben den Tonfall auf der vorletzten Sylbe.

Zweiter Theil.

Formenlehre.

Die **Formenlehre** betrachtet die Wörter als Redetheile, und lehrt die verschiedenen Arten derselben kennen, so wie die Veränderungen, die einige derselben an ihrer Gestalt erleiden müssen, wenn sie in Verbindung mit andern Vorstellungen gebracht werden sollen.

Die sämmtlichen Wörter einer Sprache lassen sich unter die drei Klassen: **Nomen**, **Verbum** und **Partikel** ordnen.

Vom Nomen.

Das **Nomen** oder **Nennwort** (nome) faßt alle die Wörter unter sich, die zur Bestimmung eines Gegenstandes dienen. Seine Unterabtheilungen heißen: das **Substantiv**, mit Inbegriff des **Artikels**, das **Adjektiv**, das **Zahlwort** und das **Pronomen**.

I. Vom Substantiv.

(nome sostantivo.)

Am **Substantiv** oder **Hauptwort** ist zu bemerken das **Geschlecht** (génere), der **Numerus** oder das **Zahlenverhältniß** (número) und die **Fälle** oder **Verbindungsverhältnisse** (casi), die durch den **Artikel** und die **Fallzeichen** gebildet werden.

§. 6. Geschlecht der Substantive.

Die italienische Sprache nimmt zwei Geschlechter an, das männliche (génere maschíle) und das weibliche (g. femminíle).

Anmerk. Die Wörter, die im Lateinischen Neutra sind, werden, wenn sie die ital. Sprache aufnimmt, in Maskulina verwandelt.

Das Geschlecht der Wörter erkennt man theils durch ihre Endung, theils durch den Artikel. Der Artikel il und lo ist für das männliche, der Artikel la für das weibliche Geschlecht angenommen. Ueber die Endungen folgende Regeln:

1) Die Substantive in a sind weiblichen Geschlechts; z. B. anima, casa, donna, via, ecc.

Ausgenommen:

1. Männliche Namen, Ehrentitel, Aemter und Beschäftigungen; z. B. Andréa, Battísta, Geremía, Gióna, Giúda, Nícola, Nóa, Tobía, Zaccaría; atleta, Bassà, ceterísta, Duca, frà, legísta, Monárca, Papa, Patriárca, podestà, poéta, proféta, trombétta Trompeter 2c.

2. Folgende aus dem Griechischen hergeleitete Wörter, die sich auf ma endigen: assióma, cataplasma, clima, diaframma, dramma das Drama, enimma, epigramma, poema, prisma, problema, sistema, spásima oder spasma, sperma, stratagémma, teoréma. Folgende sind männlichen und weiblichen Geschlechts: diadema, fantasma oder fantásima, flemma, pianeta.

3. Die Wörter: baccalà, catasta, sofà, taffetà, Cánada, und das veraltete arzanà.

Anmerk. guida und spia sind immer weiblich, auch wenn sie auf Mannspersonen bezogen werden; ereda ist männlich und weiblich; pianéta in der Bedeutung Planet ist männlich, wenn es Meßgewand bedeutet, aber weiblich.

2) Die Substantive in e sind theils männlichen, theils weiblichen, theils auch gemeinschaftlichen Geschlechts.

Die Regeln, die man darüber gibt, sind schwankend und nicht immer sicher. Folgendes wird die Bestimmung des Geschlechtes im Allgemeinen erleichtern:

Die aus den Lateinischen hergeleiteten Wörter behalten im Italienischen meistentheils dasselbe Geschlecht, das sie in der Ursprache hatten, und die lateinischen Neutra werden Maskuline, z. B. il calíce, il dente, il dolóre, il latte, il lume, la opinióne, la mente,

la volpe, ecc. von *calix*, *dens*, *dolor*, *lac*, *lumen*, *opinio*, *mens*, *vulpes*, *etc.* Eben so nehmen die, welche zunächst aus der französischen Wortform gebildet sind, das Geschlecht an, welches sie im Französischen hatten; z. B. il bastóne, il guiderdóne, il levánte, il mestiére, il quartiére, la prigióne, ecc. von *le bâton*, *le guerdon*, *le levant*, *le métier*, *le quartier*, *la prison*, *etc.*

Maskuline sind:

1. Alle männliche Namen, Titel, Aemter und Beschäftigungen; z. B. Césare, Moisè, Néstore, Noè; Conte, consigliére, cameriére, ecc.
2. Alle Vergrößerungswörter in one; z. B. salone von sala.
3. Alle Wörter, die sich in le, me, re und nte endigen.

Ausgenommen: bile, cambiále, cattedrále, índole, mole, pelle, prole, segále, valle, vestále; came, fame, speme, ástere, cénere, coltre, comáre, corrénte, febbre, madre, paténte, pólvere, scure, soróre, torre, vepre; gente, lente, mente, seménte, sorgénte.

Bei mehrern dieser Wörter wird das weibliche Geschlecht durch ein dabei zu verstehendes, ausgelassenes weibliches Substantiv bewirkt; z. B. la (léttera) cambiále, la (città) capitále, la (chiésa) cattedrále, la (acqua) corrénte, ecc.

Folgende Wörter sind zwiefachen Geschlechts: áere, árbore, dománe, fine, fonte, fólgore, fronte, fune, lepre, mántice, márgine, órdine, oste, serpe, trave, so wie die, welche Personen beider Geschlechter bezeichnen; z. B. amánte, baccánte, consórte, eréde, fante, forestiére, francése, parénte, pezzente, ecc.

Cárcere, cénere und gregge haben beide Geschlechter, sind im Plural aber bloß weiblich. Rene ist im Singular männlichen, im Plural beiderlei Geschlechts.

4. Die Wörter in ice mit dem Ton auf der vorvorletzten Sylbe; z. B. ápice, artéfice, cálice, giúdice, vértice, ecc.

Ausgenommen: pómice und sílice. Mántice hat beide Geschlechter.

5. Alle Infinitive, Adjektive, Zahlwörter und Partikeln, wenn sie als Substantive gebraucht werden: z. B. il bere, il fare; il difficile; il quattro; il perchè.

Fömininе sind:

1. Alle weibliche Namen, Würden, Titel und Beschäftigungen; z. B. Beatríce, imperadríce, vérgine, attríce, ecc.
2. Die Wörter in one, deren lateinische Stammwörter sich in *io* endigen; z. B. condizione, opinione, von *conditio*, *opinio*.
3. Alle Wörter in ice, mit dem Ton auf der vorletzten Sylbe; z. B. alíce, imperadríce.
4. Alle Wörter in ade und ate, ude und ute: z. B. etade, virtute. Ausgenommen: abáte.
5. Alle abgeleitete Wörter in gine, dine und ie, mit dem Ton auf der vorvorletzten Sylbe; z. B. vertígine, beatitúdine, effígie.

6. Einige Wörter, die beide Geschlechter haben, verändern mit dem Geschlechte ihre Bedeutung; z. B. il capitále das Kapital, la capitále die Hauptstadt; il dimane der morgende Tag, la dimane die Morgenzeit; il márgine der Rand, la márgine die Narbe; l'oste der Wirth, la oste (auch l'oste) die Armee; il prigióne der Gefangene, la prigióne das Gefängniß.

3) Die Substantive in i sind theils männlichen, theils weiblichen Geschlechts.

Maskuline sind:

1. Die männlichen Namen, Aemter, Beschäftigungen und Schimpfnamen; z. B. Dionígi, Giovánni, Gualtiéri, Luigi, Tancrédi; balì, Cadì, Parì Pair, spai, ecc.
2. Die Wörter: dì Tag, nebst seinen Zusammensetzungen, als: lunedì, martedì, mercordì, giovedì, venerdì, mezzodì; ferner: abbicì, apocalíssi, barbagiánni, bríndisi, colibrí, eccĺíssi, ibi, infilacappi, mestiéri, sclamáti, ecc.
3. Einige Benennungen mineralogischer und vegetabilischer Gegenstände; als: centonódi, crémisi, condisi, curmi, séseli, sori, tlaspi, ecc.
4. Die aus einem Verbo und dem Plural eines Substantivs zusammengesetzten Wörter, z. B. cavadénti, aus cavare und dente; conciatétti, aus conciare und tetto; cavastívali, guastamestiéri, stuzzicadénti, ecc.

Anmerk. Viele dieser Wörter sind, je nachdem sie auf eine Person dieses oder jenes Geschlechts gehen, bald männlich, bald weiblich; z. B. il guardalétti der Bettwärter, la guardalétti die Bettwärterin ꝛc.

Föminine sind:

1. Die weiblichen Namen; z. B. Amarillí, Némesi, ecc.
2. Die von griechischen und lateinischen Fömininen abgeleiteten Wörter; z. B. análisi, catacresi, crisi, diócesi, eclíssi, énfasi, iri, metamórfosi, tesi, ecc.
   Génesi hat beide Geschlechter.

4) Die Substantive in o sind männlichen Geschlechts.

Ausgenommen:

1. Mano und eco.
2. Die griechischen und lateinischen eignen Namen weiblichen Geschlechts, z. B. Aletto, Átropo, Clio, Cloto, Erato, Saffo, Dido.
3. Einige abgekürzte Wörter; Cartágo, immágo, testúdo, aus Cartágine, immágine, testúdine.

5) Die wenigen Substantive in u sind weiblichen Ge-

schlechts; z. B. gru, tribù, gioventù, schiavitù, servitù, virtù.

Ausgenommen:

1. Die eignen Namen: Belsebù, Gesù, Perù, Pegù, Poitù.
2. Meù und das poetische bù für bue oder bove.
3. Einige substantive gebrauchte Adverbien; z. B. il più das Mehr, il soprappiù, il sottonsù, und das Pronomen il tu das Du.

6) Die Buchstaben des Alphabetes sind weiblichen Geschlechts, weil man léttera darunter versteht; einige Schriftsteller haben sie jedoch männlich gebraucht.

7) Das Geschlecht der Länder, Städte und Flüsse richtet sich gewöhnlich nach dem Endvokale ihrer Namen, und dann sind die in a weiblich, die in e, i, o und u meist männlich; bisweilen aber bestimmt ein ausgelassenes Hauptwort, als: città, ísola, paése, fiume, ecc. das Geschlecht; z. B. la Scio, nämlich ísola; la bella Cartago, nämlich città.

§. 7. Umbildung männlicher Substantive in weibliche.

1) Bei einigen Substantiven zeigt bloß der Artikel den Geschlechtsunterschied an; z. B. l'amante, der Liebhaber, la amante, die Liebhaberin; il fante und la fante; il nipote und la nipote; l'erede und la erede.

2) Andere haben sowohl für das männliche als für das weibliche Geschlecht besondere Wörter; z. B. uomo Mann, fémmina Frau; marito Ehemann, móglie Ehefrau; toro Ochs, vacca Kuh, verro Eber, troja Sau.

3) Verschiedene Thiernamen bezeichnen mit demselben Worte beide Geschlechter; z. B. il corvo der männliche und weibliche Rabe, la lepre der Hase und die Häsin, il fringuello, il lúccio, il merlo, lo scarafággio, il tordo; l'anguilla, l'áquila, la fórmica, la lódola, l'oca, la pantéra, la vípera, la volpe, ecc.

Anmerk. Ist die Unterscheidung des Geschlechtes durchaus nothwendig, so setzt man die Wörter: máschio oder fémmina hinzu.

4) Viele Substantive bilden das Föminin durch Veränderung des Endvokals oder der Endsylben nach folgenden Regeln:

a) Die Maskuline in o und e verwandeln im Föminin diese Endung in a; z. B. fíglio — fíglia; cameriére — cameriéra.

Anmerk. Wenn Bäume mit ihren Früchten einerlei Namen haben, so ist gewöhnlich der Baum männlichen, und die Frucht weiblichen Geschlechts; z. B. il melo der Apfelbaum, la mela der Apfel; il noce der Nußbaum, la noce die Nuß.

b) Alle Maskuline in a und einige in e und o machen ihre Föminine durch Verwandlung des Endvokals in essa; z. B. dúca — duchéssa; cónte — contéssa; diávolo — diavoléssa; leóne — leonéssa; pavóne — pavonéssa.

c) Die meisten Maskuline in dore oder tore verwandeln, um das Föminin zu bilden, diese Endung in drice oder trice; z. B. attore — attrice; imperadore — imperadrice.

Ausgenommen: dottóre und fattóre, welche dottoréssa und fattoréssa bilden.

d) Einige Maskuline bilden ihr Föminin auf eine unregelmäßige Weise; z. B. cane — cagna; Dio — Dea; gallo — gallina; re — regina.

§. 8. Bildung des Plurals.

(número plurale)

1) Alle Föminine in a verwandeln dasselbe im Plural in e; z. B. casa — case.

2) Alle Maskuline in a endigen im Plural in i; z. B. poeta — poeti.

Anmerkungen.

1. Geht im Singular vor dem a ein c oder g her, so wird sowohl bei den männlichen als weiblichen Wörtern der Aussprache wegen im Plural ein h eingeschoben; z. B. spica — spiche; duca — duchi; collega — colleghi; lega — leghe.

2. In den Wörtern in cia, gia und scia, wird das i, wenn es bloß das Zeichen des gequetschten Lautes ist, im Plural weggelassen; z. B. cáccia — cacce; pióggia — piogge.

3) Alle Wörter in e und o, weß Geschlechts sie seyn mögen, haben im Plural i; z. B. pópolo — pópoli; mano — mani; cane — cani; madre — madri.

Ausnahmen:

1. Die Wörter in ie behalten im Plural diese Endung bei; z. B. la spécie — le spécie; la tempérie — le tempérie.

Anmerk. 1. Geht vor dem ie ein gl her, in welchem Falle das i bloß Zeichen des gequetschten Lautes des gl ist, so endigt der Plural in gli; z. B. moglie — mogli.

2. Viele Wörter in o legen im Plural das männliche Geschlecht ab, und werden mit der Endung a weiblich gebraucht; noch andere behalten ihren regelmäßigen Plural in i und bilden dabei noch einen zweiten in a. Folgendes Verzeichniß enthält die meisten dieser Wörter:

Singular.	Plural.
l'anello der Ring.	gli anelli und le anella.
il bisogno das Bedürfniß.	i bisogni, le bisogna.
il bráccio der Arm.	i bracci, le bráccia.
il bricciolo das Bröckchen.	i briccioli, le bricciola.
il budello der Darm.	i budelli, le budella, le budelle.
il calcagno die Ferse.	i calcagni, le calcagna.
il carro der Wagen.	i carri, le carra.
il castello das Schloß.	i castelli, le castella.
il centinajo das Hundert.	i centinái, le centinaja.
il cérchio der Kreis.	i cerchj, le cérchia.
il cervello das Gehirn.	i cervelli, le cervella.
il cíglio die Augenbraune.	i ciglj, le cíglia.
il cogno das Weinmaaß.	i cogni, le cogna.
il coltello das Messer.	i coltelli, le coltella.
il comandamento der Befehl.	i comandamenti, le comandamenta.
il corno das Horn.	i corni, le corna.
il cuojo die Haut.	i cuoi, le cuoja.
il demónio der Dämon.	i demonj, le demónia.
il dito der Finger.	i diti, le dita.
il ditello die Achselhöhle.	i ditelli, le ditella, le ditelle.
l' esórdio der Eingang.	gli esordj, le esórdia.
il fastello das Bündel.	i fastelli, le fastella.

Singular.	Plural.
il fato das Verhängniß.	i fati, le fata.
il filamento die Faser.	i filamenti, le filamenta.
il filo der Faden.	i fili, le fila.
il fóglio das Blatt *).	i fogli, le fóglia.
il fondamento der Grund.	i fondamenti, le fondamenta.
il foro die Oeffnung.	i fori, le fora.
il frutto die Frucht.	i frutti, le frutta, le frutte **).
il fuso die Spindel.	i fusi, le fusa.
il gesto die Geberde.	i gesti, le gesta.
il ginócchio das Knie.	i ginócchi, le ginócchia.
il gómito der Elbogen.	i gómiti, le gómita.
il grano das Korn.	i grani, le grana.
il granello das Körnchen.	i granelli, le granella.
il grido der Ruf.	i gridi, le grida.
il gúscio die Hülse.	i gúsci, le gúscia.
l' interiore das Eingeweide.	gl' interiori, le interiora.
il labbro die Lippe.	i labbri, le labbra ***).
il legno das Holz.	i legni, le legna, le legne †).
il lenzuólo das Bettuch.	i lenzuóli, le lenzuóla.
il letto das Bette.	i letti, le letta.
il martello der Hammer.	i martelli, le martella.
il melo der Apfel.	i meli, le mela.
il membro das Glied.	i membri, le membra, le membre.
il meríggio der Mittag.	i meríggi, le meríggia.
il migliájo das Tausend.	i migliái, le migliája.
il míglio die Meile.	le míglia.
il móggio der Scheffel.	i móggi, le móggia.
il momento der Augenblick.	i momenti, le momenta.
il mulino die Mühle.	i mulini, le mulina.
il muro die Mauer.	i muri, le mura.
l' orécchio das Ohr.	gli orécchi, le orécchia ††).
l' osso der Knochen.	gli ossi, le ossa, le osse.
il pajo das Paar.	i paji, le paja.
il piacimento das Vergnügen.	i piacimenti, le piacimenta.

*) Man sagt auch la fóglia, Pl. le foglie.

**) Ein alter nicht mehr gebräuchlicher Plural ist auch noch: frúttora.

***) Poetisch labbia.

†) legni, bedeutet Holz überhaupt, oder auch Fahrzeuge; legna, Brennholz.

††) Das Föminin l' orecchia hat im Plural le orecchie.

Singular.	Plural.
il peccato die Sünde.	i peccati, le peccata.
il pomo der Apfel.	i pomi, le poma, le pome.
il prato die Wiese.	i prati, le prata.
il pugno die Faust.	i pugni, le pugna.
il quadrello der Pfeil.	i quadrelli, le quadrella.
il riso das Lachen.	i risi, le risa.
il rúbbio das Malter.	i rúbbj, le rúbbia.
il sacco der Sack.	i sacchi, le sacca.
il sacramento das Sakrament.	i sacramenti, le sacramenta.
il sentimento das Gefühl.	i sentimenti, le sentimenta.
lo stajo der Scheffel.	le staja.
lo strido das Geschrei.	gli stridi, le strida.
il telajo der Webestuhl.	i telai, le telaja.
il tino die Kufe.	i tini, le tina.
il tomajo das Oberleder.	i tomai, le tomaja.
il tuorlo das Eidotter.	i tuorli, le tuorla.
l' úbero die Brust.	le úbera.
l' uovo das Ei.	gli uovi, le uova.
l' úscio der Ausgang.	gli úsci, le úscia *).
il vasellamento das Geschirr.	i vasellamenti, le vasellamenta.
il vasello das Gefäßchen.	i vaselli, le vasella.
il vestígio die Spur.	i vestígi, le vestígia, le vestígie.
il vestimento die Kleidung.	i vestimenti, le vestimenta.

3. Eine andere, aus dem Lateinischen entlehnte, jetzt ganz veraltete weibliche Form des Plurals vieler Wörter in o war die angehängte Sylbe ra; z. B. l'ago — le ágora; borgo — bórgora; corpo — córpora; palco — pálcora; prato — prátora; ramo — rámora, tetto — téttora. Bloß in quattro témpora Quatember hat sich der Gebrauch noch erhalten.

4. Die zweisylbigen Wörter in co und go endigen im Plural in chi und ghi; z. B. cuoco — cuochi; drago — draghi.

Ausgenommen: porco und vico, Pl. porci und vici. — Greco Grieche hat als Substantiv Greci, als Adjektiv grechi. Mago hat magi und maghi.

5. Die drei= und mehrsylbigen Wörter in co und go haben im Plur. bald ci und gi, bald chi und ghi, bald sind auch beide Endungen gewöhnlich. Aus Mangel einer allgemeinen Regel, muß man diese Wörter durch den Gebrauch lernen. Folgende kann man sich als die am häufigsten vorkommenden merken:

a) Mit dem Plural in ci:

Accadémico, amíco, canónico, cántico, Cattólico, causídico,

---

*) le úscia, die Thürpfosten.

chérico, chímico, doméstico, erético, inimíco, médico, nemíco, porco, ecc.

b) Mit dem Plural in chi:

Albicocco, allocco, antico, arabesco, arbusco, attacco, bacucco, bajocco, basilisco, biforco, bizzocco, cárico, catafalco, fianco, fóndaco, Francesco, fuggiasco, imbarco, incárico, lentisco, mammalucco, manico, obelisco, pároco, patriarco, rabesco, rinfresco, rísico, siniscalco, stádico, strásciço, Tedesco, trabocco, vigliacco, ecc.

c) Mit doppeltem Plural in ci und chi:

Austríaco, bassílico, bifólco, bilíco, cerúsico, Etrusco, farnético, físico, frenético, idrópico, intrínsico, istórico, lógico, mendíco, mónaco, músico, pórtico, salvático, síndaco, sofístico, stóico, tísico, tráffico, ecc.

d) Mit dem Plural in ghi:

Albergo, catálogo, intrigo, sacrílego, usbergo, und überhaupt alle Wörter in go; ausgenommen: aspárago, Plur. aspáragi, und alle Wörter, die sich in ófago und ólogo endigen, welche beide Endungen in gi und ghi annehmen können.

e) Mit doppeltem Plural in gi und ghi:

Astrólogo, diálogo, dittóngo, epílogo, esófago, pedagógo, sarcófago, teólogo, ecc. überhaupt alle Wörter in ófago und ólogo.

6. Wenn 1) in den Endungen io das i bloß Zeichen des gequetschten Lautes ist, oder wenn 2) der Ton nicht auf dem i, sondern auf der vorletzten Sylbe ruht, so wird das i im Plural weggelassen, und nur im zweiten Falle in der Schrift durch eine Verlängerung des bleibenden i in j ersetzt; z. B. góccio — gócci; prodígio — prodígi; vécchio — vécchj; stúdio — stúdj. Hat hingegen i den Ton, so bildet es eine besondere Sylbe, z. B. oblío — oblíi.

7. Die Wörter in jo werfen im Plural das j weg; z. B. acciájo — acciái.

8. Einige Substantive auf ello bilden ihren Plural auf egli; z. B. capello — capegli; baccello — baccegli. Auch verkürzen sie oft die Endung elli oder egli in ei; z. B. augelli — augei; capegli — capei. Diese Verkürzung geschieht auch an andern Wörtern, vorzüglich bei Dichtern. (S. §. 101. 2) Anmerk. 4.)

9. Dio und uomo haben im Pl. Dei und uómini.

4) Alle Substantive in a, e, o und u, welche den Ton auf der letzten Sylbe haben, und alle Wörter in i, bleiben im Plural unverändert; z. B. la città — le città; il

rè — i rè; il falò — i falò; la virtù — le virtù; la crisi — le crisi.

5) Die Substantive, die im Singular zwei verschiedene Endungen haben, nämlich **a** und **e**, oder **a** und **o**, haben auch im Plural die den Singularendungen entsprechenden Formen **e** und **i**; z. B. **arma** u. **arme**, Plur. **arme** u. **armi**; **banca** u. **banco**, Plur. **banche** u. **banchi.**

6) Einige Substantive sind bloß im Singular, andere bloß im Plural gebräuchlich.

1. Nur im Singular sind gebräuchlich:
bile, fede, fiéle, mane, prole, progénie, stirpe.

2. Nur im Plural werden gebraucht;
amígdale, andiriviéni, annali, baffi, basette, bassotti, birilli, brache, calende, calzoni, eséquie, fauci, fórbici, froge, gavigne, lai, maccheroni, molle u. molli, mustacchi, mutande, nozze, ortami, peri, pósteri, rogazioni, sarte, vanni, víscere, ecc.

3. Einige Wörter, die im Deutschen keinen Plural haben, kommen im Italienischen im Plural vor; z. B. **gli amori, gli sdegni, i temori, ecc.**

II. Vom Artikel und Fallzeichen.

Die italienische Sprache hat zwei Arten des Artikels, den bestimmten und den unbestimmten.

§. 9. Bestimmter Artikel.
(**artícolo definito**)

Der bestimmte Artikel für das männliche Geschlecht heißt **il** und **lo**. **Il** hat im Plural **i** oder **li**, welches letztere aber veraltet ist, und nur von wenigen neuern Schriftstellern nach einem Vokal gebraucht wird. **Lo** wird bloß vor solchen Wörtern gebraucht, die mit einer **s impura** (d. i. **s** mit darauf folgendem Konsonanten), oder mit einem Vokal anfangen. In letztem Falle, wird das **lo** immer apostrophirt, z. B. **lo specchio, lo studente; l'amore, l'inferno.** Der Plural von **lo** ist **gli**, welches bloß dann

apostrophirt wird, wenn das Wort, vor dem er steht, mit i anfängt; z. B. gli specchj, gli amori, gl' istrumenti.

Der bestimmte Artikel für das weibliche Geschlecht ist la, und im Plural le. Steht la vor einem Vokal, so wird es immer apostrophirt, als: l' ánima; le hingegen bloß dann, wenn der folgende Vokal ein e ist; z. B. le ánime, l' erbe.

Anmerkungen.

1. Die ältern Schriftsteller apostrophirten oft das Substantiv statt des Artikels; z. B. lo 'ngegno st. l' ingegno.

2. Vor z brauchte man sonst den Artikel lo, und vorzüglich im Plural den Artikel gli. Jetzt sagt man aber il zio st. lo zio, i zii st. gli zii.

3. Dio nimmt im Plural den Artikel gli an; gli Dei.

4. Tritt ein Adjektiv oder Pronomen zwischen den Artikel und das Substantiv, so richtet sich der Artikel nach dem Anfangsbuchstab des dazwischen stehenden Wortes; z. B. il mio studio, i diligenti scolari, lo spiritoso discorso, l' onesta donna.

5. Nach per ließ man sonst immer lo folgen; jetzt ist il und lo im Gebrauche; z. B. per lo mondo od. per il mondo.

§. 10. Unbestimmter Artikel.

(artícolo indefinito)

Er heißt uno für das Maskulin, una für das Föminin, und hat seiner Natur nach keinen Plural. Wenn das Wort, vor welchem uno steht, mit einem Konsonanten anfängt, schreibt man bloß un; z. B. un libro; vor einer s impura hingegen immer uno; z. B. uno spírito. Fängt das folgende Wort mit einem Vokal an, so wird das o oder a apostrophirt; z. B. un' arco, un' ora; doch schreibt man auch im Föminin una ora.

§. 11. Fallzeichen.

(segnacasi, vicecasi)

Da die italienischen Substantive nicht durch Abänderung ihrer Endsylben die besondern Fälle (casi) bilden können, so bedient man sich zu diesem Endzwecke gewisser

Präposizionen, die man Fall- oder Kasuszeichen nennt. Sie sind:

für den Genitiv di, für den Dativ a, für den Ablativ da.

Der Nominativ, Akkusativ und Vokativ erhalten kein ausdrückliches Fallzeichen, letzter bisweilen die Interjekzion o oder oh.

Anmerkungen.

1. Di vor einem Vokal wird apostrophirt; z. B. d' amore.

2. A vor einem Vokal wird des Wohlklanges wegen in ad verwandelt, z. B. ad António, ad esémpio.

3. Da wird nie apostrophirt.

§. 12. Zusammenschmelzung der Fallzeichen mit dem Artikel.

Der Artikel folgt unmittelbar auf das Fallzeichen, und der bestimmte Artikel wird folgendermaaßen mit ihm in Ein Wort zusammengezogen:

Singular.	Plural.
Gen. di il in del des.	di i in dei (de') der.
Dat. a il — al dem.	a i — ai (a') den.
Abl. da il — dal von dem.	da i — dai (da') von den.
Gen. di lo — dello des.	di gli — degli der.
Dat. a lo — allo dem.	a gli — agli den.
Abl. da lo — dallo von dem.	da gli — dagli von den.
Gen. di la — della der.	di le — delle der.
Dat. a la — alla der.	a le — alle den.
Abl. da la — dalla von der.	da le — dalle von den.

Auf gleiche Weise der veraltete Plural li in delli, alli, dalli.

III. Von der Deklinazion der Substantive.

§. 13. Deklinazion mit dem bloßen Fallzeichen.

Singular.		Plural.	
Nom.	pane, Brot.	Nom.	pani, Brote.
Gen.	di pane, Brotes.	Gen.	di pani, Brote.
Dat.	a pane, Brote.	Dat.	a pani, Broten.
Akk.	pane, Brot.	Akk.	pani, Brote.
Vok.	o pane! o Brot!	Vok.	o pani! o Brote!
Abl.	da pane, von Brot.	Abl.	da pani, von Broten.

§. 14. Deklinazion mit dem Fallzeichen und bestimmten Artikel.

1) Mit dem Artikel il.

Sing.		Plur.	
N.	il padre, der Vater.	N.	i padri, die Väter.
G.	del padre, des Vaters.	G.	dei (de') padri, der Väter.
D.	al padre, dem Vater.	D.	ai (a') padri, den Vätern.
Ak.	il padre, den Vater.	Ak.	i padri, die Väter.
V.	padre! Vater!	V.	padri! Väter!
Ab.	dal padre, von dem Vater.	Ab.	dai (da') padri, von den Vätern.

2) Mit dem Artikel lo.

Sing.		Plur.	
N.	lo spírito, der Geist.	N.	gli spíriti, die Geister.
G.	dello spirito, des Geistes.	G.	degli spiriti, der Geister.
D.	allo spirito, dem Geiste.	D.	agli spiriti, den Geistern.
Ak.	lo spirito, den Geist.	Ak.	gli spiriti, die Geister.
V.	spirito! Geist!	V.	spiriti! Geister!
Ab.	dallo spirito, von dem Geiste.	Ab.	dagli spiriti, von den Geistern.

3) Mit dem apostrophirten Artikel lo.

Sing.	Plur.
N. l' amico, der Freund.	N. gli amici, die Freunde.
G. dell' amico, des Freundes.	G. degli amici, der Freunde.
D. all' amico, dem Freunde.	D. agli amici, den Freunden.
Ak. l' amico, den Freund.	Ak. gli amici, die Freunde.
V. amico! Freund!	V. amici! Freunde!
Ab. dall' amico, von dem Freunde.	Ab. dagli amici, von den Freunden.

4) Mit dem Artikel la.

Sing.	Plur.
N. la rosa, die Rose.	N. le rose, die Rosen.
G. della rosa, der Rose.	G. delle rose, der Rosen.
D. alla rosa, der Rose.	D. alle rose, den Rosen.
Ak. la rosa, die Rose.	Ak. le rose, die Rosen.
V. rosa! Rose!	V. rose! Rosen!
Ab. dalla rosa, von der Rose.	Ab. dalle rose, von den Rosen.

5) Mit dem apostrophirten Artikel la.

Sing.	Plur.
N. l' ánima, die Seele.	N. le ánime, die Seelen.
G. dell' anima, der Seele.	G. delle anime, der Seelen.
D. all' anima, der Seele.	D. alle anime, den Seelen.
Ak. l' anima, die Seele.	Ak. le anime, die Seelen.
V. anima! Seele!	V. anime! Seelen!
Ab. dall' anima, von der Seele.	Ab. dalle anime, von den Seelen.

§. 15. Deklinazion mit dem Fallzeichen und unbestimmten Artikel.

1) Mit dem Artikel un und uno.

Sing.	Sing.
N. un soldato, ein Soldat.	N. uno spécchio, ein Spiegel.
G. di un (d'un) soldato, eines Soldaten.	G. di uno (d'uno) specchio, eines Spiegels.
D. ad un soldato, einem Soldaten.	D. ad uno specchio, einem Spiegel.
Ak. un soldato, einen Soldaten.	Ak. uno specchio, einen Spiegel.
Ab. da un soldato, von einem Soldaten.	Ab. da uno specchio, von einem Spiegel.

2) Mit dem Artikel una.

Sing.

N. una mano, eine Hand.
G. di una (d'una) mano, einer Hand.
D. ad una mano, eine Hand.
Ak. una mano, eine Hand.
Ab. da una mano, von einer Hand.

IV. Vom Adjektiv.

Beim Adjektiv oder Beiwort, Eigenschaftswort, ist zu bemerken das Geschlecht, der Numerus und die Vergleichungsgrade (gradi).

§. 16. Geschlecht der Adjektive.

Die Adjektive (voci aggiuntive oder aggettive) endigen sich in **o**, **e**, **a** und einige wenige in **i**.

1) Die Adjektive in **o** sind männlichen Geschlechts, und verwandeln im Föminin das **o** in **a**; z. B. **bello**, **bella**.

2) Die Adjektive in **e** und **i** sind sowohl männlichen, als auch weiblichen Geschlechts; z. B. **prudente**, **pari**.

Anmerk. Die Adjektiva, die im Singular die beiden männlichen Endungen **o** und **e** haben, bilden auch im Föminin die diesen Endungen entsprechenden Formen **a** und **e**; z. B. **leggiéro** und **leggiére** — Fömin. **leggiéra** und **leggiére**.

§. 17. Bildung des Plurals.

Der Plural der Adjektive wird eben so gebildet, wie der der Substantive:

o wird im Plural **i**; **a** wird **e**; **e** in beiden Geschlechtern **i**; **i** bleibt **i**.

Anmerk. **bello** schön hat im Plur. **belli**, bei abgekürzt **be'**, und vor einem Vokal oder einer **s impura begli**; z. B. **bei cavalli**, **begli spiriti**, **begl' ingegni**.

§. 18. Abkürzungen einiger Adjektive.

Die Adjektive **bello** schön, **grande** groß und **santo** heilig verlieren, wenn sie unmittelbar vor dem Substan-

tiv stehen, ihre letzte Sylbe, und buono gut den letzten Buchstab.

Anmerkungen.

1. Bello verliert bloß im Singular die letzte Sylbe, wenn es vor einem Maskulin steht, das mit einem Konsonanten (ausgenommen der s impura) anfängt; z. B. bel cavallo; aber bello spírito, bella donna, bell' ingegno, belli, bei oder be' cavalli, belle donne, begli spíriti.

2. Grande wird in denselben Fällen in gran abgekürzt, und außerdem noch vor Fömininen und im Plural beider Geschlechter; z. B. gran talento, gran talenti; gran bellezza, gran bellezze; aber grand' ánima, grandi ánime, grande stúdio, grandi studj.

3. Santo wird in san verwandelt vor eignen Namen männlichen Geschlechts, die sich mit einem Konsonanten (ausgenommen der s impura) anfangen; z. B. San Piétro, San Sebastiáno; aber Santo Stéfano, Sant' Agostino, Santa Catarina, Santa Elisabeta.

4. Buono wirft unter denselben Bedingungen wie bello das o weg; z. B. buon giórno.

§. 19. Vergleichungsgrade der Adjektive.

Die drei möglichen Vergleichungsgrade der Adjektive heißen: der Positiv (grado positivo), der Komparativ (comparativo) und der Superlativ (superlativo).

1) Der Positiv wird durch das bloße Adjektiv, ohne einen andern Zusatz ausgedrückt; z. B. bello schön.

2) Der Komparativ kann entweder eine vermehrende oder vergrößernde Vergleichung anzeigen (grado aumentativo), oder eine vermindernde oder verkleinernde (g. scemativo). Im ersten Fall bedient man sich der Partikel più mehr, die man vor das Adjektiv setzt, im zweiten der Partikel meno weniger; z. B. ricco reich; più ricco reicher; meno ricco weniger reich.

3) Der Superlativ, der ebenfalls vermehrend oder vermindernd seyn kann, drückt den höchsten Grad einer Eigenschaft eines Dinges entweder relativ aus (d. h. in Vergleichung mit etwas Anderm), oder absolut (d. h. ohne irgend ein Verhältniß zu etwas Anderm). Im ersten Fall wird er durch die Partikel più, der man

den bestimmten Artikel vorsetzt, gebildet; z. B. il più ricco der reichste, la più ricca die reichste; — im zweiten Fall durch die Sylben: íssimo im Maskulin, und íssima im Föminin, worein man den Endvokal des Adjektivs verwandelt; z. B. ricco — ricchíssimo, ricchíssima; forte — fortíssimo, fortíssima. Der vermindernde Superlativ wird durch die Partikel meno gebildet, welcher der bestimmte Artikel vorgesetzt wird; z. B. il meno ricco der am wenigsten reiche.

Anmerkungen.

1. Die Adjektive in io werfen bei Bildung des Superlativs in íssimo das i des Diphthongs weg; z. B. émpio — empíssimo; ausgenommen: pío und vário, welche piíssimo und variíssimo bilden.

2. Um den absoluten Superlativ auszudrücken, bedient man sich auch folgender Partikeln: assai, gran, tra oder stra, welche beiden letztern man mit dem Adjektiv in Ein Wort zusammenzieht: z. B. assai ricco sehr reich, gran bello, trabello sehr schön, stragrande außerordentlich groß. Auch wiederholt man in der Sprache des Affekts dasselbe Adjektiv, um einen hohen Grad von Vollkommenheit oder Unvollkommenheit auszudrücken; z. B. bello bello außerordentlich schön, piano piano ganz leise, brutto brutto ganz abscheulich.

3. Folgende vier Adjektive haben ihre lateinische Form im Komparativ und Superlativ erhalten:

buono gut, migliore besser, óttimo sehr gut, l' óttimo der beste.

cattivo schlecht, peggiore schlechter, péssimo sehr schlecht, il peggiore der schlechteste.

grande groß, maggiore größer, mássimo sehr groß, il mássimo der größte.

píccolo klein, minore kleiner, il mínimo oder ménomo der kleinste.

Doch kann man auch sagen: più buono, il più buono, il migliore, ecc.

4. Außerdem hat man noch einige Adjektive mit komparativer Bedeutung, nebst ihren relativen Superlativen, aus dem Lateinischen entlehnt; z. B. esteriore äußerer, estremo äußerster; inferiore geringer, ínfimo geringster; interiore innerer, íntimo innerster; posteriore hinterer, postremo letzter; priore ersterer, primo erster; superiore höherer, supremo od. sommo höchster; ulteriore fernerer, último letzter. Auch noch folgende Superlative in absoluter Bedeutung: acérrimo sehr scharf, celéberrimo sehr berühmt, integérrimo ganz unbescholten, misérrimo sehr elend, próssimo sehr nah, salubérrimo sehr gesund.

V. Von den Zahlwörtern.

Die Zahlwörter (nomi numerali) werden theils als Substantiva, theils als Adjektiva, theils als Adverbia gebraucht, und in folgende Klassen eingetheilt:

§. 20. Haupt- oder Grundzahlwörter.

(numerali primitivi o cardinali)

uno (un), una, einer, eins, eine.
due zwei.
tre drei.
quattro vier.
cinque fünf.
sei sechs.
sette sieben.
otto acht.
nove neun.
dieci zehn.
úndici elf.
dódici zwölf.
trédici dreizehn.
quattórdici vierzehn.
quíndici funfzehn.
sédici sechzehn.
diecisette oder diciasette siebzehn.
dieciotto od. diciotto achtzehn.
diecinove od. dicianove neunzehn.
venti zwanzig.
ventuno ein und zwanzig.
ventidue zwei und zwanzig.
ventitré, ecc. drei und zwanzig ꝛc.
trenta dreißig.
trentuno ein und dreißig.
trentadue zwei und dreißig.
trentatré, ecc. drei und dreißig.
quaranta vierzig.
quarantuno ein und vierzig.
quarantadue, ecc. zwei und vierzig ꝛc.
cinquanta funfzig.
sessanta sechzig.
settanta siebzig.
ottanta achtzig.
novanta neunzig.
cento hundert.
centuno hundert und eins.
centodue hundert und zwei.
centotto hundert und acht.
centoventi hundert und zwanzig.
centotrenta hundert und dreißig.
centoquaranta, ecc. hundert und vierzig ꝛc.
ducento od. dugento zweihundert.
trecento dreihundert.
quattrocento, ecc. vierhundert ꝛc.
mille tausend.
duemila zweitausend.
tremila dreitausend.
centomila hunderttausend.
dugentomila zweimal hunderttausend.
un milione eine Million.
dieci milioni zehn Millionen.
un bilione eine Billion.

Anmerkungen.

1. Bloß uno, welches nur einen Singular hat, und gleich dem unbestimmten Artikel (§. 10.) apostrophirt und abgekürzt wird, nimmt

die weibliche Geschlechtsendung una an; alle übrigen Zahlwörter bleiben unverändert, und sind lauter Pluralia.

2. duo, duoi und dua st. due sind veraltet.

3. Man sagt auch, doch nicht so gut cenquaranta, cencinquanta, censessanta, ecc. st. centoquaranta, ecc.

4. Als Substantive gebraucht sind die Zahlwörter männlichen Geschlechts, weil número dabei gedacht wird. Man sagt il tre die Drei; und im Plural i quattri die Vieren; un dieci eine Zehne; tre cinqui drei Fünfen.

§. 21. Ordnungszahlwörter.

(numerali ordinali o ordinativi)

primo erster.
secondo zweiter.
terzo dritter.
quarto vierter.
quinto fünfter.
sesto sechster.
séttimo siebenter.
ottavo achter.
nonó neunter.
décimo zehnter.
undécimo oder décimo primo elfter.
duodécimo oder dodécimo und décimo secondo zwölfter.
tredécimo, tredicésimo, decimo terzo und terzodécimo dreizehnter.
quattordécimo, quattordicésimo, décimoquarto und quartodécimo vierzehnter.
quindécimo, quindicésimo, décimoquinto und quintodécimo funfzehnter.
sedécimo, sedicésimo, decimosesto und sestodécimo sechszehnter.
diciassettésimo und decimoséttimo siebzehnter.
diciottésimo, decimottavo achtzehnter.
diciannovésimo, decimonono neunzehnter.
ventésimo, vigésimo zwanzigster.
ventesimoprimo, vigesimoprimo, ventunésimo ein und zwanzigster.
trentésimo, trigésimo dreißigster.
quarantésimo, quadragésimo vierzigster.
cinquantésimo funfzigster.
sessantésimo sechzigster.
settantésimo siebzigster.
ottantésimo achtzigster.
novantésimo neunzigster.
centésimo hundertster.
centésimo primo hundert und erster.
dugentésimo, ducentésimo zweihundertster.
trecentésimo dreihundertster.
quattrocentésimo vierhundertster.
cinquecentésimo fünfhundertster.
secentésimo sechshundertster.
millésimo tausendster.
millésimo primo tausend und erster.
millésimo centésimo tausend und einhundertster.
duemillésimo zweitausendster.
diecimillésimo zehntausendster.
centomillésimo, cenmillésimo hunderttausendster.

Anmerkungen:

1. Die Ordnungszahlen sind sämmtlich Adjektive zweier Endungen, doch kann man sie auch substantive gebrauchen, als: un terzo ein Drittel ꝛc.

2. il millésimo in substantiver Bedeutung heißt die Jahrszahl.

3. Auch adverbialiter werden diese Zahlwörter gebraucht, als: primo erstens, secondo zweitens ꝛc.

§. 22. Sammelzahlwörter.

(numerali collettivi)

un pajo, una cóppia — ein Paar.
un binário, — ambo — ein Zweier.
— ternário, — terno — ein Dreier.
— quaternário, — quaterno — ein Vierer.
— quinário, — quinterno — ein Fünfer.
— senário, — sesterno, una sestina — ein Sechser.
un settenário, una settina — ein Siebener.
un' ottenário, una ottina, una ottava — ein Achter.
un novato ein Neuner.

una decina od. diecina, — deca od. décade — ein Zehent.
una dodicina, — dozzina — ein Dutzend.
un quindénnio eine Mandel, Zahl von funfzehn.
una ventina eine Zahl von zwanzig.
— trentina ein halbes Schock, Zahl von dreißig.
— quarantina ein Vierzig.
— cinquantina ein Funfzig.
— sesantina ein Schock, Zahl von sechzig.
— centina, un centinajo — ein Hundert.
— migliajo ein Tausend.
— quartarone ein Viertelhundert.

Anmerkungen:

1. Die Sammelzahlwörter sind sämmtlich Substantive, doch werden auch einige adjektive gebraucht, z. B. ambo, ternário, ecc.

2. Un pajo ein Paar sagt man von Dingen, die im Gebrauch zusammen gehören; una cóppia von Dingen, die nicht nothwendig zusammen gehören und beim Gebrauch getrennt werden können; z. B. un pajo di scarpe ein Paar Schuhe, una cóppia di cani ein Paar Hunde. Pajo kann man jedoch auch statt cóppia brauchen; z. B. un pajo di galline ein Paar Hüner; und dieß geschieht gewöhnlich, wenn die Dinge von gleicher Beschaffenheit (Größe, Kaliber) sind; z. B. un pajo di pistole

ein Paar Pistolen, un pajo di carte da giuocare ein Paar Spielkarten.

3. Ambo beide ist männlich und weiblich. Man hat davon noch folgende Formen: ambe bloß weiblich; ambedue, ambedui, ambidue und amendue für beide Geschlechter. Ambi, ambodue, ambiduo und amboduo sind veraltet.

4. Mehre dieser Zahlwörter haben neben ihrer Grundbedeutung noch eine vorherrschende Nebenbedeutung angenommen; z. B. un ambo eine Ambe im Lotto; un terno eine Terne im Lotto; un quaternario ein Gedicht von vier Versen; un quinterno ein Heft von fünf Bogen; una quinterna eine Art fünfsaitiger Zitter; una sestina ein Gedicht von sechs sechszeiligen Stanzen; una settina eine siebenzeilige Stanze; una ottava eine achtzeilige Stanze, auch eine Oktave in der Musik, auch acht Feiertage eines Festes.

§. 23. Proporzionalzahlwörter.
(numerali proporzionali)

Substantive.	Adjektive.
il sémplice das Einfache.	sémplice einfach.
— dóppio, il duplo das Zwiefache.	dúplice zweifach, doppelt.
— triplo das Dreifache.	tríplice dreifach.
— quádruplo das Vierfache.	quadrúplice vierfach.
— quíntuplo das Fünffache.	quintíplice fünffach.
— décuplo das Zehnfache.	decúplice zehnfach.
— céntuplo das Hundertfache.	centúplice hundertfach.

Anmerk. Auch in adjektiver Bedeutung gebraucht man die hier als Substantive angeführten Wörter dóppio zweifach, triplo dreifach ecc. Desgleichen duplicato, triplicato, quadruplicato, ecc.

§. 24. Unbestimmte Zahlwörter.
(numerali indeterminati)

Molto viel, poco wenig, tutto all, niente nichts, nullo kein, nulla nichts, parécchj und parécchie einige.

Anmerkungen.

1. Molto und poco werden substantive, adjektive und adverbialiter gebraucht, und sind der Verschiedenheit des Numerus und Genus fähig. Beide Wörter haben die Komparative und Superlative più, il più; meno, il meno, welche als unveränderliche Partikeln zur

Bildung der Vergleichungsgrade der Adjektive gebraucht werden (§. 19.).

2. Tutto wird als Substantiv, Adjektiv und Adverbium gebraucht, hat einen Plural und beide Geschlechter.

3. Niénte ist eine unveränderliche Partikel, die adverbialiter, und zuweilen auch substantive mit und ohne Artikel gebraucht wird.

4. Nullo steht substantive und adjektive immer ohne Artikel. Als Substantiv bedeutet es niemand, ist als persönliches Pronomen zu betrachten, und uomo dabei zu denken.

5. Nulla wird bloß adverbialiter gebraucht.

6. Parécchj, parécchie sind Adjektive und haben keinen Singular; das erste wird männlich und weiblich gebraucht, das letzte bloß weiblich. Das Adjektiv parécchio gleich, ähnlich, ist nicht mit diesem Zahlwort zu verwechseln.

VI. Vom Pronomen.

Die Pronomina oder Fürwörter (pronomi) werden ihrer Bedeutung nach in folgende Klassen eingetheilt:

§. 25. Persönliche Pronomina.
(pronomi personali)

Sie heißen: io ich, tu du, egli, esso er, ella, essa sie; noi wir, voi ihr, églino, essi sie, élleno, esse sie; di se seiner; und werden auf folgende Art deklinirt:

1) Pronomen der ersten Person.

Singular.	Plural.
N. io (i') ich.	N. noi wir.
G. di me meiner, mein.	G. di noi unser.
D. a me (mi) mir.	D. a noi (ci, ne) uns.
Ak. me (mi) mich.	Ak. noi (ci, ne) uns.
Ab. da me von mir.	Ab. da noi von uns.

2) Pronomen der zweiten Person.

Sing.	Plur.
N. tu du.	N. voi ihr.
G. di te deiner, dein.	G. di voi euer.
D. a te (ti) dir.	D. a voi (vi) euch.
Ak. te (ti) dich.	Ak. voi (vi) euch.
Ab. da te von dir.	Ab. da voi von euch.

3) Pronomen der dritten Person männlichen Geschlechts.

Sing.	Plur.
N. egli (ei, e') er, es.	N. églino (egli, ei, e') sie.
G. di lui seiner, sein.	G. di loro ihrer.
D. a lui (gli, li) ihm.	D. a loro (loro) ihnen.
Ak. lui (lo, il) ihn.	Ak. loro (gli, li) sie.
Ab. da lui von ihm.	Ab. da loro von ihnen.

4) Pronomen der dritten Person weiblichen Geschlechts.

Sing.	Plur.
N. ella sie.	N. élleno (elle) sie.
G. di lei ihrer, ihr.	G. di loro ihrer.
D. a lei (le) ihr.	D. a loro (loro) ihnen.
Ak. lei (la) sie.	Ak. loro (le) sie.
Ab. da lei von ihr.	Ab. da loro von ihnen.

5) Männliches und weibliches Pronomen der dritten Person.

Sing.	Plur.
N. esso, essa, er, sie.	N. essi, esse, sie.
G. di esso, a, seiner, ihrer.	G. di essi, e, ihrer.
D. ad esso, a, ihm, ihr.	D. ad essi, e, ihnen.
Ak. esso, a, er, sie.	Ak. essi, e, sie.
Ab. da esso, a, von ihm, von ihr.	Ab. da essi, e, von ihnen.

6) Zurückwirkendes Pronomen der dritten Person für beide Geschlechter.

Sing. und Plur.

N. mangelt.
G. di se seiner, ihrer, von sich.
D. a se (si) sich.
Ak. se (si) sich.
Ab. da se von sich.

Anmerkungen.

1. Io wird, vorzüglich von ältern Dichtern, oft abgekürzt in i' oder i.

2. Wenn me, te, se vor il stehen, so wird il vorn apostrophirt: me 'l, te 'l, se 'l; oder man sagt auch mel, tel, sel.

3. Statt con (mit) me, con te, con se sagt man meco, teco, seco; ja sogar auch con meco, con teco, woraus man sieht, daß die wie das lateinische *cum* angehängte Präposizion co in dieser Form schon ihre Bedeutung verloren hatte, und man deshalb con noch besonders davor setzte. Nosco und vosco sind veraltet.

Persönliche Pronominal-Partikeln.

Für den Dativ und Akkusativ der persönlichen Pronominum bedient man sich der Kürze wegen gewisser Partikeln, die oben bei der Deklinazion schon angeführt und in Klammern eingeschlossen sind. Sie heißen: mi, ti, si, gli, lo, il, la, li, le, ci, ne, vi.

Anmerkungen:

1. Diese Partikeln werden vor einem Vokal apostrophirt; z. B. m' accorgo.

2. Wenn nach mi, ti, si, ci, vi, eine der Partikeln lo, la, li, le und ne folgt, so werden beide Wörter in eins zusammengezogen, und das i der Pronominalpartikel in e verwandelt; z. B. melo, tela, seli, cele, mene. Auch findet man beide Wörter getrennt und bloß das i in e verwandelt; z. B. me lo.

3. Wenn gli mit einer dieser Partikeln verbunden ist, wird des Wohllauts wegen ein e zwischen beide Wörter eingeschoben, und es kann auch in diesem Falle für das weibliche a lei ihr gelten, da es außer dieser Verbindung bloß für das männliche a lui ihm steht; z. B. glíelo statt gli lo und le lo; glíela und glíele st. gli la und gli le; glíene st. gli ne.

§. 26. Zueignende Pronomina.

(pronomi possessivi.)

Singular. Männlich.	Singular. Weiblich.	Plural. Männlich.	Plural. Weiblich.
mio mein.	mia meine.	miei meine.	mie meine.
tuo dein.	tua deine.	tuoi deine.	tue deine.
suo sein.	sua seine.	suoi seine.	sue seine.
nostro unser.	nostra unsere.	nostri unsre.	nostre unsre.
vostro euer.	vostra eure.	vostri eure.	vostre eure.
loro ihr.	loro ihre.	loro ihre.	loro ihre.

Anmerkungen:

1. Diese Pronomina sind ihrer Natur nach Adjektive, und haben, mit wenigen Ausnahmen, immer den bestimmten Artikel vor sich, mit welchem sie vermittelst der Kasuszeichen deklinirt werden; z. B.

il mio, del mio, al mio, dal mio; i miei, dei miei; la mia, le mie ecc.

2. Auch substantive werden diese Pronomina gebraucht; il mio das Meinige (d. i. was mir gehört, meine Habe), il tuo das Deinige, il nostro das Unsrige ꝛc.; und im Plural i miei die Meinigen (d. i. meine Angehörigen), i tuoi die Deinigen ꝛc.

3. Die Zusammenziehung dieser Pronominum mit Verwandtschaftsnamen ist nicht mehr gewöhnlich. Sonst sagte man: padremo statt padre mio; figliuolto st. figliuol tuo; maritoto st. marito tuo; signorso st. signor suo; suorsa st. suor sua, ecc.

§. 27. Anzeigende Pronomina.

(pronomi dimostrativi)

Singular.	Plural.
questo, a, dieser, diese, dieses.	questi, e, diese.
questi dieser.	mangelt.
costui, costei, dieser, diese.	costoro diese.
cotesto, a, dieser, e, es dort.	cotesti, e, diese dort.
cotesti dieser dort.	mangelt.
cotestui, cotestei, dieser, e dort.	cotestoro diese dort.
quello (quel), a, jener, e, es.	quei (que') quelli, quegli, quelle, jene.
quegli jener.	mangelt.
colui, colei, jener, e.	coloro jene.
ciò dieses, das.	mangelt.

Anmerkungen:

1. Alle diese Pronomina werden mit dem bloßen Kasuszeichen, ohne den Artikel, deklinirt; z. B. di questo, a questo, da questo, ecc.

2. Questo, a, wird gewöhnlich vor Vokalen im Singular apostrophirt, vornehmlich wenn das folgende Wort mit o oder a anfängt oder endigt; z. B. quest' altro, quest' impresa. Im Plural findet keine Abkürzung statt. Für questo sagen die Dichter bisweilen esto, a, Pl. esti, e. Bei den Wörtern mane, mattina, sera und notte sagt man abgekürzt und zusammengezogen st. questa mane, ecc.: stamane, stamattina, stasera, stanotte.

3. Statt cotesto schreibt man auch codesto.

4. Quello wird gleich questo apostrophirt, und gleich dem Adjektiv bello (§. 18. 1.) in denselben Fällen in quel abgekürzt. Vor Vokalen und der s impura sagt man im Plural quegli; vor allen übrigen Konsonanten aber quelli, oder zusammengezogen quei und que'. Das Föminin im Plural wird nicht abgekürzt. Die Plurale quéglino, quéllino und quélleno sind veraltet.

5. Questi, cotesti und quegli sind bloß Maskuline, und nur im Nominativ des Singulars gebräuchlich. Im Kasu obliquo endigen sie in o, gleich den übrigen demonstrativen Pronominibus, von denen sie hergeleitet sind; z. B. di questo, a cotesto, da quello, ecc.; doch sagt man dafür lieber: di costui, di colui, ecc.

6. Costui, cotestui und colui nebst ihren Fömininen costei, cotestei und colei haben einen beiden Geschlechtern gemeinschaftlichen Plural, und werden wie die übrigen Pronomina deklinirt; z. B. di costui, a colei, ecc.

7. Ciò ist das Pronomen Neutrum, und hat bloß einen Singular, obwohl man einzelne seltene Beispiele findet, wo es im Plural gebraucht ist.

§. 28. Beziehende Pronomina.

(pronomi relativi)

Quale welcher, welche, welches; chi wer, der welcher; che der, die, das; cui dessen, deren, dem, der, den.

Anmerkungen:

1. Quale, Pl. quali, ist männlichen und weiblichen Geschlechts, und wird durch Vorsetzung des Artikels deklinirt; z. B. il quale, del quale, al quale; i quali, ecc.; la quale; le quali, ecc.

2. Chi und che werden mit dem bloßen Fallzeichen deklinirt und für beide Geschlechter und Numeri unverändert gebraucht.

3. Cui hat keinen Nominativ, und ist bloß für den Kasum obliquum bestimmt. Es wird für beide Zahlen und Geschlechter gebraucht, und steht bald mit, bald ohne Fallzeichen, ausgenommen im Ablativ, wo das Fallzeichen nie ausgelassen werden kann.

Beziehende Pronominal-Partikeln.

Der Kürze wegen bedient man sich häufig gewisser Partikeln, die sich auf einen schon genannten Gegenstand oder Ort beziehen, den man nicht noch einmal umständlich nennen will. Sie heißen: il, lo, la, li, le, ci, vi, ne.

1. Il, lo und la beziehen sich auf den Nominativ und Akkusativ des Singulars; li und le auf dieselben Fälle des Plurals, und werden gleich den Artikeln apostrophirt. Wenn il nach non zu stehen

kömmt, muß man dafür sagen non lo oder nol. Ersteres vor der s impura, und apostrophirt vor einem Vokal in non l'; letzteres vor den übrigen Konsonanten.

2. Ci und vi beziehen sich auf den Dativ, Akkusativ und Ablativ, werden vor e und i apostrophirt, und im Deutschen ausgedrückt durch hier, da, darin, dahin, dazu, darauf, darüber, dabei, dadurch ꝛc.

3. Ne, das vor einem Vokal apostrophirt werden kann, bezieht sich gemeiniglich auf den Genitiv und Ablativ, ist mit dem französischen *en* gleichbedeutend, und wird im Deutschen übersetzt durch davon, daher, daraus, daran, dadurch, dafür, damit, darum ꝛc.

§. 29. Fragende Pronomina.

(pronomi interrogativi)

Es sind dieselben, die so eben als relative Pronomina angeführt worden sind: quale welcher, welche, welches, was für ein? chi wer? che was? cui wessen, wem, wen?

Anmerkungen:

1. Alle diese Pronomina werden mit dem bloßen Fallzeichen deklinirt.

2. Cui, welches bloß für den Kasum obliquum bestimmt ist, wird bald mit, bald ohne Fallzeichen gesetzt, ausgenommen im Ablativ, wo es dasselbe immer haben muß.

§. 30. Qualitative Pronomina.

(pronomi qualitativi)

Sie lassen sich in folgende Klassen eintheilen:

1) Mit dem Begriff der Vergleichung: tale solcher, solche, solches; quale welcher, welche, welches, welcherlei ꝛc.

2) Mit dem Begriff der Einerleiheit (Identität): stesso, a, und medésimo, a, selbst, derselbe, dieselbe, dasselbe; esso, a, und desso, a, derselbe, dieselbe, dasselbe.

3) Mit dem Begriff der Verschiedenheit: altro, a, altri und altrui, anderer, andere.

Anmerkungen:

1. Tale, im Plur. tali, wird wie quale mit dem Fallzeichen deklinirt und bald in substantiver, bald in adjektiver Bedeutung gebraucht. Gewöhnlich steht es mit quale oder che in Wechselbeziehung, und gleicht dem deutschen so — wie; so — daß. Vor Konsonanten, ausgenommen der s impura, schreibt man im Sing. tal, und im Plur. tai oder ta'. Vor Vokalen wird im Sing. das e apostrophirt, tal'.

2. Cotale und altrettale sind abgeleitete Formen von tale, die einen größern Nachdruck bezeichnen. Letzteres wird als Adjektiv gewöhnlich im Plural gebraucht; im Singular steht es als Neutrum, oder auch adverbialiter, und bedeutet gleichfalls, eben so.

3. Quale, Plur. quali, wird mit Hauptwörtern und ohne dieselben gebraucht, und steht, wie schon erwähnt, gewöhnlich mit tale in Beziehung. Es wird wie tale, in denselben Fällen, in qual' und quai oder qua' abgekürzt.

4. Stesso, a, und medésimo, a, sind gleichbedeutend, werden völlig wie Adjektive behandelt, und dienen dem Pronomen oder Substantiv, mit welchem sie verbunden sind, durch den Begriff der Identität mehr Nachdruck zu geben; z. B. io stesso ich selbst, loro stessi sie selbst, tu medésimo du selbst; lo stesso giorno derselbe Tag, la medésima ora dieselbe Stunde. Wenn vor stesso ein Wort vorhergeht, das sich mit einem Konsonanten endigt, so sagt man istesso; z. B. per istesso, con istesso.

5. Esso, a, und desso, a, scheinen abgekürzte Formen von stesso zu seyn, und bedeuten dasselbe; letzteres bezeichnet oft den Begriff der Identität mit noch mehr Nachdruck, etwa wie das deutsche eben derselbe. Zu bemerken ist, daß sie bloß im Kasu rekto des Singulars und Plurals gebraucht werden. Mit den Präposizionen con, lungo, sopra und sotto verbindet sich esso oft in ein Wort: conesso, samt, mit; lunghesso dicht an, längshin; sopresso od. sovresso über, auf; sottesso unter, unten.

6. Altro, a, wird ganz wie ein Adjektiv behandelt.

7. Altri ist ein Pronomen substantivum personale, welches mit dem bloßen Fallzeichen deklinirt wird. Im Kasu obliquo ist aber das Folgende gebräuchlicher.

8. Altrui hat keinen Nominativ, gilt für beide Zahlen und wird mit dem Fallzeichen deklinirt.

§. 31. Quantitative Pronomina.
(pronomi quantitativi.)

Sie lassen sich entweder bejahend, oder verneinend denken, und in folgende Klassen eintheilen:

1) Mit dem Begriff der Einheit: uno, a, einer, eine, eines; alcuno, a, jemand, irgend einer; certuno und taluno irgend jemand, ein gewisser; qualche irgend ein; qualcuno und qualcheduno, a, irgend einer, jemand; chiunque wer immer, jeder; chicchessía wer es auch sey, checchessía was es auch sey; qualunque, qualsisía oder qualsíasi und qualsivóglia, wer, was immer, wer, was es auch sey; chente was, was immer.

2) Mit dem Begriff der Vielheit: tanto, a, so viel, so groß; quanto, a, wie viel, wie groß; cotanto so viel, so groß; altrettanto eben so viel; alquanto einiges, etwas; quantunque so viel, wie viel.

3) Mit dem Begriff der Allheit: ogni jeder, jede, jedes; ognuno, a, jeder, jede; ciascuno, a, und ciascheduno, a, jeder, jede; tutto, a, ein jeder, eine jede, alles, alle, ganz.

Die allgemein verneinenden Pronomina heißen: niuno, a, nessuno, a, veruno, a, keiner, keine, keines, niemand.

Anmerkungen:

1. Uno, a, wird substantive und adjektive gebraucht. Als Substantiv nimmt es den Artikel vor sich, und hat, wenn es mit altro in Wechselbeziehung steht, einen Plural; z. B. gli uni — gli altri die einen — die andern. Von diesem Pronomen werden die meisten folgenden gebildet.

2. Alcuno, a, wird substantive und adjektive gebraucht, und hat einen Plural.

3. Certuno und taluno stehen immer substantive. Man sagt auch an ihrer Statt un certo, un tale, im Plur. certi, tali.

4. Qualche für beide Geschlechter wird gewöhnlich nur im Singular gebraucht, und muß immer sein Substantiv bei sich haben. Im Plural brauchen es einige ältere Dichter.

5. Qualcuno, a, und qualcheduno, a, stehen immer substantive, und haben einen Plural.

6. Chiunque, qualunque und die übrigen Pronomina dieser Klasse sind unveränderlich. Chente ist veraltet.

7. Tanto, a, und quanto, a, werden, so wie die folgenden Pronomina dieser Klasse, in adjektiver Bedeutung mit Substantiven verbunden, und mit dem Kasuszeichen deklinirt. Tanto steht oft mit quanto oder che in Wechselbeziehung, und bedeutet dann: so viel — als; so viel — daß.

8. Cotanto, a, ist mit tanto gleichbedeutend, und schließt nur einen größern Nachdruck in sich.

9. Quantunque ist unveränderlich.

10. Ogni ist gemeinsamen Geschlechts, wird bloß im Singular gebraucht, und mit dem Fallzeichen deklinirt. Es ist immer von einem Substantiv oder Pronomen begleitet. Aeltere Schriftsteller brauchten es auch im Plural, und in diesem Gebrauche hat sich bloß das Wort ognissanti Allerheiligenfest erhalten.

11. Ognuno, a, wird bloß substantive, und nur im Singular gebraucht; ciascuno, a, und ciascheduno, a, substantive und adjektive, ebenfalls bloß im Singular. Cataúno, catúno, cadaúno und cadúno sind veraltete Formen dieses Pronomens.

12. Tutto, a, welches schon als unbestimmtes Zahlwort angeführt worden ist (§. 24.), wird als Pronomen mit dem Fallzeichen deklinirt.

13. Niuno, nessuno und veruno werden bloß im Singular substantive und adjektive gebraucht, und durch die Fallzeichen deklinirt. Neuno und nissuno finden sich bloß bei ältern Schriftstellern, so wie auch einzelne Beispiele, wo nessuno im Plural gebraucht ist.

Vom Verbo.

Das Verbum oder Zeitwort, Zustandswort (verbo) ist ein Wort, das entweder eine Handlung oder einen Zustand, mit den Nebenbegriffen der Person und der Zeit, ausdrückt. Die Verben lassen sich, nach den verschiedenen Gesichtspunkten, aus welchen man sie betrachtet, in vier Klassen eintheilen:

I. In Rücksicht des Zustandes, den sie ausdrücken, sind sie:

1) entweder Verba intransitiva oder neutra (verbi intransitivi o neutri) d. i. solche, durch die eine Handlung angedeutet wird, die nicht auf einen andern über-

geht, sondern in dem wirkenden Subjekte bleibt; z. B. corro ich laufe, grido ich schreie;

2) oder Verba transitiva (v. transitivi) d. i. solche, deren Handlung oder Wirkung auf ein anderes Subjekt übergeht; z. B. amo ich liebe, odio ich hasse.

II. In Rücksicht des Subjekts sind sie:

1) entweder Verba aktiva (v. attivi) d. i. solche, durch die bezeichnet wird, daß das Subjekt den durch sie bezeichneten Zustand hervorbringt; z. B. mangiáre essen, léggere lesen;

2) oder Verba passiva (v. passivi) d. i. solche, die bezeichnen, daß das Subjekt den bezeichneten Zustand erduldet; z. B. sono amato ich werde geliebt, sono cercato ich werde gesucht.

3) Verba reziproka (v. recíproci) werden diejenigen genannt, die einen Zustand bezeichnen, in welchem das Subjekt thätig und leidend zugleich ist, in dem sich also die Handlung auf die Person des Handelnden selbst bezieht; z. B. lavarsi sich waschen, ingannarsi sich irren.

4) Ist das Subjekt nach Personen bestimmt, so heißen sie persönliche Verba (v. personali); z. B. sento ich höre, credo ich glaube.

5) Ist aber das Subjekt bloß unbestimmt ausgedrückt, bloß angedeutet, so nennt man sie unpersönliche Verba (v. impersonali); z. B. piove es regnet, névica es schneit.

III. In Rücksicht ihres Gebrauchs sind die Verben:

1) entweder vollständig (completi),

2) oder mangelhaft (difettivi).

IV. In Rücksicht der Konjugazion sind sie:

1) entweder regelmäßig (regolari), d. h. einer be-

stimmten, für die Konjugazion als Regel festgesetzten Form gemäß;

2) oder unregelmäßig (irregolari o anómali), wenn sie von dieser bestimmten Form abweichen.

VII. Vom Verbo und der Konjugazion desselben.

Bei den Verben sind verschiedene Verhältnisse zu bemerken, die durch die Konjugazion bezeichnet werden. Es sind folgende: 1) die Arten oder Modi (modi), 2) die Zeiten (tempi), 3) die Zahl (número) und 4) die Personen (persone).

Die Bedeutung dieser Ausdrücke wird als bekannt vorausgesetzt, und hier nur das erwähnt, wodurch die italienische Sprache sich von andern unterscheidet.

§. 32. Allgemeine Bemerkungen.

Als Eigenthümlichkeit der italienischen Zeitwörter ist Folgendes zu merken:

1) Die persönlichen Pronomina io, tu, egli, ella, noi, voi, églino, brauchen dem Verbo nicht nothwendig vorgesetzt zu werden, da die Verschiedenheit der Endungen in der Abwandlung des Verbi selbst schon hinreichend ist, die verschiedenen Personen zu bezeichnen.

2) Das italienische Verbum hat, ungleich dem deutschen, ein fünffaches Präteritum, welches von den Grammatikern auf folgende Art benennt wird:

1. Das Imperfekt oder nicht völlig Vergangene (il passato imperfetto oder il pendente).

2. Das Perfekt oder völlig Vergangene (il passato perfetto). Es hat zwei Formen:

a) das unbestimmte Perfekt oder in einer unbestimmten Zeit Vergangene (il passato perfetto indeterminato oder rimoto).

b) Das bestimmte Perfekt oder in einer bestimmten Zeit Vergangene, oder Nächstvergangene (il passato perfetto determinato oder prόssimo).

3. Das Plusquamperfekt oder mehr als völlig Vergangene (il passato più che perfetto oder il trapassato) hat ebenfalls zwei Formen:

a) das unbestimmte Plusquamperfekt (il trapassato indeterminato);

b) das bestimmte Plusquamperfekt (il trapassato determinato).

3) Nach Verschiedenheit des Infinitivs, der in áre, ere (lang oder kurz) und íre endigen kann, nimmt man drei Konjugazionen an.

§. 33. Bildung der Zeitformen.

Die italienische Konjugazion bildet aus dem Verbo selbst vier Zeitformen (tempi), die man einfache Tempora (tempi sémplici) nennt, das Präsens, Imperfekt, unbestimmte Perfekt und Futur. Für die übrigen Tempora, den man den Namen zusammengesetzte Tempora (tempi compósiti) giebt, bedient man sich, wie in allen neuern Sprachen, gewisser Hülfszeitwörter (verbi aussiliari).

Es wird regelmäßig abgeleitet:

1. Das Präsens im Indikativ vom Infinitiv, indem man die Endsylbe re wegwirft, und den nun vorhandenen Schlußvokal in o verwandelt; z. B. von amare — amo; crédere — credo; dormire — dormo.

2. Das Imperfekt vom Infinitiv, indem man statt der Endsylbe re die Sylbe va anhängt; z. B. amare — amava; crédere — credeva; dormire — dormiva.

3. Das unbestimmte Perfekt vom Infinitiv, indem man re in i verwandelt; z. B. amare — amái; crédere — credéi; dormire — dormíi.

4. Das Futur vom Infinitiv, indem man das letzte e in ein betontes ò verwandelt, und bei der ersten Konjugazion in are das a in e verändert; z. B. amare — amerò; crédere — crederò; dormire — dormirò.

5. Das Präsens im Konjunktiv vom Präsens des Indikativ, mit Verwandlung des o in der ersten Konjugazion in i, in den übrigen beiden in a; amo — ami; credo — creda; dormo — dorma.

6. Das Imperfekt vom Infinitiv, re in ssi verwandelt; z. B. amare — amassi; crédere — credessi; dormire — dormissi.

7. Das Futur vom Futur des Indikativ, ò in ei verwandelt; z. B. amerò — ameréi; crederò — crederéi; dormirò — dorminéi.

8. Das Partizip des Präsens vom Infinitiv, indem man bei den Zeitwörtern in are und ere die letzte Sylbe in nte, und bei denen in ire diese beiden Sylben in ente verwandelt; z. B. amare — amante; crédere — credente; dormire — dormente.

9. Das Partizip des Präteriti vom Infinitiv, indem man die Sylbe re in to verändert, und bei den Zeitwörtern in ere diese beiden Sylben in uto verwandelt; z. B. amare — amato; crédere — creduto; dormire — dormito.

10. Das Gerundium vom Infinitiv, indem man die Sylbe re in ndo verwandelt, und bei den Zeitwörtern in ire diese beiden Sylben in endo verändert; z. B. amare — amando; crédere — credendo; dormire — dormendo.

§. 34. Hülfsverba.

(verbi aussiliari)

Es giebt deren zwei: avere haben und éssere seyn. Sie werden gebraucht, die Tempora auszudrücken, für welche sich keine besondern Formen finden; ersteres beim Aktiv, letzteres beim Passiv.

I. AVERE haben.

Indicativo.

Presente.

Sing.	*Plur.*
Io ho ich habe.	Noi abbiámo wir haben.
tu hai du hast.	voi avéte ihr habt.
egli (ella) ha er sie, hat.	églino (élleno) hanno sie haben.

Passato imperfetto.

Avéva (avévo) ich hatte.	Avevámo wir hatten.
avévi du hattest.	aveváte ihr hattet.
avéva er (sie) hatte.	avévano sie hatten.

Passato perfetto indeterminato.

Ebbi ich hatte.	Avémmo wir hatten.
avésti du hattest.	Avéste ihr hattet.
ebbe er hatte.	ébbero od. ébbono sie hatten.

Passato perfetto determinato.

Ho avúto ich habe gehabt.	Abbiámo avúto wir haben gehabt.
hai avuto du hast gehabt.	avete avuto ihr habt gehabt.
ha avuto er hat gehabt.	hanno avuto sie haben gehabt.

Trapassato indeterminato.

Aveva avúto ich hatte gehabt.	Avevámo avúto wir hatten gehabt.
avevi avuto du hattest gehabt.	aveváte avuto ihr hattet gehabt.
aveva avuto er hatte gehabt.	avévano avuto sie hatten gehabt.

Trapassato determinato.

Ebbi avúto ich hatte gehabt.	Avémmo avúto wir hatten gehabt.
avésti avuto du hattest gehabt.	avéste avuto ihr hattet gehabt.
ebbe avuto er hatte gehabt.	ébbero avuto sie hatten gehabt.

Futuro imperfetto.

Avrò ich werde haben.	Avrémo wir werden haben.
avrái du wirst haben.	avréte ihr werdet haben.
avrà er wird haben.	avránno sie werden haben.

Futuro perfetto.

Avrò avúto ich werde geh. haben.	Avrémo avúto wir werden geh. hab.
avrái avuto du wirst geh. haben.	avréte avuto ihr werdet geh. hab.
avrà avuto er wird geh. haben.	avránno avuto sie werden geh. hab.

Imperativo.

Abbi habe du.	Abbiámo haben wir.
ábbia habe er (sie).	abbiáte habet ihr.
	ábbiano haben sie.

Congiuntivo.

Presente.

Ábbia ich habe.	Abbiámo wir haben.
ábbia du habest.	abbiáte ihr habet.
ábbia er (sie) habe.	ábbiano sie haben.

4

Passato imperfetto condizionale.

Avéssi ich hätte.
avéssi du hättest.
avésse er hätte.
Avéssimo wir hätten.
avéste ihr hättet.
avéssero sie hätten.

Passato perfetto determinato.

Ábbia avúto ich habe gehabt.
ábbia avuto du habest gehabt.
ábbia avuto er habe gehabt.
Abbiámo avúto wir haben gehabt.
abbiáte avuto ihr habet gehabt.
ábbiano avuto sie haben gehabt.

Trapassato condizionale.

Avéssi avúto ich hätte gehabt.
avéssi avuto du hättest gehabt.
avésse avuto er hätte gehabt.
Avéssimo avuto wir hätten geh.
avéste avuto ihr hättet gehabt.
avéssero avuto sie hätten gehabt.

Futuro imperfetto condizionale.

Avréi ich würde haben.
avrésti du würdest haben.
avrébbe er würde haben.
Avrémmo wir würden haben.
avréste ihr würdet haben.
avrébbero sie würden haben.

Futuro perfetto condizionale.

Avréi avúto ich würde gehabt hab.
avrésti avuto du würdest geh. hab.
avrébbe avuto er würde geh. hab.
Avrémmo avúto wir würden geh. h.
avréste avuto ihr würdet geh. hab.
avrébbero avuto sie würden geh. h.

Infinitivo.

Presente: avére haben.
Passato: avére avúto gehabt haben.
Futuro: avére ad avére, od. éssere per avére haben werden.

Participio.

Presente: avénte habend.
Passato: avúto gehabt.

Gerundio.

Presente ed *Imperf.*: avéndo indem man hat oder hatte.
Passato e *Trapass.*: avéndo avúto nachdem man gehabt hat.

Anmerkungen:

1. Statt ho, hai, ha, hanno schreiben einige: ò, ai, à, anno.

2. Gewöhnliche und allgemein übliche Abweichungen sind: Das Imperfekt hat für die erste Person die doppelte Form avéva und avévo. Im gemeinen Leben und in der vertraulichen Schreibart bedient man sich gewöhnlich der Endung in o; die Endung in a wird aber von den Grammatikern als die richtigere Form bestimmt. Gewöhnliche Abweichungen sind noch: avéa und avéano st. aveva und avévano; ébbono st. ébbero; avrébbono st. avrébbero; avría st. avrébbe; avéssono st. avéssero.

3. Veraltete und poetische Formen sind: ággio u. abbo st. ho; have st. ha; avémo st. abbiámo; avavámo st. avevámo; avíeno st. avévano; ei st. ébbi; averò u. arò, ecc. st. avrò ecc.; aggia u. aja st. abbia; aggiáte st. abbiáte; ábbino st. ábbiano; avriámo u. avriémo st. avrémmo; avríano u. avríeno st. avrébbero; abbiénte st. avente; abbiúto u. aúto st. avuto; abbiéndo st. avendo.

4. Volksdialekte sind: avévi st. averáte; ébbamo st. avémmo; ábbino st. ábbiano, ecc.

II. ÉSSERE seyn.

Indicativo.

Presente.

Sing.	*Plur.*
Io sono ich bin.	Noi siámo wir sind.
tu séi du bist.	voi siéte ihr seyd.
egli (ella) è er (sie) ist.	églino sono sie sind.

Passato imperfetto.

Era (ero) ich war.	Eravámo wir waren.
eri du warst.	eraváte ihr waret.
era er war.	érano sie waren.

Passato imperfetto indeterminato.

Fúi ich war.	Fummo wir waren.
fosti du warst.	foste ihr waret.
fu er war.	fúrono sie waren.

Passato perfetto determinato.

Sono stato (stata) ich bin gewesen.	Siámo stati (state) wir sind gewes.
sei stato (a) du bist gewesen.	siéte stati (e) ihr seyd gewesen.
è stato (a) er (sie) ist gewesen.	sono stati (e) sie sind gewesen.

Trapassato indeterminato.

Era stato (a) ich war gewesen.	Eravámo stati (e) wir waren gewes.
eri stato (a) du warst gewesen.	eraváte stati (e) ihr waret gewesen.
era stato (a) er (sie) war gewesen.	érano stati (e) sie waren gewesen.

Trapassato determinato.

Fúi stato (a) ich war gewesen.	Fummo stati (e) wir waren gewes.
fosti stato (a) du warst gewesen.	foste stati (e) ihr waret gewesen.
fu stato (a) er (sie) war gewesen.	fúrono stati (e) sie waren gewesen.

Futuro imperfetto.

Sarò ich werde seyn.	Sarémo wir werden seyn.
sarái du wirst seyn.	saréte ihr werdet seyn.
sarà er wird seyn.	saránno sie werden seyn.

Futuro perfetto.

Sarò stato (a) ich werde gew. seyn.	Sarémo stati (e) wir werden gew. s.
sarái stato (a) du wirst gewes. seyn.	saréte stati (e) ihr werdet gew. seyn.
sarà stato (a) er (sie) wird gew. seyn.	saránno stati (e) sie werden gew. s.

Imperativo.

Síi (sía) sey du.	Siámo seyen wir.
sía sey er (sie).	siáte seyd ihr.
	síeno (síano) seyen sie.

Congiuntivo.

Presente.

Sía ich sey.	Siámo wir seyen.
sía (síi) du seyest.	siáte ihr seyet (seyd).
sía er sey.	síano (síeno) sie seyen.

Passato imperfetto condizionale.

Fossi ich wäre.	Fóssimo wir wären.
fossi du wärest.	foste ihr wäret.
fosse er wäre.	fóssero sie wären.

Passato perfetto determinato.

Sia stato (a) ich sey gewesen.	Siámo stati (e) wir seyen gewesen.
sia (síi) stato (a) du seyest gewesen.	siáte stati (e) ihr seyet gewesen.
sia stato (a) er (sie) sey gewesen.	síeno (síano) stati (e) sie seyen gew.

Trapassato condizionale.

Fossi stato (a) ich wäre gewesen.	Fóssimo stati (e) wir wären gew.
fossi stato (a) du wärest gewesen.	foste stati (e) ihr wäret gewesen.
fosse stato (a) er (sie) wäre gew.	fóssero stati (e) sie wären gewesen.

Futuro imperfetto condizionale.

Saréi ich würde seyn.	Sarémmo wir würden seyn.
sarésti du würdest seyn.	saréste ihr würdet seyn.
sarébbe er würde seyn.	sarébbero sie würden seyn.

Futuro perfetto condizionale.

Saréi stato (a) ich würde gewesen seyn.	Sarémmo stati (e) wir würden gewesen seyn.
sarésti stato (a) du würdest gew. s.	saréste stati (e) ihr würdet gew. s.
sarébbe stato (a) er (sie) würde gewesen seyn.	sarébbero stati (e) sie würden gew. seyn.

Infinitivo.

Presente: éssere seyn.
Passato: éssere stato gewesen seyn.
Futuro: ésser per éssere od. avére ad éssere seyn werden.

Participio.

Presente: esséute seyend.
Passato: stato gewesen.

Gerundio.

Presente ed *Imperf.*: esséndo indem man ist oder war.
Passato e *Trapass.*: esséndo stato nachdem man gewesen ist oder war.

Anmerkungen:

1. Gewöhnliche und allgemeine Abweichungen sind: sono, die erste Person des Präsens, kann in son abgekürzt werden, welches außerdem bei keiner ersten Person erlaubt ist. Ero und era ist die schon beim Verbo avére erwähnte Abweichung des Imperfekts. Síi st. sía ist eine allgemeine übliche Abweichung der zweiten Person des Präsentis konjunktivi. Außerdem sind gewöhnliche Abweichungen: saría st. sarebbe; saríamo st. saremmo; saríano, saríeno u. sarébbono st. sarébbero; fóssono st. fóssero.
2. Veraltete und poetische Formen sind: se' u. siei st. sei; èe st. è; semo st. siámo; sete u. siáte st. siéte; enno u. en st. so-

no; fu' st. fui; fusti st. fosti; fue st. fu; fuste st. foste; furo u. fur st. fúrono; fie u. fia st. sarà; fíeno u. fíano st. saranno; sie st. sia; fía u. fíe st. sia; fíano u. fíeno st. síano u. síeno; fussi, ecc. st. fossi ecc.; fora st. saresti u. sarebbe; fórano st. sarébbero; suto, essúto u. issúto st. stato; sendo st. essendo.

3. Die übrigen Abweichungen sind Idiotismen einzelner Provinzen; z. B. erámo st. eravámo; eri st. eraváte; fóssimo st. fummo; saréssimo u. sarébbamo st. saremmo, ecc.

§. 35. Aktive Verba.
(verbi attivi)

Folgende Paradigmata der drei Konjugazionen zeigen die regelmäßigen Formen der Zeitwörter, und, da sie neben einander gestellt sind, zugleich die Aehnlichkeiten und Abweichungen unter einander. Das lange oder kurze e der zweiten Konjugazion hat, außer der Tonverschiedenheit des Infinitivs, auf die übrige Konjugazion keinen Einfluß.

Erste Konjugazion. in are. AMARE.	Zweite Konjugazion. in ēre und ĕre. CRÉDERE.	Dritte Konjugazion. in ire. DORMIRE.
	Indicativo.	
Presente.	*Presente.*	*Presente.*
S. Ám*o* ich liebe.	Créd*o* ich glaube.	Dórm*o* ich schlafe.
ám*i*	créd*i*	dórm*i*
ám*a*	créd*e*	dórm*e*
P. am*iámo*	cred*iámo*	dorm*iámo*
am*áte*	cred*éte*	dorm*íte*
ám*ano*	créd*ono*	dórm*ono*
Passato imperf.	*Passato imperf.*	*Passato imperf.*
S. Am*áva* (*ávo*) ich liebte.	Cred*éva* (*évo*) ich glaubte.	Dorm*íva* (*ívo*) ich schlief.
am*ávi*	cred*évi*	dorm*ívi*
am*áva*	cred*éva*	dorm*íva*
P. am*avámo*	cred*evámo*	dorm*ivámo*
am*aváte*	cred*eváte*	dorm*iváte*
am*ávano.*	cred*évano.*	dorm*ívano.*

Passato perf. indet.

S. Am*ái* ich liebte.
am*ásti*
am*ò*
P. am*ámmo*
am*áste*
am*árono*.

Passato perf. determ.

S. Ho am*áto* ich habe geliebt.
hai am*ato*
ha am*ato*
P. abbiámo am*ato*
avéte am*ato*
hanno am*ato*.

Trapassato indeterm.

S. Avéva am*áto* ich hatte geliebt.
avévi am*ato*
avéva am*ato*
P. avevámo am*ato*
aveváte am*ato*
avévano am*ato*.

Trapassato determ.

S. Ebbi am*áto* ich hatte geliebt.
avésti am*ato*
ebbe am*ato*
P. avémmo am*ato*
avéste am*ato*
ébbero am*ato*.

Futuro imperf.

S. Am*erò* ich werde lieben.
am*erái*
am*erà*
P. am*erémo*
am*eréte*
am*eránno*.

Passato perf. indet.

Cred*éi* ich glaubte.
cred*ésti*
cred*è*
cred*émmo*
cred*éste*
cred*érono*.

Passato perf. determ.

Ho cred*úto* ich habe geglaubt.
hai cred*uto*
ha cred*uto*
abbiámo cred*uto*
avéte cred*uto*
hanno cred*uto*.

Trapassato indeterm.

Avéva cred*úto* ich hatte geglaubt.
avévi cred*uto*
avéva cred*uto*
avevámo cred*uto*
aveváte cred*uto*
avévano cred*uto*.

Trapassato determ.

Ebbi cred*úto* ich hatte geglaubt.
avésti cred*uto*
ebbe cred*uto*
avémmo cred*uto*
avéste cred*uto*
ébbero cred*uto*.

Futuro imperf.

Cred*erò* ich werde glauben.
cred*erái*
cred*erà*
cred*erémo*
cred*eréte*
cred*eránno*.

Passato perf. indet.

Dorm*íi* ich schlief.
dorm*ísti*
dorm*ì*
dorm*ímmo*
dorm*íste*
dorm*írono*.

Passato perf. determ.

Ho dorm*íto* ich habe geschlafen.
hai dorm*ito*
ha dorm*ito*
abbiámo dorm*ito*
avéte dorm*ito*
hanno dorm*ito*.

Trapassato indeterm.

Avéva dorm*íto* ich hatte geschlafen.
avévi dorm*ito*
avéva dorm*ito*
avevámo dorm*ito*
avévate dorm*ito*
avévano dorm*ito*.

Trapassato determ.

Ebbi dorm*íto* ich hatte geschlafen.
avésti dorm*ito*
ebbe dorm*ito*
avémmo dorm*ito*
avéste dorm*ito*
ébbero dorm*ito*.

Futuro imperf.

Dorm*irò* ich werde schlafen.
dorm*irái*
dorm*irà*
dorm*irémo*
dorm*iréte*
dorm*iránno*.

Futuro perf.	*Futuro perf.*	*Futuro perf.*
S. Avrò am*áto* ich werde geliebt haben.	Avrò cred*úto* ich werde geglaubt haben.	Avrò dorm*íto* ich werde geschlafen haben.
avrái am*ato*	avrái cred*uto*	avrái dorm*ito*
avrà am*ato*	avrà cred*uto*	avrà dorm*ito*
P. avrémo am*ato*	avrémo cred*uto*	avrémo dorm*ito*
avréte am*ato*	avréte cred*uto*	avréte dorm*ito*
avránno am*ato*.	avránno cred*uto*.	avránno dorm*ito*.

I m p e r a t i v o.

S. Ám*a* liebe.	Créd*i* glaube.	Dórm*i* schlafe.
ám*i*	créd*a*	dórm*a*
P. am*iámo*	cred*iámo*	dorm*iámo*
am*áte*	cred*éte*	dorm*íte*
ám*ino*.	créd*ano*.	dórm*ano*.

C o n g i u n t i v o.

Presente.	*Presente.*	*Presente.*
S. Am*i* ich liebe.	Créd*a* ich glaube.	Dórm*a* ich schlafe.
ám*i*	créd*a* (*i*)	dórm*a* (*i*)
ám*i*	créd*a*	dórm*a*
P. am*iámo*	cred*iámo*	dorm*iámo*
am*iáte*	cred*iáte*	dorm*iáte*
ám*ino*.	créd*ano*.	dórm*ano*.

Passato imperf. cond.	*Passato imperf. cond.*	*Passato imperf. cond.*
S. Am*ássi* ich liebte.	Cred*éssi* ich glaubte.	Dorm*íssi* ich schliefe.
am*ássi*	cred*éssi*	dorm*íssi*
am*ásse*	cred*ésse*	dorm*ísse*
P. am*ássimo*	cred*éssimo*	dorm*íssimo*
am*áste*	cred*éste*	dorm*íste*
am*ássero*.	cred*éssero*.	dorm*íssero*.

Passato perfetto.	*Passato perfetto.*	*Passato perfetto.*
S. Ábbia am*áto* ich habe geliebt.	Ábbia cred*úto* ich habe geglaubt.	Ábbia dorm*íto* ich habe geschlafen.
ábbia am*ato*	ábbia cred*uto*	ábbia dorm*ito*
ábbia am*ato*	ábbia cred*uto*	ábbia dorm*ito*
P. abbiámo am*ato*	abbiámo cred*uto*	abbiámo dorm*ito*
abbiáte am*ato*	abbiáte cred*uto*	abbiáte dorm*ito*
ábbiano am*ato*.	ábbiano cred*uto*.	ábbiano dorm*ito*.

Trapassato condiz.

S. Avéssi am*áto* ich hätte geliebt.
avéssi am*ato*
avésse am*ato*
P. avéssimo am*ato*
avéste am*ato*
avéssero am*ato*.

Futuro imperf. cond.

S. Am*erêi* ich würde lieben.
am*erésti*
am*erèbbe*
P. am*erémmo*
am*eréste*
am*erèbbero*.

Futuro perf. condiz.

S. Avréi am*áto* ich würde geliebt haben.
avrésti am*ato*
avrébbe am*ato*
P. avrémmo am*ato*
avréste am*ato*
avrébbero am*ato*.

Trapassato condiz.

Avéssi cred*úto* ich hätte geglaubt.
avéssi cred*uto*
avésse cred*uto*
avéssimo cred*uto*
avéste cred*uto*
avéssero cred*uto*.

Futuro imperf. cond.

Cred*erêi* ich würde glauben.
cred*erésti*
cred*erèbbe*
cred*erémmo*
cred*eréste*
cred*erèbbero*.

Futuro perf. condiz.

Avréi cred*úto* ich würde geglaubt haben.
avrésti cred*uto*
avrébbe cred*uto*
avrémmo cred*uto*
avréste cred*uto*
avrébbero cred*uto*.

Trapassato condiz.

Avéssi dorm*íto* ich hätte geschlafen.
avéssi dorm*ito*
avésse dorm*ito*
avéssimo dorm*ito*
avéste dorm*ito*
avéssero dorm*ito*.

Futuro imperf. cond.

Dorm*iréi* ich würde schlafen.
dorm*irésti*
dorm*irèbbe*
dorm*irémmo*
dorm*iréste*
dorm*irèbbero*.

Futuro perf. condiz.

Avréi dorm*íto* ich würde geschlafen haben.
avrésti dorm*ito*
avrébbe dorm*ito*
avrémmo dorm*ito*
avréste dorm*ito*
avrébbero dorm*ito*.

Infinitivo.

Presente.

Am*áre* lieben.

Passato.

Avér am*áto* geliebt haben.

Futuro.

Èsser per am*áre*, od. avere ad am*áre* lieben werden.

Presente.

Créd*ere* glauben.

Passato.

Avér cred*úto* geglaubt haben.

Futuro.

Èsser per créd*ere*, od. avere a créd*ere* glauben werden.

Presente.

Dorm*íre* schlafen.

Passato.

Avér dorm*íto* geschlafen haben.

Futuro.

Èsser per dorm*íre*, od. avere a dorm*íre* schlafen werden.

Participio.

del presente.	*del presente.*	*del presente.*
Am*ánte* liebend.	Cred*énte* glaubend.	Dorm*énte* schlafend.
del passato.	*del passato.*	*del passato.*
Am*áto* geliebt.	Cred*úto* geglaubt.	Dorm*íto* geschlafen.

Gerundio.

Pres. ed Imperf.	*Pres. ed Imperf.*	*Pres. ed Imperf.*
Am*ándo* indem man liebt oder liebte.	Cred*éndo* indem man glaubt oder glaubte.	Dorm*éndo* indem man schläft oder schlief.
Pass. e Trapass.	*Pass. e Trapass.*	*Pass. e Trapass.*
Avéndo am*áto* nachdem man geliebt hat oder hatte.	Avéndo cred*úto* nachdem man geglaubt hat oder hatte.	Avéndo dorm*íto* nachdem man geschlafen hat oder hatte.

1) Anmerkungen zur ersten Konjugazion:

1. Die Verba in care und gare nehmen, wenn in ihrer Konjugazion ein e oder i nach dem c oder g folgt, nach diesen Buchstaben ein h an, damit der runde Grundton des Infinitivs sich nicht in den gequetschten verwandele; z. B. peccare, pecchi, pecchiamo, peccherò, ecc.; pagare, paghi, pagherò, ecc.

2. Die Verba in ciáre, giáre und gliáre, in denen das i bloßes Schriftzeichen ist, werfen es aus, wenn in der Konjugazion ein auf das erste folgendes zweites i oder e es unnütz macht; z. B. baci st. bacii; baciamo st. baciiamo; bacerò st. bacierò; lásci st. láscii; tagli st. taglii; aber nicht taglerò st. taglierò, weil hier das i zur Bezeichnung des gequetschten Lautes nöthig ist.

3. Die Verba in iare, welche vor dem i keinen des gequetschten Lautes fähigen Konsonanten haben, verwandeln das ii am Ende des Wortes in j; in der Mitte desselben werfen sie das eine i aus; z. B. glorj st. glorii; glórino st. glóriino. Hat aber das i im Präsens den Ton, so bildet es zwei Sylben, und darf nicht ausgeworfen werden; z. B. avío, avíino.

4. Die Verba in jare werfen, wenn ein i auf das j folgt, das letztere aus; z. B. abbai st. abbaji; abbáino st. abbájino.

5. In den Verbis in gnare läßt man in der ersten Person des Präsens Indikativi das i weg; z. B. sognámo st. sogniámo; im Konjunktiv und Imperativ behält man es aber der Unterscheidung wegen bei.

6. Folgende Verba nehmen im Indik. und Konjunkt. des Präsens, und im Imperat. vor dem o ihrer Stammsylbe in einigen Personen ein u an: notare (besser nuotare) schwimmen; provare

beweisen; sonare tönen; tonare donnern; trovare finden; und aus der dritten Konjugazion coprire, morire und scoprire, die unter den irregulären Zeitwörtern (§. 37. III.) zu suchen sind. Sie werden folgendermaßen konjugirt:

Ind. pr. pruóvo, pruóvi, pruóva; proviámo, prováte, pruóvano.

Imperat. — pruóva, pruóvi; proviámo, prováte, pruóvino.

Conj. pr. pruóvi, pruóvi, pruóvi; proviámo, proviáte, pruóvino.

Folgende Verba nehmen in denselben Fällen vor dem e ihrer Stammsylbe ein i an: negarè verneinen; pregare bitten; und aus den folgenden Konjugazionen: sedere sitzen, seguire folgen. Sie werden konjugirt:

Pres. niégo, niéghi, niéga; neghiámo, negate, niégano, ecc.

7. Unter den Verbis, deren Präsens aus mehr als zwei Sylben besteht, giebt es viele, die in den drei Personen des Singulars dieser Zeitform den Ton, statt auf der vorletzten, auf der vorvorletzten Sylbe haben, wie récito, réciti, récita, und in der dritten Person des Plurals auf der vierten Sylbe vom Ende, wie récitano. Man muß diese Verba durch den Gebrauch kennen lernen, und man bemerke nur im Allgemeinen, daß diesen Akzent haben: 1) Alle Verba in olare, mit wenigen Ausnahmen; z. B. trémolo. 2) Alle Verba, die aus Wörtern mit betonter Antepenultima gebildet sind, z. B. meritare von mérito; regolare von régola. — Die mit andare, dare, fare und stare zusammengesetzten Verba haben in der ersten und dritten Person des Präsens den Ton gewöhnlich auf der letzten Sylbe; z. B. trasvò, trasvà; addò; affò, sovrastò.

8. Gewöhnliche und allgemeine Abweichungen sind folgende: Das Imperfekt hat die doppelte Endung ava und avo, die allen Konjugazionen gemein ist. (S. §. 34. Seite 51. Anmerk. 2.) — Ferner sagt man: ameria st. amerébbe; amerébbono st. amerébbero.

9. Veraltete und poetische Formen sind: amián st. amiámo (vorzüglich wenn eine Partikel angehängt ist; z. B. amiánci); amóe st. amò; amárno und amáro st. amárono; amarò und ameróe st. amerò; áme st. ámi; amásseno, amássino und amèssono st. amássero; ameria st. amerèi, ameríano und ameríeno st. amerébbero; Zusammenziehungen des Partizips, wie carco st. caricato; cerco st. cercato, ecc.

10. Formen wie amássite st. amaste; amáo st. amato, ecc. sind Idiotismen des Volkes.

2) Anmerkungen zur zweiten Konjugazion:

1. Die Zahl der Verba auf ére mit betontem é ist sehr gering. Es sind ihrer nur, das Hülfszeitwort avére mit eingerechnet, ohne

die Komposita, 23, von denen nur zwei, godére genießen, und temére fürchten, regelmäßig sind.

2. Die mit avere und sapere zusammengesetzten Verba haben in der ersten und dritten Person des Präsens den Ton auf der letzten Sylbe, so wie bloß in der ersten Person die von vo' statt voglio gebildeten; z. B. riò, rià; antisò, antisà; rivò, ecc.

3. Außer der doppelten Endung des Imperfekts in eva und evo, kürzt man auch die Endung eva der ersten und dritten Person in éa ab, und im Plural évano in éano; z. B. teméa, credéa, credéano. Dieselbe Abkürzung geschieht auch in der dritten Konjugazion.

4. Das passato perfetto indeterminato hat, vorzüglich im gemeinen Leben, für die Endungen éi, è und érono eine zweite Form in étti, étte, éttero, und man konjugirt: credétti, credésti, credétte; credémmo, credéste, credéttero. Doch ist diese Form, die nur der Gebrauch bestimmt hat, nicht bei allen Verbis gewöhnlich.

5. Die zweite Person im Singular des Präsens konjunktivi dieser und der folgenden Konjugazion hat die doppelte Endung in a und i, creda, credi, und beide Endungen sind im Gebrauch. Nur ist bei der Endung in i zu bemerken, daß sie in den Verbis in cere und gere immer den runden Laut haben muß. Man schreibt also: tórchi von tórcere; spárghi von spárgere.

6. Die meisten übrigen Abweichungen der ersten Konjugazion kommen auch in dieser vor: credéssono st. credéssero; credería st. crederéi od. crederébbe; credémo st. crediámo; credía st. credéva; credíeno st. credévano; credéssono u. credéssino st. credéssero; crederóe st. crederò; credéo st. credè, ecc.

3) Anmerkungen zur dritten Konjugazion:

1. Die meisten Verba der dritten Konjugazion weichen von der im Paradigma angegebenen Form des Präsens ab, und endigen statt in o in isco; andere haben beide Endungen. Die Unregelmäßigkeit, die durch ihre Allgemeinheit wieder zur Regel wird, erstreckt sich auf den Indikativ und Konjunktiv des Präsentis, und auf den Imperativ, und lautet so:

Indic. pres. fin*ísco*, fin*ísci*, fin*ísce*; finiámo, finíte, fin*íscono*.

Imperativ. — fin*ísci*, fin*ísca*; finiámo, finíte, fin*íscano*.

Cong. pres. fin*ísca*, fin*ísca*, fin*ísca*; finiámo, finiáte, fin*íscano*.

Da die Zahl dieser unregelmäßigen Verba die der regelmäßigen bei weitem übertrifft, so hat man sich nur die regelmäßigen zu merken.

Verba, die im Präsens bloß die Endung o haben.

Aprire öffnen.
avvertire anzeigen, aufmerken.
bollire sieden.
consentire beistimmen.
convertire bekehren, und die mit vertire zusammengesetzten Verba.
coprire od. covrire bedecken.
cucire od. cuscire nähen.
dire sagen.
dormire schlafen.
empire füllen.
fuggire fliehen.
morire sterben.
Partire abreisen.
pentirsi bereuen.
seguire folgen.
sentire fühlen.
servire dienen.
sofferire od. soffrire leiden.
sortire ausgehen.
tossire husten.
udire hören.
uscire od. escire ausgehen.
venire kommen.
vestire kleiden.
Nebst ihren Kompositis.

Verba, die im Präsens die Endungen o und isco zugleich haben.

Abborrire verabscheuen.
arrozzire roh machen od. werden.
assalire anfallen.
asseguire ausführen, und alle mit seguire zusammengesetzten Verba.
avvertire benachrichtigen.
comparire erscheinen.
disparire verschwinden.
ferire verwunden.
forbire glätten.
garrire zwitschern.
gioire sich freuen.
imbiondire blond machen oder werden.
impuzzolire stinkend machen oder werden.
incalvire kahl werden.
inghiottire verschlucken.
Lambire lecken.
languire schmachten.
marcire faulen.
mentire lügen.
muggire brüllen.
nutrire od. nudrire ernähren.
offerire od. offrire darbieten.
partire theilen.
patire leiden.
perire umkommen.
poltrire faulenzen.
profferire hervorbringen.
putire stinken.
salire steigen.
scaltrire witzigen.
tranghiottire verschlucken.
Nebst ihren Kompositis.

Die Form in isco ist im gemeinen Leben und in Prosa die gewöhnlichere; die in o wird mehr von Dichtern und im höhern Styl gebraucht, ausgenommen im Zeitworte mentire, welches sich gewöhnlich in mento, menti, mente bildet.

Bei mehren der Zeitwörter, die bloß die Endung isco haben, ist die erste und zweite Person im Plural gar nicht im Gebrauche; bei andern hört man im Munde des Volkes oft diese Personen in ischiámo, ischiáte bilden, welches aber im Schreiben zu vermeiden ist.

Eine große Anzahl der Zeitwörter in isco hat, bei einerlei Bedeutung, eine doppelte Endung des Infinitivs, und muß also nach zwei Konjugazionen gebeugt werden; z. B. amollare und amollire erweichen; appláudere und applaudire Beifall geben; apparére und apparire erscheinen ꝛc.

2. Dieselben Abweichungen, die bei der zweiten Konjugazion in den Anmerkungen 3. 5. und 6. erwähnt worden sind, erleidet auch diese Konjugazion. Man sagt dormíano st. dormívano; dormíssono st. dormíssero; dormiría st. dormiréi oder dormirébbe; dormío st. dormì, ecc.

§. 36. Passive Verba.

(verbi passivi.)

ÉSSERE AMATO geliebt werden.

Indicativo.

Presente.

Sing.	*Plur.*
Sono amáto (a) ich werde geliebt.	Siámo amati (e) wir werden geliebt.
sei amato (a)	siéte amati (e)
è amato (a)	sono amati (e)

Passato imperfetto.

Era amato (a) ich wurde geliebt.	Eravámo amati (e) wir wurden gel.
eri amato (a)	eraváte amati (e)
era amato (a)	érano amati (e)

Passato perfetto indeterminato.

Fui amato (a) ich wurde geliebt.	Fummo amati (e) wir wurden gel.
fosti amato (a)	foste amati (e)
fu amato (a)	fúrono amati (e)

Passato perfetto determinato.

Sono stato (a) amato (a) ich bin geliebt worden.	Siámo stati (e) amati (e) wir sind geliebt worden.
sei stato (a) amato (a)	siéte stati (e) amati (e)
è stato (a) amato (a)	sono stati (e) amati (e)

Trapassato indeterminato.

Ero stato (a) amato (a) ich war geliebt worden.	Eravámo stati (e) amati (e) wir waren geliebt worden.
eri stato (a) amato (a)	eraváte stati (e) amati (e)
era stato (a) amato (a)	érano stati (e) amati (e)

Trapassato determinato.

Fui stato (a) amato (a) ich war geliebt worden.	Fummo stati (e) amati (e) wir waren geliebt worden.
fosti stato (a) amato (a)	foste stati (e) amati (e)
fu stato (a) amato (a)	fúrono stati (e) amati (e)

Futuro imperfetto.

Sarò amato (a) ich werde geliebt werden.	Sarémo amati (e) wir werden geliebt werden.
sarái amato (a)	saréte amati (e)
sarà amato (a)	saránno amati (e)

Futuro perfetto.

Sarò stato (a) amato (a) ich werde geliebt worden seyn.	Sarémo stati (e) amati (e) wir werden geliebt worden seyn.
Sarái stato (a) amato (a)	saréte stati (e) amati (e)
sarà stato (a) amato (a)	saránno stati (e) amati (e)

Imperativo.

Síi (sía) amato (a) werde geliebt.	Siámo amati (e) lasset uns gel. werd.
sía amato (a)	siáte amati (e)
	síeno (síano) amati (e)

Congiuntivo.

Presente.

Sia amato (a) ich werde geliebt.	Siámo amati (e) wir werden geliebt.
sia amato (a)	siáte amati (e)
sia amato (a)	síano (síeno) amati (e)

Passato imperfetto condizionale.

Fossi amato (a) ich würde geliebt.	Fóssimo amati (e) wir würden gel.
fossi amato (a)	foste amati (e)
fosse amato (a)	fóssero amati (e)

Passato perfetto.

Sia stato (a) amato (a) ich sey geliebt worden.	Siámo stati (e) amati (e) wir seyen geliebt worden.
sia stato (a) amato (a)	siáte stati (e) amati (e)
sia stato (a) amato (a)	síano stati (e) amati (e)

Trapassato condizionale.

Fossi stato (a) amato (a) ich wäre geliebt worden.	Fóssimo stati (e) amati (e) wir wären geliebt worden.
fossi stato (a) amato (a)	foste stati (e) amati (e)
fosse stato (a) amato (a)	fóssero stati (e) amati (e)

Futuro imperfetto condizionale.

Saréi amato (a) ich würde geliebt werden.	Sarémmo amati (e) wir würden geliebt werden.
sarésti amato (a)	saréste amati (e)
sarébbe amato (a)	sarébbero amati (e)

Futuro perfetto condizionale.

Saréi stato (a) amato (a) ich würde geliebt worden seyn.	Sarémmo stati (e) amati (e) wir würden geliebt worden seyn.
sarésti stato (a) amato (a)	saréste stati (e) amati (e)
sarébbe stato (a) amato (a)	sarébbero stati (e) amati (e)

Infinitivo.

Presente: éssere amato geliebt werden.
Passato: éssere stato amato geliebt worden seyn.
Futuro: éssere per éssere amato werden geliebt werden.

Gerundio.

Pres. ed Imp. esséndo amato (a, i, e) indem man geliebt wird oder wurde.
Pass. e Trap. esséndo stato (a, i, e) amato (a, i, e) indem man geliebt worden ist oder war.
Futuro: esséndo per éssere amato (a, i, e) indem man geliebt werden wird, soll oder muß.

§. 37. Unregelmäßige Verba.
(verbi irregolari o anómali)

Die Unregelmäßigkeit der italienischen Verba betrifft nicht alle Theile ihrer Konjugazion, sondern nur einzelne Tempora, am meisten das Perfekt und das Partizip des Präteriti, seltener das Präsens, das Futurum und Gerundium. In dem folgenden Verzeichnisse sind bloß die unregelmäßigen Zeiten angegeben; die nicht bemerkten werden regelmäßig nach den im §. 33. bestimmten Regeln gebildet.

Ist die Zeit, von der eine andere abgeleitet wird, unregelmäßig, so wird es auch die abgeleitete; wenn z. B. das Futurum im Indikativ unregelmäßig ist, so ist es auch das Futurum im Konjunktiv, und man bildet also von andrò — andréi. Die Komposita richten sich nach ihrem Stammverbo, und die von Einem Stamm hergeleiteten haben gleiche Abänderungen.

I. Unregelmäßige Verba der ersten Konjugazion.

Die erste Konjugazion zählt, die Komposita ungerechnet, nur vier unregelmäßige Verba, von denen **dare** und **stare** gleiche Unregelmäßigkeit haben.

Andare gehen.

Pres. Vo (vado), vai, va; andiámo, andate, vanno. *Fut.* andrò. *Imperat.* va', vada; andiámo, andate, vanno. *Cong. pres.* vada, vada (vadi), vada; andiámo, andiáte, vádano. — Alte und poetische Formen: ando, andi, anda st. vo, vai, va; ándano st. vanno; vadi st. vai; andóe und andáo st. andò. — Die Komposita riandare, trasandare werden bald völlig regelmäßig, bald unregelmäßig konjugirt.

Dare geben.

Pres. Do, dai, da; diámo, date, danno. *Perf.* diedi (detti die'), desti, diéde, (dette, diè); demmo, deste, diédero (déttero diérono). *Fut.* darò. *Imperf.* da', dia; diámo, date, díeno (díano). *Cong. pr.* dia; diámo, diáte, díeno (díano). *Imp.* dessi. — Alte und poetische Formen: dier, diénno, denno st. diédero; déa, déano st. dia, díano. Daggo, ecc. st. do. — Eben so werden die Komposita addare, ridare, sdare konjugirt; nur circondare geht regelmäßig: circondai, circondasti, circondò, ecc.

Fare machen.

Pres. Fo, fai, fa; facciámo, fate, fanno. *Perf.* feci, facesti, fece; facemmo, faceste, fécero. *Fut.* farò. *Imperat.* fa', fáccia; facciámo, fate, fácciano. *Cong. pr.* fáccia; facciámo, facciáte, fácciano. *Imp.* facessi. *Part.* fatto. *Gerund.* facendo. — Fare ist eine Abkürzung des veralteten fácere. — Alte und poetische Formen: fáccio st. fo; face st. fa; féa u. facéa st. faceva; féi st. feci; fe' u. féo st. fece; femmo st. facemmo; foste st. faceste, férono, fero, fer, féciono, fenno u. fen st. fécero; fesse st. facesse; feste st. faceste; féssono st. facéssero; faría st. farebbe; farébbono, faríano u. faríeno st. farébbero.

Stare stehen.

Pres. Sto, stai, sta; stiámo, state, stanno. *Perf.* stetti, stesti, stette; stemmo, steste, stéttero. *Fut.* starò. *Imperat.* sta, stia; stiámo, state, stíeno (stíano). *Cong. pr.* stia; stiámo, stiáte, stíeno (stíano). *Imp.* stessi. — Poetisch: stea, stéano st. stia, stiano; stero st. stéttero. — Die Komposita werden alle regelmäßig wie die Verba in are konjugirt, nur soprastare als Verbum neutrum geht wie stare.

II. Unregelmäßige Verba der zweiten Konjugazion.

Die zweite Konjugazion zählt bei weitem die meisten unregelmäßigen Verba. Unregelmäßig ist bei allen das Perfekt und Partizip des Präteriti, und bei mehren das Präsens, Futur und Gerundium. Ist das Präsens des Indikativs irregulär, so ist es auch das des Konjunktivs und der Imperativ. Die Unregelmäßigkeit des Perfekts bezieht sich bloß auf die erste und dritte Person des Singulars, und auf die dritte des Plurals; die übrigen Personen sind regelmäßig. Das folgende Verzeichniß der unregelmäßigen Verba mit tonlosem e enthält deshalb bloß die erste Person des Perfekts, und folgendes Beispiel seiner Konjugazion diene als Schema für alle übrigen:

Acce*si*, accendesti, acce*se*; accendemmo, accendeste, accé*sero*.

1) Mit einem betonten é.

Bére oder bévere trinken.

Dieses Verbum geht nach den beiden Formen beo und bevo und ist bloß unregelmäßig im *Perf.* bevvi und bevei (bevetti), bevesti u. beesti, bevve (bebbe) u. bevè (bevette); bevemmo u. beemmo, beveste u. beeste, bévvero (bébbero) u. bevérono (bevéttero).

Cadére fallen.

Pres. Cado, cadi, cade; cadiamo, cadete, cádono. *Perf.* cáddi, cadesti, cádde; cademmo, cadeste, cáddero. *Fut.* caderò (cadrò). *Cong. pr.* cada. *Gerund.* cadendo. — Poetisch: cággio, cággi, cagge, caggiámo, cággiono st. cado, cadi, ecc.; cáddono, cadéro, cadér st. cáddero; cággia st. cada; cadría st. cadrei; caggendo st. cadendo.

Calére gelegen seyn.

Pres. Cale. *Perf.* calse. *Fut.* calerà (carrà). (Impersonale).

Capére fassen, Raum haben.

Cong. pr. Cáppia; capiamo, capiate, cáppiano. *Part.* catto (caputo).

Dolére schmerzen, dolérsi sich beklagen.

Pres. Doglio (dolgo), duoli, duole; dogliamo (dolghiamo), dolete, dógliono (dólgono). *Perf.* dolsi, dolesti, dolse; dolemmo, doleste, dólsero. *Fut.* dorrò. — Dogliente st. dolente; dolvi st. dolsi; dolto st. doluto ist veraltet; dolsuto st. doluto gemein.

Dovére sollen.

Pres. Devo (debbo, déggio), devi (debbi, déggi, dei), deve (debbe); dobbiámo, (debbiamo, deggiamo), dovete, dévono (déono, débbono, déggiono). *Perf.* dovei (dovetti). *Fut.* dovrò. *Cong. pr.* debba (deggia). — Poetisch: dée u. de' st. deve; denno st. dévono.

Giacére liegen.

Pres. Giáccio (giácio), giaci, giace; giacciamo (giaciamo), giacete, giácciono (giáciono). *Perf.* giácqui, giacésti, giácque; giacemmo, giaceste, giácquero.

Parére scheinen.

Pres. Pajo, pari, pare; pajamo, parete, pájono. *Perf.* párvi, paresti, parve; paremmo, pareste, párvero. *Fut.* parrò. *Part.* paruto (parso).

Persuadére überreden.

Perf. Persuási (persuadéi), persuadesti, persuáse (persuade); persuademmo, persuadeste, persuásero (persuadérono). *Part.* persuaso. — So auch dissuadére.

Piacére gefallen.

Pres. Piáccio. *Perf.* piácqui. — Wie giacére.

Potére können.

Pres. Posso, puói, può (puote); possiamo, potete, póssono (ponno). *Fut.* potrò. *Conj. pr.* possa; possiamo, possiate, póssano.

Rimanére zurückbleiben.

Pres. Rimango, rimani, rimane; rimaniamo, rimanete, rimángono. *Perf.* rimasi, rimanesti, rimase; rimanemmo, rimaneste, rimásero. *Fut.* rimarrò. *Part.* rimaso (rimasto). — So auch permanére.

Sapére wissen.

Pres. So, sai, sa; sappiamo, sapete, sanno. *Perf.* seppi, sapesti, seppe; sappemmo, sapeste, séppero. *Fut.* saprò. *Imperat.* sappi, sáppia; sappiamo, sappiate, sáppiano. — Veraltet: sappo, sáppio u. saccio st. so; sapi, sape st. sai, sa; sáccia st. sappia; saccente st. sapiente; sacciuto st. saputo.

Sedére sitzen.

Pres. Siédo (seggo, séggio), siédi, siéde; sediámo (seggiámo), sedete, siédono, (séggono, séggiono). *Cong. pr.* sieda, (segga, séggia).

Solére pflegen.

Pres. Soglio, suoli, suole; sogliamo (solemo poet.), solete, sógliono. *Part.* solito.

Tacére schweigen.

Pres. Tácio (táccio). *Perf.* tácqui. — Wie giacére.

Tenére halten.

Pres. Tengo, tieni, tiene; teniamo (tegnamo), tenete, téngono. *Perf.* ténni; tenesti, ténne; tenemmo, teneste, ténnero. *Fut.* terrò. *Imperat.* tieni, tenga; teniamo (tegnamo), tenete, téngano. *Conj. pr.* tenga.

Valére gelten.

Pres. Váglio (valgo), vali, vale; valiamo, valete, vágliono (válgono). *Perf.* valsi, valesti, valse; valemmo, valeste, válsero. *Fut.* varrò. *Conj. pr.* váglia (valga); valiamo, valiate, vágliano (válgano). — Veraltet: valemo st. valiamo; valerò st. varrò; vagliendo st. valendo.

Vedére sehen.

Pres. Vedo (veggo, véggio), vedi, vede; vediamo (veggiámo), vedete, védono (véggono, véggiono). *Perf.* vidi (veddi), vedesti, vide (vedde); vedemmo, vedeste, vídero (véddero). *Fut.* vedrò. *Cong. pr.* veda (vegga, véggia); vediamo (veggiámo), vediáte (veggiáte), védano (véggano, véggiano). *Part.* veduto (visto). *Gerund.* vedendo (veggendo).

Volére wollen.

Pres. Vóglio (vo'), vuói (vuóli), vuóle; vogliámo, volete, vógliono. *Perf.* volli, volesti, volle; volemmo, voleste, vóllero. *Fut.* vorrò. *Part.* voluto (volsuto). *Gerund.* volendo (vogliendo). — Altpoetisch: volse st. volle.

2) Mit einem tonlosen e.

Infinitivo.	*Perfetto.*	*Participio.*
Accéndere anzünden:	accesi.	acceso.
accórgersi gewahr werden:	accorsi.	accorto.
addúcere / addúrre zuführen:	addussi.	addotto [1]).
afflíggere betrüben:	afflissi.	afflitto.
álgere erstarren:	alsi.	— —
ancídere tödten:	ancisi.	anciso.
appláudere beifallen:	applausi.	applauso [2]).
árdere brennen:	arsi.	arso.
arrógere hinzufügen:	arrosi.	arroto.
ascóndere verbergen:	ascosi.	ascoso. / ascosto.
aspérgere besprengen:	aspersi.	asperso.
assídere sich setzen:	assisi.	assiso.
assólvere lossprechen:	assolvei (etti). / assolsi.	assoluto. / assolto.
assórbere einschlürfen:	assorsi.	assorto [3]).
assúmere aufnehmen:	assunsi.	assunto.
avvéllere ausrotten:	avvulsi.	— —
Cédere weichen:	cedei. / cessi.	ceduto. / cesso.
cérnere sehen:	cersi.	cerso. / cernuto.
chiédere fodern:	chiesi.	chiesto [4]).
chiúdere schließen:	chiusi.	chiuso [5]).

1) So auch alle übrigen Komposita von dúcere od. durre. *Pres.* duco, duci, duce; duciamo, ecc. *Fut.* durrò (ducerò). *Gerund.* ducendo.

2) Auch applaudire, applaudisco, applaudíi, applaudito.

3) Auch assorbire, assorbisco, assorbito.

4) *Pres.* chiedo, (chieggo). *Conj. pr.* chieda (chiegga). *Ger.* chiedendo (chieggendo). Poet. *Inf.* chérere. *Pres.* chiéggio (cheggio, chero), chieri (cheri), chiégge (chiere, chere); chiéggion (chéggiono, chérono). *Part.* chiesto. *Ger.* cherendo.

5) So auch die Zusammensetzungen mit dem lateinischen *clúdere*: conclúdere, esclúdere, inclúdere.

Infinitivo.	*Perfetto.*	*Participio.*
cígnere cíngere } gürten:	cinsi.	cinto.
circoncídere beschneiden:	circoncisi.	circonciso.
cógliere corre } sammeln:	colsi.	colto.
cólere verehren:	— —	colto.
concépere empfangen:	concepei. concepetti.	concetto. conceputo. 1).
connéttere verbinden:	connessi.	connesso.
conóscere kennen:	conobbi.	conosciuto.
conquídere beunruhigen:	conquisi.	conquiso.
convértere bekehren:	conversi.	converso 2).
córrere laufen:	corsi.	corso.
créscere wachsen:	crebbi.	cresciuto.
cuócere kochen:	cossi.	cotto.
Decídere entscheiden:	decisi.	deciso.
delúdere täuschen:	delusi.	deluso.
deprímere unterdrücken:	depressi.	depresso 3).
diféndere vertheidigen:	difesi.	difeso.
dirígere leiten:	diressi.	diretto.
dispérgere zerstreuen:	dispersi.	disperso.
distínguere unterscheiden:	distinsi.	distinto.
divídere theilen:	divisi.	diviso 4).
Érgere erígere } errichten:	ersi. eressi.	erto. eretto.
esclúdere ausschließen:	esclusi.	escluso.
esígere fodern:	esigéi.	esatto.
espéllere austreiben:	espulsi.	espulso.
esprímere ausdrücken:	espressi.	espresso.
estínguere auslöschen:	estinsi.	estinto.
evádere entfliehen:	evasi.	evaso.
Féndere spalten:	fessi. fendei.	fesso. fenduto.
fíggere heften:	fissi.	fisso. 5).
fígnere fíngere } erdichten:	finsi.	finto 6).

1) Statt des veralteten concépere, wovon sich bloß noch das Perfekt und Partizip findet, sagt man besser, concepire, concepisco, concepito, ecc.
2) Auch convertire, convertii, convertito.
3) Auch deprémere, depremei u. depremetti, depremuto.
4) Im Reime auch dividuto.
5) Die Komposita affíggere, crocifíggere, prefíggere u. refíggere, haben im Partizip fisso.
6) Altpoetisch fitto st. finto.

Infinitivo.	*Perfetto.*	*Participio.*
fóndere gießen:	fusi.	fuso.
frágnere / frángere brechen:	fransi.	franto [1].
fríggere rösten:	frissi.	fritto.
Genuflèttere knieen:	genuflessi.	genuflesso.
giúgnere / giúngere ankommen:	giunsi.	giunto.
Impèllere antreiben:	impulsi.	impulso.
impéndere aufhängen:	impesi. / impendéi.	impeso [2]. / impenduto.
imprímere aufdrücken:	impressi.	impresso [3].
incídere einschneiden:	incisi.	inciso.
inflúere einfließen:	influssi.	influsso [4].
inténdere verstehen:	intesi.	inteso.
intrídere einrühren:	intrisi.	intriso.
intrúdere einschieben:	intrusi.	intruso.
Léggere lesen:	lessi.	letto.
lúcere leuchten:	lussi.	— —
Mérgere tauchen:	mersi.	merso.
méttere setzen:	misi.	messo.
mórdere beißen:	morsi.	morso.
múgnere / múngere melken:	munsi.	munto.
muóvere bewegen:	mossi.	mosso.
Náscere entstehen:	nacqui.	nato.
nascóndere verbergen:	nascosi.	nascoso. / nascosto.
neglígere vernachlässigen:	neglessi.	negletto.
néttere verbinden:	nessi.	nesso.
nuócere schaden:	nocqui.	nociuto.
Offéndere beleidigen:	offesi.	offeso.
opprímere unterdrücken:	oppressi.	oppresso.
Percuótere schlagen:	percossi. / percuotei.	percosso.
pérdere verlieren:	perdei [5]. / perdetti.	perduto. / perso.

1) Altpoetisch fratto st. franto.
2) Péndere und dipéndere haben bloß pendei und penduto; die übrigen Komposita aber auch die gewöhnlichere irreguläre Form.
3) Das Simplex prémere hat regelmäßig premuto.
4) Auch influire, influisco, influito.
5) Alt: persi.

Infinitivo.	*Perfetto.*	*Participio.*
piágnere / piángere weinen:	piansi.	pianto.
pígnere / píngere malen:	pinsi.	pinto.
pióvere regnen:	piovvi.	piovuto.
pónere / porre setzen:	posi.	posto [1]).
pórgere reichen:	porsi.	porto.
préndere nehmen:	presi.	preso.
presúmere vermuthen:	presunsi.	presunto.
protéggere beschützen:	protessi.	protetto.
púgnere / púngere stechen:	punsi.	punto.
Rádere schaben:	rasi.	raso.
redímere loskaufen:	redensi.	redento.
réggere aufrecht halten:	ressi.	retto.
réndere wiedergeben:	rendei. / resi.	renduto. / reso.
rídere lachen:	risi.	riso.
ridúrre zurückführen:	ridussi.	ridotto [2]).
rifléttere überlegen:	riflessi.	riflesso. / riflettuto.
riscuótere eintreiben:	riscossi.	riscosso.
rispóndere antworten:	risposi.	risposto.
rivértere umkehren:	riversi.	riverso.
ródere nagen:	rosi.	roso.
rómpere brechen:	ruppi.	rotto.
Scégliere / scerre wählen:	scelsi.	scelto.
scéndere absteigen:	scesi.	sceso.
scérnere unterscheiden:	scersi.	— —
scíndere absondern:	scinsi.	scisso.
sciógliere / sciórre auflösen:	sciolsi.	sciolto.
scórgere entdecken:	scorsi.	scorto.
scrívere schreiben:	scrissi.	scritto.
scuótere schütteln:	scossi.	scosso.
sólvere auflösen:	solvei. / solvette.	soluto [3]).

1) *Pres.* pongo, poni, pone; poniamo (pognamo), ponete, póngono. *Fut.* porrò. *Cong. pr.* ponga; poniamo (pognamo), poniate, (pognate) póngano. *Imp.* ponessi.
2) Wie Addurre.
3) Das Kompositum risólvere hat risolsi, risoluto.

Infinitivo.	*Perfetto.*	*Participio.*
sórgere súrgere } entspringen:	sorsi. sursi.	sorto. surto.
sospéndere aufschieben:	sospesi.	sospeso.
spándere ausbreiten:	spansi.	spanto.
spárgere verbreiten:	sparsi.	sparso. sparto.
spégnere vertilgen:	spensi.	spento.
spéndere ausgeben:	spesi. spendei.	speso.
spérdere verderben:	sperdei. spersi.	sperduto. sperso.
spérgere verschleudern:	spersi.	sperso.
spígnere spíngere } treiben:	spinsi.	spinto.
sténdere ausdehnen:	stesi.	steso.
strígnere strìngere } zusammen-drücken:	strinsi.	stretto.
strúggere schmelzen:	strussi.	strutto.
svéllere svégliere sverre } ausreißen:	svelsi.	svelto [1].
Téndere streben:	tesi.	teso.
térgere reinigen:	tersi.	terso.
tígnere tíngere } färben:	tinsi.	tinto.
tógliere torre tóllere } wegnehmen:	tolsi.	tolto [2].
tórcere drehen:	torsi.	torto.
tráere trarre } ziehen:	trassi.	tratto [3].
Uccídere tödten:	uccisi.	ucciso.
úgnere úngere } salben:	unsi.	unto.
Vilipéndere geringschätzen:	vilipesi. vilipendéi.	vilipeso.

---

1) *Pres.* svello (svelgo), svelli, svelle; svelliamo, svellete, svéllono (svélgono). *Imp.* svelleva (sveglieva). *Perf.* svelsi, svellesti, svelse; svellemmo, svelleste, svélsero. *Fut.* svellerò (sverrò).

2) *Pres.* toglio (tolgo). *Fut.* torrò. *Imperat.* to' st. togli.

3) *Pres.* traggo (tráo), trai (traggi), trae (tragge); trajámo (traggiámo), traéte, trággono (tráono, tránno). *Imp.* traéva. *Perf.* trassi, traesti, ecc. *Fut.* trarrò. *Cong. pr.* tragga; trajámo (traggiámo), trajate (traggiáte) trággano.

Infinitivo.	*Perfetto.*	*Participio.*
víncere überwinden:	vinsi.	vinto.
vívere leben:	vissi.	vivuto. / vissuto [1].
vólgere wenden:	volsi.	volto.
vólvere wenden:	volsi.	volto.

Anmerkungen:

1. Die Verba in cere und gere behalten in der Konjugazion vor e und i den gequetschten Laut, und nur die zweite Person im Singular des Präsens konjunktivi nimmt den runden Laut, und zu seiner Bezeichnung in der Schrift ein h an. Man konjugirt:

Ind. pres. torco, torci, torce; torciámo, torcete, tórcono.
Imperat. — — torci, torca; torciámo, torcete, tórcano.
Cong. pres. torca, — (torchi) —; torciámo, torciáte, tórcano.

2. Die Verba in lgere können beim Konjugiren in einigen Endungen die Konsonanten lg in gl versetzen.

Das g kann dem l nachgesetzt werden, wenn die Vokale a, i, o folgen (vor i muß dann dem g ein h zugesetzt werden), nicht aber wenn e folgt. Nur die zweite Person des Präsens im Indikativ und im Imperativ hat immer gli. Man konjugirt:

Ind. pres. { tolgo, togli, tóglie; togliámo, togliéte, tólgono.
tóglio, — —, — —; (tolghiámo) — —, tógliono. }

Imperat. { — —, togli, tóglia; tógliamo, togliéte, tólgano.
— —, — —, tolga; (tolghiámo), — —, tógliano. }

Cong. pres. { tolga, — (tolghi), —; togliámo, togliáte, tólgano.
tóglia, — —, —; (tolghiámo), (tolghiate), tógliano. }

Die in Klammern geschlossenen sind die ungewöhnlichern Formen.

Vólgere kann die Konsonanten lg nicht versetzen.

3. In den Verbis in ngere oder gnere ist es willkührlich, die beiden Konsonanten umzusetzen; z. B.

{ spíngere, spingo, spingi, spingiámo; spingeva; spingerò ecc.
spígnere, spigno, spigni, spigniámo; spigneva; spignerò ecc. }

Spégnere hat vor e und i immer gn.

III. Unregelmäßige Verba der dritten Konjugazion.

Einer allgemeinen Unregelmäßigkeit dieser Konjugazion ist schon (§. 35. 3.) S. 60. erwähnt worden. Die Zahl der eigentlich unregelmäßigen Zeitwörter ist nur gering.

---

1) Altpoet. visso st. vissuto.

Apparire erscheinen.

Pres. apparisco (appajo), apparisci (appari), apparisce (appare); appariamo, apparite, apparíscono (appájono). *Imp.* apparíi (apparvi, apparsi), apparisti, apparì (apparve); apparimmo, appariste, apparírono (appárvero). *Imperat.* apparisci, apparisca (appaja); appariamo, apparite, apparíscano (appájano). *Cong. pr.* apparisca (appaja). *Part.* apparso (apparito).

Aprire öffnen.

Perf. aprí (apersi), appristi, aprì (aperse); aprimmo, apriste, aprírono (apérsero). *Part.* aperto.

Assorbire verschlingen.

Pres. assorbisco. *Part.* assorbito (assorto).

Coprire bedecken.

Perf. copríi (copersi); *Part.* coperto. — Wie aprire.

Cucire nähen.

Pres. cúcio, cuci, cuce; cuciámo, ecc. *Cong. pr.* cúcia.

Dire sagen.

Pres. dico, dici (di'), dice; diciamo, dite, dícono. *Perf.* dissi, dicésti, disse; dicemmo, diceste, díssero. *Fut.* dirò. *Imperat.* di', dica; diciamo, dite, dícano. *Cong. pr.* dica. *Imp.* dicessi. *Part.* detto.

Influire einfließen.

Part. influito (influsso). Auch influere, influo ecc.

Inserire hineinbringen.

Part. inserito (inserto).

Instruire unterweisen.

Perf. instrussi, instruisti, instrusse; instruimmo, instruiste, instrússero. *Part.* instruito (instrutto).

Morire sterben.

Pres. muojo, muori, muore; muojamo, morite, muójono. *Fut.* morrò. *Cong. pr.* muoja; muojamo, muojate, muójano. *Part.* morto. — Poet. *Pres.* moro, mori, more, ecc. *Cong. pr.* moja (mora); mojamo (moriamo), mojate, mójano.

Offerire (offrire) darbieten.

Pres. offerisco (óffero, offro) ecc. *Perf.* offeríi (offríi of-

fersi). *Fut.* offerirò (offrirò, offerò). *Pass.* offerto (offerito). — Wie aprire, so auch profferire vorbringen.

Salire steigen.

Pres. salgo, sali, sale; sagliamo (salghiamo) salite, sálgono. *Cong. pr.* salga. Alte Formen: *Pres.* saglio (salisco), ecc. *Perf.* salsi.

Scalfire schrammen.

Pres. scalfisco. *Part.* scalfitto.

Scolpire einhauen.

Perf. scolpii (alt poet.: sculsi). *Part.* scolpito (sculto).

Seguire folgen.

Pres. seguo (sieguo), segui (siegui), segue (siegue); seguiamo, seguite, séguono (siéguono). *Cong. pr.* segua (siegua).

Seppellire begraben.

Pres. seppellisco. *Part.* seppellito (sepolto, sepulto).

Sofferire (soffrire) leiden.

Wie offerire.

Udire hören.

Pres. odo, odi, ode; udiamo, udite, ódono. *Imperat.* odi, oda; udiamo, udite, ódano. *Cong. pr.* oda.

Uscire ausgehen.

Pres. esco, esci, esce; usciámo, uscite, éscono. *Cong. pr.* esca; usciámo, usciate, éscano.

Venire kommen.

Pres. vengo, vieni, viene; veniámo, venite, véngono. *Perf.* venni, venisti, venne; venimmo, veniste, vénnero. *Fut.* verrò, *Cong. pr.* venga; veniamo, veniate, véngano. — Veraltet: vegno, vegnamo, vegnate, vegnendo.

Anmerk. Mehre Grammatiker haben sich bemüht, die unregelmäßigen Verba, vorzüglich die der zweiten Konjugazion, unter gewisse Klassen zu bringen, haben dadurch aber die Erlernung derselben mehr erschwert, als erleichtert. Wer sich ihr Erlernen durch eine solche, doch nur sehr unvollständig mögliche Klassifikazion zu erleichtern glaubt, wird sich selbst, nach Aehnlichkeit der Endungen und Unregelmäßigkeiten, diese Klassen leicht ordnen können, und schon durch dieses Ordnen eine nähere Bekanntschaft mit ihnen gewinnen.

§. 38. Unpersönliche Verba.
(verbi impersonali)

Die unpersönlichen Verba werden bloß in der dritten Person des Singulars durch alle Zeitformen gebraucht. Folgendes Verbum diene als Beispiel:

PIÓVERE regnen.

Indicativo.

Presente. piove es regnet.
Pass. imperfetto. pioveva es regnete.
Pass. perfetto indet. pióvve es regnete.
Pass. perfetto det. ha piovuto es hat geregnet.
Trapass. indet. aveva piovuto es hätte geregnet.
Trapass. determ. ebbe piovuto es hatte geregnet.
Futuro imperf. pioverà es wird regnen.
Futuro perf. avrà piovuto es wird geregnet haben.

Congiuntivo.

Presente. piova es regne.
Pass. imperfetto. piovesse es regnete.
Pass. perfetto. ábbia piovuto es habe geregnet.
Trapass. condiz. avesse piovuto es hätte geregnet.
Futuro imperf. pioverebbe es würde regnen.
Futuro perf. avrebbe piovuto es würde geregnet haben.

Infinitivo.

Presente. pióvere regnen.
Passato. aver piovuto geregnet haben.

Participio.

Presente. piovente regnend.
Passato. piovuto geregnet.

Gerundio.

Pres. ed Imp. piovendo indem es regnet od. regnete.
Pass. e Trap. avendo piovuto nachdem es geregnet hat od. hatte.

Anmerk. Die Behandlung der uneigentlich unpersönlichen Zeitwörter, deren Subjekt zwar Persönlichkeit hat, aber doch eine unbestimmte Person ausdrückt, lehrt die Syntax (§. 87.)

§. 39. Intransitive Verba.

(verbi intransitivi o neutri)

Die intransitiven Verba werden in ihren zusammengesetzten Zeitformen des Perfekts und Plusquamperfekts aktiv mit **avere**, und passiv mit **éssere** konjugirt, oder auch mit beiden zugleich.

1) mit **avere**, im Deutschen mit haben: **bere, cenare, dormire, giocare, piágnere, pranzare, rídere, ecc.** als: **ho bevuto, aveva cenato, ecc.**

2) mit **éssere**, im Deutschen mit seyn: **andare, apparire, arrivare, ascéndere, cadere, calare, créscere, divenire, entrare, giúgnere, impallidire, impazzire, partire, passare, perire, restare, rimanere, salire, scappare, scéndere, smarrire, sortire, stare, uscire, venire, ecc.** als: **sono andato, era arrivato, ecc.**

3) mit **éssere** oder **avere**: **camminare, córrere, dimorare, fuggire, vívere, ecc.** als: **sono** oder **ho dimorato, sono** oder **ho corso, ecc.**

Anmerk. Die mit **éssere** konstruirten intransitiven Verba behalten dasselbe auch in reziproker Form oder Bedeutung, und die mit **avere** konstruirten nehmen in diesem Falle statt **avere** das Hülfsverbum **éssere** zu sich. Im Deutschen erhalten diese Verba als Reziproka jederzeit das Hülfsverbum haben; z. B. **sono smarrito** ich bin verirrt; **mi sono smarrito** ich habe mich verirrt; **ho taciuto** und **mi sono taciuto** ich habe geschwiegen.

§. 40. Reziproke Verba.

(verbi recíproci)

Die reziproken oder zurückwirkenden Verba werden, ungleich den deutschen, die mit haben konstruirt werden, im Italienischen mit **éssere** seyn konstruirt, und mit den persönlichen Partikeln **mi, ti, si, ci, vi** verbunden. Folgendes Beispiel lehrt ihre Konjugazion:

VANTARSI sich rühmen.

Indicativo.

Presente. io mi vanto ich rühme mich.
tu ti vanti du rühmest dich.
egli (ella) si vanta er (sie) rühmet sich.
noi ci vantiamo wir rühmen uns.
voi vi vantate ihr rühmet euch.
eglino (élleno) si vántano sie rühmen sich.
Pass. Imperfetto. io mi vantava ich rühmte mich ꝛc.
Pass. perfetto indet. io mi vantai ich rühmte mich.
Pass. perfetto det. io mi sono vantato (a) ich habe mich gerühmt.
Trapass. indet. io mi era vantato (a) ich hatte mich gerühmt.
Trapass. det. io mi fui vantato (a) ich hatte mich gerühmt.
Futuro imperf. io mi vanterò ich werde mich rühmen.
Futuro perf. io mi sarò vantato (a) ich werde mich ger. haben.

Imperativo.

Sing. vántati tu rühme dich.
vántisi egli (ella) oder si vanti egli rühme er (sie) sich.
Plur. vantiámoci noi rühmen wir uns.
vantátevi voi rühmet ihr euch.
vántinsi églino oder si vántino églino rühmen sie sich.

Congiuntivo.

Presente. io mi vanti ich rühme mich ꝛc.
Pass. imperfetto. io mi vantassi ich rühmte mich.
Pass. perfetto. io mi sia vantato (a) ich habe mich gerühmt.
Trapass. condiz. io mi fossi vantato (a) ich hätte mich gerühmt.
Futuro imperf. io mi vanterei ich würde mich rühmen.
Futuro perf. io mi sarei vantato (a) ich würde mich ger. haben.

Infinitivo.

Presente. vantarsi sich rühmen.
Passato. éssersi vantato (a) sich gerühmt haben.
Futuro. esser per vantarsi sich rühmen werden.

Participio.

Presente. vantántesi sich rühmend.
Passato. vantátosi (a) sich gerühmt.

Gerundio.

Pass. ed Imp. vantándosi indem man sich rühmt od. rühmte.
Pass. ed Trap. esséndosi vantato (a) nachdem man sich ger. hat od. hatte.

Anmerkungen:

1. Die persönlichen Pronomina io, tu, egli, ecc. können, wie bei den übrigen Verbis ausgelassen werden; z. B. mi vanto ich rühme mich.

2. Die Pronominalpartikeln, die vor einem Vokal apostrophirt werden können, werden dem Verbo, wenn es im Imperativo, Infinitivo, Gerundio und Partizipio steht, hinten angehängt, wie obige Tabelle zeigt. In der zierlichen Schreibart und in der Poesie kann man sie auch den übrigen Zeitformen anhängen; z. B. vántomi st. mi vanto. Hat das Tempus den Akzent auf der letzten Sylbe, so wird der Anfangs-Konsonant der Partikel verdoppelt; z. B. vantóssi st. si vantò; vanterómmi st. mi vanterò. In den zusammengesetzten Zeiten werden die Partikeln dem Hülfszeitwort vorgesetzt oder angehängt; z. B. mi sono vantato oder sónomi vantato. Folgen mehrere Partikeln, so werden sie entweder alle dem Verbo vorgesetzt oder alle angehängt; z. B. me ne vanto oder vántomene. (Vergl. §. 25. Anmerk. 2. S. 38.)

§. 41. Mangelhafte Verba.

(verbi difettivi)

Die mangelhaften Verba, die nicht alle Zeitformen und Personen der Konjugazion haben, sind meist Bruchstücke lateinischer Zeitwörter, jetzt wenig mehr im Gebrauch, und größtentheils nur bei ältern Schriftstellern zu finden. Folgendes Verzeichniß nennt die vorkommenden Formen der gewöhnlichsten dieser Zeitwörter.

Álgere erstarren: *Perf.* alsi, alse. *Part.* algente.

Andare gehen: *Ind. pres. ed Imperat.* andiamo, andate. *Cong. pr.* andiamo, andiate. (S. §. 37. I. Seite 65.)

Ángere ängstigen: *Pres.* ange.

Arrógere hinzuthun: *Pres.* arroge. *Imp.* arrogeva. *Perf.* arrosi, arrose; arrósero. *Part.* arroso. *Ger.* arrogendo.

Attóllere erheben: *Pres.* attolle.

Avéllere entwurzeln: *Pres.* avello, avelli, avelle; avéllono. *Perf.* avulsi, avulse; avúlsero (avúlsono). *Cong. pr.* avella; avellano. *Part.* avelto (avulso).

Avvíncere und **avvincire** binden: *Perf.* avvinsi, avvinse; avvinsero. *Part.* avvinto.

Calére gelegen seyn (Verbum impersonale): *Pres.* cale. *Imp.* caleva. *Perf.* calse. *Fut.* calerà (carrà). *Cong. pr.* caglia. *Imp.* calesse. *Fut. imp.* calerebbe (carrebbe). *Part.* caluto.

Cérnere sehen: *Perf.* cersi, cernesti, cerse; cernemmo, cerneste, cérsero (cérsono). *Part.* cerso (cernuto).

Cólere verehren: *Pres.* colo, cole. *Cong.* cola. *Part.* colente.

Consúmere verzehren: *Perf.* consunsi, consunse; consúnsero. *Part.* consunto.

Convéllere verzucken: wie avéllere.

Férvere sieden: *Pres.* fervi, ferve; férvono. *Imp.* ferveva. *Cong. pr.* ferva; férvano.

Folcire stützen: *Pres.* folce. *Cong. imp.* folcisse.

Fúlgere glänzen: *Pres.* fulge. *Imp.* fulgèa. *Perf.* fulse; fúlsero (fúlsono). *Part.* fulgente. So auch rifúlgere u. circonfúlgere.

Gire gehen: *Pres.* gimo, gite. *Imp.* giva (gía), givi, giva (gía); givamo, givate, gívano (gíano). *Perf.* gíi, gisti, gì (gío); gimmo, giste, gírono. *Fut.* girò, ecc. *Cong. imp.* gissi, ecc. *Fut.* girei, ecc. *Part.* gito.

Indúlgere nachsehen: *Pres.* indulgo, indulge. *Perf.* indulsi. indulse. *Part.* indulgente.

Ire gehen: *Pres.* ite. *Imp.* iva, iva; ívano. *Fut.* iremo, irete, iranno. *Imperat.* ite. *Part.* ito.

Latére verborgen seyn: *Pres.* late. *Part.* latente.

Lécere (**lícere**) erlaubt seyn: *Pres.* lece (lice). *Part.* lécito (lícito).

Lúcere und **rilúcere**, leuchten, widerscheinen: haben kein Partic. pass.

Mólcere mildern: *Pres.* molce.

Neglígere vernachlässigen: *Perf.* neglessi, neglicesti, neglesse; negligemmo, negligeste, negléssero. *Part.* negletto.

Olire duften: *Imp.* olivi, oliva; olívano.

Reddire zurückkehren: *Pres.* reddo, reddi, redde; reddiamo. *Imp.* reddiva (reddía), ecc. *Perf.* reddíi, ecc. *Fut.* reddirò, ecc. *Cong. pr.* redda, reddiamo, reddiate. *Imp.* reddissi, ecc. *Fut.* reddirei, ecc.

Redire zurückkehren: *Imp.* rediva (redia), ecc. *Perf.* redíi, ecc. *Fut.* redirò, ecc. *Cong. Imp.* redissi, ecc. *Fut.* redirei, ecc.

Riédere zurückkehren: *Pres.* riédo, riedi, riede; riédono. *Imperat.* riedi, rieda; riédano. *Cong. pr.* rieda; riédano.

Répere kriechen: *Pres.* repe.

Sérpere kriechen: *Pres.* serpe. *Cong.* serpa.

Silére schweigen: *Pres.* sili, sile. *Part.* silente. *Ger.* silendo.

Solére pflegen: *Pres.* soglio, ecc. *Imp.* soleva (soléa), ecc. *Cong. pr.* soglia, ecc. *Imp.* solessi, ecc. *Part.* solito. *Ger.*

solendo. (S. §. 37. II. Seite 68.) Statt des mangelhaften *Perf.* und *Fut.* sagt man fui solito und sarò solito.

Tépere lau seyn: *Pres.* tepe.

Tóllere wegnehmen: *Pres.* tolli, tolle. *Imp.* tolleva (telléa) *Gerund.* tollendo.

Von den Partikeln.

Die Partikeln (particelle), unter welchem gemeinsamen Namen man die Adverbien (avverbj), Präpositionen (preposizioni), Konjunkzionen (congiunzioni) und Interjekzionen (interjezioni) begreift, sind Wörter, die keine Beugung oder Veränderung an sich zulassen. Sie gehören daher nicht in diesen Theil der Grammatik. Nur die Adverbien müssen hier betrachtet werden, wegen der Fähigkeit eine Steigerung anzunehmen und einige Präpositionen, wegen der Eigenheit mit dem Artikel zusammenzuschmelzen.

VIII. Vom Adverbio.

§. 42. Vergleichungsgrade der Adverbien.

Die Adverbien bilden gleich den Adjektiven ihren Komparativ durch Vorsetzung der Partikeln più bei vermehrender, und meno bei vermindernder Vergleichung; z. B. più tardi später, meno tardi weniger spät; più fortemente stärker, meno fortemente weniger stark.

Der Superlativ wird bei den von Adjektiven abgeleiteten Adverbien in mente (s. §. 54. 1.) vermittelst des weiblichen absoluten Superlativs des Stammadjektivs in íssima gebildet, welchem man die Endung mente anhängt; z. B. forte — fortissima — fortissimaménte. Des relativen Superlativs, der bei den Adjektiven vermittelst des Artikels gebildet wird, sind die Adverbien nicht fähig; doch läßt sich, zur Bezeichnung des höchsten Grades, mit einigen Adverbien der Artikel im Dativ verbinden, wo alsdann das Adverbium

substantive steht; z. B. al più presto auf das Baldigste, baldigst; al più tardi spätestens.

Anmerkungen:

1. Folgende vier Adverbien bilden ihre Komparative auf unregelmäßige Weise:

   bene wohl, méglio besser.
   male übel, péggio schlechter, ärger.
   molto viel, più mehr, al più meistens.
   poco wenig, meno weniger, almeno wenigstens.

2. Viele Adverbien sind der Steigerung unfähig, weil ihr schon bestimmter Begriff keine Modifikazion in mehr oder minder zuläßt. Vornehmlich ist dieß der Fall bei den Adverbien, die den Umstand der Zeit und des Ortes bezeichnen; z. B. adesso jetzt, jeri gestern, già schon, ancora noch, dove wo, qui hier ꝛc.

3. Die bei den Adjektiven bemerkte Steigerung durch Wiederholung des Wortes, kömmt noch häufiger bei den Adverbien vor. Sie wird vorzüglich angewandt bei denen, die den Superlativ in issimamente nicht zulassen; z. B. adesso adesso, bene bene, or ora, pian piano, ecc.

Von dem Adverbio ecco ist zu bemerken, daß es sich mit den Pronominal-Partikeln mi, ti, ci, vi, ne, lo, la, li, le, gli, zu Einem Worte verbindet; z. B. éccomi, éccoci, éccola, ecc.

IX. Von der Präposizion.

§. 43. Zusammenschmelzung einiger Präposizionen mit dem Artikel.

Gleich den Präpositionen, welche die Kasuszeichen ausmachen (S. §. 11. S. 25.) werden auch einige andere mit dem Artikel zusammengeschmolzen. Es sind folgende: con mit, in in, su auf, per durch, für, fra oder tra zwischen, unter.

1) con il wird col, con lo — collo, con la — colla, con i — coi oder abgekürzt co', con li — colli, con gli — cogli, con le — colle.

2) in il wird nel, in lo — nello, in la — nella, in i — nei oder abgekürzt ne', in li — nelli, in gli — negli, in le — nelle.

3) su il wird sul, su lo — sullo, su la — sulla, su i — sui oder su', su li — sulli, su gli — sugli, su le — sulle.

4) per il wird pel, per i — pei oder pe', per gli — pegli.

Anmerk. Mit lo, la, li und le ist die Zusammenschmelzung nicht gebräuchlich; man sagt: per lo, per la, ecc.

5) fra oder tra lo wird frallo oder trallo, fra la — fralla, fra le — fralle.

Anmerk. Mit den übrigen Artikeln ist die Zusammenziehung nicht gewöhnlich. Statt fra il schreibt man aber fra 'l, statt fra i — fra'.

Die durch diese Zusammenschmelzung entstandenen Wörter werden übrigens nach denselben Regeln angewandt und abgekürzt, die beim Artikel (§. 9. S. 24.) gegeben worden sind. Man sagt: col tempo, collo spírito, coll' uomo, colla donna, coi od. co' tempi, cogli uomini, colle donne, ecc. Gleich richtig kann man aber auch sagen statt collo und cogli — con lo und con gli, und statt colla und colle — con la und con le.

Dritter Theil.

Wortbildungslehre.

§. 44. Allgemeine Bemerkungen.

Die italienische Sprache ist eine Tochter der lateinischen; doch verdient sie nur in so fern diesen Namen, als sie sich aus der allmähligen Umgestaltung der altrömischen Mundarten in die neuern bildete, die wiederum erst den Stoff zur jetzigen Gesammtsprache lieferten, während sie noch immer neben dieser fortdauernd im Munde des Volks leben, und nach den verschiedenen Provinzen Italiens in funfzehn, sich mehr oder wenig ähnlich seyende, Dialekte eingetheilt werden können *). Die italienische Sprache nahm aber nur den Stoff, oder den materiellen Theil, d. i. die Wörter, aus der alten Landessprache; den formellen Theil empfing sie größtentheils von den Sprachen der nördlichen Völkerschaften, welche Roms Herrschaft zerstörten und mehre Jahrhunderte lang in Italien hausten.

Das Hauptprinzip bei Bildung der neuen Sprache war der Wohllaut. Es zeigt sich das Gesetz desselben nicht nur an den Veränderungen, die die Ausgänge der lateinischen Wörter erlitten, sondern man findet auch am Anfang und in der Mitte der Wörter harte Konsonanten mit weichen vertauscht, rauhe Zusammenstellungen und unbequeme Konsonant-Uebergänge mit bequemern und gleitendern, harte Vokale mit fließendern Diphthongen verwechselt. Die Veränderungen der Endsylben sollen bei jedem einzelnen Rede-

---

*) Wer sich darüber näher belehren will, lese die treffliche Abhandlung über die Mundarten Italiens im 3ten Theile der Römischen Studien von Fernow, S. 211. bis Ende, die an Gründlichkeit und allumfassender Bücherkenntniß wenig ihres Gleichen hat.

theile angeführt werden, und es mögen hier nur die gewöhnlichsten Veränderungen zu Anfang und in der Mitte der Wörter stehen.

1) Verwandlung der lateinischen Vokale und Diphthonge.

a in e: *malum* — mela.
„ — o: *satisfacere* — soddisfare.
„ — iá: *amamus* — amiámo.
„ — uá: *vastare* — guastare.
ae— e: *aemulus* — émulo.
au— a: *Augustus* — Agosto.
„ — o: *aurum* — oro.
„ — u: *audire* — udire.
e — a: *elevare* — allevare.
„ — i: *devotus* — divoto.
„ — iè: *nego* — niègo.
e in o: *debere* — dovere.
„ — u: *exire* — uscire.
i — e: *fides* — fede.
„ — o: *gibbus* — gobbo.
o — a: *Christophorus* — Cristófano.
„ — ió: *coma* — chióma.
„ — u: *obedire* — ubbidire.
„ — uó: *bonus* — buóno.
u — e: *annulus* — annello.
„ — i: *cupressus* — cipresso.
„ — o: *culpa* — colpa.

2) Verwandlung der lateinischen Konsonante.

b in v: *fabula* — fávola.
bc — cc: *subcinctus* — succinto.
bd— dd: *abdomen* — addómine.
bj — bbi: *abjectus* — abbiétto.
„ — gg: *objectum* — oggetto.
bl — bi: *blandus* — bióndo.
„ — ll: *sublevare* — sollevare.
bm— mm: *submittere* — sommíttere.
bn — nn: *abnegare* — annegare.
bp — pp: *subpallidus* — suppállido.
br — rr: *subrogare* — surrogare.
bs — s: *abscondere* — ascóndere.
„ — ss: *absens* — assente.
bst— st: *substantia* — sostanza.
bt — tt: *subtilis* — sottile.
bv — vv: *subvenire* — sovvenire.
c — g: *sacer* — sagro.
„ — z: *judicium* — giudizio.
ch in c: *charta* — carta.
cl — chi: *clarus* — chiaro.
ct — t: *cinctus* — cinto.
„ — tt: *coctus* — cotto.
„ — zz: *erectio* — erezzióne.
d — g: *radius* — rággio.
„ — z: *medius* — mezzo.
df— ff: *adfibulare* — affibulare.
dj— ddi: *adjectivum* — addiettivo.
„ — gg: *adjungere* — aggiúngere.
„ — j: *adjutare* — ajutare.
dl— ll: *adlivescere* — allividire.
dm— mm: *admittere* — amméttere.
dn — nn: *adnexum* — annesso.
ds — s: *adscribere* — ascrívere.
dv — vv: *adverbium* — avverbio.
f — b: *tafanus* — tabano.

fl in fi: *flamma* — fiamma.
gd — dd: *Magdalena* — Maddalena.
gl — ghi: *glans* — ghiánda.
gm — m: *augmentum* — aumento.
= — mm: *fragmentum* — frammento.
hy — gi: *Hyacinthus* — Giacinto.
j — g: *Jesus* — Gesù.
= — gg: *major* — maggiore.
l — gl: *filius* — figlio.
m — mm: *caminus* — cammino.
mn — gn: *omnis* — ogni.
= — nn: *omnipotens* — onnipotente.
mpt — nt: *promptus* — pronto.
ms — ns: *Samson* — Sánsone.
n — gn: *prunus* — prugno.
nct — nt: *sanctus* — santo.
nr — rr: *inregularis* — irregolare.
ns — s: *transportare* — trasportare.
nsp — sp: *conspectus* — cospetto.
nst — st: *constans* — costante.
p — v: *super* — sovra.
ph — f: *physica* — física.
pl — pi: *planus* — piano.

ps in s: *psalmus* — salmo.
ps in ss: *scripsi* — scrissi.
pt — t: *ptisana* — tisana.
= — tt: *optimus* — óttimo.
= — zz: *nuptiae* — nozze.
qu — c: *antiquus* — antico.
= — gu: *aequalis* — eguale.
r — j: *notarius* — notajo.
= — l: *arbor* — álbero.
rl — ll: *perlucidus* — pellúcido.
s — g: *Parisii* — Parigi.
= — sc: *simia* — scimia.
= — z: *sapphirus* — zaffiro.
sm — sim: *phantasma* — fantásima.
t — d: *pater* — padre.
= — zz: *puteus* — pozzo.
th — t: *theatrum* — teatro.
ti — gi: *ratio* — ragione.
= — zi: *vitium* — vizio.
v — b: *corvus* — corbo.
= — g: *sevum* — sego.
= — gu: *devastare* — guastare.
x — s: *exemplum* — esémpio.
= — ss: *Alexander* — Alessandro.
= — z: *Xantus* — Zanto.
xc — cc: *excelsus* — eccelso.

Schon im ersten Theile dieser Sprachlehre ist erwähnt worden, daß statt *y* immer i geschrieben, und das *h* nicht als tönender Buchstab, sondern nur als Schriftzeichen gebraucht wird; z. B. giro aus *gyrus;* lince — *linx;* óspite — *hospes;* onore — *honor.*

Die Lehre von der Wortbildung theilt die Wörter in zwei Klassen, in ursprüngliche (voci primitive) und abgeleitete (v. derivate). Da die italienische Sprache sich nicht aus sich selbst gebildet hat, sondern aus der lateinischen, unter dem Einflusse anderer Sprachen, entstanden ist, so ist auch der größte Theil ihrer Wörter lateinischen Ursprungs, und wir nennen deshalb die Wörter, die aus der Muttersprache mit oder ohne Veränderung in die italienische übergegangen, und nicht von andern italienischen Wör-

tern gebildet sind, ursprüngliche, die von andern italienischen Wörtern abgeleiteten aber abgeleitete Wörter. Die Ableitung selbst zerfällt in zwei Haupttheile: 1) Ableitung durch Endungen, 2) Ableitung durch Zusammensetzung.

I. Vom Substantiv.

§. 45. Ursprüngliche Substantive.

1) Die Substantive in a werden gebildet:

1. Von lat. Substantiven in *a*, ohne Veränderung; z. B. ánima von *anima;* turba v. *turba.*

2. Vom Ablativ lat. Substantive in *as* (Abl. *ate*), mit Wegwerfung der letzten Sylbe. Dieß sind abgekürzte und deshalb akzentuirte Wörter; z. B. brevità oder brevitate v. *brevitas.*

3. Von lat. Substantiven in *atio* mit Wegwerfung der Sylben *tio;* z. B. riforma v. *reformatio.*

2) Die Substantive in e:

1. Vom unveränderten Ablativ gleichlautender lat. Substantive; z. B. bove v. *bos;* dolore v. *dolor.*

2. Vom Ablativ lat. Substantive in *en* (Abl. *ine*), mit Wegwerfung des *in;* z. B. carme v. *carmen.*

3. Vom Ablativ lat. Substantive in *ies* (Abl. *ie*); z. B. serie v. *series.*

4. Vom Ablativ lat. Substantive in *ex* und *es*, mit Wegwerfung der letzten Sylbe. Dieß sind abgekürzte und deshalb akzentuirte Wörter; z. B. rè oder rege v. *rex;* piè od. piede v. *pes.*

5. Vom unveränderten lat. Nominativ; z. B. mare, conclave.

3) Die Substantive in i:

1. Von ursprünglich griechischen Substantiven in *is* mit Weglassung des *s;* z. B. ecclissi v. *eclipsis.*

2. Dì Tag vom Ablativ *die* des lat. *dies.*

4) Die Substantive in o:

1. Vom Ablativ lat. Substantive in *us* und *um* (Abl. *o*); z. B. cervo v. *cervus;* libro v. *librum.*

2. Vom Ablativ lat. Substantive in *us* der vierten Deklination, mit Verwandlung des *u* des Ablativs in o; z. B. mano v. *manus.*

5) Die Substantive in u:

1. Vom Ablativ lat. Substantive in *us* (Abl. *ute*), mit Wegwerfung der letzten Sylbe. Diese wenigen Substantive in ù sind Abkürzungen, und werden deshalb akzentuirt; z. B. virtù oder virtute v. *virtus.*

2. Vom Nominativ einiger lat. Substantive in *us* mit Wegwerfung des *s*; z. B. tribù v. *tribus*.

Anmerk. Außer den Wörtern lateinischen Ursprungs hat die italienische Sprache auch noch aus andern untergegangenen Sprachen nördlicher Völkerstämme, und späterhin aus der provenzalischen, spanischen, französischen und deutschen Sprache viele Wörter aufgenommen. So stammen aus dem Deutschen z. B. albérgo Herberge, alto! halt! baluárdo Bollwerk, birra Bier, casa Haus (im Florentinischen hasa), elmo Helm, guancia Wange, gorga Gurgel, guerra Gewerre (Wehr) (im Englischen *the war*), guisa Weise, láncia Lanze, lanzichenécco Lanzknecht, schiávo Sklav, scherzo Scherz, slitta Schlitten, stalla Stall, stivále Stiefel (von *tibialis*), spada Speer, Spaden, strada Straße, tasca Tasche zc.

§. 46. Abgeleitete Substantive durch Endungen.

1) Von Verbis.

1) Das handelnde und wirkende Subjekt des Verbi bezeichnen die Endungen **ore, ice, one, ere** und **ero.**

1. ore (Fömінin ice), vom Particip des Präteriti; z. B. incantatore, incantatrice.

2. one, von der ersten Person des Präsens, zeigt eine öftere Wiederholung der Handlung an; z. B. susurrone.

3. ére und éro, von der zweiten Person des Präsens; z. B. corriére u. corriéro.

2) Die Handlung des Verbi auszudrücken dienen die Endungen: **áglia, áglio, íglio, ame, ime, ume, anda, énda, ante, ente, anza, enza, ata, ato, ita, ito, uta, uto, era, ere, ía, ío, ióne, gióne, zióne, ggine, mento, ore, tore, ura.**

1. áglia, áglio und íglio von der unveränderten dritten und ersten Person des Präsens; z. B. avviságlia, traváglio, bisbíglio.

2. ore von der ersten, und ame, anza, enza, gióne, zióne, ggine und mento von der dritten Person des Präsens; z. B. bollore, serrame, adunanza, credenza, cacciagióne, coltivazióne, mendicággine, avvisamento. Bei der dritten Konjugazion werden die Verbalia in gióne, zióne und mento von der zweiten Person des Präsens gebildet; z. B. guarigióne, nutrizióne, ardimento.

3. ime, era, ere, io und tore von der zweiten Person des Präsens; z. B. concime, preghiéra, pensiére, calpestío, rimprovério, leggitore.

4. ía von der dritten Person des Futuri, mit Einschiebung eines betonten í; z. B. battería.

5. ante und ente vom Partizip des Präsens unverändert; z. B. comandante, ponente.

6. ata, ato, ita, ito, uta, uto vom unveränderten Partizip des Präteriti, und ume, ióne und ura, von demselben, mit den nöthigen Veränderungen, z. B. armata, apparato, bandita, favorito, veduta, dovuto; frittume, divisióne, scrittura.

7. anda und enda vom Gerundio; z. B. locanda, faccenda.

3) Den Ort der Handlung oder das Werkzeug bezeichnen aja, ajo, oja, ojo, áglio und ácchio.

1. aja, ajo, áglia und ácchio von der dritten Person des Präsens; z. B. grondaja, formicolajo, serráglio, spaventácchio.

2. oja und ojo vom Partizip des Präteriti; z. B. smoccolatojo, appiccatojo.

2) Von Adjektivis.

1) Diese Substantive bezeichnen das Abstrakt der Eigenschaft ihres Primitivi, und endigen in: ággine, áglia, aja, ame, anza, ário, ato, enza, ezza, etto, ía, ígia, íglia, ingo, ismo, ista, ízia, ore, ità, ería, ornía, ume und ura.

1. Die meisten dieser Substantive werden vom Föminin des Adjectivs gebildet; z. B. balordággine, vecchiaja, lontananza, secondário, potentato, innocenza, altezza, belletto, cortesía, cupidígia, canutíglia, maggioringo, latinismo, umanista, avarízia, rossore, scarsità, biancheria, ghiottornía, grassume, altura.

2. áglia und ame sind kollektiv; z. B. anticáglia, mollame.

2) Von Zahlwörtern werden Substantive abgeleitet mit den Sylben: etto, ina, ino, ajo, ista; asso, ate, ato, ina, ere, etto, erno, ecc.

1. Von Grundzahlwörtern; z. B. duetto, decina, quattrino, centinajo, trecentista.

2. Von Ordnungszahlwörtern; z. B. primasso, primate, primato, terzina, sestiere, quartetto, quinterno, ecc.

3) Von Substantivis.

Die gewöhnlichsten Ableitungssylben von Substantiven sind: ácchio, ággine, áglia, agna, aja, ajo, ame, ana,

ano, anza, ário, ara, aro, ata, ato, éccia, éccio, éggia, éggio, ento, era, ere, ero, esca, ese, essa, ícchia, ícchio, igna, igno, íle, íschio, ócchia, ócchio, úggine und ume.

1. áglia, agna, ame, íschio und ume sind meist kollektiv; z. B. boscáglia, montagna, legname, reníschio, fasciúme.

2. ággine zeigt die Eigenschaft des Primitivs an; z. B. asinággine.

3. ággio meist eine gewisse Größe; z. B. personággio.

4. ajo und aro meist Namen von Handwerkern; z. B. calzolajo, chiavaro.

5. ário einen Ort oder ein Behältniß, auch eine Person, die etwas besitzt oder betreibt; z. B. armário, argentário.

6. ata, ato, den Inhalt oder die Wirkung und Beschaffenheit eines Dinges; z. B. facciata, pergolato; auch ein Amt; z. B. Cardinalato.

7. essa, weibliche Endung; z. B. principessa.

Die übrigen Endungen lassen sich ihrer Bedeutung nach nicht genau ordnen.

Außer diesen Sylben hat die italienische Sprache noch einen großen Reichthum an Endsylben, durch deren Anhängung die Bedeutung des Substantivs verschiedene Modifikazionen von Größe oder Kleinheit, von Gefälligem oder Mißfälligem erhält.

a) Vergrößerungsformen (aumentativi oder accrescitivi), die auch oft noch eine Nebenbedeutung des Mißfälligen haben, (dispregiativi, avvilitivi oder peggiorativi) sind: one, áccio, azzo, óccio, ozzo, astro und ardo.

1. one auch ona, bezeichnet eine auffallende Größe; z. B. casone großes Haus. Oft auch mit gefälliger oder mißfälliger Nebenbedeutung; z. B. tempione großer erhabener Tempel; birbone Erzschelm.

2. otto (Föm. otta) drückt einen geringern Grad der Vergrößerung und den Begriff der Rüstigkeit und Derbheit aus; z. B. bracciótto derber Arm; giovanotto junger rüstiger Mensch. — Bisweilen ist es auch diminutiv; z. B. uomotto kleines Männchen.

3. áccio und azzo (Föm. áccia, azza) bezeichnen das Häßliche, Widrige, Verächtliche eines Gegenstandes, also bei gehässigen Begriffen die Vergrößerung oder Verstärkung derselben; z. B. casáccia altes schlechtes Haus. — Durch einen zweiten Zusatz

der Sylben one wird dieser Begriff noch vermehrt; z. B. uomaccióne großer garstiger Kerl.

4. óccio ist bald augmentativ, bald diminutiv, bald auch dispregiativ; z. B. fratóccio großer dicker Pfaff; figlióccio Pathchen; santóccio einfältiger Tropf.

5. ozzo u. ozza vergrößert; z. B. barbozzo großes Kinn.

6. astro, ardo (Föm. arda) verstärken die Eigenschaft des Wortes, und sind peggiorativ; z. B. poetastro schlechter Dichter; vecchiardo alter böser Mann. — Bisweilen ist astro bloß diminutiv; z. B. pollastro junges Huhn; bisweilen ohne üble Nebenbedeutung; z. B. figliastro Stiefsohn; und bei Pflanzennamen bezeichnet es ein wildes Geschlecht derselben; z. B. oleastro wilder Oelbaum.

b) **Verkleinerungsformen** (**diminutivi** oder **scemativi**), oft mit der Nebenbedeutung des Gefälligen (**vezzeggiativi**) oder des Mißfälligen, sind: **ello**, **etto**, **uólo**, **olo**, **ino**, **úccio**, **uzzo**, **icciáttolo**, **accina**, **ucciáccio**, **ónzolo**, **anzuólo**, **ícchio**, **ípola** und **úpola**.

1. ello, etto, uólo, olo (Föm. in a) sind bloß verkleinernd; z. B. asinello Eselchen; cavaletto kleines Pferd rc. Ist der Begriff des Substantivs schon an sich widrig, so vermindern diese Endungen das Widrige desselben; z. B. cattivello kleiner Schelm. — Oft ist in den Endungen ello und etto die verkleinernde Nebenbedeutung nicht merklich; z. B. sorella Schwester; sonetto Sonett; zuweilen sind sie auch avvilitiv und dispregiativ; z. B. ometto Menschlein, Wicht. — In zweisylbigen Wörtern nimmt ello und ella oft ein c oder r, und in vielen Wörtern in one ein c vor sich; z. B. fanticello, genterella, cagioncella. — Soll das verkleinernde uólo und olo noch den Nebenbegriff des Liebkosenden bekommen, so hängt man ihm noch die Endungen ino oder ina an; z. B. cagnuólo Hündchen; cagnuolino artiges Hündchen.

2. ino (Föm. ina) hat außer dem Begriffe der Kleinheit noch die Nebenbedeutung des Artigen, Niedlichen und Zierlichen; z. B. cappellino kleiner zierlicher Hut. — Bei leblosen Gegenständen ist es gewöhnlich bloß verkleinernd; z. B. tavolino Tischchen. — Bei zweisylbigen Wörtern, deren Endvokal alsdann in i verwandelt wird, und bei mehrsylbigen Wörtern in one nimmt ino bisweilen ein c vor sich; z. B. barbicina, canzoncina.

3. úccio, uzzo, icciuólo, icciáttolo, accína, ucciáccio (Föm. in a) sind zugleich diminutiv, und avvilitiv oder dispregiativ. Die drei ersten Endungen sind bei Eigennamen und bei unpersönlichen Gegenständen oft bloß diminutiv, bei persönlichen Gattungsnamen hingegen gewöhnlich avvilitiv und dispregiativ; z. B. Pietrúccio od. Pietruzzo Peterchen, luoghicciuólo Oertchen; poetuzzo Dichterling, donnicciuóla schlechtes Weib.

4. ónzolo, anzuólo und ícchio sind bloß dispregiativ: z. B. medicónzolo schlechter Arzt, dottorícchio unbedeutender Arzt.

5. ípola und úpola kommen bloß bei dem Worte casa vor, und sind diminutiv und dispregiativ; z. B. casípola od. casúpola kleines armseliges Haus.

Durch Verbindung mehrer dieser Endsylben, die man häufig in der Sprache des Affektes und des gemeinen Lebens hört, können Einem Worte oft 20 bis 25 Modifikazionen gegeben werden.

§. 47. Abgeleitete Substantive durch Zusammensetzung.

1) Aus zwei Substantiven.

z. B. capomaestro, agricoltura.

2) Aus einem Adjektiv und Substantiv.

z. B. galantuomo, luogotenente.

3) Aus einem Verbo und Substantiv.

Sie werden meist von der dritten Person des Präsens gebildet, deren Schlußvokal e in der zweiten Konjugazion in i verwandelt wird; z. B. portaléttere, passatempo, batticulo. Fängt das Substantiv mit einem Vokal an, so wird der Endvokal des Verbi weggelassen; z. B. menarosto.

4) Aus einem Zahlwort und einem Substantiv.

z. B. quarantore, centogambe, ognaccordo.

5) Aus zwei Adjektiven.

z. B. bassorilievo, caldaroste.

6) Aus einem Verbo und Adverbio.

z. B. buttafuori, parannanzi.

7) Aus einer Partikel und einem Substantiv.

z. B. anticámera, contracchiave, misfatto, vicerè.

II. Vom Adjektiv.

§. 48. Ursprüngliche Adjektive.

1) Die Adjektive in e werden gebildet:

1) Vom Neutrum lat. Adjektive in *is* (Neutr. *e*); z. B. amábile v. *amabilis*, nóbile v. *nobilis*. Viele dieser Adjektive haben auch die Endung o; z. B. alpestre und alpestro.

2. Vom Ablativ lat. Adjektive in *l*, *ns*, *ps*, *r*, *rs*, *es* und *x* (Abl. *e*); z. B. vigile v. *vigil*, clemente v. *clemens*, ancípite v. *anceps*, salubre v. *saluber*, concorde v. *concors*, bípede v. *bipes*, felice v. *felix*.

2) Die Adjektive in o:

1. Vom Ablativ lat. Adjektive in *us* (Abl. *o*); z. B. eterno v. *eternus*; falso von *falsus*.

2. Von lat. Adjektiven in *ger*; z. B. íntegro v. *integer*.

3. Die Adjektive in atto, etto; éttico, itto und íttico stammen ebenfalls aus dem Lateinischen durch Verwandlung des *ct* oder *pt* in *tt*; z. B. assuefatto v. *adsuefactus*, abietto v. *abjectus*, ascritto v. *adscriptus*, ellíttico v. *ellipticus*. So auch die Endungen agno vom lateinischen *aneus*, und igno von *ignus*, *inus* od. *ineus*; z. B. castagno v. *castaneus*; maligno v. *malignus*, caprigno v. *caprinus*, sanguigno v. *sanguineus*. In asco endigen fuggiasco und sfuggiasco von *fugax*.

§. 49. Abgeleitete Adjektive durch Endungen.

1) Von Verbis.

Die gewöhnlichsten Ableitungssylben sind: **ábile, íbide, évole, ábole, íccio, ojo, bondo, ando, endo, ante, ente, to** und **so**.

1. ábile, íbile, évole, ábole und évile, die von der dritten Person des Präsens, zuweilen auch vom Partizip des Präteriti gebildet werden, bezeichnen eine aktive oder passive Fähigkeit, Tauglichkeit oder Würdigkeit; z. B. amábile, credívile, abominévole, fattíbile. Die Endungen ábole und évile sind veraltet; z. B. cambiábole, movévile.

2. íccio und ojo, vom Partizip des Präteriti, bei irregulären Verbis zuweilen von der regelmäßigen Form desselben, gebildet, zeigen, so wie auch oft die obigen Endungen ábile und íbile, die Eigenschaft einer leichten Behandlung an; z. B. cascatojo und cascatíccio; cocitojo und cottojo.

3. bondo von der dritten Person des Präsens; z. B. cogitabondo.

4. Die übrigen Endungen sind Gerundia und Partizipia, von denen die ersten oft eine Würdigkeit anzeigen, z. B. venerando, ammirando.

2) Von Substantivis.

Sie endigen in o und e mit mancherlei Vorsylben, als: **éccio, ico, asco, ésco, ácciolo, úgiolo, ágnolo,**

ógnolo, ano, ino, oso, ato, uto, ruto, ivo, ale, ese, évole, ecc.

1. esco ist mit der deutschen Ableitungsendung isch gleichbedeutend, und zeigt an, daß ein Gegenstand etwas von der Beschaffenheit des durch das Substantiv bezeichneten Begriffes enthält; z. B. **pedantesco** pedantisch, **pindaresco** in Pindar's Manier.

2. asco, ano, ino und ese bilden Adjektive von Städtenamen; z. B. **bergamasco, romano, fiorentino, milanese.**

3. uto und ruto bezeichnen einen Reichthum und eine Größe ihres Stammbegriffs; z. B. **ramoruto, barbuto, orecchiuto.**

4. Beispiele der übrigen Endungen sind: **caseréccio, famélico, farinácciolo, cenerógnolo, cenerúgiolo, terrágnolo, umano, nardino, lagrimoso, mascherato, sensitivo, brutale, amichévole, ecc.**

3) Von Adjektivis.

Die Sylben, die den Adjektiven ähnliche Modifikazionen wie den Substantiven geben, sind: **áccio, astro, azzo, ello, etto, íccio, igno, óccio, one, otto, úccio, uzzo, ecc.**

1. one ist augmentativ; z. B. **grassone** (auch im Föminin **grassona**) sehr dick.

2. otto und óccio verbinden mit dem Begriff der Vergrößerung noch den der Derbheit; z. B. **grandotto** groß und derb, **bellóccio** schön und derb.

3. astro, áccio, azzo und otto vergrößern mit dem Nebenbegriff des Häßlichen; z. B. **biancastro** häßlich weiß, **grandáccio** und **grandotto** groß und plump, **brunazzo** garstig braun.

4. ello und etto sind diminutiv; z. B. **grandicello** etwas groß, **grandetto** ein wenig groß.

5. ino ist diminutiv und vezzeggiativ; z. B. **bellino** zierlich schön.

6. íccio, igno und auch zuweilen otto sind mit der deutschen Endung lich oder licht gleichbedeutend, und zeigen einen verminderten Besitz der Eigenschaft des damit verbundenen Wortes an; z. B. **bianchíccio** weißlich, **rossigno** und **rossotto** röthlich.

7. úccio und uzzo sind gewöhnlich diminutiv und nur selten avvilitiv; z. B. **giallúccio** gelblich, **superbuzzo** etwas stolz.

Noch sind einige von Pronominibus, Zahlwörtern und Präpositionen abgeleitete Adjektive zu erwähnen.

Z. B. **mio, tuo, nostrale; duale, séttimo, dúplice; anziano, contrário, interno, sopérchio, sovrano, ecc.**

§. 50. Abgeleitete Adjektive durch Zusammensetzung.

1) Mit Substantiven.
z. B. chiomazzuro, artefatto.

2) Mit Adjektiven.
z. B. altivolante, dolcecanoro.

3) Mit Pronominibus.
z. B. altrettale, taluno.

4) Mit Zahlwörtern.
z. B. tricorpóreo, quartúltimo.

5) Mit Adverbien.
z. B. benemérito, anzidetto.

6) Mit Präposizionen.
z. B. antecedente, sopragrande.

7) Mit andern Partikeln.
z. B. arcibello, biforme.

Anmerk. Die meisten mit Adjektiven oder Substantiven zusammengesetzten Adjektive sind bloß in der Poesie gebräuchlich, und größtentheils Nachahmungen griechischer Zusammensetzungen.

III. Vom Verbo.

§. 51. Ursprüngliche Verba.

Ihre Endungen sind die der Konjugazionen: are, ere und ire.

Die Verba sind größtentheils unverändert aus der lateinischen in die italienische Sprache übergegangen; z. B. amare, crédere, dormire; oder die Veränderung, die sie erlitten, erstreckt sich doch nur auf einzelne Buchstaben oder Sylben in der Mitte und zu Anfang des Wortes, und nicht auf die Endsylben. Selten sind die Fälle, wo sich diese geändert haben; z. B. allividire von *adlivescere*, sostituire v. *substituere*, und Zusammenziehungen wie fare v. *facere*, dire v. *dicere*, trarre v. *trahere*, ecc., oder Versetzung des Tonfalls wie rídere von *ridère*.

§. 52. Abgeleitete Verba durch Endungen.

1) Von Substantivis und Adjektivis.

Die Ableitung der Zeitwörter geschieht auf die einfachste Art, indem man den Endvokal des Substantivs oder Adjektivs in eine der Endungen des Infinitivs are oder ire, nie aber in ere, verwandelt.

Z. B. lacrimare, questionare, finire; degnare, gonfiare. Oft nehmen diese Endungen noch ein i vor sich; z. B. breviare, ampliare; oft bedarf auch das Verbum noch des Zusatzes einer Partikel von vorn; z. B. accasare v. casa; disfrodare v. frode; invecchiare v. vecchio.

2) Von Zahlwörtern, Pronominibus und Adverbien.

Auf dieselbe Weise, nur daß zu diesen Ableitungen immer eine Präposizion nöthig ist, die vorn an das gebildete Verbum gesetzt wird.

Z. B. intreare v. tre, immillare v. mille; immiare v. mi; inluiare v. lui; inforsare v. forse; immegliare v. meglio; indovarsi v. dove.

3) Von Präposizionen.

Z. B. entrare v. entro; incontrare v. incontro; inoltrare v. oltre.

4) Von Verbis.

Die italienische Sprache hat gewisse Laute, welche, eingeschoben zwischen die Stammsylbe und Konjugazionsendungen are, ere, ire, dem Grundbegriff des Stammwortes mancherlei Modifikazionen geben. Es erscheinen dadurch folgende Endungen: cchiare, cciare, ggiare, gliare, llare, olare, ttare, zzare, ecc. und es lassen sich in dieser Hinsicht folgende Arten der abgeleiteten Zeitwörter unterscheiden:

1) Inchoative (incoativi), Verba, die den Anfang oder ein allmähliges Fortschreiten der Handlung oder des Ueberganges aus einem Zustande in einen andern ausdrücken.

REGIA MONACENSIS

Sie zeichnen sich durch keine besondere Ableitungssylbe aus, gehen meist nach der dritten Konjugazion, und haben im Präsens isco; z. B. bianchire, guarire. — Häufig sind sie mit den Partikeln a, in, ra, ri, rin und s zusammengesetzt; z. B. addormire einschläfern; ingrandire sich vergrößern, rinverdire aufgrünen ꝛc.

2) Frequentative oder Iterative (frequentativi), die eine Wiederholung der Handlung ausdrücken.

Sie endigen in cchiare, cciare, ggiare, gliare, olare, ttare, zzare; z. B. baciucchiare oft küssen, aggraticciare umschlingen, folgoreggiare oft blitzen, scarmigliare zerzausen, brancolare herumtappen, borbottare brummen, sparnazzare verzetteln. — Oft haben diese Verba noch einen Nebenbegriff der Intension, der Verkleinerung, Geringschätzung ꝛc.

3) Intensive (intensivi), die eine Verstärkung ihres Grundbegriffs anzeigen.

Sie endigen in care, tare und zare; z. B. gemicare tief seufzen, gravitare schwer lasten, galluzzare laut jubeln.

4) Diminutive (diminutivi), die eine Verminderung ihres Grundbegriffs bezeichnen.

Sie endigen in cchiare, olare, ellare und ettare; z. B. dormicchiare leise schlafen, giocolare gaukeln, balzellare in kurzen Sprüngen hüpfen, linguettare stammeln.

5) Faktive (fattivi), die die Bewirkung eines Zustandes oder einer Handlung bezeichnen.

Sie endigen meist in ficare, seltner in ggiare und zzare; z. B. edificare bauen, festeggiare ein Fest geben, polverizzare pulverisiren.

6) Imitative (imitativi), die eine Nachahmung andeuten.

Sie endigen meist in are, iare und ire, und ihr nachahmender Laut liegt in dem Stammworte, z. B. fischiare pfeifen, mugghiare brüllen. — In andern liegt der nachahmende Laut sowohl in dem Stammworte, als in der Ableitungsendung, welche letztere gewöhnlich noch eine frequentative oder diminutive Nebenbedeutung hat; z. B. ciaramellare plappern, scricchiolare knistern, tintinnire klingeln, galluzzare jubeln.

Anmerk. Die angeführten Ableitungssylben werden auch oft in mancherlei Bedeutungen zu Verbalableitungen von Substantiven, Adjektiven und Partikeln gebraucht; z. B. rosseggiare ins Rothe fallen, dantezzare dem Dante nachahmen, ancheggiare hüftelahm gehen ꝛc.

§. 53. Abgeleitete Verba durch Zusammensetzungen.

1) Mit Substantiven.

Z. B. capovoltare, crocificcare, genuflèttere.

2) Mit Adjektiven.

Z. B. equilibrare, liquefare, quadripartire.

3) Mit Adverbien.

Z. B. benedícere, maltrattare, soddisfare.

4) Mit Partikeln.

Dieß ist die gewöhnlichste Art der Zusammensetzung. Entweder nehmen die einfachen Verba eine Partikel vor sich, wodurch ihre Grundbedeutung verschiedentlich modifizirt wird, oder es wird das Verbum gebildet durch Zusammensetzung einer Partikel mit einem Nomen.

Die Vorsetzpartikeln (prefissi), welche zusammengesetzte Verba bilden, stammen größtentheils aus dem Lateinischen, und haben oft mehre, ganz verschiedene, Bedeutungen. Es sind folgende:

A vor Vokalen ad = verdoppelt den folgenden Konsonanten, wenn er keine s impura ist. Zueignend oder affirmativ (hinzu, bei, an, um ꝛc.): accordare beistimmen, aggiúgnere hinzufügen, avverare gewähren.

Ab oder durch Verwandelung as, an, = 1) Beraubend (ab, herab, nieder): abbáttere abschlagen, abborrire verabscheuen, annegare ableugnen. — 2) Riempitiv: assecondare.

Ante od. anti = vor, vorher: antepórre vorsetzen, antivedere vorhersehen.

Circon (circo) od. circum = um, herum: circondare umgeben, circoscrívere umschreiben.

Con, vor Vokalen co, vor b, m, p — com, vor l — col und vor r — cor = mit, zu, ver: concédere zulassen, conciliare vereinigen, concreare miterschaffen, comporre zusammensetzen.

Contra oder contro = gegen, wider: contraddire widersprechen.

De, di = 1) Beraubend (ab, herab, ent, ver): deporre ablegen, diradicare entwurzeln. — 2) Ausdehnend, entwickelnd: dilargare verbreiten, divolgare kundmachen. — 3) Riempitiv: divariare.

Dis = 1) Beraubend (zer, ent, miß, un): disfare zerstören, dispiacere mißfallen. — 2) Distributiv und ableitend: discérnere unterscheiden, disfavillare funkeln. — 3) Riempitiv: disnudare. — Oft kann man in Verbis, die mit einem Konsonanten anfangen, der kein s ist, das di weglassen, und ein bloßes s setzen; z. B. strúggere st. distrúggere.

E und es = (lat. *ex*) aus, er: eléggere erwählen, esprímere ausdrücken. — Oft wird von es das e weggeworfen; z. B. scusare st. escusare.

Fra = (lat. *inter*) zwischen: frapporre zwischensetzen. — Oft steht dafür tra: trammèttere oder frammèttere.

In, vor b, m und p — im, vor l — il, vor r — ir, und vor einer s impura — i = 1) Zueignend: indebolire schwach werden, impiegare anwenden. — 2) Verneinend (un): inquietare beunruhigen. — 3) Riempitiv: inanimare st. animare.

Infra, intra, inter, intro = zwischen, unter; z. B. inframmèttere od. frammèttere zwischensetzen, introdurre einführen, intraprèndere unternehmen.

Mis = miß, fehl, übel: misusare mißbrauchen, misprèndere fehlgreifen.

Ob = verdoppelt, indem es das b wegwirft, den folgenden Konsonanten, und vor der s impura bloß o = entgegen, wider: obbiettare einwerfen, occorrere entgegenlaufen, ostare widerstehen. — Von verschiedener, meist affirmativer Bedeutung in opprimere unterdrücken, occupare beschäftigen 2c.

Oltra und **oltre** = über, jenseits: oltrepassare überschreiten.

Per = 1) durch: percórrere durchlaufen. — 2) Dauer, Durchführung bis ans Ende: perdurare ausdauern.

Pos = (lat. *post*) nach: posporre nachsetzen.

Pre = (lat. *prae*) vor, vorher: precédere vorgehen, preferire vorziehen.

Pro = 1) vor, hervor, heraus: produrre hervorbringen, proporre vorsetzen. — 2) Fortschreitung, Fortdauer: promuóvere befördern, propagare fortpflanzen.

Re, ri, durch Elision ra st. ria, rin u. rim st. ri in od. im = 1) Wiederholend (wieder, rück): ricadere wieder fallen, raddolcire wieder beruhigen, rinnovare erneuern. — 2) zurück, entgegen, wider: reprímere zurückdrücken, resístere widerstehen.

Retro und **ritro** = zurück: retrocédere od. ritrocédere zurückweichen.

S = 1) Beraubend, negativ st. dis (zer, ent, miß, un): sfare zerstören, scoprire entdecken. — 2) Zueignend und affirmativ st. a, in, is: scaldare erwärmen. — 3) Statt e oder es (lat. *ex*): scusare. — 4) Riempitiv: scambiare, scansare.

Sci = (lat. *ex*) aus: scialare ausduften, sciàmpiare ausbreiten.

So und **su** = (lat. *sub*) 1) unter: soggiacere unterliegen, sopprímere unterdrücken. — 2) diminuirend: sobbollire sachte kochen, socchiamare leise rufen.

Sopra und **sovra** = über: soprastare übertreffen, sovrempiere überfüllen.

Sor = 1) Statt sopra über: sormontare übersteigen. — 2) Statt su unter: sorréggere unterstützen.

Sotto und **sub** = (lat. *sub*) unter: sottométtere unterwerfen, sottinténdere darunter verstehen, subordinare unterordnen.

Stra = 1) zuviel, zusehr, außer, überaus (lat. *extra*): strabocare überfließen. — 2) Statt trans, über, durch: straforare durchbohren.

Tra = 1) unter, zwischen: tramėttere zwischenlegen, tralasciare unterlassen. — 2) äußerst, sehr (lat. *extra*): trasudare stark schwitzen. — 3) durch: tralúcere durchscheinen. — 4) über, jenseits: trapassare übergehen. — 5) hin und her: trabalzare hin und her stoßen. — 6) Riempitiv: tralasciare.

Trans, **tras** und **tran** = über, jenseits, durch: transcéndere und trascéndere übersteigen.

Anmerk. Außer diesen Partikeln giebt es noch einige seltner vorkommende; z. B. bi, bis, fras, fuori, ecc.

IV. Vom Adverbio.

§. 54. Ursprüngliche Adverbia.

Sie endigen in allen Vokalen, und die gewöhnlichsten von ihnen sind:

Assai, ci, come, costà, costì, entro, già, giù, guari, indi, jeri, là, mai, meno, mica, no, non, oggi, oltre, onde, ove, péggio, più, poi, póscia, pure, qua, quando, qui, quindi, sempre, sì, sovente, su, tardi, testè, vi, via, ecc.

§. 55. Abgeleitete Adverbia durch Endungen.

1) Von Adjektiven.

Dieß ist die gewöhnlichste Art der Ableitung, und diese abgeleiteten Adverbia endigen in mente. Ueber die Ableitung selbst folgende Regeln:

1. Die Adjektive in o verwandeln dasselbe in die Fömininendung a, und hängen dann die Endung mente an; z. B. sávio — savia — saviamente. Endigen sie in e oder i, so hängt man, ohne weitere Aenderung, denselben Zusatz an; z. B. forte — fortemente; pari — parimente. Nur altri bildet altrimenti. — Endigen die Adjektiva in le oder re, so wird das e bei Bildung der Adverbien weggeworfen; z. B. civile — civilmente; particolare — particolarmente.

2. Viele Adjektive werden auch unverändert als Adverbien gebraucht; z. B. allegro oder allegramente, franco oder francamente. Andere können die Endung mente gar nicht annehmen, und werden unverändert adverbialiter gesetzt; z. B. molto, poco, tanto, troppo, tutto, ecc. — Die, welche nicht in mente endigen, nehmen auch diese Endung im Komparativ und Superlativ

nicht an; hingegen die, welche mit und ohne die Endung mente adverbialiter gebraucht werden, können auch im Komparativ und Superlativ so gebraucht werden; z. B. breve — più breve — brevíssimo, oder brevemente — più brevemente — brevissimamente.

3. Auch an Adverbia und Pronomina wird zuweilen die Sylbe mente angehängt, um Adverbia zu bilden, obwohl sie nur selten vorkommen; z. B. insieme — insiememente; medésimo — medesimamente.

2) Von Verbis und Substantivis.

Sie endigen theils in one, theils in oni, oder sie nehmen auch willkührlich beide Endungen an.

Z. B. brancolone v. brancolare; tentone od. tentoni v. tentare; boccone od. bocconi v. bocca.

Noch ist zu bemerken, daß das Adverbium bene gut das Augmentativ benone, und das Diminutiv benino, und das Adverbium mále übel das Diminutiv malúccio bildet.

§. 56. Abgeleitete Adverbia durch Zusammensetzung.

1) Aus zwei Adverbien.

Z. B. colassù, giammai, laddove.

2) Aus einer Präposizion und einem Adverbium.

Z. B. addietro, almeno, finora.

3) Aus einer Präposizion und einem Substantiv.

Z. B. accanto, addosso, sottovoce.

4) Aus einem Adjektiv und Substantiv.

Z. B. ognora, stasera, tuttavia.

5) Aus zwei Adjektiven.

Z. B. altrettanto, altrettale, rittorovéscio.

6) Aus einem Adjektiv und Adverbium.

Z. B. altrieri, jerlaltro, sovresso.

7) Aus einem Adverbium und Substantiv.

Z. B. jersera, oggidì, niente.

8) Durch Zusammenziehung lateinischer adverbieller Redensarten.

z. B. exprofesso, verbigrázia, viceversa.

Anmerk. Adverbialische Redensarten, die aus zwei oder mehren nicht zusammengeschmolzenen Wörtern bestehen, und gewöhnlich von den Grammatikern unter den Adverbien aufgezählt werden, wie z. B. a guisa, da capo, a poco a poco, fuor di propósito, ecc. gehören nicht hieher.

V. Von der Präposizion.

§. 57. Ursprüngliche und abgeleitete Präposizionen.

Die ursprünglichen Präposizionen endigen auf mancherlei Art mit Vokalen und Konsonanten; z. B. con, da, di, fra, in, per, senza, sopra, su, verso, ecc. und es sind schon die meisten als Zusammensetzungs-Partikeln beim Verbo (§. 52.) aufgezählt worden. Mehre von diesen Partikeln können für sich allein gar nicht gebraucht werden, sondern haben bloß in Zusammensetzungen mit andern Wörtern Bedeutung.

Die abgeleiteten Präposizionen sind durch Zusammensetzungen gebildet.

1) Aus einer Präposizion und einem Substantiv.

z. B. accanto, allato, appiè.

2) Aus einer Präposizion und einem Pronomen.

z. B. lunghesso, sottesso, sovresso.

3) Aus einer Präposizion und einem Adverbium.

z. B. attraverso, dappoi, ingiù.

4) Aus zwei Präposizionen.

z. B. appresso, infino, incontro.

VI. Von der Konjunkzion.

§. 58. Ursprüngliche und abgeleitete Konjunkzionen.

Die ursprünglichen Konjunkzionen endigen mit Vokalen: z. B. che, e, ma, nè, o, però, pure, se, ecc.

Die abgeleiteten Konjunkzionen werden durch Zusammensetzungen gebildet.

1) Aus zwei Konjunkzionen.

Z. B. comechè, eppure, siccome.

2) Aus einer Konjunkzion und einem Adverbium.

Z. B. benchè, poichè, primachè.

3) Aus einer Konjunkzion und Präposizion.

Z. B. dacchè, dopochè, perchè.

4) Aus einer Konjunkzion und einem Pronomen.

Z. B. acciocchè, perciocchè.

5) Aus einer Konjunkzion und einem Verbum.

Z. B. avvegnachè, attesochè, ossía.

6) Aus zwei oder mehren andern Redetheilen, welche in der Zusammensetzung eine konjunktive Bedeutung erlalten.

Z. B. ancora, quantunque, tuttavia, almeno, perciò, bensì, cioè, esempigrázia, finattantochè, conciossiachè, conciossiacosachè, conciofossecosachè, ecc.

Oft sind diese Wörter nicht in Eins verbunden, und bezeichnen zusammen einen konjunktiven Begriff; z. B. posto che, non ostante che, niente di meno, se non se, ecc.

VII. Von der Interjekzion.

§. 59. Ursprüngliche und abgeleitete Interjektionen.

Die ursprünglichen Interjektionen sind, als plötzliche Ausbrüche einer Empfindung, kurze Laute, die allen Na=

zionen beinahe gemein sind: z. B. ah! ahi! eh! ehi! oh! deh! uh! ecc.

Die zusammengesetzten Interjekzionen werden aus einer Interjekzion und einem andern Redetheil (Pronomen, Verbum ꝛc.) gebildet.

Z. B. oimè! orsù! evviva! olà!

Außerdem können alle andere Wörter, wenn sie einen Affekt ausdrücken, ja sogar ganze Sätze, interjektiv gebraucht werden.

Z. B. via! basta! bene! allegro! giúbbilo! coràggio! a fe! cospetto di Bacco! vàttene! Dio me ne guardi! Iddio sia lodato! ecc.

Vierter Theil.

Syntax.

Die Syntax (sintassi) lehrt, wie einzelne Wörter zu einer zusammenhängenden und verständlichen Rede verbunden werden müssen.

I. Vom Fallzeichen und Artikel.

§. 60. Gebrauch der Fallzeichen.

Die drei Fallzeichen di, da und a drücken die beiden Hauptbegriffe der Entfernung (von) und der Annäherung (zu) aus.

1) **Di**, das Zeichen des Genitivs, bezeichnet ein allgemeines Verhältniß zwischen zwei Begriffen, ohne nähere Bestimmung desselben, also ohne Bemerkung einer wirklichen Annäherung oder Entfernung.

   Z. B. **il mercante di Venezia; il Re di Napoli.**

2) **Da**, das Zeichen des Ablativs, drückt das Verhältniß der wirklichen Entfernung oder Trennung, oder auch der Abhängigkeit aus.

   Z. B. **vengo da Roma; cavare acqua dal pozzo; ciò non dipende da me.**

3) **A**, das Zeichen des Dativs, bezeichnet das Verhältniß der Annäherung oder des Verweilens.

   Z. B. **andare a casa; restare a casa.**

Die Fallzeichen, ohne Verbindung des Artikels, werden überhaupt vor solche Wörter gesetzt, die keinen Artikel nöthig haben, welche die folgenden §§. näher bezeichnen.

Di wird zuweilen der Zierlichkeit wegen weggelassen:

1) Vor den Pronominibus altrui, colui, colei, coloro, costui, costei, costoro, cui und loro; z. B. l'altrui male, oder il male altrui, st. il male d'altrui; col coloro consenso, st. col consenso di coloro.

2) Nach den Wörtern, die ein Haus, öffentliches Gebäude, eine Straße, Familie, einen Ort ꝛc. bezeichnen, wenn der Eigenname darauf folgt, als: casa, castello, chiesa, collegio, famiglia, fonte, galleria, monte, museo, negozia Handelshaus, palazzo, piazza, ponte, porta, quartiere, rione, strada, vico, villa, ecc.; z. B. in casa Altieri, st. d'Altieri; il palazzo Borghese, ecc.

3) In den Redensarten la Dio mercè, la Dio grazia, st. la mercè di Dio.

Di wird in manchen Fällen gesetzt, wo die deutsche Sprache keine Präposizion oder keinen Artikel duldet:

1) Vor Eigennamen; z. B. la città di Roma, il nome di Maria.

2) Nach Schimpf- und Schmeichelwörtern; z. B. quel poverino di mio fratello; la furbetta di Rosaura.

3) In den Redensarten: dire di sì o di no ja oder nein sagen.

4) In den Redensarten: di giorno bei Tage, di notte bei Nacht, wobei eigentlich tempo zu suppliren ist, für welches letzte man deshalb auch sagt di notte tempo.

Di steht oft statt alquanto, alquanti, alcuni, in der Bedeutung des französischen Theilungsartikels *du*.

Z. B. di buon vino; verano di valent' uomini.

Di wird nach quanto, alquanto, tanto, altrettanto, poco, molto, niente, più, meno, troppo, ecc. gesetzt, wenn diese Wörter gewissermaßen substantive stehen.

Z. B. quanto di noja; alquanto di tempo; tanto di vino.

A wird der Zierlichkeit wegen weggelassen:

Vor cui, lui, lei, loro und altrui; z. B. Oh, dissi lui, st. a lui; alma gentil, cui tante carte vergo, st. a cui ecc.

Da kann nie weggelassen werden.

Anmerk. Die nähere Bedeutung der Fallzeichen findet man ausführlicher erklärt in den §§. 65 und 90.

§. 61. Gebrauch des bestimmten Artikels.

Der bestimmte Artikel muß gesetzt werden:

1) Bei allen Gattungsnamen (nomi appellativi), wenn man von der Gattung als einem bestimmten Gegenstande spricht, oder, was

dasselbe ist, wenn sie die ganze Gattung bezeichnen; z. B. l'uomo è mortale.

2) Bei Gattungsnamen, wenn man ein oder mehre Individuen der Gattung bezeichnen, und als von den übrigen unterschieden bestimmen will; z. B. l'uomo che ti cerca; dátemi il pane, gebt mir das Brot (z. B. das auf dem Tische liegt).

Der Artikel darf nicht gesetzt werden:

1) Bei Eigennamen (nomi proprj), weil sie bloß individuelle Begriffe bezeichnen, und deshalb keine nähere Bestimmung nöthig haben; z. B. il libro di Carlo; egli è di Roma.

2) Bei Gattungsnamen, wenn man mit ihnen einen Gegenstand bloß nennen will, ohne ihn weder im Allgemeinen, noch im Besondern näher zu bestimmen; z. B. corpo ed anima; qui sono giardini; dátemi pane, gebt mir Brot (überhaupt).

3) Bei Gattungsnamen, die bloß zur Bestimmung eines Objekts dienen, ohne selbst näher bestimmt zu werden, wo also der bloße Name schon bezeichnend genug ist; z. B. una collana d'oro; sento fame; andare a casa.

Der bestimmte Artikel wird in manchen Fällen, in denen er im Deutschen stehen muß, im Italienischen nicht gesetzt.

1) Bei Eigennamen, wenn ihnen ein eine Qualität, Würde oder ein Amt bezeichnendes Substantiv folgt; z. B. Giuda traditore Judas, der Verräther; Ruggiero capobandito Rudger, das Haupt der Banditen; in welchen Fällen das bezeichnende Nennwort als Apposizion zu betrachten ist. (S. §. 64. 3.)

2) Bei den Ordnungszahlwörtern, wenn sie als bestimmend Regentennamen nachgesetzt werden; z. B. Carlo quinto Karl der fünfte. (S. §. 70. 2.)

3) Bei einigen Titel und Würden bezeichnenden Wörtern; z. B. Papa Pio der Pabst Pius; Fra Martino der Bruder Martin; San Giorgio der Heilige Georg. (S. §. 64. 2.)

Anmerk. Die einzelnen Fälle, wo der Artikel angewendet wird oder nicht, findet man bei den einzelnen Redetheilen in den folgenden §§.

Der Genitiv del und im Plural dei, nebst seinem Föminin, wird oft gesetzt, um einen unbestimmten Theil, oder eine unbestimmte Quantität zu bezeichnen. Einige Grammatiker nennen ihn in dieser Anwendung den Theilungsartikel (artícolo partitivo), und er ist dann dem französischen *du* und im Plural *des* gleich. Im deutschen

wird er gar nicht übersetzt, oder zuweilen durch etwas, ein wenig, einige ꝛc.

Z. B. dátemi del pane gebt mir von dem Brote, ein Stück Brot (z. B. von dem, das auf dem Tische liegt); hingegen dátemi pane gebt mir Brot (überhaupt). — Nach den Redensarten vi è, vi ha und sono, in der Bedeutung es gibt, ist dieser Artikel vorzüglich gebräuchlich; z. B. vi ha della gente es gibt Leute. — Auch kann er noch eine Präposizion vor sich nehmen; z. B. con della prudenza mit einiger Klugheit; hingegen con prudenza mit Klugheit.

Anmerk. Der Gebrauch des Theilungsartikels ist im Italienischen nicht so genau bestimmt, wie im Französischen, wo man sich immer ein Ganzes, oder gleichsam eine Kollektivmasse dabei denkt, von der man einen unbestimmten Theil nennen will. Im Italienischen hingegen gibt es häufige Fälle, in denen es willkührlich ist, diesen Artikel zu setzen, oder nicht; z. B. ho letto de' buoni libri, oder ho letto buoni libri.

§. 62. Gebrauch des unbestimmten Artikels.

Der unbestimmte Artikel wird gebraucht, wenn bloß ein Individuum, als ein einzelnes, genannt werden soll, ohne dasselbe weiter, als durch seine unbestimmte Einheit zu unterscheiden.

Z. B. una casa; una donna Fiorentina; dátemi un pomo gebt mir einen Apfel (ohne weitere Bestimmung, welcher es sey).

Sollen mehre Individuen auf diese unbestimmte Weise genannt werden, so stehen sie im Plural, ohne Artikel.

Z. B. dátemi pomi gebt mir Aepfel.

Der unbestimmte Artikel bleibt in manchen Fällen weg, oder wird mit dem bestimmten vertauscht, wo er im Deutschen gesetzt werden muß.

1) Wenn der Singular, in welchem das Nomen steht, die unbestimmte Einheit des Gegenstandes schon hinlänglich bezeichnet, vorzüglich nach den Verbis essere, stare, restare, divenire, diventare, passare, farsi, tenere, trattare; z. B. egli è Italiano er ist ein Italiener; passa per Tedesco er wird für einen Deutschen gehalten; si è fatto soldato er ist ein Soldat geworden.

2) Nach como und da wie, als, wenn man einen unbestimmten Gegenstand als Gleichniß anführt; z. B. venne come nemico er kam wie ein Feind; vive da príncipe er lebt wie ein Fürst.

3) Vor altro, altri ein anderer, und quale was für ein; z. B. egli pare altro che prima er scheint ein anderer als vorhin; quale uomo è questo? was für ein Mensch ist dieser?

4) Nach den Wörtern, die Namen, Titel, Aemter und Würden ausdrücken, wenn das folgende Wort kein bestimmtes Individuum bezeichnen soll; z. B. la dignità di Príncipe die Würde eines Fürsten; il títolo di Professore der Titel eines Professors; il mestiere di sarto das Handwerk eines Schneiders.

5) Vor den Wörtern, die einen Theil des Körpers oder eine Eigenschaft der Seele bezeichnen, und noch ein bestimmendes Adjektiv bei sich haben. In diesem Fall wird der bestimmte Artikel vor das Substantiv, und das Adjektiv nach demselben gesetzt; z. B. ha la bocca píccola er hat einen kleinen Mund; ha la memoria buona er hat ein gutes Gedächtniß.

5) Nach den Verbis, die ein Wünschen bedeuten, wo ebenfalls der bestimmte Artikel gesetzt wird; als: augurare, bramare, dare, desiderare; z. B. augurar il buon giorno, la felice notte, einen guten Tag, eine gute Nacht wünschen; dar il buon viággio eine glückliche Reise wünschen.

Bisweilen wird der unbestimmte Artikel im Italienischen gesetzt, wo er im Deutschen nicht stehen kann.

1) Vor den zueignenden Pronominibus; z. B. un mio amico einer von meinen Freunden.

2) Vor dem Infinitiv; z. B. ha un bel dire er hat gut reden.

II. Vom Substantiv.

§. 63. Verbindung der Eigennamen mit dem Fallzeichen und Artikel.

1) Tauf- und Familiennamen stehen ohne Artikel.

Z. B. come sta Pietro? Francesco Petrarca. — Ausgenommen wenn man durch einen der beiden Namen eine bekannte berühmte Person, oder im Plural eine ganze Familie bezeichnet; z. B. il Petrarca, Lorenzo de' Medici. Auch vor die Taufnamen der Frauen setzt man im gemeinen Leben, wenn man von bekannten Personen spricht, den Artikel; z. B. la Teresa, la Madalena. Wird aber mit dem Familiennamen zugleich der Taufname genannt, so bleibt der Artikel weg; z. B. Torquato Tasso.

2) Die Namen der Länder stehen bald mit, bald ohne Artikel:

1) Mit dem Artikel, wenn sie das Subjekt der Rede sind; z. B. l'Inghilterra è circontata dal mare.

2) Ohne den Artikel, wenn sie zur Bestimmung eines andern Subjekts dienen: z. B. il Re di Prússia.

3) Einige Ländernamen müssen den Artikel immer bei sich haben; z. B. la Cina, le Indie, la Moldávia, il Méssico, il Peru, ecc.; andere, vornehmlich Inselnamen, nehmen ihn nie; z. B. Cipro, Corfù, Creta, Malta, ecc.

3) Die Städtenamen stehen ohne Artikel.

Ausgenommen: il Cáiro, la Mirándola, il Bugiáno, l'Aja, la Chiúsa, ecc.

4) Die Namen der Welttheile, Berge, Meere, Flüsse, Winde und Himmelsgegenden mit dem Artikel.

Ausgenommen verschiedene Namen von Bergen, als: Ida, Ossa, Pelion, ecc. Andere stehen bald mit, bald ohne Artikel; z. B. il Parnasso, oder Parnasso. — Der Flußname Arno steht gewöhnlich ohne Artikel.

5) Die Namen der Monate stehen ohne Artikel.

Z. B. l'último di Gennaro; nel mese di Luglio.

Ausgenommen: wenn ein Monat zur bestimmten Bezeichnung einer Zeit genannt wird; z. B. nell' Ottobre dell' anno passato.

6) Dio Gott, als Eigenname betrachtet, steht ohne Artikel.

Z. B. Dio lo faccia. — Steht aber ein Beiwort oder der Name eines heidnischen Gottes dabei, so muß der Artikel gesetzt werden; z. B. il vero Dio, il Dio Giove.

7) Alle Eigennamen nehmen den Artikel:

1) Wenn sie als Gattungsnamen gebraucht werden, welches im Plural immer der Fall ist; z. B. il Cicerone della nostra età; i Neroni.

2) Wenn sie ein Beiwort als Prädikat bei sich haben; z. B. la bella Italia; il divino Raffaele.

§. 64. Verbindung der Gattungsnamen mit dem Artikel.

1) Die Benennungen physischer und moralischer Eigenschaften, Zustände, Regungen ꝛc. nehmen, als Subjekt der Rede, auch wenn sie in allgemeiner Bedeutung stehen, den Artikel zu sich.

z. B. l'amore vince tutto; la vanaglória è sprezzévole. — Steht ein solches Wort als Objekt, oder als näheres Bestimmungswort in allgemeiner Bedeutung, so verliert es den Artikel; z. B. vívere in ozio; senza amore il mondo non sussisterebbe.

2) Wörter, die Titel oder Würden bezeichnen, bekommen den Artikel, auch wenn sie vor Eigennamen stehen.

z. B. il Re Carlo, il Signor Pietro. — Ausgenommen: Papa, Messere, Ser, Don, Donna, Madama, Madonna, Monna, Monsignore, Frate od. Fra, Santo od. San, Santa, Suora.

3) Wenn eine Apposizion statt findet, d. i. wenn von einem Gegenstande mehre Benennungen oder Titel folgen, so hat nur das erste Hauptwort den Artikel:

z. B. il Dante, poeta Fiorentino, padre della poesia italiana.

4) Wenn mehre Substantive, ohne in Apposizion zu stehen, mit einander verbunden sind, so muß sowohl der bestimmte, als auch der unbestimmte Artikel vor jedem Substantiv wiederholt werden.

z. B. se gl' incensi, le lágrime, i voti nostri ti sono a grado, tórnati; sono entrate una vécchia ed una gióvane. — Stehen alle Substantive in demselben Genus und Numerus, so braucht der Artikel nur vor das erste gesetzt, und kann vor den übrigen weggelassen werden; z. B. la série de' nostri timori, perícoli, danni ed avvilimenti.

5) Wenn zwei Substantive durch e oder nè verbunden sind, und das erste hat den Artikel, so muß ihn auch das zweite bekommen.

z. B. il tempo ed il luogo; nè il padre, nè il figlio.

§. 65. Verbindung der Substantive unter sich.

Die Verbindung der Substantive im ungleichen Verhältnisse, d. i. in verschiedenen Fällen, geschieht vermittelst der Fallzeichen, deren Hauptbegriffe folgende sind:

1) Di bezeichnet die Verhältnisse der Ursache und Wirkung, des Besitzes und der Herrschaft, der Zeit und des Orts, der Inhärenz, der Theile zum Ganzen, der Abstam-

mung und Herkunft, der Eigenschaft, des Stoffes und Inhalts, und überhaupt der nähern Bestimmung.

z. B. il creatore dell' universo der Weltschöpfer; padrone di casa Hausherr; tempo di state Sommerszeit; curato di villággio Dorfpfarrer; bellezza di donna Frauenschönheit; un pezzo di pane ein Stück Brod; gióvane di famiglia Mädchen von guter Familie; uomo di garbo artiger Mann; vestito di velluto Sammtkleid; un bicchiér di vino ein Glas Wein; maestro di scuola Schulmeister.

2) A bezeichnet die Verhältnisse der Aehnlichkeit der Form und der Art und Weise.

z. B. scala a lumaca Wendeltreppe; pittura a oglio Oelgemälde; calzoni alla inglese (nämlich moda od. maniera).

3) Da bezeichnet das Verhältniß der Angemessenheit, des Gebrauchs oder der Bestimmung zu einem Zwecke und wird auch außerdem bei Ortsbenennungen und bei körperlichen Eigenschaften angewendet, wenn eins oder das andere als ein charakteristisches Unterscheidungszeichen einer Person dienen soll.

z. B. età da marito Mannesalter; armi da fuoco Feuergewehr; carta da léttere Briefpapier; Pietro da Cortona; Fille dalle bionde chiome die blondhaarige Phyllis.

Anmerkungen:

1. In vielen, durch den Gebrauch bestimmten Fällen, wird statt da auch a und ad gebraucht, auf welchen Gebrauch der Wohllaut eingewirkt zu haben scheint. So sagt man z. B. mulino a (oder da) vento Windmühle; un bicchier a (od. da) vino ein Weinglas; oriuólo ad acqua Wasseruhr. Aber cane da cáccia Jagdhund; carta da stampa Druckpapier; ábito da donna Frauenkleid.

2. Wie obige Beispiele beweisen, werden so verbundene Substantive im Deutschen oft durch ein Doppelsubstantiv, oder durch zwei nebeneinanderstehende Substantive, deren erstes nur den Artikel hat, übersetzt, welche Verbindung im Italienischen nicht statt findet.

III. Vom Adjektiv.

§. 66. Verbindung des Adjektivs mit dem Substantiv.

1) Die Adjektive, die, wie bekannt, in Geschlecht, Zahl und Fall mit ihrem Substantiv übereinstimmen müssen, können bald **vor**, bald **nach** demselben stehen.

1) Vor dem Substantiv steht das Adjektiv, wenn auf ihm die Hauptempfindung des Sprechenden, oder der Ton ruht, oder wenn es eine Eigenschaft des Subjektes bezeichnet; z. B. oh che bella donna! il sublime Dante.

Vor dem Substantiv stehen ferner die Adjektive molto, poco, troppo und tutto; z. B. molta gente, poco tempo, troppi danari, tutta la città. (Wegen des letzten siehe §. 72. 2.)

2) Nach dem Substantiv stehen die Adjektive, die von Völker-, Länder- und Städtenamen abgeleitet sind, und die, welche eine Form oder Farbe bezeichnen; z. B. la lingua italiana; la carta bianca; la linea ellíttica.

Anmerk. Die Adjektive, welche als ein charakteristisches Unterscheidungszeichen zu einem Eigennamen gesetzt werden, stehen, nebst dem Artikel, hinter demselben; z. B. Alessandro il grande.

Ausgenommen das einzige Wort magno in Carlomagno, welches ohne Artikel steht, und mit dem Eigennamen zusammenschmilzt.

Nach dem Substantiv stehen ferner die Adjektive, die eine vermehrende oder vermindernde Partikel, wie molto, poco, troppo, abbastanza, assai, ecc. vor sich, oder ein oder mehre von ihnen regierte Wörter nach sich haben; z. B. una casa molto grande; un' uomo assai ricco; un' ópera degna di lode.

Nach dem Substantiv stehen auch die Partizipe, wenn sie adjektive gebraucht werden; z. B. una donna amata; la tela stracciata.

3) Oft ist es ganz willkührlich, ob das Adjektiv vor oder nach dem Substantiv steht, und in solchen Fällen entscheidet oft der Wohlklang; z. B. statt ricco uomo sagt man lieber uomo ricco. — Ueberhaupt setzt man drei- und mehrsylbige Adjektive, besonders wenn das Substantiv weniger Sylben zählt, hinter dasselbe; z. B. una cosa pericolosa; un' uomo intollerábile.

4) Zuweilen wird auch durch die Stellung des Adjektivs seine Bedeutung bestimmt; z. B. un galant' uomo ein rechtschaffener, ehrlicher Mann, un' uomo galante ein höflicher, artiger Mann; un buon uomo ein guter, einfältiger Mann; un' uomo buono ein tauglicher, geschickter Mann; un gentil uomo ein adeliger Mann, Edelmann; un' uomo gentile ein feiner, höflicher Mann; una própria casa ein eigenes Haus; una casa própria ein anständiges Haus; una certa cosa eine gewisse (d. i. irgend eine) Sache; una cosa certa eine gewisse (d. i. zuverlässige, unzubezweifelnde) Sache, ꝛc.

5) Wenn mehre Adjektive mit einem Substantiv verbunden sind, so können sie vor oder nach demselben stehen; zuweilen wird auch zierlich das Substantiv zwischen die Adjektive gesetzt; z. B. la grande e difficile impresa; in loco úmile e basso; quel semplicetto gióvine e gentile.

2) Wenn zwei Substantive verschiedenen Geschlechts mit einem Adjektive in Verbindung stehen, so nimmt letzteres das Geschlecht des ihm zunächst stehenden Substantivs an. Geschieht die Verbindung durch ein Verbum, so steht das Adjektiv im männlichen Geschlecht, und wird nebst dem Verbum in den Plural gesetzt.

z. B. il potere e l'autorità suprema, oder l'autorità ed il potere supremo; il coraggio e la prudenza sono egualmente necessarj ad un' uffiziale.

3) Wenn mehre Substantive ungleichen Geschlechts zusammen stehen, so richtet sich das Adjektiv nach der größern Zahl.

z. B. gli orti, le ville e le vigne fúrono interamente rovinate.

4) Wenn mehre Adjektive vor einem Substantiv stehen, so wird der Artikel nur einmal vor das erste gesetzt.

z. B. la savia e discreta donna.

5) Viele deutsche Adjektive können im Italienischen bloß durch Umschreibung ausgedrückt werden.

z. B. un vaso di vetro ein gläsernes Gefäß; una calza di seta ein seidener Strumpf; il giorno d'oggi der heutige Tag ꝛc.

§. 67. Rekzion der Adjektive.

Adjektive und Partizipe, wenn sie als bloße Adjektive stehen, haben oft Substantive nach sich, die von ihnen regiert werden.

1) Den Genitiv oder die Präposizion di erfodern:

Adjektive, welche eine besondere Beschaffenheit, ein Verlangen, einen Besitz, eine Beraubung, Würdigkeit oder Unwürdigkeit, Kenntniß oder Unwissenheit, einen Vorzug oder Fehler, Mangel oder Ueberfluß, ꝛc. bezeichnen.

Z. B. bello di persona; cúpido di danari; colmo d'onore; degno di lode; colpévole di un delitto; póvero di moneta; abbondante di víveri; cónscio della sua innocenza; manco d'una mano, ecc.

2) Den Dativ oder die Präposizion a erfodern:

Adjektive, welche eine Richtung zu einem Gegenstande hin, eine Annäherung, Empfänglichkeit, Fähigkeit, Angemessenheit, Gewöhnung, Neigung, Nutzbarkeit, Schädlichkeit, ein Streben zu Etwas bezeichnen.

Z. B. vicino al mare; caro agli amici; ábile ad una cosa; útile, nocévole alla salute; avvezzo ad una cosa; conforme alla legge; fedele alla promessa; inclinato al male, ecc.

3) Den Akkusativ erfodern:

Adjektive, welche eine Länge, Dicke, Breite, Weite, Höhe, Tiefe und Entfernung, also die Dimensionen der Dinge bezeichnen.

Z. B. lungo quattro braccia; alto otto piedi; lontano tre miglia, ecc.

4) Den Ablativ oder die Präposizion da erfodern:

Adjektive, welche eine Verschiedenheit, Richtung, Absonderung, Entfernung 2c. von einem Gegenstande ab bezeichnen.

Z. B. diverso dall' originale; diviso dalla moglie; distante dalla città; ésule dalla patria; puro da ogni colpa, ecc.

Außer den als Kasuszeichen genannten Präposizionen werden die Substantive auch noch durch andere mit Adjektiven verbunden.

Z. B. esperto nelle cose belliche; esercitato negli affari; dotto ed eccellente nelle cose divine; improprio per lo suo opposito, ecc.

Auf gleiche Weise und nach denselben Regeln regieren sie auch zuweilen einen Infinitiv mit den Partikeln di oder a.

Z. B. capace di fare una cosa; pronto a vendicarsi.

§. 68. Gebrauch der Vergleichungsgrade.

1) Komparazion durch den Positiv.

Die Vergleichung durch den Positiv, d. i. ohne Steigerung, geschieht durch die Wörter **sì — come; così — come; tanto — quanto.**

Z. B. **una tela sì bianca come la neve; un frutto così dolce come zúcchero; questo panno non è tanto caro quanto l'altro.**

Anmerk. Bisweilen wird die erste der beiden Vergleichungspartikeln weggelassen; z. B. **una donna bella come un' ángelo.**

Wird die Vergleichung durch ein Verbum dargestellt, so muß auf die Vergleichungswörter **sì, così, tanto** immer **che** folgen.

Z. B. **egli è sì ricco, che non sa quanto possiede.**

2) Komparazion durch den Komparativ.

Der Komparativ (er sey mit **più** oder **meno**, oder aus seinem Positiv gebildet) nimmt entweder den Gegenstand, womit er vergleicht, im Genitiv nach sich, oder man bedient sich, zur Bezeichnung des komparativen **als**, der Partikel **che** mit darauf folgendem Nominativ.

1) Der Genitiv des Fallzeichens oder des Artikels wird gesetzt, wenn man zwei verschiedene Subjekte nach ihren Beschaffenheiten und Eigenschaften mit einander vergleicht.

Z. B. **questa donna è più bella di quella; il sole è più chiaro della luna; i tuoi fratelli sono più potenti de' miei; egli è più grande di me.**

Ausgenommen:

1. Wenn die Subjekte durch Zeitwörter ausgedrückt werden, so muß man **che** setzen; z. B. **il tacere è più prudente che il parlare; più córrere che andare.**
2. Wenn das zweite Subjekt ohne Artikel steht, gebraucht man ebenfalls **che**; z. B. **Londra è più grande che Parigi; un cuor più duro che pietra; più sano che pesce.**
3. Liegt der Hauptbegriff mehr auf dem regierenden Verbo, als auf dem Subjekte, so braucht man gewöhnlich **che**, obwohl auch

in diesen Fällen der Genitiv stehen kann; z. B. mi piace più questo qui, che quello là; marcia più presto che un (oder d'un) cavallo.

3) Die Partikel che wird gebraucht, wenn man mehre verschiedene Eigenschaften an einem und demselben Subjekte vergleicht.

Z. B. una casa più grande che bella; questa ragazza è meno bella che leggiadra.

Anmerk. Oft setzt man, wenn die Vergleichung durch ein Verbum im Modo definito ausgedrückt wird, nach che noch die Partikel non, ohne daß dadurch die Komparazion verneinend würde; z. B. ho trovato più che io non credeva ich habe mehr gefunden, als ich glaubte. — Auch statt dem bloßen che oft di quel che, oder di quello che; z. B. è più corraggioso di quel che si creda.

Soll der Komparativ verstärkt werden, so bedient man sich, um das deutsche weit, viel auszudrücken, der Partikeln assai, molto, via, vie und di gran lunga, die man vor più oder meno setzt.

Z. B. assai (molto, via) più grande weit größer; di gran lunga più dotto bei weitem gelehrter.

3) Komparazion durch den Superlativ.

Bei der Komparazion durch den relativen Superlativ, von welchem hier eigentlich die Rede ist, steht das zweite Objekt der Vergleichung immer im Genitiv.

Z. B. il più bello di tutti; l'último di questi fogli.

Man merke sich noch Folgendes:

1) Steht der Superlativ nach dem Substantiv, so muß der Artikel vor demselben wiederholt werden; z. B. la donna la più bella del mondo. — Doch findet man auch Fälle, wo der Artikel nicht wiederholt ist; z. B. questo è il libro più útile.

2) Stehen mehre Superlative vor einem Substantiv, so ist es willkührlich, ob man die Zeichen der Komparazion il più vor jedem Adjektiv wiederhole, oder nicht. Durch Wiederholung wird der Nachdruck erhöht; z. B. la più scellerata ed abborrita gente, oder la più scellerata e la più abborrita gente.

3) Stehen mehre Superlative nach dem Substantiv, so müssen die Komparazionszeichen vor jedem Adjektiv wiederholt werden; z. B. il sito il più bello ed il più ameno del mondo.

Zuweilen wird auch der absolute Superlativ im Sinne des relativen gebraucht, und man bedient sich dann der Partikeln più che, fra, tra und oltre zur Bezeichnung des höchsten Grades.

Z. B. più che altri valorosíssimo; la donna fra tutte le altre era bellíssima; Firenze, oltre ad ogni altra città bellíssima.

IV. Vom Zahlwort.

§. 69. Gebrauch der Grundzahlwörter.

1) Die Grundzahlwörter stehen ohne Artikel vor dem Substantiv.

Z. B. cento uómini; quattro mesi.

Anmerkungen:

1. Soll eine Zahl besonders unterschieden und ausgezeichnet werden, so setzt man den Artikel; z. B. le tre grazie; le due sorelle, che vanno sempre unite.

2. In Rechnungsfällen pflegt die Zahl hinter dem Substantiv zu stehen; z. B. il dì otto den achten; nell' anno mille ottocento tre.

2) Wenn die mit uno zusammengesetzten Zahlwörter, als ventuno, trentuno, ecc. vor dem Substantiv stehen, so wird dieß in den Singular gesetzt, und das Zahlwort richtet sich nach dem Geschlecht desselben; stehen sie aber nach dem Substantiv, so muß dieß in den Plural gesetzt werden.

Z. B. Platone visse ottantun' anno, oder Platone visse anni ottantuno; trentún fiorino, oder fiorini trentuno.

3) In folgenden Fällen weicht der Gebrauch der ital. Grundzahlwörter vom Deutschen ab:

Da un' anno e mezzo seit anderthalb Jahren; a carte cento auf dem hundertsten Blatt einer Schrift; è sonata un' ora es hat eins geschlagen; sono sonate le sette es hat sieben geschlagen; a quattro ore oder alle quattro um vier Uhr; verso le sei e tre quarti gegen

drei Viertel auf sieben; ai due di Settembre den zweiten September; noi siamo a' dieci di Luglio wir haben den zehnten Juli; in quíndici giorni in vierzehn Tagen; oggi a otto heut' über acht Tage; otti giorni sono vor acht Tagen; egli ha quindici anni er ist funfzehn Jahr alt; un vécchio nella età di ottantanove anni ein Greis von neun und achtzig Jahren; è nel trentesimo anno, oder ha passato i venti nove er geht ins dreißigste Jahr; entro nel décimo anno ich gehe in mein zehntes Jahr; siamo due od. in due es sind unserer zwei.

§. 70. Gebrauch der Ordnungszahlwörter.

1) Die Ordnungszahlwörter haben, wenn sie vor Substantiven stehen, den Artikel vor sich.

z. B. il primo tomo; dopo il quinto giorno.

2) Bei Ueberschriften und als bestimmende Unterscheidungszahl bei Regentennamen, steht das Zahlwort ohne Artikel hinter dem Substantiv.

z. B. Capítolo primo; Edizione quinta; Federico secondo; Carlo quinto.

Anmerkungen:

1. Substantive gebraucht bedeuten diese Zahlwörter einen bestimmten Theil des Ganzen; z. B. un terzo ein Drittel; tre quarti drei Viertel; un quarto d'ora eine Viertelstunde. Il millésimo heißt die Jahrszahl.

2. Adverbialiter stehen diese Zahlwörter bei Abschnitten der Rede; z. B. primo erstens, secondo zweitens. Außerdem gebraucht man auch, um die Ordnungszahlen adverbialiter auszudrücken: per primo, per lo primo, primamente, primieramente erstens; secondamente, in secondo luogo zweitens; in terzo luogo drittens 2c.

3. Die Adverbien zuerst, am ersten, zum zweiten 2c. drückt man durch die Ordnungszahlwörter aus, denen der Artikel, welcher sich in Zahl und Geschlecht nach dem Substantiv richtet, das das Subjekt der Rede ist, vorgesetzt wird; z. B. ella uscì la prima sie (die Frau) ging zuerst hinaus; egli corse il secondo er (der Mann) lief zum zweiten (der zweite). Dasselbe gilt auch von último zuletzt; z. B. siamo entrati gli últimi wir gingen zuletzt hinein.

§. 71. Gebrauch der Sammelzahlwörter.

1) Wenn die Sammelzahlwörter mit einem Substantiv verbunden sind, steht dieses im Genitiv.

3. B. una dozzina di limoni; un pajo di guanti.

2) Ambo und ambedue, mit einem Substantiv verbunden, nehmen den Artikel hinter sich.

3. B. ambo od. ambedue gli orecchj; ambo od. ambe le mani.

3) Man bemerke noch Folgendes über diese Zahlwörter:

1) ad uno ad uno einzeln, je ein und ein; a dieci a dieci je zehn und zehn; a cóppia oder a cóppie Paarweise.

2) una volta einmal; due volte zweimal; mille volte tausendmal 2c.

§. 72. Gebrauch der unbestimmten Zahlwörter.

1) Molto und poco richten sich als Adjektive im Genere und Numero nach ihrem Substantiv, und stehen immer vor demselben.

3. B. molto tempo; molte donne; poca carità.

Anmerkungen:

1. Molti und pochi, wenn sie substantive im Plural ohne Artikel stehen, sind als persönliche Pronomina zu betrachten; z. B. molti cércano la felicità, ma pochi la tróvano.

2. Poco allein kann mit dem unbestimmten Artikel verbunden werden; z. B. un poco ein wenig; un poco di pane ein wenig Brot.

2) Tutto wird substantive auf ein unbestimmtes Ding, adjektive auf Personen und Sachen bezogen.

Anmerkungen:

1. Substantive wird tutto mit und ohne Artikel gebraucht; mit demselben bedeutet es das Ganze, ohne denselben Alles; z. B. ho ricevuto il tutto, ich habe das Ganze erhalten; tutto è finito alles ist zu Ende.

2. Adjektive hat es den Artikel des Substantivs, mit dem es verbunden, nach sich, und heißt im Singular ganz, im Plural alle; z. B. tutto il dì den ganzen Tag; tutta la città die ganze Stadt; tutti i príncipi alle Fürsten. Zuweilen wird auch der Artikel weggelassen, vorzüglich vor Städte- und Län-

dernamen; z. B. tutta Roma ganz Rom. Hat es in andern Fällen keinen Artikel bei sich, so bedeutet es jeder; z. B. tutto dì jeden Tag; tutto tempo jederzeit.

3. Adverbialiter wird es mit Adjektiven verbunden, richtet sich aber nach dem Geschlechte des Adjektivs und heißt ganz; z. B. tutto rotto, tutta rotta.

4. Mit Zahlwörtern verbunden nimmt es gewöhnlich das Bindewörtchen e nach sich, oder vereinigt sich selbst mit dem Zahlwort; z. B. tutti e tre oder tuttetre alle drei. — Folgt danach ein Substantiv, so wird der bestimmte Artikel vor dasselbe gesetzt; z. B. tutti e tre i cani alle drei Hunde.

5. Tututto (tutto tutto) ist eine Art Superlativ, und bedeutet ganz und gar. Tutto quanto, tutti quànti heißt alles zusammen, alle insgesammt, und quanto dient den Nachdruck zu verstärken.

3) Niente steht adverbialiter und substantive.

Z. B. il fuggir vale niente; tutto ciò si riduce a niente.

Anmerk. In fragender oder zweifelnder Rede, auch wenn es mit senza verbunden ist, bedeutet niente, so wie das folgende nullà, etwas; z. B. non avete veduto niente? habt ihr nicht etwas (d. i. nichts) gesehn? senza dir niente ohne etwas zu sagen; volete nulla? wollt ihr etwas? (S. §. 79. 15) Anm. 1. und 2.)

Anmerk. In fragender Redensart kann man niente, nulla und qualche cosa gebrauchen; nach einem negativen Ausdrucke, wohin auch senza gehört, folgt niente oder nulla.

4) Nullo kein, nulla nichts. Erstes steht substantive und adjektive, letztes bloß adverbialiter.

Z. B. egli è conosciuto da nullo; da lui rimase nulla figlia; non ho inteso nulla.]

Anmerk. Die vor beide Worte gesetzte Negazion non verstärkt die Verneinung, so wie beim vorigen niente; z. B. non ne so nulla ich weiß nichts davon.

V. Vom Pronomen.

§. 73. Gebrauch der persönlichen Pronomina.

1) Egli und églino werden bloß auf Personen, ella, lui und lei, esso und essa (oft auch desso und dessa) auf Personen und Sachen bezogen.

z. B. egli (ella) è andato via; il nemico s' impadronì di essa (città); essi ancora vi rúbano, dove dagli attempati v' è donato, ecc.

Anmerk. Egli, oder dafür gli und e', steht oft der Zierlichkeit oder des Nachdrucks wegen, vornehmlich im Anfang eines Satzes als Füllpartikel, wie das deutsche es; z. B. egli è veríssimo, che, es ist sehr wahr, daß (S. §. 94.) — Steht dieß unbestimmte es aber im Kasu obliquo, so wird es durch die Partikel lo ausgedrückt, welche man zuweilen zierlich in il verwandelt; z. B. io lo sono; non posso farlo; il dico; te 'l do. In einigen Fällen bedient man sich auch des weiblichen Pronomens la; z. B. voi me la pagherete; Iddio te la mandi buona.

2) Die persönlichen Pronomina können Substantive in Apposizion bei sich haben.

z. B. Io, Francesco Pisano, scultore; Noi, Ferdinando quarto, re delle due Sicilie.

Anmerk. Bei Ausrufungen können die Pronomina nicht wie im Deutschen in Apposizion stehen, sondern sie werden im Akkusativ gesetzt; z. B. infelice me! póvero te! o me mísero!

3) Wenn das persönliche Pronomen durch einen eingeschobenen Relativsatz erklärt wird, so steht das Verbum desselben mit dem Pronomen in gleicher Zahl und Person, ohne daß das Pronomen, wie es im Deutschen bei der ersten und zweiten Person geschieht, wiederholt wird.

z. B. io, che tanto tempo ho servito, ich, der ich so lange gedient habe; tu, che sei prático del mondo, du, der du die Welt kennst.

4) Me, te, lui, lei und loro können nicht im Kasu rekto stehen.

Ausnahmen sind Zusammenstellungen einer Aehnlichkeit zweier Gegenstände, Vergleichungen mit come, siccome und quanto, und Ausrufungen; z. B. io non sono te, e tu non sei me, ich bin nicht du, und du nicht ich; se io fossi te oder in te, wenn ich wie du wäre; egli mérita esser castigato come me oder quanto me, er verdient wie ich gestraft zu werden; quanto me, non può essere nessun dolente, so traurig als ich kann niemand seyn; beato me! ich Glücklicher! infelice te! du Unglücklicher!

5) Lui, lei und loro stehen in der Poesie oft, wenn sie

das Relativ che oder il quale, la quale nach sich haben, statt des demonstrativen Pronomens quello oder colui.

Z. B. pur lei (quella od. colei) cercando, che fuggir dovría; e loro (coloro), li quali amor vivi non aveva potuto conciúgnere, ecc.

6) Bei Dichtern findet sich zuweilen lui und lei als Dativ ohne die Partikel a.

Z. B. per dar (a) lui esperienza piena; ond' io risposi lei (a lei).

7) Statt des Akkusativs loro bedient man sich lieber für das Maskulin gli vor einem Vokal oder einer s impura, und li vor einem Konsonanten, und für das Fóminin le.

Z. B. o li (st. loro) condanni a sempiterno pianto; tu ne vestisti queste mísere carne, e tu le (st. loro) spoglia.

8) Di lui, di lei, di loro können zwischen den Artikel und das Substantiv gesetzt werden.

Z. B. il di lui figlio; il di lei onore; la di loro virtù; st. il figlio di lui, ecc. (S. §. 74. 3) Anmerk. 1.).

9) Esso und essa sind mit egli und ella gleichbedeutend, doch sagt man, wenn der Gegenstand eine Person ist, im Kasu rekto lieber egli und ella.

Anmerkungen:

1. Wenn esso und essa für sich allein stehen, so sind sie von relativer Bedeutung, und beziehen sich auf eine vorhergenannte Person oder Sache; z. B. v'è un bel giardino, e in mezzo di esso una fontana; egli trovò i panni, e con essi i danari.

2. Esso vor lui, lei, noi, voi, drückt das deutsche selbst aus, und ist in diesem Fall in Geschlecht und Zahl unveränderlich; z. B. con esso lui mit ihm selbst. — Oft ist es auch bloße Füllpartikel; z. B. che venga a desinare con esso noi st. con noi.

10) Noi und voi wird oft in Verbindung mit altri gebraucht, wie das französische *nous autres*, *vous autres*, um eine Mehrheit von Personen, oder eine Partei von sich oder dem Sprechenden zu unterscheiden.

Z. B. noi altri non siamo tanto curiosi, come voi altre cre-

dete, wir (Männer) sind nicht so neugierig, wie ihr (Frauen) glaubt.

11) Die persönlichen Pronomina können **vor** und **nach** den Verbis stehen.

1) **Vor** dem Verbo stehen sie gewöhnlich im Nominativ; ausgenommen bei Fragen, beim Imperativ, bei Parenthesen und wenn die Person mit einer nachdrücklichen Bestimmtheit bezeichnet und mit einer andern in Gegensatz gebracht werden soll. Auch des Wohllauts wegen stehen sie zuweilen hinter dem Verbo; z. B. che cosa cercate voi? parla tu; mi rincresce, rispose egli, di non aver parlato; lo dirò io, poichè ti taci tu; no lo so ben dir io.

Anmerk. Zuweilen werden die Pronomina, um der Rede mehr Nachdruck zu geben, oder um zu spotten, am Ende des Satzes noch einmal wiederholt; z. B. io v'entrerò dentro io; credi tu sapere più di me tu? io non so di poeti io, nè d'invenzioni.

2) **Nach** dem Verbo stehen sie gewöhnlich in den übrigen Kasibus, wenn statt ihrer nicht Pronominal-Partikeln gesetzt werden; z. B. io lo dissi a voi.

12) In der Anrede bedient man sich der Pronomina tu, voi und ella.

1) Tu **du** gebraucht man in der Anrede an Gott, in der Dichtkunst, in der vertrautesten Sprache der Freundschaft und gegen ganz untergeordnete Diener.

2) Voi **ihr** ist die gewöhnlichste Anrede, deren man sich vor Alters auch gegen Personen aus den vornehmsten Ständen bediente. Im Geschäftsstyle bedient man sich ebenfalls zur Anrede voi.

3) Die feinste und höflichste Art jemanden anzureden geschieht durch ella oder lei **Sie**, aber nicht wie im Deutschen durch den Plural, sondern durch das Föminin im Singular. Diese Art der Anrede hat ihren Ursprung von dem jetzt nicht mehr gewöhnlichen Vostra Signoría oder Vossignoría (gewöhnlich geschrieben V. S.) **Eure Herrlichkeit**, wovon ella eigentlich das Relativ ist. Ella sollte bloß im Kasu rekto und lei in den übrigen Fällen gebraucht werden, man sagt aber in Rom und in vielen Provinzen Italiens auch lei im Kasu rekto. Z. B. quanti anni ha ella? wie alt sind Sie? ella (lei) si porta bene? befinden Sie sich wohl? ho parlato di lei ich habe von Ihnen gesprochen; vengo da lei ich komme von Ihnen. — Wird die angeredete Person im Kasu obliquo erwähnt, so bedient man sich der Partikeln la und le; z. B. le raccomando questa cosa; la prego di dirmi.

Ella und lei werden im Sprechen oft ausgelassen; z. B. come sta (ella)? (ella) mi dica di grazia.

Zu bemerken ist, daß sich das Adjektiv und Partizip nicht nach dem Pronomen, sondern nach dem Genus und Numerus der angeredeten Person richtet; z. B. voi siete cattivo; ella è tímido; voi siete bella. Doch findet man auch hievon Ausnahmen, und man sagt zu einem Manne: ella sarà servita.

Will man mehre Personen auf die höflichste Art anreden, so braucht man das Pronomen loro, welches man gern mit essi oder esse verbindet; z. B. loro vógliono andar via? Sie wollen weggehen? se essi loro comándano wenn Sie befehlen; se esse loro si dégnano wenn Sie (meine Damen) so gefällig seyn wollen.

13) Se, in Verbindung mit verschiedenen Präposizionen, bildet folgende bemerkenswerthe Redensarten:

a se zu seinem Nutzen; da se von selbst, von Natur, aus eignem Triebe; da per se oder di per se für sich allein, besonders; fra se mit oder bei sich selbst; in se an sich selbst, zu sich selbst; per se für sich; andare sopra di se gerade, aufrecht gehen; uscir di se außer sich kommen; esser fuor di se außer sich seyn; rientrar in se wieder zu sich kommen: con sene bei sich, mit sich selbst; da se a lui unter ihnen Zweien, unter vier Augen. Als Substantiv il se das Innere einer dritten Person, sein Inneres.

Gebrauch der persönlichen Pronominalpartikeln.

1) Wenn auf dem mit einem Verbo verbundenen Pronomen kein besonderer Nachdruck liegt, sondern wenn derselbe vielmehr auf das Verbum oder ein anderes Wort der Rede fällt, so bedient man sich der Pronominalpartikeln.

z. B. non mi turbate (st. non turbate me); gli ho detto (st. ho detto a lui); non ci dimenticate (st. non dimenticate noi); aber perchè lo dite a me? warum sagt ihr mir das?

2) Die Pronominalpartikeln können sowohl vor als nach dem Verbo stehen. Im letzten Fall schmelzen sie mit ihm zu einem Worte zusammen, und werden dann Anhängewörter (affissi) genannt. Ueber ihren Gebrauch folgende Regeln:

1) Beim Imperativ, Infinitiv, Partizip des Präteriti und Gerundium ist es nothwendig, die Partikel dem

Verbo anzuhängen, bei den übrigen Zeiten ist es willkührlich; z. B. dáteci, maravigliarsi, conosciútolo, aspettándomi. Hingegen kann man sagen: mi sento od. séntomi, ecc. In verneinenden Sätzen aber werden die Anhängepartikeln gern dem Verbo vorgesetzt; z. B. non vi dimenticate, non si contentando, non te ne dimenticare.

2) Il kann nie mit dem Verbo zusammenschmelzen. Soll es mit ihm verbunden werden, so muß man es in lo verwandeln; z. B. il aspettávano oder aspettávanlo.

3) Nach einem einsylbigen Tempus, und nach einem solchen, das den Akzent auf der letzten Sylbe hat, wird der Konsonant der Anhängepartikel verdoppelt, und der Akzent in der Schrift weggelassen; z. B. dammi, evvi, havvi, dillo, amolla, visitòcci, faravvi, aus mi dà, vi è, ecc.

4) Wenn zwei Infinitive zusammenstehen, so wird die Partikel gewöhnlich an den ersten angehängt; z. B. mi rallegro di potervi servire. — Werden mehre Infinitive auf eine Pronominalpartikel bezogen, so muß diese jedem derselben besonders angehängt werden; z. B. non voglio nè dirlo, nè scriverlo, ich will es weder sagen, noch schreiben.

5) Folgen mehre Partikeln nach einander, so müssen sie in einer gewissen Ordnung stehen. Die Partikeln der ersten Person gehen denen der zweiten und dritten voran, die der zweiten, denen der dritten; z. B. mi ti raccomando, raccomandándomisi; ci si dice, portátecelo; chi ti s'opponga; ve lo darò; dirótelo. — Einzelne Beispiele finden sich jedoch, wo die Partikeln lo, la, li, le und ne, die gewöhnlich den letzten Platz einnehmen, den Partikeln mi, ti, si, ci, vi, vorgesetzt werden; z. B. tu la mi osservi; mandónneci; dirolti od. dirólloti st. te lo dirò; il vi darò st. ve lo darò. — Ne steht gewöhnlich vor dem Verbo; z. B. ciò che ne vuol mostrare. — Gli geht lo, la, li, le und ne voran, und verbindet sich mit ihm in glíelo, glíene, ecc. (S. §. 25. Anm. 3. S. 38.)

3) Die Partikel **si** dient, die unbestimmte Persönlichkeit auszudrücken, die im Deutschen durch **man** bezeichnet wird. Die nähere Angabe dieser Bezeichnung suche man §. 87. 2) 2).

§. 74. Gebrauch der zueignenden Pronomina.

1) Die zueignenden Pronomina können vor und nach dem Substantiv stehen.

z. B. il mio amore oder l'amor mio; le cose vostre oder le vostre cose.

2) Sie verlieren den Artikel in folgenden Fällen:

1) Vor Verwandtschaftsnamen; z. B. mio padre, sua moglie; nostro fratello, vostro zio, ecc. — Stehen aber Verwandtschaftsnamen im Plural, oder steht das Pronomen nach ihnen, oder werden sie durch ein hinzugefügtes Adjektiv näher bezeichnet, so kann der Artikel nicht weggelassen werden; z. B. i nostri padri; la madre tua; la sua bella moglie.

2) Vor den Ehrentiteln Altezza, Eccellenza, Eminenza, Maestà, Santità, Signoría; z. B. vostra Maestà, a sua Altezza. — Im Plural muß auch hier der Artikel stehen; z. B. le loro Maestà.

Abweichungen von diesen Regeln finden sich indeß häufig.

3) Wenn sie in absoluter Bedeutung mit dem Verbo éssere verbunden sind; z. B. sono disposta di esser vostra ich bin bereit, die Eurige zu seyn.

4) Wenn sie in der Antwort auf eine vorhergegangene Frage nach dem Besitzer einer Sache relativ gesetzt werden; z. B. di chi è questa casa? — è mia.

3) Für die dritte Person gibt es im Italienischen nur ein zueignendes Pronomen suo, sua, wofür im Deutschen das doppelte Pronomen sein und ihr vorhanden ist. Bei seinem Gebrauche ist zu merken, daß bloß das Geschlecht des besessenen Gegenstandes, nicht wie im Deutschen das Geschlecht des besitzenden Subjektes, bezeichnet wird, und daß es nur mit dem Singular der dritten Person in beiden Geschlechtern in Verbindung stehen kann.

z. B. la sua spada sein (des Mannes) Degen; il suo capello ihr (der Frau) Hut.

Anmerkungen:

1. In Fällen, wo durch diesen Gebrauch ein Doppelsinn entsteht, bedient man sich statt suo, sua, suoi, sue der Pronomina di lui, di lei, di loro; z. B. mia cugina, mio zio ed il di lei figlio sono arrivati, meine Muhme, mein Oheim und ihr (der Muhme) Sohn sind angekommen; Tizio avvisa il suo amico di aver venduto il di lui giardino, Tizius meldet seinem Freunde, er habe seinen (dessen) Garten verkauft.

2. Steht das Pronomen mit dem Plural in Beziehung, so ge-

braucht man das Pronomen loro; z. B. la (di) loro casa ihr Haus.

4) Auf ähnliche Weise bedient man sich des Pronomens suo und sua in der höflichen Anrede.

z. B. servitor suo Ihr Diener; ecco il suo ventaglio da ist Ihr Fächer; i suoi figliuoli sono fatti ángeli Ihre Kinder sind wahre Engel. Auch setzt man dafür, weniger um Doppelsinn zu vermeiden, als um sich zierlich auszudrücken di lei; z. B. la di lei figliuola Ihre Tochter.

5) Die zueignenden Pronomina können auch mit dem unbestimmten Artikel stehen, in welchen Fällen man sich gewöhnlich im Deutschen der persönlichen Pronomina bedient.

z. B. una mia poesía ein Gedicht von mir; un mio amico ein Freund von mir (einer meiner Freunde); una sua sorella; un nostro pari.

6) Man bemerke noch folgende Redensarten:

vívere del suo (nämlich próprio oder danaro) von dem Seinigen (seinem Eigenthum) leben; non far delle tue (näml. stravaganze) mache nicht deine (gewöhnlichen) Streiche; egli ebbe le sue oder toccò le sue (näml. percosse) er bekam seine (ihm gebührende) Schläge; stare sulle sue auf seiner Hut seyn; auch: sich nicht gemein machen; a tuo dispetto dir zum Trotz.

§. 75. Gebrauch der anzeigenden Pronomina.

1) Die anzeigenden Pronomina beziehen sich theils bloß auf Personen, theils auf Personen und Sachen zugleich. Die, welche bloß auf Personen bezogen werden, endigen alle in i, und werden nur dann gesetzt, wenn die Person, auf welche sie hinzeigen, nicht ausdrücklich genannt ist. Ist sie genannt, so muß man die Pronomina Adjektiva questo, quello, ecc. setzen.

z. B. questi è mio padre; chi è quegli?

2) Die Pronomina in o: questo, quello, cotesto, lassen sich auf Personen und Sachen beziehen, und bezeichnen,

wenn sie absolut, ohne Substantiv stehen, einen unbestimmten sächlichen Gegenstand.

z. B. questo non mi piace; secondo quello che egli disse.

3) Questo dieser, bezieht sich immer auf die Person oder Sache, die dem Redenden am nächsten ist, und richtet sich, mit einem Substantiv verbunden, in Geschlecht und Zahl nach ihm, so wie alle übrigen anzeigenden Pronomina, die beide Geschlechter haben.

z. B. questo cavallo; questa casa; quest' uomo.

4) Cotesto oder codesto dieser dort, bezieht sich auf einen Gegenstand, der dem Angeredeten näher ist, oder mit ihm in näherer Beziehung steht.

z. B. cotesto garzone dieser (dein) Knabe dort; codesta città jene Stadt (wo der Angeredete wohnt).

5) Quello jener, drückt jedes entfernte Ortverhältniß, ohne nähere Beziehung aus.

z. B. quella città jene (schon erwähnte) Stadt.

Anmerk. Sind zwei Gegenstände vorhergegangen, auf die wieder hingewiesen wird, so bezeichnet questo oder questi den zuletzt genannten, und quello oder quegli den zuerst genannten, folglich in der Rede entfernteren Gegenstand.

6) Der Gebrauch der sich bloß auf Personen beziehenden anzeigenden Pronomina ist dem der übrigen völlig gleich: **questi**, **costui** und **costei** ist in denselben Fällen zu setzen, in denen man questo braucht; **cotesti**, **cotestui** und **cotestei** entspricht **cotesto**; **quegli**, **colui** und **colei** entspricht **quello**.

Anmerkungen:

1. Mit costui und colui verbindet man oft einen Nebenbegriff der Geringschätzung: dieser hier, der da.

2. Quegli, colui und colei in Beziehung mit io, tu, egli und questo bedeuten derselbe, derjenige; z. B. io son colui, che.. ich bin derjenige, welcher..

3. Di costui verliert zuweilen das Kasuszeichen, und tritt zierlich zwischen den Artikel und das Substantiv; z. B. il costui padre st. il padre di costui.

7) Ciò das, wird gebraucht, wenn man im Allgemeinen und unbestimmt von einer Sache spricht.

Z. B. ciò mi piace das (alles Gesagte) gefällt mir.

Anmerkungen:

1. Mit den Fallzeichen verbunden drückt ciò das deutsche damit, daran, darein, daraus, darüber, davon, dazu ꝛc. aus; z. B. ricordátevi di ciò; tornando á ciò; da ciò si vede.

2. Cioè ((zusammengezogen aus ciò è das ist) bezeichnet die Erklärung des ganzen vorhergehenden Satzes, und ist oft durch nämlich zu übersetzen.

8) Das anzeigende Pronomen, welches zur Ankündigung eines Objektes dient, muß sich im Genere und Numero nach dem Substantiv richten, dem es vorhergeht, und auf das es hinweiset.

Z. B. questa è mia casa dieß ist mein Haus; quegli è l'uomo di cui vi ho detto dieß ist der Mann ꝛc.; questi sono i miei libri das sind meine Bücher. — Man sieht, daß im Deutschen in diesen Fällen das Pronomen im Neutro steht, was im Italienischen nicht geschehen kann.

9) Oft steht der Artikel il, lo, la in determinativer Bedeutung statt des Pronomens quello, quella, wie im Deutschen der, die, das statt jener, jene, j[illegible]es.

Z. B. dátemi il libro che ho da préndere; ho ricev[illegible] le lèttere che aspettavo.

§. 76. Gebrauch der beziehenden Pronomina.

1) Das Relativ, wenn es sich auf ein vorhergegangenes Substantiv bezieht, muß mit diesem im Genere und Numero übereinstimmen; in Ansehung des Kasus hängt es aber von dem Verbo ab, mit dem es verbunden ist.

Z. B. questi è l'uomo di cui ti parlai; il servitore della donna, alla quale consegnaste la léttera; il mercante del quale ho comprato il panno.

Wenn aber das Relativ sich auf mehre vorhergehende Substantive bezieht, so muß es im Plural stehen, wenn gleich jedes der Substantive im Singular steht.

Z. B. il prete e l'uffiziale co' quali andai a Firenze.

2) **Quale welcher, welche, welches**, wird von Sachen und Personen gebraucht, und wenn kein besonderer Nachdruck darauf liegt, gewöhnlich mit dem geschlechtlosen, weniger umständlichen che, und im Kasu obliquo mit cui vertauscht, im Fall dadurch kein Doppelsinn entsteht.

z. B. il fanciullo della donna, il quale mi piace tanto. Il quale zeigt, daß mi piace auf fanciullo bezogen werden soll; che würde sich eben so gut auf donna beziehen lassen. È morto l'amico cui moltíssimo Pietro amava; il quale oder che würde eben so gut auf Pietro als auf amico gehen, da hingegen cui beweist, daß es sich auf amico beziehen soll.

Anmerkungen:

1. Wenn mehre Substantive vor quale hergehen, oder das Substantiv, auf das sich das Relativ bezieht, durch Zwischensätze zu weit von ihm getrennt ist, wiederholt man, der Deutlichkeit wegen, das Substantiv unmittelbar nach dem Relativ; z. B. troppo gran forze bisógnano a voler contrastare alle leggi della natura, le quali forze io confesso che non le ho.

2. Quale ohne Artikel hat oft eine rassomigliative Bedeutung und steht dann statt come wie, als; z. B. egli è trattato qual padre.

3) **Chi** [illegible]er, der — welcher, wird bloß auf Personen bezo[illegible]

z. B. [illegible] potrebbe dir la verità.

Anmerkungen:

1. In relativer Bedeutung hat chi immer eine komplexive Kraft, d. h. es schließt zugleich das Demonstrativ in sich, und steht statt colui — il quale der — welcher, und in unbestimmter Beziehung statt uno — il quale einer — der, jemand — der; z. B. o quanto è folle, chi 'l male altrui desidera.

2. In distributiver Bedeutung heißt chi — chi der eine — der andere; z. B. chi dicea, che fu Cimabue, chi Stéfano, chi Bernardo, e chi uno e chi un' altro.

3. Chi che, gewöhnlich zusammengezogen in chicchè, ist so viel als chiunque, qualunque uomo, wer auch, wer immer; z. B. chi che (chicchè) l'abbia fatto.

4) **Che der, die, das**, wird auf Personen und Sachen

bezogen, und statt il quale gesetzt, wenn keine besondere Bezeichnung des Geschlechtes nöthig ist, oder die Beziehung keinen besondern Nachdruck braucht.

z. B. il libro che ho letto; le carte che mi máncano.

Anmerkungen:

1. Wenn che das Relativ einer Vergleichung ist, so hat es eine komplexive Kraft, und steht statt di quello che; z. B. oggi più che mai st. più di quello che mai.

2. Da che (dacchè) steht adverbialiter statt da che tempo oder dal tempo che seit der Zeit, seitdem.

3. Che che (checchè) bedeutet was auch, was immer, wofür sonst cheunque, checchessía gebraucht wurde; z. B. che che (checchè) avvenir se ne possa.

4. Non — che, durch ein Verbum in Beziehung gebracht, drückt das deutsche nur aus; z. B. non aveva che un ábito. — Non che zusammenstehend, bedeutet nicht nur, geschweige; z. B. a pena oso pensarne, non ch' io sia ardito di parlarne.

5. Mit dem Artikel il oder lo verbunden il che, lo che, steht es statt quello oder la qual cosa che was, welches, etwas — das ꝛc.; z. B. ma il ch' è ancora péggio. — Im Genitiv und Dativ, in dieser Bedeutung, läßt man den Artikel weg, und sagt bloß di che, a che; z. B. di che ho ragione di dubitare; a che s'oppose. Im Ablativ kann aber der Artikel nicht wegbleiben, und man sagt lieber dalla qual cosa. Auch nach con, in, oltre und senza steht che ohne Artikel.

6. Wenn che so viel als was bedeutet, ohne daß es eine Frage bildet, so muß vor ihm immer quello oder ciò hergehen; z. B. portate tutto quel, che avete; avrete ciò che volete.

7. Che steht oft in Fällen, wo es im Deutschen entweder gar nicht, oder durch und übersetzt werden muß; z. B. Carlo è sul letto, che dorme Karl liegt auf dem Bette und schläft.

5) Cui dessen, dem, den, wird auf Personen und Sachen bezogen.

z. B. quell' uomo di cui parlai; quella donna a cui diedi la léttera; va dietro a quello, di cui sei degno.

Anmerkungen.

1. Cui wird oft zierlich zwischen den Artikel und das Substantiv gesetzt, auch kann das Zeichen des Genitivs und Dativs di und a vor ihm weggelassen werden; z. B. il di cui padre st. il padre di cui; in cui casa (st. di cui); alma gentil, cui tante

carte vergo (st. a cui). Das Zeichen des Ablativs da kann aber nie weggelassen werden; z. B. l'amico da cui sperava ajuto.

2. Cui und quale haben, so wie chi, oft eine distributive Bedeutung; dieser — jener; dieser — der; der eine — der andere; z. B. diede a cui tre, a cui due scudi; qual se n' andò qua, e qual là.

Gebrauch der beziehenden Pronominal-Partikeln.

1) Es ist schon bemerkt worden (§. 28. S. 40.), daß die Partikeln il, lo, la, li und le sich auf eine Person, Sache oder einen Ort beziehen, wovon vorher im Nominativ oder Akkusativ gesprochen worden; ci und vi aber auf einen vorhergegangenen Dativ, Akkusativ oder Ablativ. Sie werden völlig so behandelt, wie die persönlichen Pronominal-Partikeln, stehen diesen immer nach, und werden, wenn sie dem Verbo angehängt werden sollen, mit ihnen zu Einem Worte verbunden. (§. 73. S. 126.)

Z. B. chi è il primo? — noi lo siamo; invano il chiamò; conoscete sua moglie? sì, la conosco; quando mi porterete le mie scarpe? le porterò domani; portátemele a buon ora; è egli a casa? sì, c' è er ist da; siete stato là? adesso vi vado jetzt gehe ich hin; quanto ne volete? wie viel wollt ihr davon? ricordátevene erinnert euch daran.

Anmerk. Die Partikel ne wird dem Verbo gewöhnlich angehängt; z. B. dátecene. (Als persönliche Partikel hingegen geht ne gern dem Verbo voraus. S. §. 73. Regel 5. S. 127.). — Vi oder ve wird der persönlichen Partikel ti immer vorgesetzt; z. B. vi ti porrò una coltricella e dórmiviti.

2) Auch die Adverbien onde oder d'onde (donde) woher, womit, wovon, wodurch, von welchem, mit welchem rc. und ove oder dove wo, vertreten oft die Stelle des beziehenden Pronomens.

Z. B. la mano onde (st. colla quale) io scrivo; aver d'onde (st. di che) vivere; il giardino dove (st. nel quale) siamo stati.

§. 77. Gebrauch der fragenden Pronomina.

1) Chi, und für den Kasum obliquum cui, fragt bloß nach

Personen, che bloß nach Sachen, und quale nach allen Arten von Gegenständen.

2) Chi wer? und cui wessen, wem, wen? bezieht sich bloß auf eine unbestimmte Person.

z. B. chi picchia? chi ha fatto questo? cui (di cui oder di chi) è figliuola? cui (a cui oder a chi) volete darlo? da cui (oder da chi) l' avete ricevuto?

3) Che was, geht auf eine unbestimmte Sache.

z. B. che dite? che ne pensate?

Anmerk. Statt che sagt man auch che cosa was; z. B. che cosa volete? — In der Sprache des gemeinen Lebens läßt man auch oft che weg, und sagt bloß cosa; z. B. cosa volete? was wollt ihr?

4) Quale und che wird gesetzt, wenn das persönliche Objekt ausdrücklich genannt ist.

z. B. qual uomo oder che uomo è costui? qual partito prenderete? che danari son questi?

Anmerkungen:

1. Fragt man nach mehren Gegenständen, so muß das Fragewort quale im Plural stehen; z. B. quali sono i libri, le léttere, che avete ricevuti? welches sind die Bücher, die Briefe, die ihr empfangen habt.

2. Bei mittelbaren Fragen in der verwundernden und ausrufenden Form gebraucht man lieber che oder chi als quale; z. B. che bella giornata! o chi l'avrebbe mai creduto!

5) Cui steht statt di chi und a chi und wird mit und ohne Fallzeichen gesetzt.

z. B. cui (di cui) è figliuóla? cui (a cui) volete darlo?

Anmerk. Im Ablativ darf das Fallzeichen nie fehlen; z. B. da cui l'avete ricevuto?

§. 78. Gebrauch der qualitativen Pronomina.

1) Tale solcher, wird auf Personen und Sachen bezogen.

z. B. tali sono gli uómini; onde tal frutto si colga.

Anmerkungen:

1. Substantive bezieht es sich unbestimmt auf Personen, und bedeutet ohne Artikel mancher, jemand; mit dem Artikel ein ge-

wisser, eine gewisse, der und der, die und die: z. B. tale ride degli altrui mali; tale v' è che potrebbe rispónderti; il tale oder la tale me l'ha detto; un tale.

2. Als Neutrum im Dativ gebraucht bedeutet es dahin, und bezieht sich auf ein ausgelassenes Substantiv: als stato, términe, condizione, ecc.; z. B. a tale son venuto dahin ist es mit mir gekommen.

3. Wiederholt hat es eine distributive Bedeutung: der — jener; einige — andere; z. B. tale lo dice in una maniera, tale in un' altra.

4. Adjektive steht tale mit quale und che gewöhnlich in Wechselbeziehung, so — wie, so — daß, und es ist in den rassomigliativen Sätzen willkührlich, ob man tale oder quale zuerst setzt; z. B. la vostra scúffia è tale quale la mia; la mia disgrázia è tale (st. tanto), che non può divenir maggiore; qual príncipe, tal súddito; tal' è la gréggia, qual' è chi la regge.

5. In sprichwörtlichen Redensarten steht tale zuweilen in der Bedeutung von quale; z. B. tal paése, tale usanza.

6. Tale und quale mit der Partikel nè verbunden bedeutet niemand, keiner; z. B. nè da tale nè da quale von Niemand, von keinem, wer es auch sey.

7. Cotale und altrettale bezeichnen einen größern Nachdruck, als das einfache tale; z. B. in cotal guisa auf solche Weise; con altrettali rimedj si vuole attutare.

2) Quale welcher, bezieht sich auf Personen und Sachen, und hat, wenn es mit tale in Beziehung steht, keinen Artikel.

Z. B. lo scolare, il quale non sapea la sua lezione; gli uómini, quali si allévano; le quali forze io confesso, che io non ho; ritrarmi dallo strazio, del quale vorrebbe, e non può aitarme.

Anmerkungen:

1. Oft schließt quale die Bedeutung von tale mit in sich; z. B. l' ho trovato (tale) quale io me l'aspettavo.

2. Wiederholt erhält es eine distributive Bedeutung, und heißt der eine — der andere; einige — andere; qual fior cadéa sul lembo, qual sulle tréccie bionde.

3. Oft steht quale statt come, um das Subjekt der Rede zu erläutern oder einzuschränken, und richtet sich dann im Numero nach dem Substantiv, mit welchem es verbunden ist; z. B. l'im-

peradore, qual capo dell' impero, der Kaiser als Haupt des Reichs; i príncipi quali membri dell' impero.

4. Auch als eine Vergleichungspartikel wie, gleichwie, steht quale oft statt come; z. B. qual ratto lampo gleich einem schnellen Blitze.

5. Mit ora verbunden bilden tale und quale die Adverbien talora zuweilen, manchmal; qualora wenn.

3) Stesso und medésimo selbst, derselbe, werden auf Personen und Sachen bezogen.

Z. B. io stesso (medésimo) lo vidi; quel dì stesso (medésimo); il re stesso; lo stesso Carlo.

Anmerkungen:

1. Bisweilen steht lo stesso als sächliches Substantiv, dasselbe; z. B. tutto è lo stesso.

2. Medésimo wird manchmal adverbialiter gebraucht, in welchem Falle es unverändert bleibt; z. B. in Firenze medésimo in Florenz selbst.

4) Esso und desso derselbe, werden auf Personen und Sachen bezogen.

Anmerkungen:

1. Oft ist esso, vor einem Pronomen oder Substantiv, als Riempitiv zu betrachten, das zur Verstärkung des Nachdrucks dient, und bleibt dann im Genus und Numerus unverändert; z. B. con esso lui; con esso loro; con esso lei; quando esso Tibério morì.

2. Desso wird gewöhnlich mit den Zeitwörtern éssere, parere, sembrare gebraucht; z. B. ella è ben dessa sie ist ebendieselbe; tu non mi pari desso.

5) Altro anderer, kann auf Personen und Sachen bezogen werden, und richtet sich, wie alle Adjektive, im Genere und Numero nach dem Substantiv, worauf es bezogen wird.

Z. B. un' altr' uomo; l' altra parte; gli altri uómini; le altre donne.

Anmerkungen:

1. Altro als Substantivum neutrum bedeutet etwas anderes; z. B. a ciò si vuole altro che belle parole.

2. Altra substantive ist so viel als altra donna; z. B. altra non veggo mai, nè veder bramo.

3. Per altro bedeutet übrigens; altro che wenn nicht, außer; l'altro jeri oder jeri l'altro vorgestern; dimani l'altro übermorgen; l'un l'altro einander; l'uno — l'altro der eine — der andere.

6) Altri ein anderer, wird bloß auf Personen bezogen.

Z. B. se altri che tu così pensasse; nè tu nè altri; non mi fido di altri che di voi.

Anmerk. In derselben Rede wiederholt bedeutet altri der eine — der andere; z. B. altri voleva venire, altri restare; altri volévano, ed altri non volévano.

7) Altrui eines, einem, einen andern, wird ebenfalls bloß in persönlicher Beziehung, aber nur im Kasu obliquo, für beide Zahlen gebraucht.

Z. B. non dico male d' altrui; non lo dite ad altrui; la sciocchezza trae altrui di felice stato; gli fece rispóndere da altrui.

Anmerkungen:

1. Altrui wird oft zierlich zwischen den Artikel oder die Präposition und das Substantiv gesetzt, auch wird vor ihm gewöhnlich das Fallzeichen (ausgenommen das des Ablativs) weggelassen; z. B. l'altrui fallo (st. il fallo d' altrui); in altrui casa (st. in casa d'altrui); le ténebre nostre altrui (st. ad altrui) fan giorno.

2. Altrui mit dem bestimmten Artikel bedeutet eines Andern Eigenthum, und es ist dabei possesso, beni, averi ecc. zu suppliren; z. B. egli consuma l'altrui; vive dell' altrui.

§. 79. Gebrauch der quantitativen Pronomina.

1) Uno, a, einer, hat ein Föminin und einen Plural. Es hat gewöhnlich den bestimmten Artikel vor sich, und erhält, wenn ihm dieser fehlt, eine persönliche substantive Bedeutung.

Z. B. l'uno e l'altro der eine und der andere; gli uni e gli altri; una della compagnia.

Anmerkungen:

1. Mit einem bestimmten Zahlwort bedeutet uno ungefähr; z. B. possono valere un cinquecento scudi.

2. Vor Eigennamen bedeutet uno ein gewisser; z. B. poi v'enne un Ser Ciapperello da Prato.

3. Wiederholt erhält uno eine distributive Bedeutung, der eine — der andere; z. B. uno piange, uno ride.

2) Alcuno, a, jemand, irgend einer, alcuni, e, einige, werden substantive bloß auf Personen, adjektive auf Personen und Sachen bezogen.

Z. B. se alcuno lo sapesse; vi sono alcune donne; dopo alcun ballo s'andárono a riposare.

Anmerk. Substantive mit non oder nè verbunden bedeutet es niemand; z. B. no v'è alcuno che lo sappia.

3) Certuno, taluno, a, irgend jemand, ein gewisser, gehen sowohl im Singular, als auch im Plural bloß auf Personen; die gleichbedeutenden un certo oder un tale, und im Plural certi oder tali, werden auf Personen und Sachen ohne Unterschied bezogen.

Z. B. certuno (un certo) che voi conoscete; taluno (un tale) potrebbe crédere; un certo Ser Doménico; un certo libro; çerte stampe.

4) Qualche irgend ein, gilt für Personen und Sachen, hat nie den Artikel, und muß immer ein Substantiv bei sich haben.

Z. B. v' è qualche ragazzo; dátegli qualche cosa. — Selten wird es im Plural gebraucht; z. B. qualche verdi boschi.

Anmerk. Qualche steht zuweilen statt qualunque wer immer; z. B. alcuna gióvane, qualche ella sia.

5) Qualcuno und qualcheduno, a, irgend einer, jemand, im Plural einige, werden bloß auf Personen bezogen, und stehen fast immer substantive.

Z. B. qualcuno di questi uomini; qualcuna di queste donne; conosco qualcuni, che non lo farébbono; doniámolo a qualcheduno.

6) Chiunque wer immer, jeder, und chicchessía wer es auch sey, werden bloß substantive für Personen gebraucht.

Z. B. chiunque tu sia; lo díssero a chiunque.

Anmerk. Checchessía was es auch sey und cheunque was immer, werden bloß auf Sachen bezogen. Letzteres ist, so wie das gleichbedeutende chente, veraltet.

7) Qualunque wer, was immer, qualsisía, qualsíasi, qualsivóglia wer, was es auch sey, beziehen sich auf Personen und Sachen.

z. B. qualunque sia la persona di cui mi parlate; egli ha merci di qualsisía (qualsivóglia) génere.

Anmerk. Der jetzt selten gebrauchte Plural qualunque bedeutet alle; z. B. qualunque cavalieri; qualunque uomo.

8) Tanto, a, so viel, so groß, quanto, a, wie viel, wie groß, (in Wechselbeziehung mit einander so viel — als, und mit che so viel — daß) werden in adjektiver Bedeutung mit Substantiven, die Personen oder Sachen bezeichnen, verbunden, nach denen sie ihr Geschlecht und ihre Zahl richten.

z. B. gli presto tanta fede, quanta a qualunque altro; tante volte, quante nella memória mi viene; non ebbe tanto vigor, che potesse prender l'arme.

Anmerkungen:

1. Bisweilen wird nur eines der korrespondirenden Pronominum gesetzt; z. B. non voglio più soffrir tanti incómodi (nämlich quanti ne ho sofferti); egli scrisse a Firenze quanto era d'uopo a giustificarsi.

2. Substantive werden sie im Plural auf Personen bezogen; z. B. tanti ho veduto morire in miséria; lo raccontai a (tanti) quanti venivano.

3. Quanto allein steht ausrufungs- oder fragweise, und bedeutet wie viel; z. B. quanta miséria si vede ora! quanti figli avete?

4. Tanto und quanto, ohne Substantiv, sind entweder Pronomina neutra; z. B. tanto vóglio dire; di quanto io mi ricordo; — oder Adverbien; z. B. seppe operar tanto, che ecc.

5. Tante findet sich auch adjektive mit dem bestimmten Artikel; z. B. le tante corone.

6. Man bemerke noch Folgendes: un tanto, wofür gewöhnlicher die Diminutive un tantino und un tantinello gebraucht werden, bedeuten ein wenig, ein klein wenig; a tanto so weit; ésser tanto zureichen; ésser da tanto fähig, ge-

schickt seyn; a ogni tanto tempo zu gewissen Zeiten; darne oder toccarne tanto tüchtig prügeln. — Il quanto das Wieviel; tutto quanto, tutti quanti alles zusammen, insgesammt.

9) Cotanto ist mit tanto gleichbedeutend, gibt aber der Rede mehr Klang und Nachdruck.

Z. B. vi prego per cotanto amore, quanto è quello ch' io vi porto ich bitte euch bei aller der Liebe, die ich zu euch trage; questa è la terra, che cotanto piacque à Venere dieß ist das Land, welches der Venus so sehr gefiel; siamo due cotanti di loro es sind unserer zweimal so viel.

10) Altrettanto eben so viel, wird in beiden Numeris und Geschlechtern gebraucht.

Z. B. cinquanta paternostri ed altrettante avemarie; cento di Firenze ed altrettanti di Bologna. — Adverbialiter steht es: tanti giojelle che valévano altrettanto.

11) Alquanto einiges, etwas, wird ebenso gebraucht.

Z. B. dopo alquanto spázio; alquanti fúrono uccisi.

Anmerk. Als Neutrum substantive gebraucht, bedeutet es ein wenig; z. B. con alquanto di vino.

12) Quantunque so viel, wie viel.

Z. B. quantunque volte io vi penso. — Adverbialiter in der Bedeutung wie viel: chi vuol vedér quantunque può natura.

13) Ogni jeder, wird auf Personen und Sachen bezogen.

Z. B. ogni uomo; ogni città; ogni mestiere.

Anmerk. Man bemerke noch: ogni cosa alles; ogni dove überall; ogni ora, welches immer in ognora zusammengezogen wird, jederzeit.

14) Ognuno jeder, wird bloß substantive von Personen gebraucht.

Z. B. ognuno per se, e Dio per tutti.

15) Ciascuno, a, ciascheduno, a, jeder, beziehen sich substantive auf Persónen, und adjektive auf Personen und Sachen.

Z. B. ciascuno oder ciascheduno lo dice; ciascun' uomo; ciascuna oder ciascheduna casa.

Anmerk. Der Plural ciascuni und ciascune, welcher alle, alle und jede bedeutet, ist veraltet.

16) Niuno, a, nessuno, a, veruno, a, beziehen sich substantive bloß auf eine unbestimmte Person, und bedeuten niemand, keiner; adjektive gehen sie auf Personen und Sachen, und bedeuten keiner, keine, keines.

z. B. niuno (nessuno, veruno) vi conosce; niuna donna; in nessun luogo; in verun modo.

Anmerkungen:

1. Die negativen Pronomina werden oft von der Partikel non begleitet; zuweilen stehen sie auch ohne dieselbe. — Werden sie von non begleitet, so steht dieß immer vor dem Verbo, und das Pronomen nach demselben; z. B. non v' è niuno sì perspicace; non c' è stato nessuno. — Gehen die Pronomina vor dem Verbo her, so wird non weggelassen; z. B. niuno è sì perspicace; nessuno è stato qui. — Dasselbe gilt von den Wörtern niente und nulla. Einzelne Fälle gibt es jedoch, wo non nach dem negativen Pronomen vor dem Verbo gesetzt wird; z. B. niuno non v' è che non si maravigli.

2. Mit der Präposizion senza, mit einem verbietenden Imperativ, oder auch in der fragenden oder zweifelnden Form, sind niuno, nessuno und veruno bejahend, und bedeuten irgend jemand, irgend etwas, irgend ein; z. B. senza verun dúbbio; astenétevi da schernir nessuno; c' è egli stato nessuno? nè so, quando trovar me ne possa veruno.

VI. Vom Verbo.

§. 80. Gebrauch der Personen.

1) Die persönlichen Pronomina brauchen dem Verbo nicht nothwendig vorgesetzt zu werden, wie schon bei der Konjugazion (§. 32. S. 46.) bemerkt worden ist.

Anmerkungen:

1. Gesetzt werden die Pronomina, wenn man mit einer nachdrücklichen Bestimmtheit die Person bezeichnen, oder Zweideutigkeiten vermeiden will. Auch des Wohllauts wegen stehen sie oft. z. B. io sono felice, ma tu non lo sarai; se nol sapete voi, velo dirò io; se io (egli) veniva un' ora prima; voleta, ch' io (egli) venga con voi?

2. Zusammenziehung des Pronomens tu mit dem Verbo sind veraltet; z. B. amastu, temerestu st. tu amasti, tu temeresti.

2) Wenn zwei oder mehre Subjekte zugleich zwei oder mehre verschiedene Personen sind, so gibt das Verbum der ersten Person den Vorzug vor der zweiten oder dritten, und der zweiten vor der dritten, und steht dann im Plural.

z. B. io e tu lo sappiamo; Carlo ed io t' abbiamo cercato; tu ed egli siete ambedue ignoranti.

§. 81. Gebrauch des Numerus.

1) Das Verbum richtet sich, wie in der Person, so auch im Numerus nach dem Subjekte, welchem es beigelegt wird.

z. B. io amo una donna; noi siamo contenti; gli amici verranno presto.

Anmerkungen:

1. In der Anrede mit voi leidet diese Regel eine Ausnahme; denn man sagt: amico mio, venite; figlia mia, badate bene.

2. Bei kollektiven Nennwörtern steht das Verbum oft im Plural, obgleich das Substantiv im Singular steht; z. B. una quantità d'esempj lo dimostrano. — Logisch richtiger sagt man aber: una quantità d'esempj lo dimostra.

3. Nach tutto, nulla und niente steht das Verbum im Singular, wenn gleich mehre Substantive, auf die es bezogen wird, vorher gehen; z. B. onori, dignità, ricchezze, tutto è vano; giuochi, conversazioni, spettacoli, niente gli dà diletto.

4. Beim Zusammenzählen steht das Verbum im Singular; z. B. tre e quatro fa sette.

2) Wenn sich das Verbum auf zwei oder mehre Substantive oder Pronomina im Singular bezieht, so muß es im Plural stehen.

z. B. la fortuna e la virtù si trovano rare volte unite; io ed egli eravamo usciti.

Anmerk. Sind aber die Substantive nicht durch die Konjunkzion e verbunden, und bezieht sich das Verbum nicht auf alle Substantive, sondern nur auf ein einziges, oder auf ein jedes besonders, so steht das Verbum im Singular; z. B. un barbaro,

un tiranno, un Nerone stesso non potrebbe trattarci peggio; il padre con due figlj è arrivato; non so se 'l padre o 'l figlio sia morto; nè Cajo, nè Tizio l'intende.

§. 82. Gebrauch der Temporum.

1) Das Präsens (il presente) bezeichnet eine gegenwärtige, noch unvollendete Handlung von ihrem Anfange an, bis zu ihrer Vollendung.

z. B. sono contento; imparo la lingua italiana.

Anmerkungen:

1. Oft steht im historischen Styl das Präsens statt des Präteriti; z. B. entro, e lo trovo sdrajato per terra e semivivo (st. entrai e lo trovai).

2. Eben so häufig setzt man auch das Präsens statt des Futuri; z. B. domani parto per Roma (st. partirò).

2) Das Imperfekt (il passato imperfetto oder il pendente) bezeichnet eine nicht völlig vergangene Handlung, und wird gebraucht:

1) eine Handlung auszudrücken, die zwar in einer vergangenen Zeit geschehen ist, aber noch nicht völlig vergangen war, während eine andere geschah; z. B. mentre ch' io scriveva intesi uno strepito.

2) von Handlungen, die wiederholt oder aus Gewohnheit geschahen, und also einen in der Vergangenheit dauernden Zustand bezeichnen; z. B. Cicerone diceva Cicero pflegte zu sagen; io suppliva nella notte a quello che non poteva fra il giorno.

3) Das Perfekt (il passato perfetto) bezeichnet eine völlig vergangene Handlung. Man hat dafür zwei Formen:

a) das unbestimmte Perfekt (il passato perfetto indeterminato oder rimoto). Dieses Tempus wird gebraucht:

1) wenn sowohl die Zeit, in welcher eine Handlung geschah, als auch die Handlung selbst, als völlig vergangen und mit der gegenwärtigen Zeit außer allem Zusammenhange gedacht wird; z. B. vidi il re; jeri fui al Vaticano; l'anno passato avemmo una buona raccolta.

2) In historischen Erzählungen vertritt dieses Tempus oft die Stelle des Imperfekts, wenn man sich die Begebenheit als in einer ge-

wissen Zeit völlig abgeschlossen vorstellt; z. B. Omero fu un gran poeta.

Anmerk. Auf das Imperfekt folgt das unbestimmte Perfekt, um eine Handlung als vergangen, ohne weitere Bestimmung der Zeit auszudrücken; z. B. pioveva quando io venni.

b) das bestimmte Perfekt (il passato perfetto determinato oder próssimo). Es wird gesetzt:

1) wenn zwar die Begebenheit, nicht aber die Zeit, in welcher sie geschah, als völlig vergangen, sondern mit der Gegenwart noch im Zusammenhange stehend, vorgestellt wird; z. B. stamattina ho veduto il re; oggi sono stato al Vaticano.

2) Wenn eine Handlung kaum vergangen, oder wenn die Zeit, in der sie geschah, weder ausdrücklich, noch durch besondere Umstände bestimmt ist, man sie sich aber als nächst vergangen vorstellt; z. B. quell' uomo ha viaggiato molto; egli è partito in questo momento.

Anmerk. Wenn von zwei sehr nahen Begebenheiten die Rede ist, so muß die entferntere durch das unbestimmte, und die nähere durch das bestimmte Perfekt ausgedrückt werden; z. B. questa mattina lo vidi in buona salute, ed adesso l'ho trovato ammalato. — Soll das Entferntere durch das Tempus des Nächstvergangenen gegeben werden, so muß die nächste Begebenheit in das Präsens gesetzt werden; z. B. questa mattina l'ho veduto in buona salute, ed adesso lo trovo ammalato.

4) Das Plusquamperfekt (il trapassato) bezeichnet eine vergangene Begebenheit, welche schon vor einer andern, gleichfalls im Moment der Erzählung völlig vergangenen Begebenheit völlig vergangen war. Es hat ebenfalls zwei Formen:

a) das unbestimmte Plusquamperfekt (il trapassato indeterminato). Es wird gebraucht:

wenn die folgende Begebenheit nicht als unmittelbar auf die erste folgend vorgestellt wird; z. B. io era arrivato in Roma, quando ricevetti la tua léttera.

b) das bestimmte Plusquamperfekt (il trapassato determinato). Es wird gesetzt:

wenn die folgende Handlung unmittelbar auf die vorhergehende erfolgt ist; z. B. appena ebbi ricevuto la tua léttera, che tuo fratello arrivò. — Gewöhnlich steht es in historischen Erzählungen nach den Adverbien allorchè, appena, dopochè, poichè, quando, súbitochè, tostochè.

5) Das Futur (il futuro) bezeichnet eine zukünftige Begebenheit. Es hat zwei verschiedene Grade:

a) das unvollendete Futur (il futuro imperfetto oder assoluto) wird gebraucht:

wenn eine Begebenheit als bloß zukünftig erfolgend vorgestellt wird; z. B. amerò.

b) das vollendete Futur (il futuro perfetto oder relativo) drückt aus, daß eine Begebenheit als in irgend einer zukünftigen Zeit bereits erfolgt vorgestellt wird; z. B. avrò amato.

Anmerkungen:

1. Im Deutschen wird oft das vollendete Futur mit dem Perfekt, und das unvollendete mit dem Präsens vertauscht, welches im Italienischen nicht geschehen kann; z. B. sobald ich Geld bekommen habe, bezahle ich euch meine Rechnung, muß im Italienischen heißen: tosto che avrò ricevuto danari, vi pagherò il mio conto.

2. Zuweilen steht das vollendete Futur statt des unvollendeten; gewöhnlich wenn man die Rede eines andern nacherzählt, ohne sich dessen eigner Worte zu bedienen; z. B. disse che l' avrebbe fatto (st. lo farebbe), e che mai da' consigli vostri non sarébbesi dipartito (st. si dipartirebbe).

Die Zeiten des Konjunktivs erklären sich zum Theil aus denen des Indikativs. Man bemerke nur Folgendes:

1) Das Imperfekt des Konjunktivs wird gesetzt, wenn ein Wünschen in der ausrufenden Form ausgedrückt werden soll.

z. B. o potessi venire anch' io! o avessi danari!

Anmerk. Folgt noch ein Verbum darauf, so steht es mit ihm in gleichem Tempore und Modo; z. B. volesse Iddio, che non ritornasse mai più!

2) Das Futur des Konjunktivs steht ebenfalls in wünschenden Redensarten in ausrufender Form.

z. B. vorrei aver mille zecchini!

Anmerk. Folgt noch ein Verbum, so steht es im Imperfekto konjunktivi; z. B. vorrei trovare uno che m' accompagnasse.

3) Das Imperfekt des Konjunktivs steht gewöhnlich mit dem Futuro imperfekto des Konjunktivs in Wechsel-

beziehung (correlazione); jenes bezeichnet den bedingenden Satz, dieses den bedingten.

Z. B. non starei qui, se fossi sano; oder umgekehrt: se potessi lo farei.

4) Das Plusquamperfekt des Konjunktivs steht auf gleiche Weise mit dem Futuro perfekto des Konjunktivs in Wechselbeziehung.

Z. B. non sarei restato qui, se avessi trovato cavalli.

Anmerkungen:

1. Im Deutschen wird das Futur häufig durch das Imperfekt oder Plusquamperfekt übersetzt; io sarei kann heißen ich würde seyn und ich wäre; io sarei stato ich würde gewesen seyn und ich wäre gewesen. Diese Verwechselung kann im Italienischen nicht statt finden, und man muß deshalb diese beiden Zeiten genau unterscheiden, welches dadurch sehr leicht wird, daß das Imperf. und Plusq. sich bloß durch ich hätte oder wäre, und nie durch ich würde ausdrücken läßt. Das Tempus, das sich also durch würde geben läßt, muß im Italienischen das Futur seyn.

2. Das Imperfekt kann auch mit dem Futuro perfekto in Wechselbeziehung stehen, so wie umgekehrt das Plusquamperfekt mit dem Futuro imperfekto; z. B. se conosceste bene la lingua, non avreste fatto questo errore; se l'aveste veduto, non parlereste così.

3. Zuweilen wird auch statt des Plusquamperfekts des Konjunktivs das Imperfekt des Indikativs gesetzt; z. B. sarei già venuto un' ora prima, se non veniva un' uomo, che m' ha impedito.

5) Das Futurum perfektum des Konjunktivs wird ferner gesetzt, wenn man eine Handlung, welche in einer künftigen Zeit auf eine vorhergehende erfolgen soll, als ungewiß vorstellt.

Z. B. ha promesso di scrívermi súbito che sarebbe arrivato in Roma.

§. 83. Gebrauch der Modorum.

1) Der Indikativ.

Wenn das Prädikat als wahr und gewiß, als wirklich existirend oder geschehend, als bestimmt und zuver-

lässig von dem Subjekte gesagt wird, so steht das Verbum im Indikativ. Dieser Modus wird also in folgenden Fällen gebraucht:

1) In Redensarten, die für sich, unabhängig von andern Sätzen, einen vollkommenen Sinn ausmachen, und eine Handlnng bestimmt und zuverlässig anzeigen; z. B. mio padre è morto; oggi sono arrivato e domani partirò.

2) In direkten Fragen; z. B. è arrivato il corriere?

3) In verbundenen Redensarten, deren Vordersatz ankündigt, daß der Ergänzungssatz (completamento) wirklich oder positiv ist oder geschieht; also gewöhnlich nach den Verbis, die ein bestimmtes Wissen, Glauben, Gestehen, Behaupten, Bejahen, Sagen ꝛc. bedeuten; z. B. so, che mi amate; ti dico, che egli non è a casa.

4) Nach Konjunkzionen, welche einen positiven Satz ankündigen, als: allorchè, dacchè, dopochè, frattanto, come, siccome, mentrechè, ma, o, però, perciò, onde, perchè, poichè, giacchè, quando, se, sì, così, sicchè, tostochè, ecc.

2) Der Konjunktiv.

Der Konjunktiv wird gesetzt, wenn das Prädikat dem Subjekte als noch ungewiß, zweifelhaft oder bedingungsweise beigelegt wird. Es lassen sich folgende einzelne Fälle unterscheiden:

1) Nach den Verbis und Redensarten, die eine Ungewißheit, ein Wünschen, Wollen, Fürchten, Hoffen, Zweifeln, Verlangen, Glauben, Müssen, eine Unwissenheit, Bedingung, Voraussetzung, Einräumung ꝛc. bedeuten, welche Ungewißheit man im Deutschen durch das Wort etwa, oder durch die Hülfswörter mag, möge, solle, könnte, dürfte bezeichnen kann; z. B. dúbito, ch' egli venga; spero che la cosa mi riesca; temo ch' egli non venga. — Die Konjunkzion che wird in diesen Fällen oft weggelassen, am meisten bei Negazionen; z. B. temo non ne abbia a náscere qualche trista scena; questa novella voglio vene renda ammaestrate.

Anmerkungen:

1. Wird die vorgestellte Begebenheit durch das Futur ausgedrückt, so steht dieß im Indikativ; z. B. temo che non verrà; spero che lo troverò.

2. Zuweilen setzt man statt des Plusquamperfekt und Futur des Konjunktiv in Bedingungssätzen das Imperfekt des Indikativ; z. B. se io veniva un' ora prima, questo non succedeva

(statt: se io fossi venuto un' ora prima, questo non sarebbe succeso).

2) Nach allen Konjunkzionen und konjunktiven Redensarten, die ungewiß ankündigen; als: acciocchè, affinchè, benchè, ancorachè, avvegnachè, finchè, quantunque; dato che, posto che, prima che, in caso che, bisogna che, Dio faccia che, voglia Iddio che, ecc.

3) In indirekten Fragen, und nach solchen direkten, die ein Wünschen, Wollen, Befehlen, Fürchten, Glauben, Hoffen rc. voraussetzen; z. B. chiese qual fosse la mia pátria? volete ch' io venga con voi?

Anmerk. Das Futur steht auch in diesem Falle im Indikativ; z. B. credete voi, che egli non lo saprà?

4) Nach dem relativen che, wenn ein Superlativ vorhergeht; z. B. il più brav' uomo che io abbia mai conosciuto.

5) Nach den relativen Pronominibus che, chi, cui, il quale, welche dem Subjekt die Handlung als noch zweifelhaft und im Erfolg ungewiß, beilegen; z. B. a ciò si vuole un' uomo, che abbia delle cognizioni; non ho nessuno, in cui possa fidarmi.

3) Der Imperativ.

Der Imperativ dient, einen Befehl oder ein Verbot, eine Aufmunterung, Auffoderung, Ermahnung, Ueberredung und Bitte auszudrücken.

Anmerk. In verneinenden Fällen wird der Imperativ in der zweiten Person des Singulars oft durch den Infinitiv gegeben; z. B. non andar via gehe nicht weg (st. non va' via).

4) Der Infinitiv.

Der Infinitiv drückt das Prädikat ohne alle Bestimmung der Person und Zahl aus, und wird entweder als Verbum, oder als Nomen substantivum gebraucht. Als Verbum steht er bald ohne, bald mit einer der Präposizionen di, a, da, per.

1) Der Infinitiv steht ohne Präposizion:

1) Nach mehren Verbis, die auch im Deutschen den Infinitiv ohne Präposizion nach sich nehmen: bisognare, chiamare, dovere, fare lassen, giovare, lasciare, potere, sapere können, sentire, udire, vedere, volere.

Z. B. bisogna andare; potete vederlo; volete mangiare? ecc.

2) Nach mehren Verbis, die im Deutschen die Partikel zu vor den folgenden Infinitiv erfodern: ardire, bastare, bramare, confessare, crédere, desiderare, dire, fare, fíngere, giudicare, gloriare, ignorare, inténdere, negare, obbliare, occòrrere, osare, parere, pensare, piacere, pregiare, sapere, sembrare, significare, sognare, solere, sovvenire, sperare, spiacere, stimare, supporre, temere, trovare, usare, valere.

Z. B. basta saperlo; oso dire; spero riaverlo; mi spiace dírvelo, ecc.

Anmerk. Einige dieser Verba können auch mit einer Präposizion stehen; z. B. non ardívano ad ajutarlo; non nego di averlo fatto; credo di averla; mi spiace di dirvi, ecc.

2) Der Infinitiv erfodert die Präposizion di:

1) Nach den Verbis oder Nominibus substantivis und adjektivis, welche ein Bitten, Wünschen, Hoffen, Fürchten, Gefallen, Erlauben, Befehlen, Verbieten, Rathen, Verhindern, Versprechen, Eilen, Aufhören, Berauben ꝛc. bezeichnen.

Z. B. vi prego di non dirlo; desídero, spero, temo di vedervi; permettétemi di dirvi; vi commando, consiglio, prometto di farlo; m' impedisce di venire; affrettátevi di ritornare; cessate di piángere, ecc.

2) Nach Redensarten, die mit essere und avere gebildet sind, und einen Zustand oder Besitz anzeigen.

Z. B. non ho tempo di farlo; ho bisogno di uscire; sono contento di andar via; è tempo di andare, ecc.

3) Der Infinitiv erfodert die Präposizion a:

1) Nach den Verbis oder Nominibus, welche eine Absicht, einen Zweck, eine Bewegung zu einem Orte hin, eine Anlage, Neigung oder Geschicklichkeit zu Etwas, ein Anfangen, Lehren oder Lernen ausdrücken.

Z. B. mandate, venite, andate a chiamarmi; torno a ripétere; non inclina a consentire; s'ingegna a farlo bene; comíncio a capirlo; insegnátemi, imparo a dipíngere.

Anmerk. Einige dieser Verba stehen im Deutschen ohne Präposizion; z. B. ajutare helfen, andare gehen, imparare lernen, insegnare lehren.

2) Nach den Verbis essere und stare, wenn sie ein Verweilen bei einer Sache oder ein Begriffenseyn in einer Handlung anzeigen.

Z. B. egli è ob. sta a dormire; il pópolo stava a baloccare; sto a vedere la festa.

4) Der Infinitiv erfodert die Präposizion da:

1) Nach Verbis oder Nominibus, welche einen Zweck, eine Tauglichkeit oder Bestimmung, eine Möglichkeit oder Nothwendigkeit ausdrücken.

z. B. dátemi da bere; ho molto da fare; avrete gran difficoltà da superare; non vi è mezzo da riuscire.

2) Nach avere und essere, wenn es so viel als sollen oder müssen bedeutet.

z. B. abbiamo tutti da morire; non ha da vívere; è da supporre. — Doch kann auch in diesem Falle a folgen; z. B. abbiamo a perir di fame.

5) Der Infinitiv erfodert die Präposizion per:

1) Um den Zweck anzuzeigen, zu welchem etwas geschieht.

z. B. sono venuto per vedervi; non viviamo per mangiare.

2) Nach troppo; z. B. siete troppo vécchio per prender móglie.

3) Um eine Fähigkeit zu bezeichnen; z. B. egli non è uomo per farlo.

4) Nach essere und stare, wenn diese Verba die nahe Erfolgung einer Sache oder Handlung bezeichnen sollen; z. B. sta per morire er ist dem Tode nahe; ella è per partorire sie ist in Kindesnöthen; stava per cadere er wollte eben fallen, wäre beinahe gefallen.

6) Der Infinitiv steht ferner nach den Partikeln senza, dopo, dove, ove, donde, ecco, con, in und den Pronominibus chi, cui und che ohne eine andere Partikel.

z. B. senza salutarmi; dopo aver mangiato; non so ove nascóndermi; non hanno donde vívere; la porta fu aperta, ed ecco apparire la donna; mi credeva spaventare, con gittare non so che nel pozzo; è costantissimo in amare sua móglie; qui è la cena, e non saria chi mangiarla; non so che fármene.

Anmerk. Die Fälle, wo man diese oder jene Partikel zu dem Infinitiv setzen muß, lassen sich nicht so genau bestimmen, daß man für alle sichere Regeln geben könnte. In den meisten Fällen aber, die hier nicht bemerkt sind, wird man sich der Partikel di, welche bei weitem am häufigsten vorkömmt, bedienen können.

7) Der Infinitiv steht substantive als Subjekt der Rede bald ohne, bald mit dem bestimmten Artikel.

1) Ohne den Artikel wird er als bloßes Abstrakt der Handlung betrachtet.

Z. B. ben dire val molto, ben fare passa tutto.

2) Mit dem Artikel ist er als ein wirkliches Substantiv zu betrachten.

Z. B. il ben giudicare dipende dal bene intendere.

8) Der Infinitiv entsteht oft durch Auslassung der Konjunkzion che und Verwandlung des bestimmten Modus in den unbestimmten. Der Kasus rektus verwandelt sich durch diese Zusammenziehung zugleich in den Kasus obliquus.

Z. B. stimando lui dover portar danari (st. che lui dovesse portar); rispósero se essere apparecchiati (st. ch' essi s'erano).

9) Der Deutlichkeit wegen wird dem Infinitiv zuweilen ein persönliches Pronomen im Nominativ beigefügt.

Z. B. il voler io le mie poche forze sottoporre a gravissimi pesi, m' è di questa infermità stata cagione (st. ch' io voleva).

10) Bei Fragen und Ausrufungen wird im Affekt zuweilen das Verbum, welches den Infinitiv regiert, ausgelassen.

Z. B. io fuggire! io lasciarti!

§. 84. Gebrauch des Partizips.

1) Das Partizip des Präsens.

Das Partizip des Präsens kann als eigentliches Partizip, als Adjektiv und als Substantiv angewendet werden.

Als Partizip im eigentlichen Sinne ist es wenig mehr im Gebrauch, und man bedient sich besser dafür des Gerundii, oder man umschreibt den Satz in der bestimmten Zeitform.

Anmerkungen:

1. Bei ältern Schriftstellern findet man Partizipialkonstrukzionen, wie: io stetti come la tímida pécora, sentente d' intorno ai chiusi ovili i frementi lupi (st. che sente); oder gleich den

lateinischen Ablativis absolutis: durante il caldo (st. mentre durava): vivente Pio sesto (st. vivendo). Auch mit einem Affixo: egli di te non curántesi.

2. In einigen Redensarten hat sich der Gebrauch des Partizips erhalten; z. B. vivente il re; dúrante la guerra; ciò non ostante; presente lui; mediante l'ajuto suo, ecc.

Als Adjektiv und als Substantiv steht das Partizip in folgenden Beispielen:

Una cosa importante; un' errore significante; álberi ombreggianti; — il comandante della guardia; il vostro amante.

2) Das Partizip des Präteriti.

Es wird ebenfalls als eigentliches Partizip, als Adjektiv und als Substantiv gebraucht.

Am häufigsten kömmt es vor, die zusammengesetzten Tempora und das Passiv mit Hülfe der Hülfszeitwörter zu bilden. Bald bleibt es unverändert, bald verändert es sich gleich andern Adjektivis, und richtet sich im Genere und Numero nach dem Subjekte, es sey ein Substantiv oder Pronomen, worauf es bezogen wird. Darüber folgende Regeln:

a) Das Partizip ist unwandelbar:

1) Wenn es mit avere konstruirt wird, und kein relatives Pronomen vorhergeht.

Z. B. mia sorella ha ricevuto la léttera; mi hanno detto.

Anmerk. Häufige Beispiele finden sich jedoch, wo es sich im Genere und Numero nach dem Objekte richtet; z. B. ho finita la léttera. Besser bleibt es aber in solchen Fällen unverändert.

2) Vor einem folgenden Infinitiv.

Z. B. le donne che ho veduto passare; ella s' è fatto dipíngere.

3) Vor dem vom Zeitwort regierten Nominativ.

Z. B. la pena che ci sono dato i miei amici; le fatiche che hanno sofferto i soldati.

4) In reziproken Zeitwörtern, wo das persönliche Pronomen im Dativ steht.

Z. B. essi si sono proposto; ella si è preso la libertà.

5) In impersonellen Zeitwörtern.

z. B. i gran calori che ha fatto; non si è mai veduto una cosa símile.

6) Vor der Partikel che.

z. B. vi mando i libri che avete desiderato, che io vi comprassi.

b) Das Partizip ist wandelbar:

1) Wenn es mit essere konstruirt wird.

a) in den Verbis passivis; z. B. ella è stata da me; églino sono stati contenti; le vostre sorelle sono state lodate.

b) in den Verbis intransitivis; z. B. sua madre è morta; le léttere sono arrivate.

c) in den reziproken Verbis, die einen Akkusativ oder Nominativ regieren; z. B. essa si è fatta mónaca; essi si sono determinati.

2) Mit andare, divenire, restare, rimanere, stare und venire, wenn sie in der Bedeutung von essere stehen.

z. B. questa voce va posta prima; tutti rimásero maravigliati; ella ne restò maravigliata.

3) Wenn das Gerundium avendo, mit welchem das Partizip konstruirt ist, ausgelassen wird.

z. B. le virtù il mesto letto cingéan, bagnate i rai, scomposte il crine.

Anmerk. Dieser Konstrukzionsart bedienen sich häufig die Dichter; gewöhnlicher richtet sich das Partizip nach dem gehabten Objekt; z. B. e levato il capo ed aperti gli occhj. — Bisweilen bleibt auch das Partizip unverändert; z. B. mandato fuor della cámera ogni persona.

4) Mit avere konstruirt richtet sich das Partizip nicht nach dem Subjekte, sondern nach dem vom Verbo regierten Worte, wenn dieses vor dem Partizip vorausgeht. Dieß ist, nach den Gesetzen der Konstrukzion, nur dann möglich, wenn eine relative Pronominalpartikel che, lo, la, li, mi, ti, ci oder vi auf ein vorhergehendes oder gedachtes Substantiv oder Pronomen zurückweist.

z. B. le léttere che ho ricevute; i versi che ho fatti, ve l'ho

letti; avete veduto i cavalli che ho comprati? non li ho veduti.

5) In elliptischen Redensarten, wo das Particip ohne Verbum steht.

z. B. impadronítisi (st. esséndosi impadroniti) i soldati della città.

6) Wenn sich das wandelbare Partizip in Verbindung mit einem Hülfsverbo auf zwei oder mehre durch e verbundene Substantive bezieht, so steht es im Plural, und richtet sich, sind diese verschiedenen Geschlechts, nach dem Maskulin.

z. B. il padre e la madre sono morti.

Anmerk. Stehen die Substantive nach dem Partizip, so kann es auch im Singular gesetzt werden, obwohl der Plural gewöhnlicher ist; z. B. gli è morto (od. sono morti) il padre e la madre.

7) In der Anrede einer Person mit voi steht das mit essere konstruirte Partizip im Singular, und richtet sich bloß nach dem Geschlechte der angeredeten Person.

z. B. dove siete stato, Signore? quando siete ritornata, Signora?

Als vollkommnes Adjektiv steht das Partizip in folgenden Beispielen:

la donna amata; due uomini morti; le mani legate.

§. 85. Gebrauch des Gerundii.

1) Das Gerundium, das im Genus und Numerus unveränderlich ist, drückt für sich allein keine bestimmte Zeit aus, sondern diese wird durch das mit ihm in Beziehung stehende Verbum bestimmt. Das Subjekt, auf welches sich das Gerundium bezieht, muß im Kasu rekto stehen. Im Deutschen wird das Gerundium gewöhnlich durch die Konjunkzionen da, indem, indessen, nachdem, wenn, weil ꝛc. umschrieben.

z. B. andando a spasso, trovai il mio amico; essendo venuto

tardi, sei stato escluso; era amato da ciascuno, essendo con tutti civile; avendo preso congedo, andárono.

Anmerk. Bei ältern Schriftstellern finden sich Beispiele, daß das Gerundium mit dem Kasu obliquo konstruirt ist, welches man aber, der daraus entspringenden Zweideutigkeit wegen, vermeiden muß; z. B. egli disse a me partendo (st. quand' io partiva).

2) Oft steht das Gerundium, unabhängig von dem Verbo, als ein besonderer Satz, und man fügt ihm alsdann, zur Vermeidung möglicher Zweideutigkeiten, ein Pronomen bei, um die Person zu bezeichnen, auf welche es sich bezieht.

z. B. io ti farò conóscere, dimorando tu meco, la qualità di essa; ma in piacér dimorando ed ella ed ei, sopravénneli Giunone furiosa.

Man bemerke noch folgende einzelne Fälle:

1. Mit dem Verbo mandare steht das Gerundium statt des Infinitivs; z. B. mandò pregándola che venisse st. a pregarla.

2. Die Verba andare, stare, venire mit dem Gerundio konstruirt, bezeichnen eine Dauer, oder Frequenz der Handlung, die es andeutet; z. B. sto scrivendo; andava cercando; egli si venne accorgendo; (st. scrivo; cercava; s'accorse).

3. Das Gerundium der Verba intransitiva oder neutra kann nie das Partizip des Präteriti vom Verbo essere zu sich nehmen; das bloße Gerundium essendo mit dem Partizip des Hauptverbi drückt schon die vergangene Zeit aus; z. B. essendo noi partiti (nicht stati partiti).

4. Das Gerundium dieser Verba kann ein anderes Gerundium regieren; z. B. venendo esaminando ogni cosa.

5. Das Gerundium hat den Kasum rektum, mit welchem es verbunden ist, bald vor, bald nach sich. Folgt dem Gerundio noch ein anderer Kasus, so setzt man den Nominativ vor dasselbe; z. B. il príncipe, vedendo che ecc. oder: vedendo il príncipe, che ecc.; la donna cercando sua figlia.

6. Das Gerundium der Hülfsverba wird oft vor dem Partizip des Präteriti anderer Zeitwörter weggelassen; z. B. e detto questo sen' andò (st. ed avendo detto); unítisi agli altri, s'oppósero (st. esséndosi uniti).

7. Zuweilen nimmt das Gerundium die Präposizionen in oder con vor sich; z. B. in approvando l'opinione; con trovando diversi ragioni. — Besser wird aber dafür der Infinitiv gesetzt; z. B. in approvare ecc.; con trovare ecc.

§. 86. Verbindung des Verbi mit dem Substantiv.

Bei der Verbindung des Verbi mit einem Substantiv wird entweder jenes von diesem, oder dieses von jenem regiert. Im ersten Falle ist das Substantiv das Subjekt der Rede, und muß im Kasu rekto stehen, im andern macht es einen Theil des Prädikats aus, welches vermittelst des Verbi dem Subjekt beigelegt wird, und wird dann das Objekt des Verbi genannt, und kann bloß im Kasu obliquo stehen.

Das Verhältniß des Objekts zum Verbo kann ein doppeltes seyn, ein direktes und ein indirektes. Das direkte Verhältniß findet statt, wenn das Verbum das Objekt unmittelbar bestimmt, in welchem Fall man immer die Frage wen? oder was? thun kann. Bei dieser direkten Rekzion wird das Substantiv unmittelbar mit dem Verbo verbunden, und steht also im Akkusativ, der vorzugsweise der Kasus des Verbi genannt wird. Alle Verba aktiva regieren, vermöge des direkten Verhältnisses, das bei ihnen statt findet, einen Akkusativ.

Nimmt das Verbum zur völligen Bestimmtheit des Satzes noch ein Substantiv zu sich, um dadurch die Art und Weise der Wirkung, oder ein näheres Verhältniß derselben zu bestimmen, so findet die indirekte Rekzion statt, und die Substantive werden vermittelst einer Partikel mit dem Verbo verbunden. Die gewöhnlichsten dieser Partikeln sind die Kasuszeichen **di**, **a**, **da**, und nächst diesen **con**, **in**, **per**.

1) Die Partikel **di** bezeichnet das Verhältniß der nähern Bestimmung des Prädikats im Verbo (s. §. 60. S. 106.), welches im Deutschen meist mit den Partikeln mit, von, an, wegen, um, für, aus, vor rc. ausgedrückt wird.

Es werden mi di konstruirt:

1. Verba transitiva, als: **abbeverare**, **accertare**, **accusare**, **aspérgere**, **contentare**, **cígnere**, **disporre**, **émpiere**, **fregiare**,

giovare, graziare, guarire, inchiédere, incolpare, infettare, informare, investire, lodare, minacciare, nutrire, ornare, pagare, pregare, ringraziare, ripréndere, scacciare, tacciare, víncere, ecc.

2. Verba intransitiva, als: abbisognare, abbondare, accostumare, árdere, cadere, campare, cascare, consúrgere, costumare, dare, discéndere, discórrere, disperare, disporre, disputare, dubitare, gelare, gioíre, giudicare, godere, insuperbire, mancare, misdire, morire, náscere, parlare, perire, rídere, riuscire, sapere, sbucare, scarseggiare, stare, uscire, vívere, ecc.

3. Verba reziproka, vornehmlich wenn bei ihnen die Fragen womit? weswegen? um was? über was? statt finden können, als: accéndersi, accorarsi, accórgersi, affannarsi, afflíggersi, appagarsi, arrogarsi, avvedersi, beffarsi, burlarsi, caricarsi, compiacersi, congratularsi, discrédersi, dolersi, fornirsi, gloriarsi, imbrigarsi, impadronirsi, innamorarsi, lagnarsi, lamendarsi, lodarsi, maravigliarsi, pentirsi, rallegrarsi, ricordarsi, rídersi, scusarsi, servirsi, trastullarsi, valersi, vendicarsi, ecc.

2) Die Partikel **a** bezeichnet das Verhältniß der Zueignung, der Richtung zu einem Dinge, Ziele oder Zwecke hin, und es kann gewöhnlich bei ihr die Frage wem? statt haben.

Es werden mit a konstruirt:

1. Verba transitiva, als: accambiare, aggiúgnere, aspérgere, barattare, cédere, comunicare, conténdere, costrígnere, dare, dire, disporre, fare, grattare, insegnare, maritare, méttere, pórgere, réndere, sforzare, simigliare, sottinténdere, vólgere, ecc.

2. Verba intransitiva, als: abbadare, abbajare, accédere, acconsentire, accórrere, adulare, afferrare, aggradire, appartenere, applaudire, approdare, appropinquare, arrídere, arrogare, arrógere, ascéndere, aspirare, assentire, assístere, atténdere, badare, clamare, cominciare, condescéndere, congratulare, conscéndere, contrastare, convenire, cooperare, corrispóndere, derogare, disconvenire, dispiacere, disubbidire, disvalere, dolere, equivalere, giocare, imparare, incominciare, insegnare, insístere, intervenire, intrare, lécere, mancare, misfare, nuócere, obbedire, occórrere, parere, parlare, rassomigliare, resístere, ricórrere, rifuggire, rimediare, rimontare, rincréscere, rinunciare, riparare, ripugnare, risembrare, rispóndere, riuscire, sconvenire, sembrare, servire, soddisfare, soggiacere, soprastare od. sovrastare, sopragiúgnere od. sorgiúngere, sopravvenire, sopravvívere, sovvenire, spiacere, succédere, succómbere, ubbidire, ecc.

3. Verba reziproka, wenn sie die Fragen wozu? wohin?

woran? zulassen, als: accostarsi, adattarsi, applicarsi, approssimarsi, arréndersi, associarsi, assomigliarsi, assuefarsi, avvicinarsi, conformarsi, darsi, fidarsi, gettarsi, inchinarsi, invezzarsi, maritarsi, obbligarsi, préndersi, recarsi, réndersi, sottométtersi, tenersi, vestirsi, ecc.

3) Die Partikel da bezeichnet das Verhältniß der Richtung, von einem Dinge ab, ferner das Verhältniß des Ursprungs, der Ableitung, Abhängigkeit und Trennung, welches im Deutschen gewöhnlich mit der Partikel von ausgedrückt wird.

Es werden mit da konstruirt:

1. Verba transitiva, als: accattare, allontanare, dedurre, derivare, desiderare, dismuóvere, disobbligare, distínguere, distógliere od. distorre, distrarre, divezzare, divídere, estrarre, muóvere, ritenere, ritrarre, scostare, ecc.

2. Verba intransitiva, als: abbórrere, derivare, dipéndere, disconsentire, discordare, distare, fuggire, guarire, náscere, partire, provenire, ridondare, risultare, scampare, variare, ecc.

3. Verba rezziproka, wenn sie die Fragen woher? woraus? wovon? von was? von wem? gestatten, als: assentarsi, astenersi, astrarsi, dilungarsi, discostarsi, distrigarsi, disugagliarsi, liberarsi, riposarsi, sbrigarsi, scostarsi, spiccarsi, ecc.

4) Die Partikel con mit bezeichnet das Verhältniß der Gemeinschaft, also ein Beisammenseyn, eine Gesellschaft, auch ein Mittel und Werkzeug, mit dem etwas geschieht.

Es werden mit con konstruirt:

1. Verba transitiva, als: confrontare, congiúgnere, concertare, paragonare, ecc.

2. Verba intransitiva, als: alternare, amorevoleggiare, bisticciare, coabitare, combáttere, compétere, comunicare, conferire, conténdere, convenire, conversare, emulare, ecc.

3. Verba rezziproka, bei den Fragen womit? mit wem? als: abboccarsi, accontarsi, addimesticarsi, afferrarsi, affratellarsi, ammogliarsi, appigliarsi, associarsi, confederarsi, conformarsi, congiúngersi, consigliarsi, dimesticarsi, imparentarsi, incontrarsi, ecc.

5) Die Partikel in in bezeichnet das Verhältniß des Eindringens der Wirkung in einen Gegenstand, oder des Geschehens der Wirkung in demselben.

Es werden mit in konstruirt:

1. Verba transitiva, als: immérgere, inserire, introdurre, ecc.

2. Verba intransitiva, als: abborrare, abitare, alloggiare, arrivare, capere, consístere, crédere, eccédere, entrare, giurare, incadere, incagliare, incarnare, inciampare, incórrere, inflúere od. influire, insístere, intrare, perseverare, persístere, ridondare, rientrare, ecc.

3. Verba reziproka, auf die Frage wo? worin? wohin? als: abbáttersi, affaticarsi, afficarsi, affidarsi, annidarsi, confidarsi, immérgersi, ingolfarsi, intopparsi, ecc.

6) Die Partikel per durch, vermittelst, zu, wegen, für, um, bezeichnet das Verhältniß der Durchdringung eines Gegenstandes, oder des Mittels zu einem Zwecke, auch die Verwechselung eines Dinges mit einem andern.

Es werden mit per konstruirt:

1. Verba transitiva, als: aprire, dare, pagare, préndere, trasportare, véndere, ecc.

2. Verba intransitiva, als: andare, córrere, passare, ecc.

3. Verba reziproka, wenn das Verhältniß, welches ausgedrückt werden soll, diese Partikel erfodert.

Anmerkungen:

1. Viele Verba können in derselben Bedeutung mehre Partikeln zu sich nehmen; z. B.

di und a = mancare, misdire, obbligarsi.
di und da = partire, appartirsi.
di und in = accostumarsi, affidarsi, confidarsi.
di, a und in = abbáttersi, affaticarsi.
di, a, da und in = ridondare.
a und den Akk. = adulare, arrogare, contrastare, rassomigliare, soddisfare.
a und con = comparare, emulare, paragonare, unire, ammogliarsi, associarsi, conformarsi.
a und in = insístere, intrare.
da und den Akk. = abbórrere.
in und den Akk. = abitare, eccédere.

2. Die Partikel da hat bei einigen Verbis eine von ihrem Hauptbegriffe sehr verschiedene Bedeutung; z. B. venite da me kommt zu mir; è stato da me er ist bei mir gewesen; faremo ritorno dal vécchio padre wir werden zum alten Vater zurückkehren.

3. Einige Verba nehmen zwei Substantive in gleichem Verhältnisse zu sich, und dieß ist der Fall, wo eine Apposizion statt findet. Verba aktiva dieser Art, die zwei Substantive im Kasu obliquo zu sich nehmen, sind: nominare, chiamare, crédere, fare ecc. und Verba, bei denen die Apposizion im Kasu rekto steht: essere, divenire, parere, sembrare, ecc.; z. B. Pietro è un galantuomo, ma Carlo lo crede ladro.

§. 87. Besondere Bemerkungen zu den Verbis.

1) Zum Passiv.

1) Oft braucht man zur Bildung des Passivs, statt des Verbums essere, die Verba venire, divenire, ecc.; auch zuweilen, wenn eine Bewegung oder Fortsetzung der Handlung angezeigt werden soll, das Verbum andare, und zur Bezeichnung der Ruhe und Vollendung die Verba restare und rimanere.

z. B. vengo amato ich werde geliebt; andar adorno di virtù mit Tugenden geschmückt seyn; restare, rimanere ucciso getödtet werden.

2) In der dritten Person des Singulars und Plurals kann man sich auch statt des Passivs des Aktivs mit Vorsetzung der Partikel si bedienen.

z. B. l'uomo colto si preferisce al rozzo ein gesitteter Mann wird dem Ungesitteten vorgezogen.

2) Zu den unpersönlichen Verbis.

1) Das deutsche mit den unpersönlichen Zeitwörtern verbundene sächliche Pronomen es, wird im Italienischen nicht ausgedrückt.

z. B. piove es regnet; névica es schneit; fa caldo es ist warm.

2) Die unbestimmte Persönlichkeit, die man im Deutschen aktive durch man oder passive durch es wird, im Französischen durch *on* bezeichnet, wird im Italienischen durch si sich ausgedrückt. In jenen Sprachen wird also das man und *on* im Kasu rekto gedacht, in der italienischen hingegen im Kasu obliquo, weil si keinen Nominativ hat.

z. B. si dice man sagt oder es wird gesagt.

Anmerkungen:

1. Ist das Objekt des Verbi genannt, so richtet sich das Verbum im Numerus und Kasus nach demselben; z. B. si sente un rimbombo man hört einen Wiederhall; si dícono molte bugíe es wird viel gelogen; si sono veduti molti soldati man hat viele Soldaten gesehen.

2. Die Redensarten der unbestimmten Persönlichkeit, die im Deutschen durch man mit dem Verbo aktivo ausgedrückt werden, gibt man gewöhnlich im Italienischen durch das Passiv, vermittelst des Verbi essere und venire; z. B. m'è stato detto oder mi fu detto man hat mir gesagt; mi viene scritto man schreibt mir.

Anmerk. Es kann auch, wiewohl diese Weise selten vorkömmt, das si an den Infinitiv angehängt werden; z. B. un amico sì spietato può dunque in me sospettarsi?

3. In reziproker Form sucht man die unbestimmte Persönlichkeit, wegen des Mißlautes des zusammenkommenden si si, auf andere Weise auszudrücken; z. B. uno si sbaglia man irrt sich (st. si si spaglia); altri s' inganna man betrügt sich; l'uomo si lusinga man schmeichelt sich; se alcuno ci vedesse wenn man (jemand) uns sähe.

4. Die unbestimmte Persönlichkeit kann auch durch die dritte Person im Plural ausgedrückt werden; z. B. dicono man sagt; mi hanno detto man hat mir gesagt.

3) Das deutsche unpersönliche es gibt (es ist, es sind; franz. *il y a*) wird im Italienischen durch v' ha (vi ha), c' è und v' è (auch zuweilen zusammengezogen in ecci, evvi) ausgedrückt.

Anmerkungen:

1. v' ha bleibt immer unverändert; z. B. v' ha delle persone es gibt Leute.

2. c' è und v' è muß sich immer nach seinem Objekte richten; z. B. che c' è? was gibt es? vi sono degli uomini es gibt Leute.

4) Das deutsche unpersönliche es ist in Beziehung auf die Beschaffenheit der Witterung und der Tageszeit wird durch fa ausgedrückt.

z. B. fa caldo es ist warm; fa freddo; fa bel tempo; fa giorno, fa notte (auch è giorno, è notte); fa chiaro di luna, ecc.

5) Oft können deutsche unpersönliche Redensarten im Italienischen nicht auf gleiche Weise gegeben werden.

z. B. ho freddo mich friert; ho caldo mir ist warm; ho fame mich hungert; ho sede mich durstet; ho sonno mich schläfert; me ne rallegro es freut mich; mi pento es reuet mich; sono caricato es ist mir aufgetragen; ignoro es ist mir unbekannt, zc.

3) Zu den intransitiven Verbis.

Die intransitiven-Verba, wenn sie die reziproke Form annehmen, bedeuten zuweilen ein Verlangen zu etwas oder den Anfang einer Sache.

Z. B. dormirsi schläfrig seyn, einschlafen; ridersi zu lachen anfangen; morirsi des Gefühls beraubt werden, erstarren; starsi stehen bleiben, etwas lassen.

VII. Vom Adverbio.

§. 88. Gebrauch einiger Adverbien.

Obgleich das Adverbium gewöhnlich keinen Kasum regiert, weil der, welcher ihnen folgt, vom Verbo abhängt, so gibt es doch einige, die zuweilen einen Kasum nach sich haben, der von ihnen bestimmt wird. Andere sind wegen ihrer besondern Konstrukzion zu bemerken. Es sind folgende:

Ecco steht bald mit einem Akkusativ, bald mit einem Infinitiv, und zuweilen mit der Partikel che; z. B. ecco il vostro libro; ecco venire un gióvane; ecco che la fortuna c' è favorévole. — Fängt es eine ironische Rede an, so steht das folgende Substantiv ohne Artikel; z. B. ecco onest' uomo! — (S. §. 42. S. 83.)

Più, meno, assai, alquanto und meglio haben gewöhnlich einen Genitiv nach sich; z. B. sono più di quattro mesi; meno del sólito; al quanto di tempo; lo sa meglio di me, ecc.

Insieme nimmt gewöhnlich die Präposizion con mit dem Kasu obliquo zu sich; z. B. insieme con lui oder con lui insieme.

Come kann bei Vergleichungen zweier Substantive einen Kasum rektum oder obliquum nach sich führen. Das zweite Substantiv richtet sich immer nach dem ersten; z. B. egli mangia come un lupo; lo amo come il mio fratello. (S. §. 73. 4) S. 123.)

Mercè oder mercede hat entweder den Genitiv nach sich, oder es steht substantive mit einem possessiven Pronomen, mit oder ohne Artikel; z. B. mercè di Dio; la sua mercè od. sua mercè.

Quanto was betrifft hat den Dativ nach sich; z. B. quanto a me.

Sì, così, tanto, altrettanto, talmente sind Adverbien der Vergleichung, und stehen gewöhnlich mit che, quanto,

come in Wechselbeziehung; z. B. il freddo è sì forte, che l'acqua gela; egli non è così grande come voi; non tanto per arte, quanto per natura.

Guari gar ist für sich allein affirmativ; häufiger, mit non verbunden, negativ; z. B. se tu il terrai guari in bocca, ecc.; non è guari lontano. — Zuweilen hat es ein Substantiv im Akkusativ oder im Genitiv nach sich; z. B. dopo non guari spazio; nè guari di spazio ragionando. — Zuweilen steht es in der Bedeutung von molto; z. B. certi gli pagárono, ma non fúrono guari.

Mai je, jemals ist affirmativ; z. B. mi piace più che mai; — mit non verbunden negativ, nie, niemals; z. B. giuro di non dirlo mai. Wenn mai der negativen Partikel vorangeht, so werden beide vor das Verbum gesetzt; zuweilen steht es aber auch nach der Negazion vor dem Verbo; z. B. se tu vegghi, io mai non dormo; che i parenti insieme rade volte o non mai si visitássero. — Mai findet sich auch zuweilen ohne eine negative Partikel verneinend, so wie auch mit zwei Negazionen verbunden; z. B. i Perugini mai si vóllero dichinare ad alcun' accordo; l'Imperadore non volle entrare in Firenze, nè mai non vi era entrato. — Mit sì, no, sempre, più, ora und già zu einem Worte verbunden in maisì, mainò, maisempre, maipiù, oramai, giammai, verstärkt es die Bedeutung dieser Partikeln.

Sì und no ja und nein, wenn sie nach den Zeitwörtern dire, rispóndere, ecc. stehen, nehmen das Kasuszeichen di, oder den Artikel del vor sich; z. B. disse di sì er sagte ja; rispose del no er antwortete nein.

Non mit einem Verbo verbunden, steht gewöhnlich vor demselben, und wird, wenn mehre zu verneinende Dinge nach dem Verbo folgen, vor den verneinten Objekten wiederholt; z. B. non dubitate; non curándosi de' palagi, non del bue, non del cavallo, nè d'altra cosa. — Gehen die verneinten Dinge vor dem Verbo vorher, so wird non jedem derselben, und nicht dem Verbo beigefügt; z. B. perchè non pióggia, non grándine, non neve più su cade. — Non wird häufig den negativen Adverbien mica, niente, nulla, punto beigefügt, und steht dann gewöhnlich vor dem Verbo und das Adverbium nach demselben; z. B. non vi ho niente veduto; non credo nulla di ciò; non ho punto danaro. Wird non nicht gesetzt, so muß die negative Partikel vor dem Verbo stehen; z. B. chi ha punto di sentimento. (S. §. 79. Anm. 1. S. 142.) — Non wird oft in bejahenden Sätzen wiederholt gesetzt, um die Bejahung nachdrücklicher zu machen, oder sie zu bekräftigen; z. B. sussurrávasi, che Carlo non potea non essere innocente man murmelte, daß Karl durchaus unschuldig seyn müsse (durchaus nichts anderes als unschuldig). — Bei den Verbis, die ein Fürchten oder Zweifeln ausdrücken, wird im Italienischen die Negazion non oft gesetzt, wo sie im Deutschen nicht steht; z. B. temeva, che forse di questo alcun non s'accorgesse er fürchtete, es möchte dieß jemand bemerken. (S. §. 94. 2)).

§. 89. Bemerkungen über die Bedeutung einiger Adverbien.

Die Bedeutung der Adverbien, die ein Ortverhältniß bezeichnen, ist in den Wörterbüchern nicht scharf genug bestimmt, weshalb Folgendes nicht unnütz hier stehen wird.

Die Adverbien, welche Ortverhältnisse bezeichnen, sind in drei Klassen zu ordnen:

1) Adverbien, die den Ort bezeichnen, wo der Redende sich befindet: **qui**, **qua** (**quaggiù**, **quassù**), **quinci**, **ci**, **quici**.

Anmerkungen:

1. **Qui** hier bezeichnet das eigentliche Seyn an dem Orte des Redenden; z. B. **egli sta qui** er ist hier. — **Di qui** von hier; auf ein Zeitverhältniß angewandt von jetzt an.
2. **Qua** her bezeichnet die Bewegung zu dem Orte des Redenden hin; z. B. **venite qua** kommet her. — **Di qua** hier (in dieser Gegend), von hier, hieher. — **In qua** hieher.
3. **Quaggiù** hier unten, **quassù** hier oben.
4. **Quici**, **ci**, hier, ist mit **qui** gleichbedeutend; doch steht **ci** bisweilen statt **vi** da, dort, dahin.

2) Adverbien, die den Ort anzeigen, wo der Angeredete sich befindet: **costì**, **costà** (**costaggiù**, **costassù**) **costinci**.

Anmerkungen:

1. **Costì** und **costà** da, dort bezeichnen das Seyn an dem Orte, wo der Angeredete sich befindet; z. B. **aprite, acciocchè io possa costì dentro entrare**, macht auf, damit ich dort hinein (wo ihr seyd) gehen könne. — Zuweilen bezeichnen diese Adverbien auch eine Bewegung zu dem Orte hin, oder von dem Orte weg, wo der Redende sich nicht befindet; z. B. **andiamo costà** laßt uns dorthin gehen; **via costà!** weg dort!
2. **Costaggiù** dort unten bezeichnet einen im Verhältniß zu dem Redenden niedrigern Ort.
3. **Costassù** dort oben, bedeutet einen im Verhältniß zu dem Redenden höhern Ort.
4. **Costinci** von dort ist veraltet.

3) Adverbien, die einen entfernten Ort überhaupt bezeichnen: lì, là, (laggiù, lassù), colà (colaggiù, colassù), quivi, ivi, indi, quindi, vi.

Anmerkungen:

1. Lì, là, colà, ivi, quivi, vi sind gleichbedeutend da, dort, daselbst, bezeichnen einen von dem Redenden entfernten Ort, ohne zu bestimmen, ob er dem Angeredeten nahe oder fern sey, und werden eben so wohl gebraucht, um ein Seyn an, als eine Bewegung zu oder von einem entfernten Orte auszudrücken. — Al di là heißt jenseits, al di qua diesseits; qua e là hier und da; in qua e in là hin und her. — Quivi bedeutet bisweilen alsdann. — Vi wird oft mit ci verwechselt.

2. Colà, ivi, quivi, allda, alldort, bezeichnen den Begriff von dort mit noch mehr Nachdruck, und werden gewöhnlich relativ, d. h. in Beziehung auf einen schon genannten Ort gebraucht.

3. Indi und quindi sind dem Adverbium quinci entgegengesetzt, wie qui dem Adverbium là, und bedeuten von dorther, von dort hinweg; z. B. or quinci or quindi bald von hier, bald von dorther. — Mit dem Verbo passare verbunden bedeuten sie dadurch, durch jenen Ort; z. B. passò quindi er reiste dort durch. — Bisweilen drücken sie auch Zeitverhältnisse aus.

VIII. Von der Präposizion.

§. 90. Gebrauch der Präposizionen.

Die Präposizionen zeigen ein Verhältniß des Orts oder der Zeit an, und nehmen das Nennwort, dem sie beigefügt werden, in einem bestimmten Kasus zu sich. Außerdem wird auch die Präposizion oft als Vorsylbe mit Zeitwörtern verbunden, um dem Grundbegriffe derselben noch eine besondere Bestimmung zu geben. (S. §. 53. S. 99 bis 101.)

A (vor einem Vokal ad), zu, an, drückt das Verhältniß der Annäherung aus, und ist das Zeichen des dritten Falls (Dativs) der Deklinazion. — A kömmt in mancherlei Bedeutungen vor, als: nach = andare a casa; a mio senno; zu = essere a casa; montare a cavallo; durch = a sua colpa; ad arte; lo fece pigliare a tre suoi servidori; mit = fornire a danari; nutrito a latte; a sangue freddo; vaso a due má-

nichi; über = oggi a otto heute über acht Tage; gegen = posto a ponente; zu = a migliaja zu tausenden; auf = alla tedesca auf deutsche Art; bei = a pena; — a giuoco scherzweise ꝛc.

Accanto neben, nahe bei, an der Seite: reg. den Dativ.

Anzi vor: r. den Akkusativ, Dativ und Genitiv.

Appiè am Fuße, unten: r. den Genitiv.

Appo bei, nahe: r. den Genitiv, Dativ und Akkusativ.

Appresso s. presso.

Avanti vor: r. den Genitiv, Dativ und Akkusativ, auch zuweilen den Ablativ.

Circa ungefähr, gegen, um: r. den Genitiv, Dativ und Akkusativ.

Con mit, nebst, vermittelst, durch, bezeichnet eine Gesellschaft, ein Werkzeug oder Mittel, wodurch etwas bewirkt wird, und reg. den Akkusativ. — Das deutsche mit, welches ein inneres Gefühl oder eine geistige und körperliche Kraft bezeichnet, durch die etwas verrichtet wird, wird durch die Präposizion di gegeben; z. B. di forza; di buona vóglia; aver compassione di uno. — (S. §. 25. Anm. 3. S. 38. u. §. 43. 1. S. 83.

Contra, contro, wider, gegen: r. den Genitiv, Dativ und Akkusativ.

Da von, bezeichnet das Verhältniß der wirklichen Trennung oder Entfernung, oder auch der Abhängigkeit, und ist das Zeichen des sechsten Falles (Ablativs) der Deklinazion. — Da hat noch mancherlei Bedeutungen: zu = venite da me; ho da fare; bei = è stato da me: gegen, ungefähr = sono da cento miglia; als (nach Weise, wie) = l'ho trattato da amico; seit = dalla mia giovanezza; für = un palazzo da re; — da mattina, da sera, da notte, Morgens, Abends, Nachts.

Dappoi nach: findet sich selten mit dem Dativ.

Davanti vor, s. avanti.

Dentro (drentò) in, innerhalb: r. den Dativ und Akkusativ, seltner den Genitiv und Ablativ.

Di von bezeichnet das allgemeine Verhältniß zweier Begriffe, wo einer durch den andern bestimmt wird, ohne die Art der Bestimmung selbst genauer anzugeben, und ist das Zeichen des zweiten Falles (Genitivs) der Deklinazion. Di unterscheidet sich von da dadurch, daß jenes eine bloße Trennung der Begriffe, dieses eine wirkliche Trennung der Objekte bezeichnet. — Di hat mancherlei Bedeutungen: bei = vicino di (st. a) Nápoli; aus = uscire della (st. dalla) prigione; di gran pietade; mit = di grandíssima forza; abbiate com-

passione di me; in = l'uccisi di leale battáglia; als = più prudente di voi, ecc.

Diétro (driéto, dreto) hinter, nach: r. den Dativ, selten den Ablativ.

Dinanzi vor s. avanti.

Dirimpetto, di incontro, di rincontro gegenüber: r. den Dativ und Genitiv.

Dopo nach: r. den Akkusativ der Zeit, und den Genitiv oder Dativ des Ortes.

Eccetto ausgenommen, außer: r. den Akkusativ.

Entro in, innerhalb: r. den Akkusativ, seltner den Dativ.

Fino, infino, sino, insino bis, bis zu, bis an: r. den Dativ; in der Bedeutung seit, d. i. von dem Ziele abwärts, den Ablativ.

Fra, tra, infra, intra, zwischen, unter, in: r. den Akkusativ. — Fra se, me, ecc. bei sich selbst. (S. §. 43. 5) S. 84.)

Fuora, fuori, außer, außerhalb: r. den Genitiv und Akkusativ.

Giusta, giusto, nach, gemäß: r. den Akkusativ, seltner den Dativ.

In in, auf, zu, nach ꝛc. r. den Akkusativ, und bezeichnet das Seyn an einem Orte, oder in einem Gegenstande, oder in einer Zeit, oder die Bewegung nach einem Orte. — Im Deutschen ist in auf mancherlei Weise zu übersetzen; z. B. nach = andare in Fráncia (bei Städtenamen sagt man a,); auf = in maniera tale; zu = imputare in peccato; um = gli gittò il bráccio in collo; bei = éssere in buona salute; gegen = in me movendo de' begli occhj i rai; binnen, innerhalb = in dieci giorni; wie = torto in arco, ecc. (S. §. 43. 2) S. 83.)

Incontra, incontro, gegen, entgegen: r. den Dativ und Akkusativ. — Oft stehen diese beiden Präpositionen substantive mit dem Fallzeichen des Dativs, regieren den Genitiv, und bedeuten entgegen, gegenüber; z. B. all' incontro di noi.

Infino, insino, bis, s. fino.

Infra, intra, zwischen, unter, s. fra.

Infuori außer, ausgenommen: r. den Ablativ, und steht gewöhnlich hinter seinem Substantiv; z. B. da Dio infuori.

Innanzi vor: r. den Dativ und Akkusativ.

Intorno um, ringsherum: r. den Genitiv, Dativ und Akkusativ. — Zuweilen heißt es auch ungefähr, gegen; z. B. intorno di (oder a) dieci anni.

Inverso gegen, s. verso.

Lontano, lungi, lunge, fern, weit: r. den Ablativ, die ersten beiden auch zuweilen den Dativ.

Lungo, lunghesso, längs, entlang: r. den Akkusativ, letztes auch zuweilen den Dativ.

Malgrado wider Willen, ungeachtet: r. den Genitiv. — Auch sagt man mal mio, tuo, suo ecc. grado.

Mediante vermittelst, durch: r. den Akkusativ.

Oltra, oltre, über, jenseits: r. den Dativ und Akkusativ.

Per durch: r. den Akkusativ. — Es hat mancherlei Bedeutungen; z. B. durch = passare per la porta; wegen = è in prigione per débiti; für, anstatt = andare là per me; um = per l' amor di Dio; auf = per comando del re; bei = chiamare per nome; condurre per mano; nach = mandare per qualcheduno; in = alcuni per lo giardino si rimásero; im Begriff = sta per morire; zu = ha per moglie una Romana; für, zu Gunsten = per voi farei tutto. (S. §. 43. 4) S. 84.)

Presso, appresso, bei, nahe: r. den Genitiv, Dativ und Akkusativ. — In Zeitverhältnissen bedeuten sie nach und bezeichnen eine Folge. Zuweilen stehen sie auch statt circa um, beinahe; oder statt in comparazione di in Vergleichung mit, gegen.

Prima ehe, vor: r. den Genitiv.

Salvo ausgenommen, außer: r. den Akkusativ.

Secondo nach, gemäß: r. den Akkusativ. — Bisweilen bedeutet es nach Beschaffenheit.

Senza ohne: r. den Akkusativ; und vor den persönlichen Pronominibus gewöhnlich den Genitiv.

Sino bis, s. fino.

Sopra, sovra, über, auf: r. den Akkusativ, zuweilen auch den Genitiv und Dativ. — Es hat mancherlei Bedeutungen, als: zu = sopra la febbre mi è venuta la podágra; auf = sopra sera; prestare sopra pegni; gegen = andare sopra 'l nemico; bei = sopra la mia fè; mehr als = l'amo sopra la vita mia; jenseit = cento miglia sopra Túnisi, ecc.

Sovresso über, auf: r. den Akkusativ.

Sotto unter, unterhalb: r. den Akkusativ, Genitiv und Dativ. Es bedeutet auch bei; z. B. sotto pena.

Sottesso unter: r. den Akkusativ.

Su, in su, über, auf: r. den Akkusativ. — Su bedeutet auch nahe, um, neben, an, gegen; z. B. sulla mezza notte; egli era sull' impazzire, ecc. — Suso und in suso findet sich bei ältern Schriftstellern. In der Zusammensetzung

verwandelt sich su in sor; z. B. sorvenire. — (S. §. 43. 3) S. 84.)

Tra zwischen, s. fra.

Verso, inverso (in der Poesie ver und inver), gegen, gen: r. den Akkusativ, auch auf Personen bezogen den Genitiv.

Vicino nahe, bei: r. den Genitiv und Dativ.

Anmerk. Wenn zwei Präposizionen durch eine Konjunkzion mit einem Substantiv verbunden werden, so muß das Substantiv nach der ersten Präposizion stehen, und nach der zweiten ein sich auf das Substantiv beziehendes Relativ; z. B. avanti la chiesa o dietro di essa vor oder hinter der Kirche.

IX. Von der Konjunkzion.

§. 91. Gebrauch der Konjunkzionen.

Die Konjunkzionen nehmen, je nachdem sie ein gewisses oder ungewisses Verhältniß bezeichnen, das Verbum bald im Indikativ, bald im Konjunktiv nach sich. Einige können daher, nach Beschaffenheit des Verhältnisses, bald den Indikativ, bald den Konjunktiv bei sich führen; andere haben immer den Indikativ, und noch andere gewöhnlich den Konjunktiv nach sich.

Acciocchè (acciò) damit, auf daß, bedeutet eine Endursache, regiert gewöhnlich den Konjunktiv, und kann auch durch ein dazwischen geschobenes Wort getrennt werden; z. B. acciò dunque che.

Affinchè auf daß, damit: r. den Konjunktiv.

Altresì so auch, gleichfalls, steht gern in der Mitte des Satzes.

Anche, anco, ancora, auch, noch, können zu Anfang, in der Mitte und am Ende eines Satzes stehen.

Ancorchè, ancorachè, obwohl, obschon, wenn auch: r. gewöhnlich den Konjunktiv.

Anzi im Gegentheil, vielmehr. Wenn es vor bedeutet, ist es eine Präposizion.

Anzichè ehe als: r. gewöhnlich den Konjunktiv. Anzi che no vielmehr.

Avvegnachè, avvenga che, obwohl, obschon: r. gewöhnlich den Konjunktiv.

Benchè obgleich, obwohl: r. gewöhnlich den Konjunktiv.

Che daß: r. bald den Konjunktiv, bald den Indikativ.

a) Den Konjunktiv regiert es: 1) In ungewiß ausgesprochenen Sätzen; z. B. si dice che i Francesi siano stati battuti. 2) Nach den Verbis, die ein Wünschen, Wollen, Bitten, Glauben, Fürchten, Zweifeln ausdrücken; z. B. desidero, prego che m' aspettiate. 3) Nach Verbis, die eine kondizionelle oder negative Partikel vor sich haben; z. B. se credete, che vi faccia male; non dico, che l' abbiate fatto voi. 4) In fragenden Redensarten; z. B. volete ch' io velo dica? 5) Nach dem Futuro Konjunktivi; z. B. si direbbe ch' io sia pazzo. 6) Nach prima oder anzi; z. B. anzi ch' io mora. 7) In der Bedeutung von finchè; z. B. non si voleva levare che non fosse giorno. 8) In wünschenden oder verwünschenden Ausrufungen; z. B. che Dio vi benedica! che siate ammazzato!

b) Den Indikativ regiert es: 1) In gewiß ausgesprochenen Sätzen; z. B. vi dico che non posso venire. 2) Nach den Verbis accadere, avvenire, seguire, succédere, wenn sie ohne kondizionelle Konjunkzion, und ohne zu fragen, stehen; z. B. or avvenne che 'l Duca morì. 3) Wenn das folgende Verbum im Futuro imperfekto, und das vorhergehende im Indikativ steht; z. B. credo che non verrà più.

Come wie, als. — **Comechè** obwohl; r. gewöhnlich den Konjunktiv.

Conciossiachè, conciossiacosachè, conciofossechè, conciofossecosachè, sintemal, angesehen, dieweil: r. den Konjunktiv, sind aber veraltet.

Contuttochè obgleich: r. meist den Konjunktiv.

Così so, s. sì.

Dacchè, dappoichè, dopochè, seitdem, nachdem, weil: r. gewöhnlich den Indikativ.

Donde in der Bedeutung darum, deshalb: r. den Indikativ.

Dunque also, folglich: r. den Indikativ.

E (vor einem Vokal ed) und. Wiederholt heißt es sowohl — als auch.

Finattantochè, infinattantochè, so lange bis, bis daß: r. den Konjunktiv, oft auch den Indikativ.

Finchè, sinchè, bis: r. den Konjunktiv (des Präsens) und den Indikativ (des Perfekts).

Frattantochè während: r. den Indikativ.

Fuorchè, fuori che, außer, ausgenommen: r. gewöhnlich den Indikativ.

Giacchè weil, weil doch: r. den Indikativ.

Imperciocchè, imperocchè, weil, denn: r. den Indikativ.

Laddove, là dove, nur daß, wenn nur, st. purchè: r. den Konjunktiv.

Laonde, là onde, daher, deshalb.

Ma aber, sondern.

Mentrechè während daß: r. den Indikativ.

Nè und nicht; wiederholt weder — noch.

Neanche, nemmanco, nemmeno', neppure, auch nicht.

Nel caso che im Fall daß: r. den Konjunktiv.

Non che geschweige, nicht nur, nicht daß. In den letzten Bedeutungen korrespondirt es gewöhnlich mit ma sondern.

Non dimeno nichts desto weniger, dennoch.

Nonostantechè ungeachtet, obgleich: r. den Konjunktiv.

Non pertanto dennoch, deßungeachtet.

O (vor einem Vokal od) oder; o — o entweder — oder.

Onde daher, woher, weshalb: r. den Indikativ.

Oppure, ossía, ovvero, oder.

Perchè warum? weshalb? — weil, denn: r. den Indikativ und Konjunktiv.

Perciò, però, darum, deshalb.

Perciocchè, perocchè, weil, da: r. den Indikativ.

Poichè, posciachè, nachdem, weil: r. den Indikativ.

Pria che, primachè, ehe, bevor: r. den Konjunktiv, auch den Indikativ.

Purchè wenn nur, nur daß, unter der Bedingung daß: r. den Konjunktiv.

Quando ist konjunktiv in der Bedeutung wenn st. se: r. den Konjunktiv.

Quantunque obwohl, obschon; r. den Konjunktiv.

Quasi, quasichè, als ob, als wenn, gleich als ob: r. den Konjunktiv. — Quasi che non beinahe, es fehlte wenig.

Quindi daher, deshalb: r. den Indikativ.

Se wenn, wofern: r. den Indikativ und Konjunktiv. — Se non, se non che außer, außer daß.

Sì so; sì — che dergestalt dermaßen — daß; sicchè so daß; siccome gleichwie; sì — ma zwar — aber.

Solamente che, solchè, um daß, wenn nur: r. den Konjunktiv.

Subitochè, tostochè, sobald als: r. den Indikativ.

Tuttavía, tuttavolta, doch, dennoch; **tuttavía che, tuttavolta che** immer wann, so oft als.

Tuttochè, contuttochè obwohl: r. den Konjunktiv.

Anmerkungen:

1. Außer den Konjunkzionen haben auch die relativen Pronomina, das Partizip des Präsens und das Gerundium eine konjunktive Kraft; z. B. **io cerco un' uomo, che sappia la lingua italiana; avvenne durante la guerra; sapendo io, ch' egli era uscito.**

2. Das deutsche so, welches den Nachsatz beginnt, wird im Italienischen nicht übersetzt; z. B. wenn dieß wahr ist, so weiß ich nicht, was ich denken soll, **se questo è vero, non so che pensare.** — Nach einem Imperativ wird zuweilen **e** oder **che** gleich dem deutschen so gebraucht; z. B. **dátemi la carta, ed io vi dirò; venga da me, che le darò quanto brama.**

X. Von der Interjekzion.

§. 92. Gebrauch der Interjekzionen.

Die Interjekzionen können ihrer Natur nach keinen andern Redetheil regieren, und eben so wenig von einem regiert werden. Doch gibt es einige Fälle, wo die Interjekzion einen besondern Kasus erfodert.

1) Die abgeleiteten Interjekzionen regieren den Kasus, den ihr Stammwort regierte; z. B. **guai a voi! poffare (può fare) il cielo! ecc.**

2) Wenn eine einfache Interjekzion ein persönliches Pronomen bei sich hat, so steht dasselbe im Akkusativ; z. B. **oh me beato! oh te felice!** daher **oimè, ahimè! ecc.**

Anmerk. Oft wird die eigentliche Interjekzionspartikel verschwiegen, und das Pronomen steht ebenfalls im Kasu obliquo; z. B. **beato voi! mísera me!** st. **oh beato voi! oh mísera me! ecc.**

XI. Von der eigentlichen Konstrukzion.

Die italienische Konstrukzion oder Wortordnung folgt in der Regel dem logischnatürlichen Gange der Gedanken, es ist also eine allgemeine Regel, daß das regierende Wort oder Redeglied vor dem regierten seinen Platz

hat. Von dieser Regel gibt es aber häufige Abweichungen, welche man Inversionen (Versetzungen, Umkehrungen der Ordnung) nennt, die am besten durch Lektüre erlernt werden.

§. 93. Abweichung der italienischen Konstrukzions-Ordnung von der deutschen.

Man bemerke folgende Fälle, in denen die italienische Konstrukzions-Ordnung von der deutschen abweicht:

1) Im Deutschen steht das Adjektiv mit allen den Bestimmungen, die es mit sich führt, zwischen dem Artikel und dem Substantiv; im Italienischen, wo das Adjektiv vor oder nach dem Substantiv stehen kann, vermeidet man weite Trennungen des Artikels von seinem Substantiv dadurch, daß man das Adjektiv dem Substantiv nach setzt; z. B. l'eroe valoroso e fortunato senza esempj nelle più ardite e più pericolose imprese, der tapfere und in den kühnsten und gefahrvollsten Unternehmungen auf eine beispiellose Weise glückliche Held.

2) Im Italienischen kann man, in den zusammengesetzten Formen der Zeitwörter, das Partizip von seinem Hülfsverbo gar nicht, oder höchstens durch ein oder zwei Adverbien trennen; z. B. **ho veduto oggi vostra sorella minore nella chiesa**, ich habe heute eure jüngere Schwester in der Kirche gesehen.

3) Die Konjunkzionen verändern im Italienischen die Wortfolge nicht, was im Deutschen gewöhnlich der Fall ist; z. B. vi ripeto, che l'ho udito dire jeri sera dal signor vostro zio, ich wiederhole es euch, daß ich es gestern Abend bei euerm Herrn Oheim habe sagen hören.

4) Im Italienischen steht die Negazion, als die wichtigste unter allen Bestimmungen des Verbi, unmittelbar vor dem Verbo; **non verrò oggi da lei** ich werde heute nicht zu Ihnen kommen; **non è egli sortito?** ist er nicht ausgegangen?

§. 94. Von den Füllwörtern.

(ripieni)

Die Füllwörter dienen, theils der Rede mehr Nachdruck und Evidenz zu geben (**ripieni di evidenza**), theils werden sie bloß der Zierlichkeit wegen gesetzt (**r. di vezzo o d'eleganza**).

1) Zum Nachdruck der Rede dienen: **bene, bello, ecco, già, mai, mica** oder **miga, ora, punto, pure, tutto, uno, via.**

Z. B. ben presto sene fuggì; io men' accorsi sul bel primo; ecco io non so ora dir di no; caddi non già come persona viva; io sempre mai poscia lo farò; non mica idiota ma scienziato; or che non vai là dove sei aspettato; Tedaldo non è punto morto; egli è pur desso; stávasi tutto tímido; quest' uno solo dei miei argomenti; via a casa lo portárono.

2) Zur Zierlichkeit der Rede dienen: **egli (gli** oder **e'), esso, con, sì, non** und die Partikeln **di, me, ne, se, si, ti, ci, vi.**

Z. B. egli non sono ancora molti anni passati; con meco; se ti piace, sì ti piáccia, se non, sì te ne sta; dúbito che non venga; per queste contrade e di giorno e di notte vanno di male brigate; debbo saper quello ch' io mi dico; ti giaci e dórmiviti; la donna si credette.

Fünfter Theil.

Orthographie.

Das Grundgesetz für die italienische Orthographie ist, so zu schreiben, wie man ausspricht, d. h. nicht nach der Aussprache einzelner Provinzial-Dialekte, sondern nach der Aussprache der eigentlichen gebildeten Gesammtsprache. Nächst dem Gesetze der Aussprache bestimmt auch noch der allgemeine Gebrauch und die nächste Abstammung die Regeln der Rechtschreibung.

Das Alphabet selbst und die Aussprache der einzelnen Buchstaben ist schon im ersten Theile dieser Sprachlehre (§. 1—4) abgehandelt, auch die Verwandlung der lateinischen Buchstaben beim Uebertritt ins Italienische im dritten Theile (§. 44.), so weit es möglich war, bestimmt worden. Man merke nur noch Folgendes:

§. 95. Orthographie der einzelnen Buchstaben.

1) Vokale:

a zu, an, Präposizion, Zeichen des Dativs; — **à** schreiben Einige statt **ha** er hat; — **a'** Artikel statt **ai**.

e und; — **è** er ist; — **e'** er, es, st. **ei** oder **egli**.

i die, Artikel; — **i'**, bei ältern Dichtern auch **i**, statt **io** ich *).

---

*) Man vergleiche über den Vokal i §. 8. 2) Anmerk. 2. S. 20. und Anm. 6. S. 23. Ferner §. 35. Anm. 2. 3. u. 5. S. 58.

o oder; — ò schreiben einige statt ho ich habe; — o o, Interjekzion schreibt man, wenn sie mit andern Wörtern verbunden ist; z. B. o amici! Steht sie allein, so schreibt man oh; z. B. oh! che spavento!

u ist so viel als ove wo.

Die Diphthonge ie und uo sind zuweilen beständig, zuweilen wandelbar. (S. §. 4. Anm. 3. S. 11 f.)

1. Mit ie werden immer geschrieben: biéco, biétola, chiédere, ciéco, ciélo, diéci, fiédere, fierezza, fiévole, leggiére, liévito, miéi, miétere, piéde, piéga, piégo, piéno, siépe und einige unregelmäßige Verba. Die von ciéco, ciélo, diéci, leggiére und piéde werfen das i weg, die von den übrigen abgeleiteten behalten es.

2. Mit und ohne i schreibt man: altiéro, ciéra, fiéle, giélo, Giésu, giéroglífico, chiérico, fiéro wild, liéto, liéve, messaggiére, passeggiéro, tiépido, ecc. oder: altero, cera, ecc. und einige Verba, als: priégo, niégo, siéguo oder prego, ecc.

3. Mit uo werden immer geschrieben: buono, cuoco, cuojo, duolo, duomo, fuori, luogo, nuora, ruolo, scuola, stuolo, suócero, suócera, suoi, suolo, suora, tuono, uomo, uopo, vuoto, desgleichen einige unregelmäßige Verba. Die Ableitungen dieser Wörter verlieren das u, wenn der Diphthong den Ton verliert.

4. Mit und ohne u schreibt man: cuore, fuoco, giuoco, pruova, ruota, ruótolo, spuola, stuoja, die Diminutive in uolo, und einige Verba *).

2) Konsonanten:

b wird zuweilen mit v verwechselt; z. B. serbare st. servare; nerbo st. nervo. Boce st. voce, imbolare st. involare ist veraltet.

c wird mit g vertauscht; z. B. lácrima st. lágrima; sacro st. sagro; castigo st. gastigo.

d wird mit t vertauscht in den Wörtern in ate und ute; z. B. etade st. etate; virtude st. virtute. Desgleichen in lido, ladro, podestà, servidore, codesto, codestui, imperadore ist d gebräuchlicher als t; in nutrice, nutrire wird t dem d vorgezogen.

h ist bloßes Schriftzeichen (S. §. 3. S. 9.).

j steht immer zu Anfange einer Sylbe, als Konsonant; z. B. jeri, noja, gioja, ecc. und zu Ende der Wörter als ii. — Die Alten schrieben immer i.

l verwandelt sich in vielen Wörtern lateinischen Ursprungs nach ei-

---

*) Man vergleiche über die Diphthonge ie und uo §. 35. Anm. 6. S. 58.

nem Konsonanten in i; z. B. fiore, tempio, chiaro, ecc. In andern Wörtern wird es beibehalten; z. B. blando, clamore, claro, flato, flavo, ecc.

n, wenn es in demselben Worte vor b, m und p zu stehen kömmt, wird gewöhnlich in m verwandelt; z. B. pambollito st. pan bollito; Giambattista st. Gian Battista; Buommattei st. buon Mattei; Giampiero st. Gian Piero; ferner in imbarcare, commuóvere, compiángere, ecc. — Vor l und r wird es in l und r verwandelt; z. B. colla st. con la; corrompere, ecc.

p wird zuweilen mit v verwechselt; z. B. coperta st. coverta; coprire st. covrire; sopra st. sovra, ecc. — Das lateinische *ph* und griechische *φ* wird im Italienischen mit f geschrieben; z. B. filosofia, Filippo, ninfa.

q, wenn es verdoppelt lauten soll, nimmt ein c vor sich; z. B. acqua, acquisto, giacque, tacque, ecc. Nur in soqquadro und suqquadruplo, suqquintuplo schreibt man zwei q.

r wird oft mit d, l oder j vertauscht; z. B. rado st. raro, pellegrino st. peregrino; pajo st. paro; muojo st. muoro; desgleichen in vielen Wörtern in aro und ara, als: notajo, chiavajo, lavandaja, danajo, gennajo, ecc. st. notaro, chiavaro, ecc.

s impura nimmt, wenn es in dem vorhergehenden Worte unmittelbar einen Konsonanten vor sich hat, ein i an; z. B. con istupore; in Ispagna; non ispero; per istríngerlo; disistima. Eigennamen von Personen bleiben aber unverändert; z. B. con Stéfano. — Folgende Wörter nehmen statt des i ein e an: stimare, strano, straniero, stravagante, straordinário, scusare, spedire, squisito, sténdere, state — estimare, estrano, ecc. — Wörter mit der s impura, die mit con oder in zusammenschmelzen, verlieren das n; z. B. coscienza, costruire, istinto, ispiare, istruire, ecc.

z wird statt t geschrieben in allen Wörtern, welche im Lateinischen in *tia*, *tio*, *tius*, *tium*, *ties* endigen; z. B. grazia, orazione, Orazio, spazio, canizie, ecc. — Manche Wörter können mit z oder c geschrieben werden; z. B. ufficio, beneficio, indicio, specie, superficie, giudicio, oder uffizio, benefizio, ecc.

Anmerk. Zu bemerken ist, daß die Orthographie der Dichter in folgenden Stücken von der gewöhnlichen Rechtschreibung unterschieden ist:

1) Der mit dem Fallzeichen und einigen Präposizionen verbundene Artikel wird getrennt geschrieben; z. B. da lo, da le, de la, a la, a gli, tra la, fra lo, ne lo st. dallo, dalle, ecc.

2) Die zusammengesetzten Konjunkzionen schreibt man ebenfalls gesondert; z. B. prima che, poscia che, poi che, ecc.

3) Die Wörter mit dem Diphthong uo werden gewöhnlich mit einem einfachen o geschrieben; z. B. core, foco, novo, bono, move, more, ecc.

Viele neuere Dichter haben aber auch die Orthographie der Prosa in Versen beibehalten.

§. 96. Verdoppelung der Konsonanten.

1) Einsylbige, oder mehrsylbige und auf der letzten Sylbe betonte Partikeln verdoppeln, wenn sie mit einem Worte zusammenschmelzen, den Anfangs-Konsonant desselben,

1. Bei Zusammenschmelzungen mit andern Partikeln: z. B. acciò, acciocchè, dacchè, dappoi, ciocchè, chicchessía, giacchè, giammai, fralle, tralle, lassù, colassù, costaggiù, quaggiù, epperò, eppure, evviva, neppure, nemmeno, ossía, ovvero, perocchè, perciocchè, sicchè, siccome, sulla, ecc.

2. Bei Zusammenschmelzungen mit andern Wörtern verdoppeln die Partikeln a, da, ra, so, su; z. B. abbasso, accanto, addio; dabbene, dappiè, dappresso; raccennare, rallegrare, rassomigliare; soccórrere, soggetto, sovvenire; succédere, súddito, supporre, ecc. — Ferner einige mit pro; z. B. proccurare, profferire, provvedere, provvisione; — einige mit fra und tra; z. B. frammescolare, frammischiare, frammèttere, frapporre, frattanto; tralle, trammèttere; — einige mit in; z. B. innalzare, innebbriare, innamorare, innondare, innubidienza, ecc.; — und Zusammensetzungen mit contra und sopra oder sovra; z. B. contrabbando, contraddire, contraffare; sopracciglio, sopraggiúgnere, sovrapporre, sovraccréscere, ecc.

2) Einsylbige Verba, und mehrsylbige, die den Ton auf der letzten Sylbe haben, verdoppeln den Anfangs-Konsonant der an sie angehängten Partikeln.

Z. B. hacci, havvi, hotti, emmi, etti, enne, fulle, dammi, dacci, fallo, fanne, dillo, stovvi, statti, sanne, sásselo, sollo, fatti, váttene; amerotti st. ti amerò, daracci, andovvi, scoprirollo, vedranne, farollo, udille, amerassi, sentirovvi, ecc. — Ausgenommen ist die Partikel gli, die das g nicht verdoppelt.

Der Konsonant wird ferner in folgenden Zusammensetzungen verdoppelt: treppiè, treppiede; diciassette, diciannove; Domeneddio; altrettanto, altrettale, oltracchè, oltracciò (aus oltre a che, oltre a ciò); tutteddue, tuttettre, tuttessei, ecc. (aus tutti e due, ecc); fattibello, fasservizj; orrévole (aus onorévole).

§. 97. Trennung der Sylben.

Die Buchstaben, welche eine Sylbe ausmachen, dürfen nie getrennt werden. Ueber die bei dieser Regel zweifelhaften Fälle folgende Bemerkungen:

1) Wenn sich zwischen zwei Vokalen ein Konsonant befindet, so wird derselbe zur folgenden Sylbe gezogen; z. B. **a-mo-re, i-mi-ta-re.**

Ausgenommen: Mit den ursprünglich lateinischen Partikeln **bis, dis, in, mis, per, trans** und **tras** zusammengesetzte Wörter; z. B. **bis-avolo, dis-uso, in-umano, mis-avventura, per-orare, trans-azioni, tras-andare, ecc.** — Ferner zusammengesetzte Wörter, deren erstes Stammwort seinen Endvokal verloren hat; z. B. **ver-uno, mal-agévole, mal-anno, ad-ágio, ad-oprare, ecc.**

2) Wenn zwischen zwei Vokalen sich zwei Konsonanten befinden, so werden diese getrennt; z. B. **ab-bát-tere, af-fan-no, cor-ret-to, oc-chio, vec-chio, goc-cia; ac-qua, por-ten-to, trom-ba, tor-chio.**

Ausgenommen: Ist der erste Konsonant ein **s** oder der zweite ein **r**, so werden beide zur folgenden Sylbe gezählt: z. B. **co-spetto, to-scano, tre-sca, na-sco-sto, a-gro, ado-prare.** — Ist aber in der Zusammensetzung das **s** der Endkonsonant des ersten Stammwortes, so bleibt es bei der vorhergehenden Sylbe; z. B. **dis-porre, es-pugnare, pos-porre, mis-fatto, tras-pontino, ecc.**

3) Wenn zwischen zwei Vokalen drei Konsonanten stehen, so erhält die erste Sylbe einen derselben; z. B. **am-bra, den-tro, in-grosso, sgom-brare.**

Ausgenommen: Ist der erste Konsonant ein **s**, so bekömmt die erste Sylbe gar keinen der Konsonanten; z. B. **di-strutto, ri-splèndere, di-sprezzo.** — In solchen Zusammensetzungen aber, wo das **s** dem ersten Worte angehört, wird es zur ersten Sylbe gerechnet; z. B. **es-trarre, dis-trarre, mis-credente.**

4) Konsonanten, wenn sie vereint einen andern Laut bekommen, werden nie getrennt, sondern zur folgenden Sylbe gezogen; dergleichen sind: **ch, gh, gl, gn, sc**; z. B. **abba-chino, soffo-ghi, lattu-ghe, cespú-glio, có-gliere, pá-glia, so-gnare, o-gni, le-gno, sta-gnare, pe-sce, rovè-scio, mé-scere, ecc.**

5) Die ächten Diphthonge (S. §. 4. S. 11.) dürfen nie getrennt werden; z. B. **cie-lo, muo-ja, gio-ire, fi-gliuo-lo, pia-**

no; hingegen Vokale, die keinen Diphthong bilden, werden getrennt; z. B. natí-o, chi-unque, fi-ata, ni-uno, insidioso, ecc.

§. 98. Gebrauch der großen Buchstaben.

Die sogenannten großen oder Kapital-Buchstaben (lèttere capitali) werden gebraucht:

1) Zu Anfang eines neuen Perioden, also nach einem Punkte, und in poetischen Werken zu Anfang einer Strophe.

2) Alle Eigennamen bekommen zu Anfang einen Kapitalbuchstab; z. B. Carlo, Cicerone, Cérbero, Aprile, Reno, Vesuvio, Italia, Sassonia, Roma.

Anmerk. Steht ein Eigenname adjektive, so wird er mit einem kleinen Buchstab geschrieben; z. B. lingua italiana, soldato tedesco.

3) Unbelebte Dinge, wenn sie personifizirt werden, so wie auch alle personifizirte Subjekte der Fabeln; z. B. Filosofia, Scoltura; il Lupo e l'Agnello.

4) Wörter, welche das Geschlecht, oder die Gattung, als solche betrachtet, bezeichnen; z. B. l'Uomo è il più nóbile delle creature; il Cavallo è útile alla guerra; la Rosa è il più bel fiore.

5) Benennungen der Würden und Ehrenstellen, die Titulaturen in Briefen, sie seyen ausgeschrieben, oder abgekürzt; z. B. Re, Duca, Conte, l'Imperador Leopoldo, Vossignoria, Vostra Altezza, Vostra Eccellenza, ecc.

§. 99. Vom Akzent (Tonzeichen).

Die italienische Schrift bedient sich gewöhnlich bloß eines Akzentes, des Gravis, accento grave (`) zur Bezeichnung einer betonten Endsylbe, und setzt ihn in folgenden Fällen:

1) Es wird akzentuirt die letzte Sylbe der dritten Person des Perfetto indeterminato im Singular regelmäßiger, und die erste und dritte Person des Futuro imperfetto im Singular aller Zeitwörter; z. B. amò, credè, dormì; amerò, amerà, crederò, crederà, dormirò, dormirà.

2) Einsylbige Wörter, die mehr als einen Vokal haben, um zu bezeichnen, daß sie einsylbig sind; z. B. ciò, più, già, giù, ecc.

3) Die voci tronche, zur Bezeichnung, daß sie um eine Sylbe verkürzt sind; z. B. virtù (virtude), verità (veritade), fè (fede), frà (frate), piè (piede), dè oder diè (diede), può (puote), siè (siede), stè (stette), ecc. — Ferner wird akzentuirt: così, costì, costà; però, epperò, ecc.

4) Einsylbige Wörter, wenn sie in der Zusammensetzung den Ton bekommen; z. B. alle mit che zusammengesetzten Partikeln; z. B. benchè, dacchè, perchè, sicchè (ánche hat den Ton auf der ersten Sylbe); ferner: lassù, quassù, mainò, oimè, vicerè, ecc. — Desgleichen alle zusammengesetzten Verba von do, fo, ho, so, sto und vo auf der ersten und dritten Person des Präsens; z. B. addò, ridò, trasvà, ecc. (S. §. 35. Anm. 7. S. 59.)

5) Einsylbige Wörter, um sie von andern gleich geschriebenen zu unterscheiden, als:

à er hat — a zu.	nè und nicht — ne davon, uns.
dà er giebt — da (Fallzeichen).	ò ich habe — o oder.
dì Tag — di (Fallzeichen).	sì ja, so — si sich.
è er ist — e und.	stà steht — sta diese (für questa).
frà Bruder — fra zwischen.	
là, lì da — la, li (Artikel).	tè Thee — te dich, dir.

Alle übrigen einsylbigen Wörter, welche keine Zweideutigkeit verursachen können, schreibt man ohne Akzent.

Anmerk. Einige neuere Schriftsteller bedienen sich auch des Akuts, accento acuto (´), in Wörtern, die eine Zweideutigkeit veranlassen können, vornehmlich in solchen, die in ia, ie, io endigen; z. B. balía Gewalt, balia Amme; bacío schattige Gegend, bacio Kuß; calamíta Magnet, calamità Trübsal, genía Gesindel, genia weibl. Genius; gía er ging, già schon; liscía Lauge, liscia glatte; malvagía Malvasierwein, malvagia boshafte; méta Ziel oder Dreck, metà Hälfte; stroppiccío Reibung, stroppiccio ich reibe; áncora Anker, ancora noch; cámice Chorhemd, camice Hemden; lepóre Grazie, lepore Hase; zuccáro Kürbisland, zuccaro Zucker. Oft auch bei Wörtern in io und ia, wo keine Zweideutigkeit statt findet, zu bezeichnen, daß das i keinen Diphthong macht; z. B. natío, restío, leggío, malía, bastía, bugía, fuggía, uscía, ecc.

§. 100. Vom Apostroph.

Der Apostroph kann zu Anfange und am Ende eines Wortes stehen, nie aber in der Mitte desselben. Ueber seinen Gebrauch ist Folgendes zu bemerken:

1) Es werden von hinten apostrophirt:

1) Die Fallzeichen und Artikel. (S. §. 9. 10. 11. S. 24. 25.)

2) Die Partikeln ai, dai, dei, coi, sui, pei, desgleichen quei und bei, vor Wörtern, die mit einem Konsonanten, ausgenommen der s impura, anfangen; z. B. a' buoni; de' cattivi, da' nostri, co' fratelli, su' tetti, pe' giardini, que' tali, be' denti.

3) Die Wörter ogni, che und anche, wenn das folgende Wort mit einem Vokal anfängt; z. B. ogn' altro, ogn' ora; ch' hai, ch' è, ch' io, ch' ordíscono, ch' udiva; anch' io, anch' egli.

Anmerk. Von che vor a, o und u, kann man nebst dem e auch das h als überflüssig weglassen; nicht aber vor e und i; z. B. c' hai, c' ordíscono, c' udiva.

4) Die Pronominal-Partikeln mi, ti, ci, vi, ne. (S. §. 25. Anm. 1. S. 38. u. §. 28. Anm. 1. 2. 3. S. 40.) Desgleichen mehre der anzeigenden, beziehenden, qualitativen und quantitativen Pronomina, als questo, quello, tale, quale, uno, alcuno, ecc. (S. §. 27 — 31.)

5) Wenn nach e, fra, tra, sopra der Artikel i folgt, so kann derselbe weggelassen und an den Partikeln durch den Apostroph angedeutet werden; z. B. i fiumi e' laghi (st. e i); fra' monti; tra' fiori; andar sopra' nemici.

6) Die erste Person des Präsens und Imperfekts kann abgekürzt werden, wenn io darauf folgt; z. B. ved' io, tem' io; pensav' io, sapess' io.

Anmerk. Endigt sich das Verbum in co oder go, so muß dem c oder g noch ein h zugefügt werden, z. B. conosch' io, dich' io, pregh' io. So auch lungh' esso.

7) Viele Wörter, die in i endigen, vor dem ein Vokal vorhergeht, können, wenn ein Wort mit einem Konsonanten folgt, das i apostrophiren; z. B. vuo' (st. vuoi), puo', sa', sta', va', de', pote', sare', fara', ecc.; doch geschieht diese Abkürzung meist nur in der Poesie.

8) In der Poesie werden auf ähnliche Weise oft mehre Buchstaben und ganze Sylben abgekürzt; z. B. e' st. egli od. églino; i' st. io; cre' st. credo od. credi; fe' st. feci od. fece; ve' st. vedi; vo' st. voglio; suo' st. suoli; di' st. dici; die' st. diedi; to' st. togli; te' st. tieni; sare' st. sarebbe; scio' st. sciogli; po' st. poco; me' st. méglio; u' st. ove; cape' st. capei; frate' st. fratei, ecc.

2) Es werden von vorn apostrophirt:

1) Il und in, wenn ein Wort vorhergeht, das mit einem Vokal

endigt; z. B. sopra 'l letto; sotto 'l cielo; è 'l più bello; e 'n questo; e 'n quello.

2) Aeltere Schriftsteller apostrophirten Wörter mit der Anfangssylbe im oder in, auf die ein Konsonant folgt, wenn der Artikel lo, la, le oder gli vorhergeht; z. B. lo 'ngegno, lo 'mperadore, la 'mpresa, le 'nsegno, gli 'mperadori, ecc. Jetzt schreibt man aber l' ingegno, l' imperadore, ecc.

§. 101. Abkürzung der Wörter ohne Apostroph.

Es werden, außer denen im vorigen §. erwähnten Abkürzungen, noch viele Wörter um einen Vokal oder um eine Sylbe verkürzt, ohne daß diese Abkürzung durch einen Apostroph bezeichnet wird. Solche Abkürzungen finden im Anfange, in der Mitte und zu Ende eines Wortes statt.

1) Im Anfang werden abgekürzt:

1) Questo in esto; abadía — badia; essendo — sendo; essuto — suto; istoria — storia; esporre — sporre; evangelo — vangelo; egli — gli; erede — rede; arena — rena; eresía — resía; signore — gnor; niuno — gnun.

2) Eigennamen; z. B. Nicola — Cola; Francesco — Cesco od. Checco; Alessandro — Sandro; Lorenzo — Nencio; Bartolommeo u. Doménico — Meo; Annuccia — Nuccia, ecc.

Anmerk. Die Abkürzung der meisten dieser Wörter ist nur in der Sprache des gemeinen Lebens gewöhnlich.

2) Am Ende werden abgekürzt, wenn das folgende Wort mit einem Konsonanten, der keine s impura ist, anfängt:

1) Nennwörter, die in e oder o endigen, und vor diesen Vokalen einen der Konsonanten l, n oder r haben; z. B. fedel, mirábil, special, buon, ben, gran, pien, van, man, capitan, leggier, maggior, miglior, stranier, ver, piacer, signor Pietro, ecc. (S. §. 18, S. 30. und §. 27. Anm. 4. S. 40.)

Anmerkungen:

1. Die Abkürzung findet gewöhnlich bloß im Singular statt, und nur die Poesie bedient sich ihrer auch zuweilen im Plural; die Wörter in re und ro aber lassen sich auch im Plural abkürzen; z. B. le miglior parole; essi son seminator di scándali.

2. Uomo und seine Zusammensetzungen lassen sich in uom abkürzen; z. B. uom, gentiluom.

2) Die Wegwerfung des Endvokals vor den Konsonanten l, m, n, r, findet ferner bei Verbis statt. — Beim Infinitiv: amar, créder, veder, dir. — Bei den Personen in mo, wenn der Ton auf der vorletzten Sylbe ruht: siam, eravam, sarem, amiam, temevam, sentirem, (nicht aber fóssim, sentíssim). — In den dritten Personen des Plurals in no: aman, vedon, senton, temevan, sentiron, avrebbon. — In der dritten Person des Präsens im Singular der Zeitwörter in ere, wenn dem e ein l, r oder n vorhergeht; suol, duol, val, par, pon, vien, riman.

Anmerk. Die dritte Person des Plurals vom unbestimmten Perfekt erlaubt noch mehr Abkürzungen; z. B. andárono — andaron, andaro, andar; temérono — temeron, temero, temer; udírono — udiron, udiro, udir.

3) Wenn die Konsonanten l, n, r vor dem Endvokal o doppelt stehen, und der Ton auf der vorletzten Sylbe ruht, so wird die letzte Sylbe weggeworfen; z. B. bel, quel, caval, uccel, fratel; han, fan, dan, van, vedran; condur, depor, trar, ecc.

Anmerk. Diese Abkürzung gilt bei den Nennwörtern bloß für den Singular.

4) Verschiedene Wörter in ello werden oft im Plural in ei abgekürzt; z. B. fratei, bei, quei, capei, augei, ramoscei, ecc.; desgleichen tai, quai, animai, immortai, figliuoi, lacciuoi (auch ta', qua', anima', ecc.) aus tali, quali, animali, ecc.

5) Frate Ordensbruder, Suora Ordensschwester u. Signore Herr, werden vor Eigennamen abgekürzt; z. B. Fra Doménico, Suor Teresa, Signor Carlo. — Fede Glaube in fe; ancora auch, noch in ancor. — Ora als Adverbium, jetzt, nun; z. B. or l'uno, or l'altro. — Sono ich bin, ist die einzige erste Person des Präsens, welche eine Abkürzung erlaubt; z. B. son venuto. — Galante, gentile, und valente verlieren vor uomo das e und schmelzen mit ihm zusammen: galantuomo, gentiluomo, valentuomo; so auch gentildonna und maggiordomo.

Anmerkungen:

Diese Abkürzung findet nicht statt:

1) Am Ende eines Abschnittes der Rede, vor einem Punkt, Kolon oder Komma.

2) In den Wörtern, die den Ton auf der letzten Sylbe haben.

3) Wenn das folgende Wort mit einer s impura anfängt.

4) Bei einigen Partikeln, deren Abkürzung ein Mißverständniß mit

ähnlichen Partikeln verursachen könnte, als: chi wer, da von, no nicht, nè und nicht, sì ja, le Dativ von ella.

3) Die Abkürzungen in der Mitte der Wörter sind Zusammenziehungen, die der Gebrauch bestimmt, und die man größtentheils in den Wörterbüchern verzeichnet findet.

z. B. incarco st. incárico; biasmo st. biásimo; medesmo st. medésimo; dritto st. diritto; spasmo st. spásimo; fantasma st. fantásima. — Partizipia präteriti: adorno, desto, lácero, privo, ecc. st. adornato, destato, ecc. — Infinitive: condurre, bere, corre, porre, ecc. st. condúcere, bévere, cógliere, pónere, ecc.

§. 102. Interpunkzion und Schriftzeichen.

Die italienische Interpunkzion stimmt mit der neuerer Sprachen, z. B. der deutschen, überein, so daß es hinreichend seyn wird, hier bloß die Benennungen der Schriftzeichen zu bemerken. Es sind folgende:

(.) Punto fermo oder finale Schlußpunkt.

(:) Mezzo punto oder due punti Kolon.

(;) Punto e vírgola Semikolon.

(,) Vírgola Komma.

(?) Punto interrogativo Fragezeichen.

(!) Punto ammirativo Ausrufungszeichen.

() Paréntesi Einschließungszeichen.

(-) Segno di stroncatura Theilungszeichen.

(") Segno di citazione Anführungszeichen.

(*) Asterisco Sternchen zur Bezeichnung der Anmerkungen.

Der Akzente und des Apostrophs ist schon erwähnt worden.

§. 103. Abbreviaturen.

In der Druck- und Handschrift bedient man sich öfters verschiedener Abbreviaturen, von denen folgende die gewöhnlichsten sind:

A., A^{za} . . . Altezza.
A A., A^{ze} . . . Altezze.
A. S. . . . . Altezza sua.
A. S^{ma}. . . Altezza serenissima.
A. S. R. . . Altezza sua Reale.
A. V. . . . Altezza vostra.
Aff^{mo} . . . Affezzionatissimo.
Aple . . . Aprile.
B. . . . Beatitudine.
B^{mo} P^{dre} . . . Beatissimo Padre.
Batta . . . Battissa.
BLMAVS . . . Bacio le mani a Vossignoría.
C. . . . Carte.
Car^{mo}, Carsmo . . . Carissimo.
Clarmo . . . Clarissimo.
Colmo . . Colendissimo.
Cristmo . . . Cristianissimo.
Devotmo . . . Devotissimo.
Dott. . . . Dottore.
E., Ecc. . . Eccellenza.
Ecc^{mo}, Eccmo . . Eccellentissimo.
E., Em. . . Eminenza.
Emmo . . Eminentissimo.
F. . . . Foglio.
Febro . . Febbraro.
Fr. . . . Frate.
G., Gio. . . Giovanni.
Genro . . Gennaro.
Illmo, Illmo . . Illustrissimo.
L. . . . . Libro.
l. . . . . linea.
LL. AA. . Loro Altezze.
M. V. . . Maestà Vostra.
Mons., Mr. . . . Monsignore.
MS. . . . Manuscritto.
N. . . . Natale.
Oblig^{mo} . . Obligatissimo.
Onorand^{mo}, Ondo. . Onorandissimo.
Osseq^{mo} . . Ossequiosissimo.
Osserv^{mo}, Ossmo. . Osservandissimo.
P. V. . . . Paternità Vostra.
Prone . . . Padrone.
Rev., Rev^{do} . . Reverendo.
Rev^{mo}, Revmo . . Reverendissimo.
S. . . Santità, San.
S. A. R. . Sua Altezza Reale.
S. A. S. . Sua Altezza Serenissima.
Sant^{mo}, Santmo . . Santissimo.
Ser^{mo}, Sermo . . Serenissimo.

Sig.
Sig^re^) . . Signore.

Sig^ra . . . Signora.

S. M. C. . . . . Sua Maestà Cesarea.

S. M. I. . . . Sua Maestà Imperiale.

T. . . . Tomo.

Umil^mo
Umil~mo) . . Umilissimo.

V. . . Volume, Verso, Vedi.

V. A. . . Vostra Altezza.

V. A. R. . . . . Vostra Altezza Reale.

V. E. . . . Vostra Eccellenza.

V. Em. . . Vostra Eminenza.

V. P. . . . Vostra Paternità.

V. S.
V. S^ria) . . Vossignoría.

V. S. Ill~a . . Vossignoría Illustrissima.

Ven^le . . Venerabile.

Ven^do . . Venerando.

X~ma . . Cristianissima.

Anhang.

Von der italienischen Verskunst.

§. 104. Vom italienischen Verse überhaupt.

Bei der Konstrukzion des italienischen Verses wird nicht, wie in der Prosodie der ältern Sprachen, auf die Länge und Kürze der Sylben Rücksicht genommen, sondern bloß auf ihre Zahl, und nächstdem darauf, daß gewisse Sylben des Verses einen bestimmten Tonfall haben. Dieser Tonfall wird einzig durch die Regeln der Prosodie bestimmt, und findet sich eben so oft auf der kürzesten als auf der längsten, auf der unbedeutendsten als auf der bedeutendsten Sylbe der Wörter.

Man theilt die italienischen Verse, nach der Betonung ihrer Ausgänge, in vier Klassen ein:

1) **versi piani**, Verse, in denen der Ton auf die vorvorletzte Sylbe des Ausgangs fällt. Sie gleichen unsern weiblichen Versen, und kommen am häufigsten vor; z. B.

   Nel mezzo del cammin di nostra vita.

2) **versi tronchi**, Verse, in denen der Ton auf die letzte Sylbe des Ausgangs fällt. Sie gleichen unsern männlichen Versen, und werden weit seltener und meist bloß zu leichten Poesieen angewandt; z. B.

   Altri canti il valore e la pietà.

3) **versi sdruccioli**, Verse, in denen der Ton auf die vorvorletzte Sylbe des Ausgangs fällt. Sie kommen ebenfalls nicht häufig und bloß in komischen Poesieen vor; z. B.

Cantiamo a prova e lascia a parte il rídere.

4) **versi bisdruccioli**, Verse, in denen der Ton auf die vierte Sylbe vom Ende fällt. Ihr Gebrauch ist sehr selten, und nur wenige Dichter haben sich ihrer bedient. Sie passen nur für komische und burleske Gedichte, wo sie, durch den lächerlichen Klang ihres Ausgangs, die komische Wirkung noch erhöhen; z. B.

Questi con motti e gesti metafóricano,
E senza scienza contra me satíricano,
Poi fiacchi e stracchi di abbajar si córicano.

§. 105. Prosodische Sylbenzählung.

Die prosodische Sylbenzählung oder Skansion der italienischen Verse ist von der gewöhnlichen Art zu syllabiren ganz verschieden, und geschieht nach folgenden Regeln:

1) Die Sylben, in welchen End- und Anfangsvokale zweier Wörter sich einander unmittelbar berühren, werden, wenn sie verschiedenen Wörtern angehören, immer nur für eine Sylbe gezählt; z. B.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Di-	vi-	no A-	pol-	lo, e	voi	ce-	le-	sti-	Mu-	se,
Ch' a-	ve-	te in	guar-	dia i	glo-	ri-	o-	si	fat-	ti.

2) Befindet sich zwischen einem End- und Anfangsvokal zweier Wörter noch ein einsylbiges Wort, das aus einem bloßen Vokal oder Diphthong besteht, so zählen diese drei Sylben nur eine prosodische; z. B.

1	2	3	4	5
Dol-	ce e a-	ma-	bi-	le.
Si-	gnor	che io in-	ten-	do.
D'o-	gni	vi-	no è il	rè.

3) In allen in mehre Vokale endigenden Wörtern, in denen diese Vokale in Prosa mehr als eine Sylbe aus-

machen, bilden diese Vokale nur *eine* Sylbe, wenn diese Wörter irgendwo in der Mitte oder zu Anfang des Verses stehen; z. B.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Dol-	ce	*mio*	l'au-	ro, o-	v'a-	bi-	tar	so-	le-	a.
E	di	mil-	le	*miei*	ma-	li un	non	sa-	pe-	a.

Am Ende des Verses werden solche Sylben aber als *zweisylbig* betrachtet; z. B.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Per	la	pie-	tà	del	suo	fat-	tor	i	*ra-*	*i.*
Se-	cur	sen-	za-	so-	spet-	to on-	de i	miei	*gua-*	*i.*

4) Zwei zu Anfang eines Wortes zusammenstoßende Vokale; sind, wenn der *erste* dieser Vokale den Ton hat, willkührlich als *eine* oder als *zwei* Sylben zu gebrauchen, sie mögen in der Mitte oder zu Anfang des Verses stehen; z. B.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Quan-	d' *É-*	*o-*	*lo*	sci-	roc-	co	fuor	di-	scio-	glie.'
Eo-	*lo* a	Net-	tu-	no ed	a	Giu-	non	tur-	ba-	te.

Anmerk. Das Wort aer muß auch in der Poesie immer zweisylbig gebraucht werden, a-er.

Fällt der Ton auf den *zweiten* dieser Vokale, so werden die beiden Vokale getrennt skandirt; z. B.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gri-	dan-	d' o	Si-	gnor	no-	stro, *a-*	*i-*	*ta*, *a-*	*i-*	*ta.*

5) Treffen in der Mitte eines Wortes zwei Vokale zusammen, so werden sie, in der Regel, immer getrennt skandirt; z. B.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Glo-	*ri-*	*o-*	*sa*	co-	lon-	na in	cui	s'ap-	pog-	gia.
Ar-	bor	*vit-*	*to-*	*ri-*	*o-*	*sa* e	tri-	on-	fa-	le.

Anmerk. Abweichungen von dieser Regel, in denen solche Vokale zusammengezogen als einsylbig skandirt sind, sind als poetische Freiheiten zu betrachten.

6) Die Ausgänge der Verse sind noch in Hinsicht der Sylbenzählung besonders zu erwähnen. In dem verso tronco gilt nämlich die letzte betonte Sylbe für *zwei*,

in dem *verso sdrucciolo* hingegen werden die beiden letzten, und in dem *verso bisdrucciolo* die drei letzten tonlosen Sylben nur für eine gerechnet; z. B.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 11
V. tronco.	Al-	tri	can	ti il	va-	lo-	re e	la	pie-	*tà.*

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
V. piano.	Nel	mez-	zo	del	cam-	min	di	no-	stra	vi-	ta.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
V. sdrucc.	Can-	tia-	mo a	pro-	va e	la-	scia a	par-	te il	rí-	*de-re.*

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
V. bisdr.	Que-	sti	con	mot-	ti e	ge-	sti	me-	ta-	fó-	*ri-ca-no.*

Der als Beispiel angeführte elfsylbige *verso tronco* hat also eigentlich nur zehn, der *verso piano* elf, der *verso sdrucciolo* zwölf und der *verso bisdrucciolo* dreizehn prosodische Sylben.

Anmerkung.

Obwohl der italienische Vers mit der hier angegebenen Zusammenziehung mehrer Sylben in eine skandirt wird, so wird er doch nicht so rezitirt, sondern alle Sylben, welche geschrieben sind, müssen auch wirklich ausgesprochen werden. Um einen italienischen Vers richtig zu deklamiren, ist es nöthig, daß man die Regeln der prosodischen Betonung kenne, um durch Beobachtung derselben den Vers in seine rhythmischen Glieder abzutheilen und metrisch vorzutragen.

§. 106. Sylbenzahl des italienischen Verses.

Die Anzahl der Sylben eines italienischen Verses kann von zwei bis zu elfe steigen. Daraus entstehen folgende verschiedene Versarten der italienischen Poesie:

1. Zweisylbige (dissillabi).

Piano: — Lásso!
Sdrucciolo: — Mísero!

2. Dreisylbige (trisillabi).

Tronco: — Amò.
Piano: — O pádre!
Sdrucciolo: — Risvégliati.

3. Viersylbige (quadrisillabi).

Tr. — Io no vò.
Pia. — Frena l'íra.
Sdr. — I dì vólano.

4. Fünfsylbige (quinarj).

Tr. — Pórgilo a mé.
Pia. — Ecco la lúce.
Sdr. — Ah non ti pérdere!

5. Sechssylbige (senarj).

Tr. — Usate pietà.
Pia. — Vedete ch' io móro.
Sdr. — Dà qui tu quel cálice.

6. Siebensylbige (settenarj).

Tr. — Che vino è quel colà?
Pia. — O me troppo beáto!
Sdr. — O liquor dolce e amábile.

7. Achtsylbige (ottonarj).

Tr. — Viva Bacco il nostro ré.
Pia. — Furor, Bacco, or io ti chiéggio.
Sdr. — L'acqua agghiaccia i corpi e gli ánimi.

8. Neunsylbige (novenarj).

Tr. — Certo che vinto a morte andrò.
Pia. — Quel rubino, ch' è il mio tesóro.
Sdr. — Vedi, vedi, come sen fúggono.

9. Zehnsylbige (decasillabi).

Tr. — Contra morte non val fresca età.
Pia. — Nostre voglie sol Dio fa beáte.
Sdr. — I buon vini son quelli che acquétano.

10. Elfsylbige (endecasillabi).

Tr. — Monte Pulciano d'ogni vino è il ré.
Pia. — Vino, vino a ciascun bever bisógna.
Sdr. — Celebri l'acqua e se la bea pur Píndaro.

Anmerkung.

Beispiele von versi bisdruccioli sind nicht angeführt, weil diese Form nur äußerst selten vorkömmt.

Noch ist zu bemerken, daß der elfsylbige Vers vorzugsweise auch verso maggiore oder verso intero genannt wird, zum Unterschiede von den andern, weniger als elf Sylben zählenden, Versarten, die man versi minori oder versi mozzi nennt.

§. 107. Dimensionen des italienischen Verses.

Alle Arten des italienischen Verses, vom zwei- bis zum elfsylbigen, haben auf der vorletzten Sylbe einen unveränderlichen Tonfall, und wenn gleich der verso tronco eine Sylbe zu wenig, und der sdrucciolo eine zu viel hat, so wird doch immer die betonte Sylbe am Ende als die vorletzte angesehen, so daß die mangelnde Sylbe im verso tronco eben so wenig, als die überzählige im verso sdrucciolo in Rechnung gebracht wird. Der prosodische Ton fällt aber außerdem noch auf andere Sylben des Verses, wodurch derselbe gewisse Ruhepunkte oder Abschnitte erhält. Diese Tonfälle hat der verso piano mit dem tronco und sdrucciolo gemein.

1. Dimension des zwei-, drei- und viersylbigen Verses.

Diese drei Versarten haben, ihrer Kürze wegen, den Ton bloß auf der vorletzten Sylbe; z. B.

Dissillabo: Lásso!
Trisillabo: Su viéni.
Quadrisillabo: Vaga lúce.

2. Dimensionen des fünfsylbigen Verses.

a) Er hat gewöhnlich den Ton auf der ersten und vierten Sylbe; z. B.

Bárbaro fiéro,
Tógliti al sónno.

b) Zuweilen ruht auch der Ton auf der zweiten und vierten Sylbe, zuweilen bloß auf der vorletzten; z. B.

Amíco mío.
Apertaménte.

3. Dimension des sechssylbigen Verses.

Der Ton ruht auf der zweiten und vorletzten Sylbe; z. B.

Non fáccio bevánde,
Ma tésso ghirlánde.

4. Dimensionen des siebensylbigen Verses.

Man zählt drei Arten seiner Dimension:

a) Mit dem Ton auf der vorletzten Sylbe; z. B.

Vergine gloriósa.

b) Mit dem Ton auf der dritten und vorletzten Sylbe; z. B.

Vergine único e sóla.

c) Mit dem Ton auf der vierten und vorletzten Sylbe; z. B.

Qual fior cadéa sul lémbo,
Qual sulle trécce biónde.

5. Dimension des achtsylbigen Verses.

Er hat den Ton auf der dritten und siebenten Sylbe; z. B.

Medicíne così fátte
Non sarán giammai per mé.

6. Dimensionen des neunsylbigen Verses.

Es gibt drei Arten derselben:

a) Mit dem Ton auf der dritten, fünften und vorletzten Sylbe; z. B.

Che s'accórse, ch' éra partíta.

b) Mit dem Ton auf der dritten, sechsten und vorletzten Sylbe; z. B.

Quel rubíno, ch' è il mío tesóro.

c) Mit dem Ton auf der vierten und vorletzten Sylbe; z. B.

O duro strál di ria ventúra.

7. Dimensionen des zehnsylbigen Verses.

Man zählt zwei Arten derselben:

a) Mit dem Ton auf der dritten, sechsten und vorletzten Sylbe; z. B.

Ben è fólle chi spéra ricévere.

b) Mit dem Ton auf der vierten, siebenten und vorletzten Sylbe; z. B.

Ecco che 'l ciélo la térra imprégna.

8. Dimensionen des elfsylbigen Verses.

Man hat drei Arten derselben aufgestellt:

a) Mit dem Ton auf der sechsten und zehnten Sylbe; z. B.

Canto l'arme pietóse e 'l Capitáno.

b) Mit dem Ton auf der vierten, achten und zehnten Sylbe; z. B.

Voi ch' ascoltáte in rime spárse il suóno.

c) Mit dem Ton auf der vierten, siebenten und zehnten Sylbe; z. B.

Che 'l fa gir óltre, dicéndo, oime lásso.

Anmerk. Außer den hier angegebenen gewöhnlichsten drei Fällen der Betonung des elfsylbigen Verses, findet man noch viele Beispiele, in denen sich die Dichter anderer Tonstellungen bedient haben, um den Ausdruck nach ihrer Absicht zu befördern.

§. 108. Vom Reime.

Der Reim besteht in der Uebereinstimmung der sämmtlichen Buchstaben, d. i. der Vokale und Konsonanten eines Wortes, von dem Vokal an gerechnet, welcher den Ton hat. Nach Verschiedenheit der Ausgänge der Verse gibt es also drei Arten derselben, als:

amó
pensó } sind rime tronche.

cl*amo*
br*amo* } sind rime piane.

rid*ícolo*
ventr*ícolo* } sind rime sdrucciole.

Der rime bisdrucciole erwähnen wir nicht, weil sie zu selten vorkommen.

Anmerkungen:

1. Wie man aus obigen Beispielen ersieht, müssen die reimenden Wörter vom Anfang bis zu dem betonten Vokal, mit welchem

der Reim anhebt, verschieden seyn. Sind sich die reimenden Wörter den Lauten nach ganz gleich, so müssen sie wenigstens, wenn sie als Reime giltig seyn sollen, eine verschiedene Bedeutung haben. Daher reimen parte Theil und parte er theilt; — canto Gesang und canto ich singe rc.

2. Befindet sich in der Sylbe, mit welcher der Reim anfängt, ein Diphthong, so braucht nur der letzte Vokal desselben, wenn er nämlich der vorklingende oder Hauptvokal des Diphthongs ist, mit dem des folgenden Reims übereinzustimmen; z. B. piove reimt mit move, fiume mit lume, guerra mit terra, può mit amò rc.

Außer diesen gereimten hat die italienische Verskunst auch noch reimlose Verse, versi sciolti oder bianchi genannt. Man hat sich ihrer besonders in dramatischen Gedichten und bei Nachbildung der Sylbenmaaße der Alten bedient.

§. 109. Von den poetischen Freiheiten.

Die Freiheiten, die sich die italienischen Dichter erlauben, werden theils an den Sylben, theils an der Betonung, theils um des Reimes willen ausgeübt.

1. Freiheiten an den Sylben.

Sie bestehen entweder in Vermehrung oder in Verminderung der Sylbenzahl eines Wortes.

Die Sylbenzahl wird vermehrt:

1) Durch Hinzufügung einer Sylbe; z. B. dipartire statt partire; addimandare st. dimandare; similemente st. similmente; addiviene st. avviene; giue st. giù; piue st. più; feo st. fe'; uscío st. uscì, ecc.

2) Durch Auflösung einer Sylbe in zwei; z. B. cu-i st. cui; pi-etate st. pietate; a-ureo st. aureo, ecc.

Die Sylbenzahl wird vermindert:

1) Durch Weglassung einer Sylbe; z. B. 've st. ove; sendo st. essendo; carco st. carico; udrò st. udirò; ve' st. vede; to' st. toglie; me' st. meglio; direm st. diremo, ecc.

2) Durch Zusammenziehung zweier Sylben in eine; z. B. virtuoso st. virtu-oso; nazione st. nazi-one, ecc.

2. Freiheiten der Betonung.

Sie bestehen darin,

1) daß der Ton von einer Sylbe eines Wortes auf eine andere übertragen wird; z. B. simíle, satisfára, piéta, st. símile, satisfarà, pietà;

2) daß einsylbigen Wörtern der Ton geraubt wird; z. B.

E più d'un mezzo di traverso no cí *ha*
Percotevansi incontro, e poscia púr *li*

3) daß man mehrsylbigen Wörtern zwei Tonfälle gibt:

Con tre bócche canínaménte látra,
E perchè naturálménte l'aíta.

3. Freiheiten des Reimes wegen.

Sie bestehen in Veränderung, oder Versetzung, oder Vermehrung, oder Verminderung der Buchstaben des den Reim bildenden Wortes.

1) Veränderung der Buchstaben (mutazione); z. B. gride st. gridi; vegne st. vegna; avemo st. abbiamo; avía st. avea; andiano st. andiamo; denno st. diedero; vedella st. vederla; spene st. speme; lunge st. lungi; nui, vui st. noi, voi, ecc.

2) Versetzung der Buchstaben (trasposizione); z. B. punga st. pugna; drento st. dentro; drieto st. dietro, ecc.

3) Vermehrung der Buchstaben (aggiugnimento); z. B. féo, partío st. fe', partì; fue st. fu; ave st. ha; face st. fa; giue st. giù, ecc.

4) Verminderung der Buchstaben (scemamento); z. B. Baco st. Bacco; affige st. affigge; immago st. immagine, ecc.

§. 110. Orthographie der Dichter.

Man hat für die poetische Sprache eine besondere Orthographie angenommen, die sich in folgenden Stücken von der gewöhnlichen unterscheidet.

1) Man schreibt die mit dem Fallzeichen verbundenen Artikel unverbunden; also da lo, a la, st. dallo, alla, ecc.

2) Eben so die verbundenen Partikeln; z. B. tra la, ne lo, fra le st. tralla, nello, fralle, ecc.

3) Die mit che zusammengesetzten Konjunkzionen schreibt man ebenfalls getrennt; z. B. prima che, poi che st. primachè, poichè, ecc.

4) Die Wörter mit dem Diphthong uo schreibt man mit dem einfachen o; z. B. core, novo, bono st. cuore, nuovo, buono, ecc.

Anmerk. Viele neuere Dichter bedienen sich jedoch der gewöhnlichen Orthographie.

§. 111. Dichtungsformen der italienischen Verskunst.

Aus der Verbindung mehrer Verse und verschiedener Versarten, entweder nach gewissen vorgeschriebenen Regeln, oder nach der Willkühr des Dichters, entstehen verschiedene Dichtungsformen, deren vornehmste folgende sind: **Sonetto, Canzone, Ballata, Ode, Terza rima, Quarta rima, Sesta Rima, Sestina, Ottava rima, Verso sciolto, Madrigale, Epigramma, Ditirambo.**

1. Sonetto.

Das Sonett ist die älteste und gemeinste unter den italienischen Dichtungsformen. Es besteht gewöhnlich aus 14 Hendekasyllaben, und hat zwei Abtheilungen, deren erste aus 8 und die zweite aus 6 Versen besteht. Jede dieser Abtheilungen ist wieder in zwei Hälften getheilt. Die beiden Hälften der ersten Abtheilung bestehen jede aus 4 Versen, und werden quadernarj genannt, und die beiden Hälften der zweiten Abtheilung aus 3 Versen, und heißen terzine. Die beiden quadernarj enthalten zwei Reime, deren jeder viermal wiederkehrt. In den terzine reimen entweder zwei und zwei, oder drei und drei Verse zusammen. Die Verschiedenheit der Reimstellung einzeln anzuführen, verbietet der beschränkte Raum dieser Sprachlehre. Folgendes Sonett ist in der gewöhnlichsten Form geschrieben.

Voi, ch' ascoltate in rime sparse il suono
  Di quei sospiri ond' io nudriva il core
  In sul mio primo giovenile errore,
  Quand' era in parte altr' uom da quel ch' i' sono;
Del vario stile, in ch' io piango e ragiono
  Fra le vane speranze e 'l van dolore,
  Ove sia chi per prova intenda amore,
  Spero trovar pietà, non che perdono.
Ma ben veggi' or, sì come al popol tutto
  Favola fui gran tempo: onde sovente
  Di me medesmo meco mi vergogno:

E del mio vaneggiar vergogna è 'l frutto,
E 'l pentirsi, e 'l conoscer chiaramente,
Che quanto piace al mondo è breve sogno.

PETRARCA.

Außer dieser Form des Sonetts hat man noch mehre, jedoch selten vorkommende Arten desselben; z. B. Sonetto codato, sonetto pastorale oder anacreontico, sonetto coll' intercalare, ꝛc. Mehre durch einen gemeinschaftlichen Inhalt und durch eine Verschlingung ihrer Reime verbundene Sonette nennt man sonetti a corona Sonettenkranz.

2. Canzone.

Die Canzone ist ebenfalls eine der ältesten, dem italienischen Parnaß eigenthümliche Dichtungsform. Petrarka gab ihr zuerst eine bestimmte, regelmäßige Form, daher man sie auch Canzone petrarchesca nennt. Sie ist ein lyrisches Gedicht, das in mehre Stanzen (stanze) abgetheilt ist, in welchen sowohl die Art und Vertheilung der Verse, als die Stellung der Reime gleichförmig ist. Die Anzahl der Stanzen ist eben so wenig bestimmt, als die Anzahl der Verse, aus welchen jede Stanze bestehen kann, und die Stellung der Reime. Selten hat jedoch eine Canzone weniger als fünf, und mehr als zehn Stanzen, und eine Stanze weniger als neun, und mehr als zwanzig Verse. Gewöhnlich schließt die Canzone mit einer Stanze, welche kleiner ist, als die übrigen, und meist eine Apostrophe des Dichters an die Canzone selbst enthält. Diese Schlußstanze nennt man ripresa, auch congedo, comiato oder chiusa. Die Verse sind elfsylbig mit siebensylbigen untermischt. Die folgenden Stanzen mögen als Beispiel der Canzone dienen:

Italia mia, benchè 'l parlar sia indarno
Alle piaghe mortali,
Che nel bel corpo tuo sì spesse veggio;
Piacemi almen, ch' i miei sospir sien, quali
Spera 'l Tevere, e l'Arno,
E 'l Po, dove doglioso e grave or seggio.
Rettor del ciel, io cheggio,
Che la pietà, che ti condusse in terra,
Ti volga al tuo diletto, almo paese.
Vedi, signor cortese,
Di che lievi cagion che crudel guerra!
E i cor, che 'ndura e serra
Marte superbo e fero,
Apri tu, Padre, e 'ntenerisci, e snoda:
Ivi fa, ch 'l tuo vero
(Qual io mi sia) per la mia lingua s'oda. ecc.

Schlußstanze.

Canzone, io t'ammonisco,
Che tua ragion cortesemente dica:
Perchè fra gente altera ir ti conviene,
E le voglie son piene
Già dell' usanza pessima ed antica,
Del ver sempre nimica.
Proverai tua ventura
Fra magnanimi pochi, a chi 'l ben piace.
Di lor, chi m' assicura?
Io vo gridando: pace! pace! pace!

PETRARCA.

Die besondere Eintheilung der Canzone in piedi und sirima oder in fronte und volte übergehen wir hier, weil sie zu weit führen würde.

Außer dieser gibt es noch einige andere Arten von Canzonen, nämlich die canzone pindarica, die canzone anacreontica und die canzone a ballo.

1) Die Canzone pindarica ist eine Nachahmung der Pindarischen Hymne. Sie hat eine größere Freiheit in der Wahl der Versarten, Stellung der Verse und Form der Stanzen, welche letztere man, gleich den griechischen Chören, in strofa, antistrofa und epodo eintheilt. Außerdem ist sie dithyrambischer Natur und hat einen ernsten, erhabenen Charakter und kühnern Schwung der Phantasie, als die canzone petrarchesca. Z. B.

Strofa.

Se torrente spumoso
Per erta via figlio di giojo Alpino,
Facesse unqua a ritroso
Qual meglio consigliato, il suo camino;
Meraviglia profonda
Ingombreria del Montanar la fronte,
In rimirar, che l'onda,
Quasi pentita, ritornasse al monte.

Antistrofa.

O tanto in ciel gradita
Suora di Marta, io senza frode ascolto,
Ch' una stagion tua vita
Ver gli abissi trascorse a fren disciolto;
E poscia in un momento
Formasti in sulla terra orme novelle,
E con piume di vento
Ti rivolgesti a sormontar le stelle;

Epodo.

Che fu ciò come avvenne? alta mercede
Talor comparte il gran Monarca eterno,
Perchè l' uomo ver lui rivolto il piede
Mai non si prenda la mercede a scherno.
Sovra l' alme ostinate egli s' adira,
Ed è caro di lui, chi ben sospira.

CHIABRERA.

2) Die Canzone anacreontica ist dem Anakreon nachgebildet, und besteht aus kürzern Versen, die gewöhnlich auch in kürzere Stanzen abgetheilt sind. Ursprünglich ist sie einem fröhlichen, zärtlichen und scherzhaften Inhalte gewidmet, doch finden sich auch welche, die einen ernsten, feierlichen und erhabenen Gegenstand behandeln. Diese aus kleinern Strophen und kürzern Versen bestehenden Canzonen nennt man gewöhnlich canzonette. Z. B.

Vagheggiando le bell' onde
Sulle sponde
D' Ippocrene io mi giacea,
Quando a me sull' auree penne
Se ne venne
L' almo augel di Citerea.

E mi disse: o tu, che tanto
Di bel canto
Onorasti almi guerrieri;
Perchè par, che non ti caglia
La battaglia
Che io già diedi a' tuoi pensieri? ecc.

CHIABRERA.

3) Die Canzone a ballo war bestimmt, zum Tanze gesungen zu werden. Sie findet sich nur bei den ältesten Dichtern, und ist jetzt gänzlich außer Gebrauch. Z. B.

Chi non è innamorato
Esca di questo ballo,
Che faria fallo a stare in sì bel lato.

Se alcuno è quì, che non conosca Amore,
Parta di questo loco;
Perchè esser non potria mai gentil core,
Chi non sente quel foco.
Se alcun ne sente poco,
Sì le sue fiamme accenda,
Ch' ognun lo 'ntenda, e non sarà scacciato.

Amore in mezzo a questo ballo stia,
E chi gli è servo intorno;

E se alcuno ha sospetto o gelosia,
Non faccia quì soggiorno;
Se non farebbe storno,
Ognun si s' innamori,
O esca fuori del loco tanto ornato. ecc.

3. Ballata.

Die Ballate ist ebenfalls eine der ältesten italienischen Dichtungsformen, die ursprünglich, wie schon ihr Name zeigt, zum Tanze gesungen wurde. Sie steht zwischen dem Sonett und der Canzone mitten inne. Der Gedanke, der die Ballate konstituirt, geht gewöhnlich in drei bis sechs Versen, die man ripresa nennt, und deren Reimverflechtung willkührlich ist, der Ausführung oder Anwendung voran. Diese folgt ihr in 4 oder 6 Versen, mit denen ein anderer Reim eintritt, und deren erste Hälfte mutazione prima und die zweite mutazione seconda genannt wird. Der Rest der Stanze heißt volta. Sie ist immer der ripresa gleich, nimmt aus ihr, oder auch aus der mutazione, einen Reim auf, und schließt gewöhnlich mit dem ersten Reim der ripresa. Die Verse bestehen gewöhnlich aus sieben- und elfsylbigen, die mit einander willkührlich abwechseln. Als Beispiel diene folgende:

Ripresa.
Quanto più fiso miro
Le bellezze, che fan piacer costei,
Amor tanto per lei
M' incende più di soverchio martiro.

Mutazione 1ª.
Parmi vedere in lei, quand' io la guardo,
Tuttor nova bellezza,
Che porge agli occhi miei novo piacere;

Mutazione 2ª.
Allor m' aggiunge Amor con un suo dardo,
E con tanta dolcezza
Mi fiere il cor, ch' io non so più tenere,

Volta.
Che dal colpo non cali;
E dico: o occhi, per vostro mirare
Mi veggio tormentare
Tanto, ch' io sento l'ultimo sospiro.

Cino da Pistoja.

Dieß ist die gewöhnliche Form der Ballate. Außer dieser hat man auch Ballaten, in denen die mutazioni und die volta ein oder mehrmal wiederholt sind, und die man ballate replicate oder spingate nennt.

Anmerk. Man lasse sich nicht durch die Benennung ballata verleiten, zu glauben, diese Gedichte müßten, gleich den deutschen und englischen Balladen, einen abentheuerlichen, wunderbaren oder schauerlichen Charakter haben. Die Benennung ballata gilt im

Italienischen, so wie im Spanischen, bloß der Form, nicht aber dem Inhalt.

4. Ode.

Die italienische Verskunst hat vier sich durch ihre Form unterscheidende Arten von Oden, die ode toscana, ode epodica, ode saffica und ode alcaica.

1) Die ode toscana besteht aus Stanzen von höchstens sechs oder sieben kürzern, oder auch längern, oder auch beide Arten unter einander gemischten Versen mit willkührlicher Reimverflechtung. Z. B.

O pastori felici,
Che d'un picciol poder lieti e contenti
Avete i cieli amici,
E lungi dalle genti
Non temete di mar ira o venti!

Noi vivemo alle noje
Del tempestoso mondo ed alle pene:
Le maggior nostre gioje,
Ombra del vostro bene,
Son più di fel, che di dolcezza piene.

Mille pensier molesti
Ne porta in fronte il dì dall' oriente;
E di quelli e di questi
Ingombrando la mente,
Fa la vita parer trista e dolente. ecc.

BERN. TASSO.

2) Die ode epodica besteht, nach der Form der Horazischen Epoden, aus zwei Versen, deren einer länger als der andere ist, und wo sowohl der längere, als auch der kürzere vorangehen kann. Beide Verse korrespondiren entweder in ihren Reimen, oder sie sind reimlos (sciolti). Z. B.

Folle è il Cincio stuol. Virtude apprezza
Grand' avi, e gran ricchezza
Fan l' esempio e 'l poter ne' petti umani
Nascer pensier sovrani,
Ch' alla virtù son, come ad arbor suole
Esser la pioggia e 'l sole. ecc.

PAOLO ROLLI.

3) Die ode saffica besteht aus drei elfsylbigen und einem fünfsylbigen Verse, mit verschiedenen Reimstellungen. Z. B.

Cadde Vergennes; del Germano impero
L' Eroe *) Vecchiezza nella tomba spinse;

*) il Re Federico II.

Pace smarrita coprì il volto, e cinse
Marte il cimiero.

Rise Discordia. Non chiamato auriga
Saltò sul carro apportator di guerra,
E con lo sguardo misurò la terra
Dalla quadriga.

All' armi, all' armi! con sembiante orrendo
Gridò, sferzando i corridor fuggenti;
All' armi, all' armi! replicar le genti
Stolte fremendo. ecc.

FANTONI.

4) Die **ode alcaica** ist eine unvollkommne Nachahmung des alten Sylbenmaaßes. Sie ist reimlos, und hat in jeder Strophe vier Verse, deren beide erste zehnsylbige Sdruccioli, der dritte neunsylbig, und der vierte ein zehnsylbiger verso piano sind. Statt der beiden letzten Verse findet man auch zweisylbige, deren erster piano und der zweite sdrucciolo ist. Z. B.

Scuoto la cetra pregio d' Apolline
Ch' alto risona: vo' che rimbombino
Permesso, Ipocrene, Elicona
Seggi scelti delle Ninfe Ascree.

Ecco l' Aurora madre di Mennone
Sferza le ruote fuor dell' Oceano,
E seco ritornano l' ore,
Care tanto di Quirino ai colli. ecc.

P. ROLLI.

5. Terza rima.

Die **terza rima**, die man ehedem auch serventese nannte, besteht aus Terzetten, oder Strophen von drei elffylbigen Versen, deren Reime so in einander verschlungen sind, daß der erste Vers des ersten Terzetts mit dem dritten desselben Terzetts, und der zweite Vers des ersten Terzetts mit dem ersten und dritten des folgenden Terzetts reimt, und so fort. Der zweite Vers des letzten Terzetts reimt dann mit einem einzelnen Verse, welcher nach dem Terzett hinzugefügt und il tornello genannt wird. Die terza rima wird zu Gedichten von sehr verschiedenem Inhalt angewendet. Man findet in ihr Heldengedichte, Eklogen, Satyren, Episteln rc. verfaßt. Z. B.

Noi leggevamo un giorno per diletto
Di Lancilotto, come amor lo strinse;
Soli eravamo, e senza alcun sospetto.
Per più fiate gli occhi ci sospinse
Quella lettura, e scolorocci 'l viso:

Ma solo un punto fu quel che ci vinse.
Quando leggemmo il disiato riso
Esser baciato da cotanto amante,
Questi, che mai da me non fia diviso,
La bocca mi baciò tutto tremante:
Galeotto fu il libro, e chi lo scrisse:
Quel giorno più non vi leggemmo avante.
Mentre che l' uno spirto questo disse,
L' altro piangeva sì, che di pietade
I' venni meno, come s' io morisse,
E caddi, come corpo morto cade.

DANTE.

6. Quarta rima o quadernario.

Stanzen von vier elfsylbigen Versen, in denen gewöhnlich der erste und vierte und der zweite und dritte (rima chiusa genannt), seltener der erste und dritte und der zweite und vierte zusammen reimen. Z. B.

Spesso pigro desio d' ozj e diletti
Colla ricchezza a nobiltà s' unisce:
Il tuo saggio pensier, se gli abborrisce,
Degno è in fatica, che riposo aspetti.

Siegui, Signor, della virtù il cammino,
E non t' annoi la faticosa via:
A luoghi eccelsi erto sentier c' invia:
A bel sudor stassi l' onor vicino. ecc.

VIRG. CESARINI.

7. Sesta rima.

Die **sesta rima** besteht aus einer Stanze von sechs elfsylbigen Versen, wovon gewöhnlich die vier ersten in den Reimen alterniren, und der fünfte und sechste zusammen reimen. Außer dieser Reimstellung findet man die Reime noch auf andere Weise geordnet, was jedoch nur selten und nur bei ältern Dichtern vorkömmt. Als Beispiel der gewöhnlichen sesta rima diene folgende:

Donne leggiadre, allorchè i lumi giro
Sopra del vostro angelico sembiante,
Quando del labro e della guancia io miro,
Del crin, del sen le grazie e varie, e tante,
Dell' uom vi chiamo allor pace e ristoro,
E di natura il più gentil lavoro.

Bello è il mirar sopra le nevi intatte
Le fresche rose, e in eloquente giro
Muoversi un occhio nero, un sen di latte
Alternar soavissimo respiro,

Un crine aurato, una ridente bocca,
Che dolci strali ai cor più duri scocca. ecc.

L. Pignotti.

8. Sestina.

Die Sestine ist eine besondere Art der sesta rima. Sie besteht aus sechs Stanzen, die aus sechs elfsylbigen Versen gebildet sind, deren Reimstellung eine künstliche Wiederkehr derselben Reime durch das ganze Gedicht, aber immer in veränderter Ordnung ist. Die Regel der Reimstellung wird man am besten aus dem beigefügten Beispiele ersehen. Nach der sechsten Stanze folgt die Schlußstanze, ripresa genannt, die nur aus drei Versen besteht, in denen dieselben sechs Reimwörter aufs neue wieder enthalten seyn müssen, mit denen die sechs Verse der übrigen Stanzen schließen. Drei dieser Wörter stehen in der Mitte, und drei am Ende der drei Verse, welche die ripresa bilden. Z. B.

Non ha tanti animali il mar fra l' onde;
Nè la sù sopra 'l cerchio della luna
Vide mai tante stelle alcuna notte;
Nè tanti augelli albergan per li boschi;
Nè tant' erbe ebbe mai campo, nè piaggia;
Quant' ha 'l mio cor pensier ciascuna sera.

Di dì in dì spero omai l' ultima sera,
Che scevri in me dal vivo terren l'onde,
E mi lasci dormir in qualche piaggia;
Che tanti affanni uom mai sotto la luna
Non sofferse, quant' io: sannolsi i boschi,
Che sol vo ricercando giorno e notte.

I' non ebbi giammai tranquilla notte;
Ma sospirando andai mattina e sera,
Poi ch' Amor femmi un cittadin de' boschi.
Ben fia, in prima ch' i' posi, il mar senz' onde,
E la sua luce avrà 'l sol dalla luna,
E i fior d'April morranno in ogni piaggia.

Consumando mi vo di piaggia in piaggia
Il dì pensoso; poi piango la notte;
Nè stato ho mai, se non quanto la luna.
Ratto, come imbrunir veggio la sera,
Sospir del petto, e degli occhj escon' onde,
Da bagnar l' erbe, e da crollare i boschi.

Le città son nemiche, amici i boschi
A' miei pensier, che per quest' alta piaggia
Sfogando vo col mormorar dell' onde
Per lo dolce silenzio della notte,

Tal, ch' io aspetto tutto 'l dì la sera,
Che 'l sol si parta e dia luogo alla luna.

Deh or foss' io col vago della luna
Addormentato in qualche verdi boschi;
E questa, ch' anzi vespro a me fa sera,
Con essa e con Amor' in quella piaggia
Sola venisse a stars' ivi una notte,
E 'l dì si stesse, e 'l sol sempre nell' onde.

Sovra dure onde al lume della luna,
Canzon, nata di notte in mezzo in boschi,
Ricca piaggia vedrai diman da sera.

PETRARCA.

Diese Art von Sestinen nennt man einfache. Außer ihnen finden sich, obwohl selten, doppelte, die aus zwölf Stanzen bestehen.

9. Ottava rima.

Die ottava rima besteht aus acht elfsylbigen Versen, deren sechs erste im Reime mit einander alterniren, so daß der erste mit dem dritten und fünften, und der zweite mit dem vierten und sechsten konsoniren; der siebente und achte Vers reimen allein mit einander. Die ottava rima ist die epische Versart der Italiener. Außerdem bedient man sich ihrer auch zu lyrischen Kompositionen. Folgende Stanzen aus dem Orlando furioso dienen als Beispiel.

La verginella è simile alla rosa,
Ch' in bel giardin sù la nativa spina,
Mentre sola e sicura si riposa,
Nè gregge, nè pastor se le avvicina;
L' aura soave e l'alba rugiadosa,
L' acqua e la terra al suo favor inchina;
Giovani vaghi e donne innamorate
Amano averne e seni e tempie ornate.

Ma non sì tosto dal materno stelo
Rimossa viene, e dal suo ceppo verde,
Che quanto avea da gli uomini e dal cielo
Favor, grazia e bellezza, tutto perde.
La vergine, che 'l fior, di che più zelo,
Che de' begli occhj e della vita aver de',
Lascia altrui corre, il pregio, ch' avea innanti
Perde nel cor di tutti gli altri amanti.

ARIOSTO.

10. Versi sciolti.

Reimlose Verse nennt man versi sciolti (nämlich dalla rima). Sie können tronchi, piani und sdruccioli seyn, aus elf

oder aus weniger Sylben bestehen. Gewöhnlich findet man elfsylbige mit siebensylbigen Versen untermischt. Man braucht sie zu tragisch-dramatischen Gedichten. Außerdem findet man in dieser Versart auch Lehrgedichte, Idyllen, Eklogen, Episteln und lyrische Gedichte, so wie man sich ihrer auch zu Uebersetzungen epischer Gedichte aus fremden Sprachen bedient hat. Z. B.

Oh se lontano dalle ree cittadi
In solitario lido i giorni miei
Teco mi fosse trapassar concesso!
Oh se mel fosse! Tu sorella e sposa,
Tu mia ricchezza, mia grandezza e regno,
Tu mi saresti il ciel, la terra e tutto.
Io ne' tuoi sguardi, e tu ne' miei felice,
Come di schietto rivo onda soave
Scorrer gli anni vedremmo, e fonte in noi
Di perenne gioir fora la vita. ecc. MONTI.

11. Madrigale.

Das Madrigal ist ein lyrisches Gedicht von kleinem Umfange, das gebraucht wird, einen artigen, sinnreichen Gedanken einzukleiden. Das Madrigal war ursprünglich ein ländliches oder Hirtengedicht, und bestand aus zwei oder drei Terzetten von mannichfaltiger Reimstellung, gewöhnlich mit einem oder zwei Tornelli. Die neuern Dichter banden sich nicht an diese Form. Sie mischten Verse von verschiedenen Längen, vorzüglich elf- und siebensylbige, oder auch kürzere, auf die mannichfaltigste Weise zusammen, und so näherte sich das Madrigal dem Epigramme. Hier ein Beispiel der ältern und einige der neuern Form.

Perchè al viso d' amor portava insegna,
Mosse una pellegrina il mio cor vano,
Ch' ogni altra mi parea d' onor men degna:
E lei seguendo su per l' erbe verdi,
Udii dir alta voce di lontano:
Ahi quanti passi per la selva perdi!
Allor mi strinsi all' ombra d' un bel faggio
Tutto pensoso; e rimirando intorno,
Vidi assai periglioso il mio viaggio,
E tornai indietro quasi a mezzo il giorno. PETRARCA.

Picciola verga e bella
D' alloro trionfale,
Cresci alla pianta, onde sei svelta, eguale.
Cresci felice, e s' ella
Secca non si rinverde,
Tu mantien vivo frondeggiando il verde.

Fra sua chioma novella
Scherzin con dolci errori
L' aure mai sempre e i pargoletti amori. T. Tasso.

Di se stessa invaghita e del suo bello
Si specchiava la rosa
In un limpido e rapido ruscello,
Quando d' ogni sua foglia
Un' aura impetuosa
La bella rosa spoglia.
Cascar nel rio le spoglie; il rio fuggendo
Se le porta correndo:
E così la beltà
Rapidissimamente, oh Dio, sen va. Lemene.

12. Epigramma.

Die ältere, von Alamanni in die italienische Poesie eingeführte Form des Epigramm bestand in elfsylbigen Versen, die paarweise zusammen reimten, und deren Zahl vom Dichter abhing. Später bediente man sich dreier Verse, deren erster und dritter mit einander reimten, deren zweiter aber ohne Gegenreim blieb. Außer dieser bestimmten Form dichtete man Epigramme in längern oder kürzern Versen, mit willkührlicher Reimstellung, so daß sich das Epigramm in Hinsicht der Form gar nicht vom Madrigal unterscheidet, dem es auch in Hinsicht des Inhaltes sehr nahe kömmt, indem es ebenfalls in wenigen Zeilen einen sinnreichen und witzigen Gedanken vorträgt, der jedoch nicht von Liebe handelt. Beispiele der ältern und neuern Form sind folgende:

L' Oro è padre d' error, figliuol d' affanno:
Chi l' ha seco, ha timor, chi non l' ha, danno.
Alamanni.

Sopra un cavallo di bronzo.

Nobil destrier, se avvien che in questa parte
S' oda tromba canora, il passo movere
Tosto vedremti al caldo agon die Marte. Vic. Comaschi.

Epitafio d' un Avaro.

Sen giace quì tra questi marmi unita
D' un avaro crudel l' alma meschina;
Che pianse, quando morte ebbe vicina,
La spesa del sepolcro, e non la vita. Loredano.

A Dido.

O sfortunata Dido,
Mal fornita d' amante e di marito;

Ti fu quel traditor, questo tradito:
Morì l' uno, e fuggisti;
Fuggì l' altro, e moristi. GUARINI.

13. Ditirambo.

Der Dithyrambus ist die ungebundenste aller lyrischen Dichtungsarten. Verse von allen Formen, piani, tronchi und sdruccioli, gereimte und reimlose, Verse von jeder Länge und Kürze können auf die mannichfaltigste Weise verbunden werden. Als Beispiel stehe hier ein Stück aus dem Bacco in Toscana.

Dell' Indico Oriente
Domator glorioso il Dio del vino
Fermato avea l' allegro suo soggiorno
Ai colli Etruschi intorno;
E colà dove Imperial palagio
L' augusta fronte inver le nubi inalza,
Su verdeggiante prato
Con la vaga Arianna un dì sedea,
E bevendo e cantando
Al bell' idolo suo così dicea:
Se dell' uve il sangue amabile
Non rinfranca ognor le vene,
Questa vita è troppo labile,
Troppo breve, e sempre in pene. ecc.

Accusato,
Tormentato,
Condannato
Sia colui, che in pian di Lecore
Prim' osò piantar le viti.
Infiniti
Capri e pecore
Si divorino quei tralci,
E gli stralci
Pioggia rea di ghiaccio asprissima,
Ma lodato,
Celebrato,
Coronato
Sia l' eroe, che nelle vigne
Di Petraja e di Castello
Piantò prima il moscadello. ecc. FR. REDI.

Dieß sind die Dichtungsarten der Italiener, die sich durch eine äußere eigenthümliche Form auszeichnen. Diejeni-

gen, welche, bei gleichen Formen, bloß durch Inhalt und Styl verschieden sind, sind unerwähnt geblieben.

Außer diesen angeführten Dichtungsformen haben es die Italiener auch versucht, die Sylbenmaaße der Griechen und Römer nachzuahmen. Der Versuch ist völlig mißlungen zu nennen, da die italienische Poesie nur Sylben zu zählen, nicht zu messen vermag.

Von dieser Poesie, die man **poesia nuova** nannte, diene Folgendes zur Probe:

Esametri.

L' armi e l' uomo io canto, il qual da sponde di Troja
Primo nella Italia, e nel Lavin lido ne venne,
Per Fato errando. Ei per terra e per mare molto
Per la suprema potenza, di Giunon cruda per ira,
E 'n guerra assai sofferse in fabricare la bella
Città, e 'n portar gli Dei nel Latio, onde Latina
Stirpe, e i Padri d' Alba, e i muri d' inclita Roma. ecc.

Esametri e Pentametri.

Mentre da dolci favi fura del mel dolce Cupido,
  Volto al ladro un' ape, punge la bella mano.
Subito percuote per acerbo dolore la terra,
  E doglioso ed acro corre alla madre sua.
Mostrale piangendo, come crudelmente feriva
  Quella ape, quanto empia e picciola fiera sia.
Venere dolce ride; dice Venere: guardati, Amore;
  Picciolo quanto sei, quanta ferita fai.

Metro Saffico.

Ecco i be' prati ridono, e le valli;
Ecco vezzosa ride primavera;
Ecco van pieni di pure acque i fiumi,
  Silvia dolce.

Puossi col suono della nuova Musa
Girsene empiendo le fumose case,
Antri e alberghi di soavi tuoni
  D'alte parole. ecc.

Für die Skansion dieser Verse gelten übrigens dieselben Regeln, die für die modernen Versmaaße gegeben worden sind.

Žlaní, Dompidiger)

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Keil, Johann Georg,

Italienische Sprachlehre für deutsche Gymnasien und hohe Schulen, auch zum Selbstunterricht für Studirende

Erfurt 1831

L.lat.f. 439 pg
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10588094-7